

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

43. HEFT

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1958

1959

ORELL FÜSSLER VERLAG, ZÜRICH

Herausgegeben Mitte November 1959 .

Inhaltsübersicht

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1958

Textteil	Seite
I. Einleitung	5
II. Die Bilanzsumme	7
III. Die Passiven	
1. Überblick	11
Die geforderten und vorhandenen eigenen Mittel nach Art. 10ff. der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz	13
2. Eigene Mittel.	13
3. Fremde Gelder	
a) Überblick	15
b) Bankenkreditoren	20
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	21
d) Kreditoren auf Zeit	22
e) Spareinlagen	22
f) Depositen- und Einlagehefte	33
g) Kassenobligationen	36
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikums- geldern	40
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	43
k) Sonstige Verpflichtungen	46
IV. Die Aktiven	
1. Überblick	47
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	48
3. Bankendebitoren	51
4. Wechsel	53
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	56
6. Hypothekaranlagen	62
7. Wertschriften	76
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen	79
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften	80
9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen	82
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines	86
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten	88

V. Die Liquidität (Fortsetzung)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven	90
4. Kassenliquidität	92
5. Allgemeine Liquidität	93

VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz	96
2. Einnahmen	97
3. Ausgaben	102
4. Reingewinn	106

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen	111
Liste des tableaux	116
Tabellen — Tableaux	121

**Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1958 behandelten Institute —
Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1958**

Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	240
1. Kantonalbanken	241
2. Großbanken	243
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken	244
b) Andere Lokalbanken	249
4. Sparkassen	253
5. Darlehenskassen	262
6. Übrige Banken	262
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen ,	268
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	268

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920 270

I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften ihre Jahresrechnungen der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1958 erstreckt sich auf 428 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1064 angeschlossenen Kassen und 32 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden 12 Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 145,1 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen.

Es sind dies folgende Firmen: Banque Pariente (Etranger), Genève; Banque Pasche S. A. (ci-devant Pasche & Cie), Genève; Banca del Ceresio S. A., Lugano; Banca del Gottardo, Lugano; Overland Trust Banca S. A. (ci-devant Finanziaria Oltremare S. A.), Lugano; Anlagebank Zug AG, Zug; AZAD-Bank, Zürich; Foreign Commerce Bank, Inc., Zürich; Cantrade AG, Bankgeschäfte, Zürich; Investment Bank Zürich, Zürich; Migros-Bank, Zürich; Zurmont-Bank-AG, Zürich.

Ein Institut, die Industrie-Bank-AG, Basel, deren Unterstellung unter das Bankengesetz aufgehoben wurde, kam in Wegfall.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Laufe der Jahre wurde die Statistik erheblich ausgeweitet, im besonderen durch eine einläßliche Erfassung der Spareinlagen und des Hypothekengeschäftes; zudem geben zeitweilige Sondererhebungen über spezielle und aktuelle Fragen Aufschluß.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1958 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Nationalbank, der beiden Pfandbriefinstitute und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitern orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statistischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit denjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem * bezeichnet.

II. Die Bilanzsumme

Das Bilanztotal der 1492 dem Bankengesetz unterstellten Kreditinstitute nahm im Jahr 1958 abermals stark zu. Die Ausdehnung um 4,2 Milliarden Franken ging um 1,4 Milliarden über den bisher kräftigsten Zuwachs, der 1957 erzielt worden war, hinaus. Am Ende des Berichtsjahres stellte sich die Bilanzsumme aller Banken auf 46,3 Milliarden Franken.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	17 081	36,9
Großbanken	5	13 904	30,0
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	89	5 319	11,5
b) Andere Lokalbanken	80	3 047	6,5
Sparkassen	116	3 162	6,8
Darlehenskassen	1 064 ¹⁾	1 700	3,7
Übrige Banken	110	2 106	4,6
Zusammen	1 492	46 319	100,0

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1064 angeschlossenen Kassen.

An der Ausweitung der Bilanzsumme waren alle Bankengruppen beteiligt, so daß die prozentuale Gliederung nach diesen Gruppen keine stärkeren Verschiebungen erfahren hat. Die Kantonalbanken stehen mit einer Bilanzsumme von 17,1 Milliarden Franken dem absoluten Betrage nach weiterhin an der Spitze. Ihr Prozentanteil ist allerdings gegenüber dem Vorjahr von 37,6% auf 36,9% gefallen. An zweiter Stelle folgen die Großbanken mit einer Bilanzsumme von 13,9 Milliarden Franken. Ihre Anteilsquote hob sich von 29,0% auf 30,0%. Diese beiden Gruppen, welche zusammen zwei Drittel der Bilanzsumme aller Kreditinstitute auf sich vereinigen, erhöhten ihr Bilanztotal innert Jahresfrist um 1263 bzw. 1706 Millionen Franken. Alle anderen Banken zusammen erfuhren mit 1266 Millionen Franken einen in der Größenordnung gleichen Zuwachs ihrer Bilanzsummen wie die Kantonalbanken, wobei die Ziffern für die einzelnen Gruppen zwischen 103 und 435 Millionen Franken schwanken.

Die verhältnismäßige Ausdehnung der Bilanzsumme aller Banken war mit 10% bedeutend ausgeprägter als 1957, in welchem Jahre die Zuwachsrate 7,3% betragen hatte. Dies erklärt sich vorab durch die bei den Großbanken registrierte außerordentlich starke Ausweitung um 14,0%, der ein leichter Rückgang des Zunahmesatzes bei den Kantonalbanken (8,0% gegen 8,1%) gegenüberstand. Sämtliche übrigen Bankengruppen verzeichneten im Berichtsjahr höhere Zuwachsraten als im vorangegangenen Jahre.

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			in Prozent		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
Kantonalbanken	931	1 187	1 263	6,8	8,1	8,0
Großbanken	761	943	1 706	7,3	8,4	14,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	268	226	328	6,0	4,7	6,5
b) Andere Lokalbanken	148	74	244	5,7	2,7	8,7
Sparkassen	126	127	156	4,6	4,4	5,2
Darlehenskassen	109	84	103	7,8	5,6	6,4
Übrige Banken	188	215	435	14,8	14,8	26,0
Zusammen	2 531	2 856	4 235	6,9	7,3	10,0

Die Gliederung der Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme erfuhr im Berichtsjahr, sowohl zufolge der allgemeinen Ausdehnung der Bankbilanzen als auch im Zusammenhang mit der Neugründung von Instituten, etwelche Änderungen. Einen Zuwachs verzeichneten die Größenklassen mit einer Bilanzsumme von 1 bis 10 Millionen, von 10 bis 100 Millionen, von 100 bis 500 Millionen und von über 1 Milliarde Franken. In der erstgenannten Gruppe sind vor allem die Darlehenskassen stärker vertreten als vor Jahresfrist, während die Zunahme in der zweitgenannten Gruppe zum Teil auf die Neuaufnahme von Instituten der Gruppe Übrige Banken zurückzuführen ist. Die Zahl der Institute mit einer Bilanzsumme von 100 bis 500 Millionen Franken hat sich um eine Bodenkreditbank, zwei Andere Lokalbanken und eine Übrige Bank erweitert. In dieser Größenklasse figurieren weiterhin die Hälfte der Kantonalbanken sowie eine der fünf Großbanken. Eine Zunahme um eine Einheit hat ferner die Kategorie der größten Institute mit Bilanzsummen von über 1 Milliarde Franken erfahren. Eine schwächere Besetzung als Ende 1957 wies Ende des Berichtsjahres einzig die Gruppe der Kleinstbanken mit einem Bilanztotal von je weniger als 1 Million Franken auf, weil 24 Institute ihre Bilanz im Laufe des Jahres 1958 über diesen Betrag hinaus ausdehnen konnten.

Gruppe	Banken nach Höhe der Bilanzsumme							Total
	Bilanzsumme in Millionen Franken							
	bis 1	1- 10	10- 100	100- 500	500- 1000	über 1000	Anzahl Banken	
Kantonalbanken	-	-	1	14	10	3		28
Großbanken	-	-	-	1	-	4		5
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	-	21	53	15	-	-		89
b) Andere Lokalbanken	1	30	39	10	-	-		80
Sparkassen	19	37	50	10	-	-		116
Darlehenskassen	567	487	10	-	-	-		1 064
Übrige Banken	15	47	44	4	-	-		110
Zusammen	602	622	197	54	10	7		1 492

Wie im Vorjahr entfielen über vier Fünftel der von der Bankstatistik erfaßten Kreditinstitute auf die Größenklasse mit einer Bilanzsumme bis zu 10 Millionen Franken. Deren Anteil an der globalen Bilanzsumme verringerte sich jedoch weiter um 0,3% auf 4,7%. Die 17 Kreditinstitute mit einer Bilanzsumme von einer halben Milliarde Franken und mehr erhöhten dagegen ihre Vergleichsquote um 1,7% auf 58,3%, wobei die Banken mit einer Milliarde Franken übersteigenden Bilanzsumme allein, deren Zahl sich wie erwähnt um eine Einheit vermehrt hat, ihren Anteil um 3,2% auf 41,7% steigerten.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme				
Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanz- summe
Grundzahlen		Prozentuale Verteilung		
bis 1	602	288,3	40,2	0,6
1-5	520	1 170,8	34,7	2,5
5-10	102	734,9	6,8	1,6
10-20	77	1 061,5	5,2	2,3
20-50	87	2 737,2	5,9	5,9
50-100	33	2 178,6	2,3	4,7
100-500	54	11 168,4	3,7	24,1
500-1000	10	7 681,2	0,7	16,6
über 1000	7	19 298,6	0,5	41,7
Zusammen	1 492	46 319,5	100,0	100,0

Was die Entwicklung im Laufe der Berichtsperiode anbetrifft, so vollzog sie sich, wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, keineswegs gleichmäßig. Aus den Zwischenbilanzen geht hervor, daß die Kantonalbanken ihre Bilanz besonders im ersten Halbjahr vergrößerten, während im zweiten Halbjahr der Zuwachs, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, relativ gering ausfiel. Bei den Großbanken entfiel die weitaus stärkste Ausdehnung der Bilanzsumme auf das 2. Quartal; doch auch im 4. Quartal war eine im Vergleich zum Vorjahr sehr kräftige Zunahme zu verzeichnen.

Zeitraum	Zunahme der Bilanzsumme			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1957	1958	1957	1958
in Millionen Franken				
1. Quartal	224	406	225	251
2. Quartal	300	357	222	705
3. Quartal	284	208	331	358
4. Quartal	379	292	165	392
Ganzes Jahr	1 187	1 263	943	1 706

Von den insgesamt 1492 Banken sind 1166 in die rechtliche Form einer Genossenschaft gekleidet; diese Institute vereinigen jedoch weniger als einen Sechstel der globalen Bilanzsumme auf sich. Die zahlenmäßig zweitstärkste Gruppe bilden die 248 als Aktiengesellschaften konstituierten Banken. Ihre Bilanzsumme macht mehr als die Hälfte des Gesamttotals aller Banken aus. Die Staats- und Gemeindeinstitute blieben stationär, sowohl was deren Zahl (68) als auch deren Anteil an der globalen Bilanzsumme aller Banken (32%) anbetrifft.

Gruppe	Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken		
	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Staatsinstitute	24	14 291	30,8
Gemeindeinstitute	44	584	1,3
Aktiengesellschaften	248	23 601	51,0
Genossenschaften	1 166	7 234	15,6
Übrige Institute	10	609	1,3
Zusammen	1 492	46 319	100,0

Neben diesen Banken und Sparkassen ist die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) noch an weiteren 19 unter den Aktiengesellschaften, Genossenschaften und anderen Banken eingereichten Instituten beteiligt. Die Bilanzsumme sämtlicher 87 unter öffentlichem Einfluß stehenden Kreditinstitute stellte sich damit auf 18,7 Milliarden Franken oder rund 40% des Bilanztotals aller Banken.

III. Die Passiven

1. Überblick

Die Veränderungen der Bilanzsumme werden in der Hauptsache durch die Bewegungen der fremden Gelder bestimmt. Im Berichtsjahr ging die Ausdehnung des Bilanztotals um 4235 Millionen im Ausmaß von 3999 Millionen oder 94 % auf deren Anstieg zurück. Von den restlichen 236 Millionen entfielen 144 Millionen auf neue eigene Mittel und 92 Millionen auf die Zunahme der sonstigen Verpflichtungen.

Der relative Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme fiel weiter auf 7,0%, während sich jener der sonstigen Verpflichtungen unverändert auf 2,2% hielt. Dementsprechend stieg die Quote der fremden Gelder weiter an; sie erreichte 90,8% der gesamten Passiven.

Jahre	Passiven							
	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1951	2 474	25 744	682	28 900	8,5	89,1	2,4	100
1952	2 540	27 355	679	30 574	8,3	89,5	2,2	100
1953	2 605	29 107	663	32 375	8,1	89,9	2,0	100
1954	2 677	30 859	744	34 280	7,8	90,0	2,2	100
1955	2 826	33 082	789	36 697	7,7	90,2	2,1	100
1956	2 968	35 414	846	39 228	7,6	90,3	2,1	100
1957	3 120	38 052	912	42 084	7,4	90,4	2,2	100
1958	3 264	42 051	1 004	46 319	7,0	90,8	2,2	100

Da die sonstigen Verpflichtungen betragsmäßig nur wenig ins Gewicht fallen und zudem eine große Stabilität aufweisen, kommen Umschichtungstendenzen in der Zusammensetzung der Passiven in Veränderungen der eigenen sowie der fremden Gelder zum Ausdruck. Bei allen Bankengruppen stiegen die letzteren verhältnismäßig stärker an als die ersteren – am ausgeprägtesten bei den Großbanken –, so daß das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern einen Rückgang verzeichnete. Eine Ausnahme machten die Darlehenskassen, für welche die betreffende Relation konstant blieb, nachdem sie schon in den letzten Jahren praktisch keine Verschiebung erkennen ließ. Bei einer durchschnittlichen Abnahme von 8,2% auf 7,8%, d. h. um 0,4%, ging der Hundertsatz für die Großbanken um 0,8%, für die Anderen Lokalbanken und die Übrigen Banken um je 0,5%,

bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken um je 0,3% und bei den Sparkassen um 0,1% zurück.

Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Anderer Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Zusammen
1945	12,0	12,8	12,4	12,5	7,8	5,0	38,6	11,9
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1951	10,0	9,3	9,7	10,9	7,6	5,8	17,2	9,6
1952	9,6	8,9	9,4	10,4	7,5	5,8	15,6	9,3
1953	9,2	8,7	9,0	9,8	7,3	5,7	15,3	8,9
1954	8,8	8,6	8,7	9,3	7,1	5,6	13,9	8,7
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5
1956	8,3	8,6	8,1	9,6	7,0	5,5	12,7	8,4
1957	8,0	8,2	8,0	9,3	7,1	5,6	13,6	8,2
1958	7,7	7,4	7,7	8,8	7,0	5,6	13,1	7,8

Den Banken wird in Art. 4 des Bankengesetzes ein angemessenes Verhältnis zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten vorgeschrieben. Die näheren Bestimmungen über den Mindestbetrag der geforderten eigenen Mittel finden sich in Art. 12 der VVO zum genannten Gesetz. Darnach müssen bei den Kantonalbanken und bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Solidarität der Genossenschafter die eigenen Mittel mindestens 5% der Verbindlichkeiten betragen. Der gleiche Mindestsatz findet auch bei den anderen Banken Anwendung auf den Verbindlichkeiten in der Höhe der durch inländisches Grundpfand gedeckten Forderungen, während für die übrigen Verbindlichkeiten sich der Satz auf 10% stellt.

Die seit Jahren zu beobachtende Abschwächung der Relation der tatsächlich vorhandenen eigenen Mittel zu den verlangten Beträgen setzte sich im Berichtsjahr in noch verstärktem Maße fort, was im Einklang steht mit der erwähnten Verminderung im Verhältnis der eigenen zu den fremden Geldern. Nur bei den Darlehenskassen veränderte sich die Relation gegenüber dem Vorjahr nicht, wogegen sie bei den anderen Bankengruppen eine beträchtliche Reduktion erfuhr. Ende 1958 überstiegen im Durchschnitt aller Kreditinstitute die vorhandenen die verlangten eigenen Mittel um 22%; 1957 hatte die Spanne 31% und 1950 sogar 55% betragen. Wie schon in den vorhergehenden Jahren verzeichneten die Kantonalbanken mit 50% die größte Marge, gefolgt von den Übrigen Banken mit 41%, den Bodenkreditbanken mit 29%, den Sparkassen mit 25%, den Anderen Lokalbanken mit 20% und den Darlehenskassen mit 11%. Bei den Großbanken sind die eigenen Mittel dagegen um 4% unter das verlangte Niveau gesunken.

Bei diesen Verhältniszahlen handelt es sich – mit Ausnahme der Großbanken – um Annäherungswerte, da nicht alle für eine genaue Berechnung notwendigen Unterlagen den Erhebungsbogen der Bankstatistik entnommen werden können.

Gesetzlich verlangte und tatsächlich vorhandene eigene Mittel

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
Verlangte eigene Mittel (in Millionen Franken)								
1950	477,3	579,2	168,0	117,4	114,1	46,6	49,5	1 552,1
1951	500,5	611,0	180,5	124,7	119,8	49,3	57,5	1 643,3
1952	524,5	650,5	196,4	132,7	127,1	52,8	60,4	1 744,4
1953	554,2	667,2	213,3	139,5	135,5	56,9	73,2	1 839,8
1954	583,3	695,5	227,0	152,2	143,8	61,6	86,6	1 950,0
1955	628,8	747,7	239,4	163,1	142,9	66,5	96,1	2 084,5
1956	674,5	800,5	254,5	174,7	149,1	71,7	112,7	2 237,7
1957	730,8	849,4	267,8	181,0	154,8	75,6	126,8	2 386,2
1958	791,9	977,9	288,6	199,5	164,6	80,5	166,3	2 669,3

Vorhandene eigene Mittel (in Millionen Franken)

1950	974,0	662,3	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 410,4
1951	984,3	688,3	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 477,4
1952	994,7	713,0	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 551,9
1953	1 001,7	725,7	322,3	190,2	176,7	64,3	129,2	2 610,1
1954	1 014,1	742,9	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
1957	1 153,3	897,9	364,6	232,1	196,9	84,2	190,6	3 119,6
1958	1 190,9	933,5	372,0	240,0	204,9	89,0	233,8	3 264,1

Vorhandene eigene Mittel in Prozent der verlangten eigenen Mittel

1950	204	114	173	152	137	112	195	155
1951	197	113	163	148	136	114	187	151
1952	190	110	157	142	134	114	196	146
1953	181	109	151	136	130	113	176	142
1954	174	107	147	129	128	112	157	137
1955	171	107	140	136	125	111	148	136
1956	163	108	139	134	125	110	140	133
1957	158	106	136	128	127	111	150	131
1958	150	96	129	120	125	111	141	122

2. Eigene Mittel

Die eigenen Mittel der Banken stiegen innert Jahresfrist um 144 Millionen auf 3264 Millionen Franken, womit sich die Wachstumsrate im Rahmen der Vorjahre hielt. Wie schon in den letzten Jahren entfielen davon

knapp drei Fünftel auf das Kapital und gut zwei Fünftel auf die Reserven einschließlich der Gewinnsaldovorträge. Die Reserven wiesen eine stärkere Zunahme auf als das Kapital.

Von Ende 1945 bis Ende 1958 nahm das Kapital der Banken um 414 Millionen Franken auf 1888 Millionen Franken zu. Die eigentlichen Kapitalerhöhungen beliefen sich auf 458 Millionen und die Kapitalverminderungen auf 70 Millionen Franken. Ein Betrag von 26 Millionen Franken entfiel auf die statistisch neu erfaßten Institute.

Veränderung des Kapitals Ende 1945 bis Ende 1958

	Millionen Franken
Kapital Ende 1945	1 473,7
Kapitalerhöhungen	458,1
Kapitalherabsetzungen	<u>70,1</u>
Überschuß der Erhöhungen	388,0
Kapital der neu in die Statistik aufgenommenen weniger Kapital der ausgeschiedenen Institute	<u>26,2</u>
Gesamtzunahme	414,2
Kapital Ende 1958	1 887,9

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Kapital der Banken um 63,9 Millionen Franken. Diese Zunahme ergab sich aus eigentlichen Kapitalveränderungen von 41,4 Millionen Franken – Heraufsetzungen 43,1, Herabsetzungen 1,7 Millionen Franken – und einer statistisch bedingten Kapitalzunahme von 27,7 bzw. einer Abnahme von 5,2 Millionen Franken. Im Vergleich mit den Vorjahren hat sich der Kapitalzuwachs merklich verlangsamt, insbesondere wenn die reinen Kapitalerhöhungen von den überdurchschnittlich hohen statistisch neu erfaßten Beträgen getrennt werden. Von den Kantonalbanken erhöhten die Zürcher Kantonalbank und die Banque Cantonale du Valais ihr Kapital um 20 bzw. 5 Millionen Franken. Der Rest setzte sich aus kleineren Beträgen zusammen.

Die Zunahme der Reserven um 80,6 Millionen Franken war das Ergebnis erhöhter eigentlicher Reserven im Betrage von 79,1 Millionen und gestiegener Saldovorträge von 1,4 Millionen Franken. Weitere 0,1 Millionen Franken sind statistischer Natur. Der Reservezuwachs von 79,1 Millionen Franken setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 71,3 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von

1,1 Millionen und diversen Beträgen von netto 6,7 Millionen Franken. Wie schon in den Vorjahren wurde die Äufnung der Reserven durch die im allgemeinen günstige Ertragslage ermöglicht.

3. Fremde Gelder

a) Überblick

Die fremden Gelder erreichten Ende 1958 den neuen Rekordbetrag von 42,1 Milliarden Franken und überstiegen damit den Vorjahresstand um 4 Milliarden. Hatte die Zuwachsrate 1956 und 1957 7,0 % bzw. 7,4 % betragen, so belief sie sich im Berichtsjahr auf 10,5 %. Unter den fremden Mitteln stehen die Spareinlagen mit 12,7 Milliarden (30,3 %) an erster Stelle; auf sie folgen die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit 9,8 Milliarden (23,3 %) und die Kassenobligationen mit 7,4 Milliarden (17,6 %).

Im Berichtsjahr gingen mit dem verstärkten Zufluß der fremden Gelder Umschichtungen in deren prozentualen Zusammensetzung einher. Mit höheren Anteilsquoten als vor Jahresfrist partizipierten die Checkrechnungen, die Depositenhefte und die Kassenobligationen, während sich die Vergleichsziffern der Bankengelder, der Spareinlagen, der Zeitkreditoren und der langfristigen Mittel (Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen) rückläufig entwickelten.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren auf Sicht	1 714	1 606	1 695	4,9	4,2	4,0
Andere Bankenkreditoren	647	708	683	1,8	1,9	1,6
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	29	18	27	0,1	0,0	0,1
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	7 872	8 252	9 790	22,2	21,7	23,3
Kreditoren auf Zeit	3 256	3 906	4 081	9,2	10,3	9,7
Spareinlagen	11 580	11 923	12 729	32,7	31,3	30,3
Depositen- und Einlagehefte	1 665	1 867	2 194	4,7	4,9	5,2
Kassenobligationen	6 152	6 488	7 404	17,4	17,1	17,6
Obligationenanleihen	637	1 034	1 096	1,8	2,7	2,6
Pfandbriefdarlehen	1 863	2 250	2 352	5,2	5,9	5,6
Zusammen	35 415	38 052	42 051	100	100	100
davon: Sichtgelder einschl. Spar- u. Depositengelder	22 831	23 648	26 408	64,5	62,1	62,8

Bei allen Bankengruppen nahmen die fremden Gelder stärker zu als im Jahre 1957. Bemerkenswert war vor allem der steile Anstieg bei den Großbanken, der mit 1669 Millionen Franken nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr ausfiel. Die größte prozentuale Steigerung wiesen, wie schon in den vorangegangenen Jahren, die Übrigen Banken auf, was zum Teil mit zahlreichen Neugründungen von Instituten, die dieser Gruppe angehören, zusammenhängt, auch wenn die Ausdehnung der fremden Gelder in Frankenbeträgen weniger als die verhältnismäßige Zunahme hervortritt. Bei allen andern Bankengruppen lagen die Zuwachsraten im Berichtsjahr unter dem Durchschnitt von 10,5%.

Gruppe	Fremde Gelder					
	Zunahme				Bestand	Zunahme
	1955	1956	1957	1958	1958	1958
	in Millionen Franken					in Prozent
Kantonalbanken	890	890	1 112	1 178	15 551	8,2
Großbanken	742	678	889	1 669	12 610	15,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	247	245	210	309	4 857	6,8
b) Andere Lokalbanken	188	131	74	231	2 740	9,2
Sparkassen	- 37	116	114	143	2 920	5,1
Darlehenskassen	97	104	77	95	1 594	6,3
Übrige Banken	97	168	162	374	1 779	26,6
Zusammen	2 224	2 332	2 638	3 999	42 051	10,5

Ein Bild der Umschichtung in der Zusammensetzung der neuen fremden Gelder vermitteln auch die beiden folgenden Übersichten. Diese geben einerseits – und zwar in der Gruppierung der Bilanzpositionen nach der Art der Herkunft der Gelder – über die jährlichen Zunahmen in absoluten Beträgen für die Periode 1954 bis 1958 Aufschluß, andererseits über die prozentuale Vermehrung der einzelnen Bilanzpositionen im Berichtsjahr.

	Fremde Gelder				
	Zunahme				
	1954	1955	1956	1957	1958
	in Millionen Franken				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
Bankenkreditoren auf Sicht	85	134	281	- 107	89
andere Bankenkreditoren	115	69	28	61	- 25
Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken	12	- 85	- 137	- 53	341
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	1	- 3	18	- 11	9
Zusammen	213	115	190	- 110	414

	Fremde Gelder					
	1954	1955	Zunahme			1958
			1956	1957		
in Millionen Franken						
Publikumsgelder						
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	189	371	499	380	1 538	
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	216	253	241	547	120	
Spareinlagen	692	643	460	342	807	
Depositen- und Einlagehefte	142	104	129	201	327	
Kassenobligationen ¹⁾	200	317	393	390	574	
Zusammen ¹⁾	1 439	1 688	1 722	1 860	3 366	
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen						
Obligationenanleihen	- 46	30	52	397	62	
Pfandbriefdarlehen	86	259	218	387	102	
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	59	132	150	104	55	
Zusammen	99	421	420	888	219	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Publikumsgelder ¹⁾	1 439	1 688	1 722	1 860	3 366	
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	99	421	420	888	219	
Total	1 751	2 224	2 332	2 638	3 999	

¹⁾ Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (Zunahme im Jahre 1958 um 341 Millionen Franken).

Wie die Tabelle zeigt, war der Zustrom von Publikumsgeldern im Berichtsjahr um rund 80% größer als im vorangegangenen Jahre, während die Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen sich nur auf ein Viertel des Vorjahresbetrages belief. Eine Wendung trat in den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten ein, indem die Banken an andere Institute Kassenobligationen im Betrag von per Saldo 341 Millionen abgaben. Da auch die eigentlichen Bankengelder (Bankenkreditoren auf Sicht und andere Bankenkreditoren) nach der Schrumpfung im Jahre 1957 im Berichtsjahr wieder eine Ausdehnung aufwiesen, erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Banken um insgesamt 414 Millionen Franken verglichen mit einer Abnahme um 110 Millionen im Vorjahr.

Wenn die fremden Gelder statt der letztjährigen Zunahme um 2,6 Milliarden Franken im Berichtsjahr eine solche um 4 Milliarden verzeichneten,

so war dies weitgehend auf den kräftigen Anstieg der Publikumsgelder zurückzuführen, die 84% der gesamten Vermehrung der fremden Mittel stellten gegenüber 74% bzw. 70% in den Jahren 1956 und 1957. Neue Publikumsgelder standen den Banken im Betrage von 3366 Millionen Franken zur Verfügung, verglichen mit 1860 Millionen im vorangegangenen Jahre. Von der Zunahme entfielen allein 46% auf die Checkrechnungen. An zweiter Stelle standen die Spareinlagen mit 807 Millionen (24%) und an dritter die Kassenobligationen mit 574 Millionen Franken (17%).

Die folgende Übersicht zeigt die prozentuale Ausdehnung der einzelnen Bilanzpositionen im Jahre 1958. An der Spitze der Reihenfolge stehen die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit einem zuvor nie festgestellten Zuwachs von 18,6%. Ihnen folgen mit gleichfalls überdurchschnittlichen Zunahmen die Depositen- und Einlagehefte mit 17,5% und die Kassenobligationen mit 14,1%.

Die im Jahre 1957 eingetretene Verlagerung der neuen Mittel auf die langfristigen Geldaufnahmen setzte sich nicht nur nicht mehr fort, sondern es trat eine Verschiebung zugunsten der kurzfristigen Positionen ein.

Bilanzpositionen	Zunahme der fremden Gelder	
	in Prozent	in Millionen Franken
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	18,6	1 538
Depositen- und Einlagehefte	17,5	327
Kassenobligationen ¹⁾	14,1	915
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	7,5	55
Spareinlagen	6,8	807
Obligationenanleihen	6,0	62
Bankenkreditoren auf Sicht	5,5	89
Pfandbriefdarlehen	4,5	102
Kreditoren auf Zeit ²⁾	3,8	120
Andere Bankenkreditoren ³⁾	-2,2	-16
	10,5	3 999

¹⁾ Wovon 574 Millionen beim Publikum und 341 Millionen Franken in den Portefeuilles der Banken, was Vermehrungen um 10,1% bzw. 42,0% entspricht.

²⁾ Ohne Darlehen der Banken beim AHV-Fonds.

³⁾ Einschließlich Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

Die folgende Gliederung nach Bankengruppen läßt erkennen, daß nur das Hypothekergeschäft pflegende Institute – die Kantonalbanken, die Bodenkreditbanken, die Sparkassen und die Anderen Lokalbanken – zu Geldaufnahmen schritten, wenn auch im Vergleich zum Vorjahr in erheblich reduziertem Umfange. Obwohl auch ihnen ein breiter Strom von Publikumsgeldern zufließt, war diesen Banken gleichzeitig noch an der Herein-

nahme langfristiger Mittel gelegen. Die Schrumpfung der Bankengelder hielt bei den inlandorientierten Instituten an; bei den Banken mit starkem Auslandgeschäft nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten dagegen zu.

Gruppe	Fremde Gelder			
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Publikumsgelder	Zunahme	Total
			Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	74	932	171	1 177
Großbanken	253	1 416	—	1 669
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	23	258	29	310
b) Andere Lokalbanken	13	212	6	231
Sparkassen	-18	149	13	144
Darlehenskassen	8	87	—	95
Übrige Banken	61	312	—	373
Zusammen	414	3 366	219	3 999

Angesichts der rückläufigen Entwicklung in der Beschaffung langfristiger Mittel kam den Geldaufnahmen der Banken am Kapitalmarkt im Rahmen der gesamten Emissionstätigkeit im Berichtsjahr eine wesentlich kleinere Bedeutung als im Vorjahr zu. Die Nettobeanspruchung des Kapitalmarktes

Beanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Emissionen

Art der Emissionen	Neubeanspruchung des Marktes	Rückzahlungen	Netto-Beanspruchung
Anleihen			
Banken	51	5	46 ¹⁾
Pfandbriefinstitute	12	—	12
Übrige Emittenten	764	640	124
Total	827	645	182
Aktien			
Banken	2	—	2
Pfandbriefinstitute	—	—	—
Übrige Emittenten	111	9	102
Total	113	9	104
Zusammen			
Banken	53	5	48
Pfandbriefinstitute	12	—	12
Übrige Emittenten	875	649	226
Total	940	654	286

¹⁾ Die Diskrepanz zwischen der in der Bankstatistik ausgewiesenen Zunahme von 62 Millionen Franken und dem obigen Betrag von 46 Millionen Franken ist auf nicht öffentlich aufgelegte Emissionen zurückzuführen.

durch öffentlich begebene inländische Anleihsmissionen stellte sich insgesamt auf 182 (i.V. 945) Millionen Franken. Zusammen mit den Aktienemissionen von 104 (174) Millionen belief sich die Marktbeanspruchung auf insgesamt 286 Millionen Franken. Hievon entfielen 48 (454) Millionen auf die Banken und weitere 12 (150) Millionen Franken auf die Pfandbriefinstitute.

b) Bankenkreditoren

Der bereits im Vorjahr beobachtete Abbau der Bankenkreditoren setzte sich im Berichtsjahr im ganzen gesehen fort. Die Bewegungen der Verbindlichkeiten der schweizerischen Banken gegenüber andern Kreditinstituten im In- und Ausland zeigten aber kein einheitliches Bild. Den Zunahmen der Großbanken und der Übrigen Banken standen Verminderungen bei allen übrigen Bankengruppen gegenüber. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die Bankenkreditoren auf Sicht eine Verminderung erfahren hatten, ließ diese Bilanzposition nunmehr eine Ausweitung um 89 Millionen erkennen, während die anderen Bankenkreditoren, gleichfalls in Abweichung von der vorjährigen Entwicklung, eine Reduktion um 25 Millionen Franken verzeichneten.

Gruppe	Bankenkreditoren					
	Zunahme			Bestand		
	auf Sicht	andere	Zusammen	auf Sicht	andere	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	17,7	-61,6	-43,9	193,4	63,1	256,5
Großbanken	51,6	62,5	114,1	1 266,0	416,0	1 682,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	- 5,1	- 6,0	-11,1	21,9	18,4	40,3
b) Andere Lokalbanken	- 0,2	- 6,4	- 6,6	43,9	32,8	76,7
Sparkassen	-14,8	- 8,5	-23,3	7,3	5,7	13,0
Darlehenskassen	- 0,4	-14,3	-14,7	1,4	19,7	21,1
Übrige Banken	40,0	9,7	49,7	161,4	127,7	289,1
Zusammen	88,8	-24,6	64,2	1 695,3	683,4	2 378,7

Vom Gesamtbestand der Bankenkreditoren, von denen 71% auf Sicht lauteten, entfielen 71% auf die Großbanken und je rund 10% auf die Übrigen Banken, die Kantonalbanken und die restlichen Bankengruppen. Die unterschiedlichen Veränderungen der Bankenkreditoren bei den einzelnen Gruppen dürften mit der verschiedenen Herkunft und Zweckbestimmung dieser Gelder zusammenhängen. Bei den Großbanken und den Übrigen Ban-

ken fielen Verschiebungen in den Verpflichtungen gegenüber ausländischen Korrespondenten wiederum erheblich ins Gewicht, wogegen sich im Abbau bei den nach dem Inland orientierten Bankengruppen eine Lockerung in der gegenseitigen finanziellen Verflechtung widerspiegelt.

c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Die Checkgelder und Sichtkreditoren der Banken erfuhren eine Rekordzunahme um 1538 Millionen Franken, wodurch sie auf den neuen Höchststand von 9790 Millionen Franken anwuchsen. Was deren Verteilung auf die einzelnen Bankengruppen anbelangt, lagen 63% bei den Großbanken, 16% bei den Kantonalbanken, 11% bei den Übrigen Banken und die restlichen 10% bei den anderen Bankengruppen.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				Bestand 1958
	1955	Zunahme			
		1956	1957	1958	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	-19	13	41	207	1 558
Großbanken	263	399	206	1 028	6 180
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	9	1	1	26	264
b) Andere Lokalbanken	18	11	- 1	62	483
Sparkassen	5	- 1	5	4	75
Darlehenskassen	10	7	6	7	156
Übrige Banken	85	69	122	204	1 074
Zusammen	371	499	380	1 538	9 790

Zwei Drittel der gesamten Zunahme von 1538 Millionen Franken gingen auf das Konto der Großbanken. Einen beschleunigten Anstieg verzeichneten auch die Kantonalbanken und die Übrigen Banken, auf die je 13% der Ausdehnung dieser Sichtgelder entfielen. Bei diesen Vermehrungen dürfte es sich zu einem erheblichen Teil um Gelder ausländischer Herkunft gehandelt haben. Die inländischen Kundengelder verzeichneten gleichfalls eine beträchtliche Ausweitung, weil als Folge des Lagerabbaus brachliegende Mittel der Wirtschaft zu einer Äufnung dieser Gelder bei den Banken führten. In der gleichen Richtung wirkten die Verminderung der Einfuhr und die Heim-schaffung von Guthaben der Wirtschaft im Ausland.

d) Kreditoren auf Zeit

Die Verlagerung von den Checkrechnungen auf die zeitlich gebundenen Kundengelder, welche im Jahre 1957 festzustellen war, erfuhr im Berichtsjahr wieder eine Wendung. Wie die folgende Zusammenstellung zeigt, nahmen die Kreditoren auf Zeit um nahezu eine halbe Milliarde Franken weniger zu als im Vorjahr.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1958
	1955	Zunahme		1958	
		1956	1957		
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	229	279	223	4	1 963
Großbanken	118	30	335	92	1 459
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	10	21	27	-22	155
b) Andere Lokalbanken	13	18	25	21	216
Sparkassen	- 2	12	3	- 1	34
Darlehenskassen	-	-	-	-	-
Übrige Banken	17	31	37	81	254
Zusammen	385	391	650	175	4 081

Mit Termingeldern arbeiten zur Hauptsache die Kantonalbanken und die Großbanken, die am Jahresende mehr als vier Fünftel des gesamten Bestandes an solchen Mitteln auf sich vereinigten. Hiezu ist allerdings zu bemerken, daß die Staatsinstitute die langfristigen Darlehen beim AHV-Fonds als Zeitkreditoren verbuchen. In den letzten drei Jahren nahmen diese Geldbeschaffungen eine rückläufige Entwicklung, indem die neuen Darlehen sich von 150 auf 104 und 55 Millionen Franken verminderten. Ihr Gesamtbestand am Ende des Berichtsjahres belief sich auf 790 Millionen Franken. Werden diese langfristigen AHV-Gelder von den Zeitkreditoren in Abzug gebracht, so resultiert für die Kantonalbanken statt der Zunahme von 4 Millionen eine Abnahme der zeitlich gebundenen Kundengelder um 51 Millionen Franken.

Im Laufe des Jahres hielten sich die Schwankungen der Zeitkreditoren bei den Kantonalbanken und den Großbanken in engem Rahmen. Bei den letztern war auf das Jahresende hin ein leichter Anstieg festzustellen.

e) Spareinlagen

In Frankenbeträgen stiegen die Spareinlagen um 808 Millionen Franken an; infolge der noch stärkeren Zunahme der Checkrechnungen und der Kasenobligationen bildete sich ihr relativer Anteil an den fremden Geldern

aber von 31 % auf 30 % zurück. Trotz dieser rückläufigen Tendenz bilden die Spareinlagen nach wie vor den größten Posten unter den Betriebsmitteln der Banken. Ihre Verteilung auf die einzelnen Bankengruppen war annähernd gleich wie vor Jahresfrist. 48 % der Spargelder werden von den Kantonalbanken, 18 % von den Sparkassen und weitere 14 % von den Bodenkreditbanken verwaltet. Im Verhältnis zu den fremden Geldern fallen sie bei den Spar- und den Darlehenskassen besonders stark ins Gewicht. Dagegen arbeiten die Übrigen Banken nur vereinzelt mit Spargeldern, und von den fünf Großbanken geben nur deren zwei Sparhefte aus.

Gruppe	Spareinlagen			Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
	Spareinlagen in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	Fremde Gelder in Millionen Franken	
Kantonalbanken	6 171	48,4	15 551	39,7
Großbanken	544	4,3	12 610	4,3
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1 772	13,9	4 857	36,5
b) Andere Lokalbanken	913	7,2	2 740	33,3
Sparkassen	2 253	17,7	2 920	77,2
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 073	8,3	1 885	56,9
Übrige Banken	23	0,2	1 779	1,3
Zusammen	12 749	100	42 342	30,1

Mit dem Zuwachs der Spareinlagen um 808 Millionen Franken hat sich deren Ausdehnung, die in den letzten Jahren eine Verlangsamung erfahren hatte, wieder deutlich beschleunigt. Die Erklärung hierfür liegt in der zunehmenden Verflüssigung des Geld- und Kapitalmarktes und in der Zinsentwicklung. Die Spareinlagen wurden im Berichtsjahr fast durchwegs um $\frac{1}{2}$ % höher verzinst als 1957, wogegen sich die Zinssätze für Kassenobligationen vom Frühjahr 1958 an rückläufig entwickelten. Da die Kreditinstitute gleichzeitig in der Hereinnahme von Kassenobligationengeldern Zurückhaltung übten, die Emissionstätigkeit am Effektenmarkt sich in einem eher engen Rahmen hielt und der Bund Anleihen zurückzahlte, fanden Ersparnisse in vermehrtem Maße, zum Teil als Wartegelder, auf Sparheften Anlage. Es dürfte sich somit beim Spareinlagenzuwachs zum Teil um eine Änderung der Sparform und nicht um eine eigentliche Zunahme der Spartätigkeit gehandelt haben.

Mit Ausnahme der Übrigen Banken, die, wie erwähnt, nur in Ausnahmefällen mit Spargeldern arbeiten, waren alle Bankengruppen an der Zunahme beteiligt. An der Spitze standen die Kantonalbanken mit einem Anteil von mehr als der Hälfte. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Spargelder aber

am stärksten bei den Lokalbanken an, und zwar bei den Bodenkreditbanken und auch bei den Anderen Lokalbanken um rund das Vierfache. Mehr als doppelt so stark wie letztes Jahr war die Ausweitung bei den Großbanken und den Kantonalbanken.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1958
	1955	Zunahme		1958	
		1956	1957		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	464 ¹⁾	194	177	435	6171
Großbanken	28	27	24	53	544
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	82	67	27	108	1 772
b) Andere Lokalbanken	65	40	18	65	913
Sparkassen	-74 ²⁾	70	48	89	2 253
Darlehenskassen und Zentralkasse	76	60	47	57	1 073
Übrige Banken	4	3	1	1	23
Zusammen	645	461	342	808	12 749

¹⁾ 273 Millionen ohne Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève, welche Mitte 1955 dem Verband schweizerischer Kantonalbanken beiträt.

²⁾ 117 Millionen einschließlich Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

Die Entwicklung der Spareinlagen im Laufe des Berichtsjahres läßt ein deutliches Ansteigen vom 2. bis zum 4. Quartal erkennen.

Zeitraum	Vermehrung der Spareinlagen		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
	in Millionen Franken		
1. Quartal	93,8	13,2	19,4
2. Quartal	35,3	6,0	10,5
3. Quartal	95,8	13,5	25,8
4. Quartal	210,1	20,0	54,4
Ganzes Jahr	435,0	52,7	110,1

¹⁾ 29 größere Institute.

Bei den Kantonalbanken verzeichneten die Spareinlagen in den Monaten Dezember und Januar die größte, im April und im Juni die kleinste Zunahme. Der alljährliche kräftige Anstieg am Jahresende ist auf die Zinsgutschriften zurückzuführen.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Gutschriften (neue Einlagen und Zinsen) auf den Sparheften auf 3625 Millionen und die Belastungen auf 2817 Millionen Franken. Daraus resultierte der bereits erwähnte Einlagenüber-

Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken

Monate	1955	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			
Januar	59,4	55,7	53,5	57,9
Februar	31,4	21,7	29,9	22,7
März	15,7	8,5	- 1,1	13,2
April	9,8	8,9	- 4,2	9,9
Mai	9,1	1,9	4,5	15,3
Juni	182,6 ¹⁾	4,1	- 4,9	10,1
Juli	11,7	14,0	6,3	25,6
August	21,0	24,4	11,2	36,4
September	7,8	1,7	- 13,1	33,8
Oktober	10,0	- 8,2	- 5,3	38,0
November	8,0	- 14,5	7,1	32,6
Dezember	97,0	75,3	93,2	139,5
Zusammen	463,5 ¹⁾	193,5	177,1	435,0

¹⁾ Die Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève verwaltete im Zeitpunkt ihres Beitritts zum Verband schweizerischer Kantonalbanken Spareinlagen in der Höhe von 185 Millionen.

schuß von 808 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Gutschriften um 371 Millionen Franken, wogegen sich die Abhebungen um 75 Millionen Franken verminderten. Machten letztes Jahr die Abhebungen 89% der Gutschriften aus, so fiel diese Relation im Berichtsjahr auf 78%.

Spareinlagen

Gruppe	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
in Millionen Franken						
Kantonalbanken	1 473	1 610	1 809	1 280	1 433	1 374
Bodenkreditbanken	426	444	510	366	413	400
Sparkassen	435	463	490	365	416	401
Alle Banken	3 043	3 254	3 625	2 582	2 892	2 817

Die Zunahme der Spareinlagen setzt sich aus den Nettoeinlagen, d. h. dem Überschuß der Neueinlagen über die Abhebungen, und den Zinsgutschriften zusammen. Von Kriegs- und Krisenjahren abgesehen, werden stets höhere Beträge auf Sparheften neu angelegt als von diesen abgehoben. Dies traf im Berichtsjahr in ganz besonderem Maße zu, erreichten doch die Nettoeinlagen wieder nahezu den Höchststand des Jahres 1954. Zur Erhöhung der Spareinlagen trugen die Nettoeinlagen 56% und die Zinsgutschriften 44% bei. Der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahresziffern von 20% bzw. 80% bringt die in der Entwicklung der Spareinlagen eingetretene Wendung deutlich zum Ausdruck.

Zunahme der Spareinlagen

Jahre	Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	Total	in Millionen Franken		Total
				Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	
1946	134,2	165,1	299,3	44,8	55,2	100
1947	169,9	166,2	336,1	50,5	49,5	100
1948	57,7	176,5	234,2	24,6	75,4	100
1949	259,9	187,0	446,9	58,2	41,8	100
1950	132,6	191,3	323,9	40,9	59,1	100
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100
1956	193,6	267,8	461,4	42,0	58,0	100
1957	73,9	288,1	362,0	20,4	79,6	100
1958	453,6	354,0	807,6	56,2	43,8	100

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Die Aufteilung nach Bankengruppen zeigt, daß bei den Kantonalbanken, den Großbanken und den Lokalbanken netto mehr Spargelder einbezahlt als Zinsen gutgeschrieben wurden, wogegen bei den Sparkassen und den Darlehenskassen die Zinsgutschriften die Nettoeinlagen übertrafen. Gemessen am Gesamtbestand der Spareinlagen am Jahresanfang stellte sich deren Zunahme im Berichtsjahr auf 6,8%, wovon 3,8% auf Nettoeinlagen und 3,0% auf Zinsgutschriften entfielen. Ein Jahr zuvor hatte die Zunahme 3,1% betragen, bei Zinsgutschriften von 2,5% und Nettoeinlagen von 0,6%.

Zunahme der Spareinlagen

Gruppe	Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	Total	in Millionen Franken		Total
				Netto- einlagen ¹⁾	Zinsgut- schriften	
Kantonalbanken	267,4	167,6	435,0	4,7	2,9	7,6
Großbanken	38,4	14,3	52,7	7,8	2,9	10,7
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	60,2	49,9	110,1	3,6	3,0	6,6
b) Andere Lokalbanken	37,2	25,7	62,9	4,4	3,0	7,4
Sparkassen	23,8	65,5	89,3	1,1	3,0	4,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	26,3	30,2	56,5	2,6	3,0	5,6
Übrige Banken	0,3	0,8	1,1	1,4	3,7	5,1
Zusammen	453,6	354,0	807,6	3,8	3,0	6,8

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Aus der Gegenüberstellung der Einlagen und der Rückzüge ist zu ersehen, daß sich die Veränderungen bei beiden Komponenten in einer Erhöhung der Nettoeinlagen auswirkten. Nachdem seit 1954 die Nettoeinlagen eine Schrumpfung aufwiesen, weil die Abhebungen stärker als die neuen Einlagen anstiegen, war im Berichtsjahr bei rückläufigen Abhebungen eine kräftige Zunahme der neuen Einlagen zu verzeichnen.

Jahre	Neue Einlagen und Abhebungen		
	Neue Einlagen	Abhebungen	Nettoeinlagen
	In Millionen Franken		
1954	2 525,4	2 069,7	455,7
1955	2 719,6	2 327,8	391,8
1956	2 775,4	2 581,8	193,6
1957	2 965,6	2 891,7	73,9
1958	3 270,6	2 817,0	453,6

Im Einklang mit dem soeben Gesagten steht der Vergleich der neuen Einlagen bzw. der Abhebungen mit dem mittleren Einlagenbestand. Hatten die Abhebungen im Jahre 1957 noch 25% des Spargelderbestandes betragen, so beliefen sie sich im Berichtsjahr auf knapp 23%, wogegen sich die Einzahlungen auf nahezu 27% erhöhten.

Gruppe	Spareinlagen				
	Mittlerer Bestand	Neue Einlagen		Abhebungen	
		Betrag	Prozent ¹⁾	Betrag	Prozent ¹⁾
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	5 953	1 642	27,6	1 374	23,1
Bodenkreditbanken	1 717	460	26,8	400	23,3
Andere Lokalbanken	881	264	30,0	227	25,8
Sparkassen	2 208	425	19,2	401	18,2
Alle Banken	12 345	3 271	26,5	2 817	22,8

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

327 Institute nahmen im Berichtsjahr Spareinlagen entgegen. Bei 245 Banken und Sparkassen waren die neuen Einlagen größer, bei 78 kleiner als die Abhebungen und bei 4 Instituten hielten sich beide die Waage. Im Vorjahr hatte die Zahl der Banken mit Nettoeinzahlungen nur 178, jene mit Nettoauszahlungen dagegen 144 betragen. Auch dieser Vergleich läßt die Wendung in der Entwicklung der Spareinlagen erkennen.

Nettoeinlagen und Nettoabhebungen von Spareinlagen

Gruppe	Banken mit Netto-	Banken mit Netto-	Alle Banken mit Spareinlagen
	einlagen ¹⁾	abhebungen ²⁾	
		Anzahl Banken	
Kantonalbanken	27	-	27
Großbanken	2	-	2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	70	16	86
b) Andere Lokalbanken	59	18	77
Sparkassen ³⁾	78	35	116
Darlehenskassen und Zentralkasse	2	1	3
Übrige Banken ⁴⁾	7	8	16
Zusammen ³⁾⁴⁾	245	78	327

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

²⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) kleiner als Abhebungen.

³⁾ Bei 3 Sparkassen sind die neuen Einlagen und die Abhebungen gleich groß.

⁴⁾ Bei einer Bank sind die neuen Einlagen und die Abhebungen gleich groß.

Bei 117 der 245 Banken und Sparkassen mit Nettoeinlagen war der Einlagenüberschuß kleiner, bei 127 dagegen größer als die Zinsgutschriften, und bei einer Sparkasse beliefen sich beide Posten auf einen gleich hohen Betrag. Gegenüber dem letzten Jahr beruhten die Nettoeinlagen bei einer größeren Anzahl Banken auf tatsächlichen Einzahlungen als auf Zinsgutschriften.

Nettoeinlagen und Zinsgutschriften

Gruppe	Alle Banken mit Spareinlagen	davon: Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾		Total
		größer	kleiner	
		als Zinsgutschriften Anzahl Banken		
Kantonalbanken	27	21	6	27
Großbanken	2	2	-	2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	86	34	36	70
b) Andere Lokalbanken	77	39	20	59
Sparkassen ²⁾	116	23	54	78
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	1	1	2
Übrige Banken	16	7	-	7
Zusammen ²⁾	327	127	117	245

¹⁾ Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

²⁾ Bei einer Sparkasse sind die Nettoeinlagen und die Zinsgutschriften gleich groß.

Die Häufigkeit der Einzahlungen nahm 1958 weiter zu. Dabei war deren Zahl wiederum nahezu doppelt so groß wie die der Auszahlungen. Es traf im Mittel auf jedes Heft etwas mehr als eine Einzahlung und auf etwas mehr als jedes zweite Heft eine Auszahlung.

Wie schon früher verzeichneten die Kantonalbanken die größte Zahl der Transaktionen pro 100 Sparhefte. Bei den andern Bankengruppen lagen die betreffenden Zahlen unter dem Durchschnitt.

Gruppe	Anzahl Zahlungen auf 100 Sparhefte							
	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
Kantonalbanken	113	114	118	122	61	63	65	64
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	104	105	108	110	50	52	54	53
b) Andere Lokalbanken	89	90	92	94	53	53	54	56
Sparkassen	83	77	82	85	42	42	46	46
Darlehenskassen und								
Zentralkasse	94	93	95	95	43	44	44	44
Alle Banken	104	103	107	110	54	55	57	57

Da die Anzahl der Auszahlungen nur halb so groß war wie jene der Einzahlungen, ihr Betrag von rund 2,8 Milliarden aber nur rund 15% hinter dem Globalbetrag der Einlagen zurückblieb, lag der Durchschnittsbetrag der Abhebungen wesentlich höher als der Vergleichsbetrag der Einzahlungen. Wie die nachstehenden Zahlen ersichtlich machen, berechnete sich die mittlere Einzahlung im Jahre 1958 auf 490 Franken, der Durchschnittsbetrag der Auszahlungen dagegen auf 818 Franken. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der letztere, wogegen der mittlere Einlagenbetrag eine weitere Ausdehnung erfuhr.

	Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken				
	1954	1955	1956	1957	1958
Einzahlungen	449	457	447	468	490
Auszahlungen	686	742	793	853	818
Zusammen	531	555	568	602	602

Im Jahre 1958 wurden insgesamt rund 425 000 Sparhefte neu ausgegeben und 286 000 eingelöst. Die Zahl der ausstehenden Hefte erhöhte sich somit um 139 000 auf rund 6,1 Millionen. Ende 1958 wurden also ungefähr 900 000 Sparhefte mehr gezählt als Einwohner.

Die Nettovermehrung der Sparhefte machte im Berichtsjahr 2,4% des Standes vom Jahresanfang aus. Nach dem Rückgang in den beiden letzten Jahren trat wiederum eine Zunahme ein, indem sich die Rate der neuen Hefte hob, wogegen sich die Vergleichsrate der eingelösten Hefte wieder auf den Stand von 1956 senkte.

Gruppe	Zahl der Sparhefte				Bestand 1958
	Neu ausgegeben		Eingelöst		
	1957	1958	1957	1958	
Kantonalbanken	216 756	223 815	168 974	164 007	2 938 914
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	56 026	58 518	39 837	39 261	837 168
b) Andere Lokalbanken	35 006	35 853	21 762	22 358	441 767
Sparkassen	49 243	50 644	38 876	38 236	914 193
Darlehenskassen und Zentralkasse	37 041	38 128	19 687	19 689	547 441
Alle Banken	408 434	425 221	290 982	285 802	6 065 550

Jahre	Bewegung der Sparhefte		
	Neu ausgegebene Hefte	Eingelöste Hefte	Netto- vermehrung
	in Prozent des Standes am Jahresanfang		
1952	7,2	4,7	2,5
1953	7,2	4,7	2,5
1954	7,1	4,5	2,6
1955	7,1	4,5	2,6
1956	7,0	4,8	2,2
1957	7,0	5,0	2,0
1958	7,2	4,8	2,4

Spareinlagen sind gemäß Bankengesetz bis zu 5000 Franken konkursrechtlich privilegiert, sofern nicht bereits ein Kanton für sie haftet. Die nachstehende Aufstellung gliedert die Sparhefte in «kleine» und «große», je nachdem ob der Einlagebestand 5000 Franken und weniger beträgt oder diese Limite übersteigt.

Auf die Gruppe der «kleinen» Hefte entfielen wie letztes Jahr 88% der insgesamt 6,1 Millionen Sparhefte. Ihr Anteil an der gesamten Einlagensumme betrug 40%. An die Zunahme der Spareinlagen um 808 Millionen Franken steuerten die Einlagen auf «kleinen» Heften 180 Millionen Franken oder 22% bei gegenüber 15% im Vorjahr. Obwohl nur 12% der Sparhefte auf die Gruppe der «großen» Hefte entfallen, umfaßten sie 60% der Spareinlagen und trugen 78% zu deren Erhöhung im Berichtsjahr bei.

Der durchschnittliche Einlagenbestand belief sich bei den «kleinen» Heften auf 970 Franken, bei den «großen» auf 10 032 Franken. Gegenüber dem Vorjahr sind bei beiden Gruppen Zunahmen festzustellen, die aber bei den «großen» Heften mit 174 Franken bedeutend stärker waren als bei den

Sparhefte nach Höhe der Einlage

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1952	4 772 702	508 154	4 401	4 727
1953	4 869 116	546 692	4 595	5 205
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
1956	5 142 912	679 451	4 921	6 678
1957	5 219 123	706 910	4 972	6 969
1958	5 308 251	757 299	5 152	7 597
Zunahme in Prozent				
1952	2,0	6,6	3,4	8,4
1953	2,0	7,6	4,4	10,1
1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1
1956	1,8	5,5	2,1	5,7
1957	1,5	4,0	1,0	4,4
1958	1,7	7,1	3,6	9,0

«kleinen» Heften, wo sie 17 Franken ausmachten. Auf jenen dürften sich in erster Linie die Wartegelder angesammelt haben, wogegen bei diesen die Zinsgutschriften verhältnismäßig stärker ins Gewicht fielen.

Von den insgesamt 12,7 Milliarden Franken Spareinlagen genossen 6,1 Milliarden eine kantonale Garantie und 4,5 Milliarden waren durch das Konkursprivileg nach Art. 15, Absatz 2, des Bankengesetzes geschützt. Zusammen waren somit 10,6 Milliarden Franken eines gesetzlichen Schutzes teilhaftig. Das entspricht 83% der gesamten Spareinlagen. Bei den einzel-

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusam- men	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	6 115	33	6 148	6 171	99,6
Großbanken	—	433	433	544	79,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	1 202	1 202	1 772	67,8
b) Andere Lokalbanken	—	633	633	913	69,3
Sparkassen	—	1 432	1 432	2 253	63,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	729	729	1 073	68,0
Übrige Banken	—	19	19	23	82,6
Zusammen	6 115	4 481	10 596	12 749	83,1

nen Bankengruppen lagen die Verhältnisse allerdings recht unterschiedlich. Bei den Kantonalbanken waren die Einlagen nahezu vollständig entweder garantiert oder privilegiert. Bei den andern Bankengruppen schwankte der Anteil der so gesicherten Spargelder zwischen 64% und 83%.

Die Verflüssigung des Geld- und Kapitalmarktes wirkte sich im Berichtsjahr, im Gegensatz zur Verzinsung der Kassenobligationen, nicht in einer Verschlechterung der Zinskonditionen für den Spareinleger aus. Die Marktverknappung des Jahres 1957 führte vielmehr bei vielen Banken und Sparkassen erst auf Anfang 1958 zu einer Heraufsetzung des Sparkassenzinsfußes, der dann während der ganzen Dauer des Berichtsjahres unverändert belassen wurde, weil die Banken die dem Sparer gewährte Zinsverbesserung nicht ohne Not wieder rückgängig machen wollten. Demzufolge verlagerte sich das Schwergewicht der Zinserträge nach oben.

Drei Viertel der Spareinlagen wurden am Jahresende zu 3% oder darüber und 95% zu 2¾% oder mehr verzinst. Auf die Zinssatzstufe von 2½%, die Ende des Vorjahres noch mit rund der Hälfte der Spargelder am stärksten besetzt gewesen war, entfiel noch eine Quote von vier Prozent. Im Berichtsjahr hat sich somit die Besetzung eindeutig nach oben verschoben.

Zinsfuß	Verzinsung der Spareinlagen					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Unter 2%	178	78	44	1,5	0,7	0,3
2%	1 272	349	20	11,0	2,9	0,2
2¼%	3 083	1 375	140	26,6	11,5	1,1
2½%	6 150	5 736	489	53,0	48,0	3,8
2¾%	533	2 799	2 597	4,6	23,5	20,4
3%	344	1 506	8 730	3,0	12,6	68,5
3¼% und darüber	39	98	729	0,3	0,8	5,7
Zusammen	11 599	11 941	12 749	100	100	100

Die Kantonalbanken verzinsten mehr als die Hälfte der Spareinlagen zu 3%; im Vorjahr hatte die Verzinsung für eine gleich hohe Quote auf 2½% und bei einem Sechstel auf 2¾% gelautet. Den Zinsfuß von 3% wandten die Großbanken bei 50%, die Sparkassen bei 75%, die Anderen Lokalbanken bei 77%, die Darlehenskassen bei 85% und die Bodenkreditbanken bei 91% ihrer Spargelder an. Am höchsten lag im Durchschnitt der Zinsfuß bei den Übrigen Banken.

Der durchschnittliche Zinssatz für Spareinlagen stellte sich am Ende des Berichtsjahres auf 2,93% gegenüber 2,58% vor Jahresfrist. Er lag bei den Kantonalbanken wiederum etwas niedriger als bei den Sparkassen und den Bodenkreditbanken.

Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen

Jahre	Alle Banken	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
	%	%	%	%
1952	2,40	2,29	2,40	2,63
1953	2,40	2,29	2,39	2,64
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55
1956	2,39	2,30	2,39	2,57
1957	2,58	2,50	2,63	2,72
1958	2,93	2,86	2,98	3,06

Die Verzinsung der Spareinlagen zeigte eine andere Entwicklung als die Rendite der Bundesobligationen. Hatte sich die Spanne zwischen diesen beiden Sätzen von 1953 bis 1957 stetig auf 1,03% ausgedehnt, so bildete sie sich 1958 auf 0,07% zurück, indem die Obligationenrendite ab- und der Sparzins dagegen zunahm.

Jahresende	Rendite von Bundesobligationen ¹⁾	Verzinsung von Spareinlagen	Spanne
	am Jahresende:		
1952	2,65	2,40	0,25
1953	2,33	2,40	-0,07
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56
1956	3,22 ²⁾	2,39	0,83
1957	3,61 ²⁾	2,58	1,03
1958	3,00 ²⁾	2,93	0,07

¹⁾ Nach frühester Kündbarkeit.

²⁾ Nach Fälligkeit.

f) Depositen- und Einlagehefte

Ende 1958 erreichten die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften 2,2 Milliarden Franken. An diesem Betrag waren die fünf Großbanken mit 1345 Millionen Franken oder 61%, die Anderen Lokalbanken, welche solche Gelder entgegennahmen, mit 283 Millionen Franken oder 13% und die 10 Kantonalbanken mit 276 Millionen Franken oder 12% beteiligt.

Im ganzen stiegen diese Einlagen im Berichtsjahr um 327 Millionen Franken an, wovon allein auf die Großbanken 248 Millionen Franken oder drei Viertel entfielen.

Die Zunahmen waren zur Hauptsache das Ergebnis der Überschüsse im Ein- und Auszahlungsverkehr und nur zum kleineren Teil von Zinsgutschriften. Zu den Nettoeinlagen von 273 (i.V. 160) Millionen Franken kamen 53 (i.V. 41) Millionen Franken Zinsgutschriften hinzu. Die Expansion war zu einem großen Teil auf den Zustrom von Wartegeldern zurückzuführen.

Im Berichtsjahr gaben 132 Institute Depositen- und Einlagehefte aus. Die Zahl dieser Hefte stieg um 44 000 auf 630 000, woran alle Bankengruppen mit Ausnahme der Sparkassen beteiligt waren. Die Großbanken allein verzeichneten eine Zunahme um 32 000 auf 402 000 Hefte. Im Durchschnitt aller Banken erhöhte sich der mittlere Einlagenbestand um 295 Franken, verglichen mit 63 Franken ein und 53 Franken zwei Jahre zuvor. Er betrug am Jahresende 3487 Franken.

Werden die Abhebungen dem mittleren Einlagenbestand gegenübergestellt, so zeigt sich, daß die Depositengelder im Durchschnitt rascher umgesetzt werden als die Einlagen auf Sparheften. Betragen die Abhebungen bei den Spargeldern 23% des mittleren Einlagenbestandes, so waren es bei den Depositen- und Einlageheften 67%. Da die Spargelder langsamer, die Depositengelder aber rascher umgesetzt wurden, erreichte die Umlaufgeschwindigkeit der letztern nahezu das Dreifache der erstern. Diese Erscheinung hängt mit dem unterschiedlichen wirtschaftlichen Charakter der beiden Einlagearten zusammen. Depositen- und Einlagegelder dienen zu einem beträchtlichen Teil als Kassenreserven der Wirtschaft und sind daher weniger stabil als die Spargelder.

Der Zinsanstieg hat sich ebenfalls bei den Depositengeldern ausgewirkt, wenn auch weniger ausgeprägt als bei den Spargeldern. Mehr als die Hälfte der Depositenhefte wurden wie letztes Jahr zu $2\frac{1}{2}\%$ verzinst, doch sank der Anteil dieser Zinssatzstufe von 63,8% auf 55,6%. Im allgemeinen war eine Verlagerung von den niedrigeren auf die höheren Zinssätze festzustellen, insbesondere bei den Bodenkreditbanken und den Anderen Lokalbanken.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann zwischen den Spar- und den Depositeneinlagen keine klare Trennungslinie gezogen werden, da ein Teil der Depositengelder den Charakter von Spareinlagen besitzt. Es ist deshalb zweckmäßig, die Spar- und die Depositengelder zu einer Gesamtübersicht zusammenzufassen.

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften

Gruppe	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte		Total
		Anzahl Hefte		
Kantonalbanken	2 938 914	98 883		3 037 797
Großbanken	368 865	401 857		770 722
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	837 168	38 169		875 337
b) Andere Lokalbanken	441 767	58 333		500 100
Sparkassen	914 193	3 235		917 428
Darlehenskassen und Zentralkasse	547 441	10 992		558 433
Übrige Banken	17 202	18 540		35 742
Zusammen	6 065 550	630 009		6 695 559

Einlagen in Millionen Franken

Kantonalbanken	6 171	276	6 447
Großbanken	544	1 345	1 889
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 772	159	1 931
b) Andere Lokalbanken	913	283	1 196
Sparkassen	2 253	16	2 269
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 073	48	1 121
Übrige Banken	23	70	93
Zusammen	12 749	2 197	14 946

Ein eindrückliches Bild über Umfang und Bedeutung der Spartätigkeit in den einzelnen Landesteilen vermittelt die Gliederung der 6,7 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen. Allerdings dürfen diese Zahlen nicht einfach zur entsprechenden Einwohnerzahl in Beziehung gesetzt werden, weil die Hefte nicht nach dem Wohnort der Inhaber gruppiert sind, sondern nach dem Domizil der Bankniederlassung, bei welcher die Einlagen erfolgten. Über die Verteilung der Sparbeträge auf die Kantone gibt der Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen auf S. 40ff. Aufschluß.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1957			1958		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
	Anzahl Hefte					
Zürich	961 187	161 581	1 122 768	985 913	174 415	1 160 328
Bern	1 180 548	34 088	1 214 636	1 201 870	36 509	1 238 379
Luzern	346 006	10 665	356 671	353 726	11 701	365 427
Uri	33 758	253	34 011	37 592	414	38 006
Schwyz	110 614	2 702	113 316	113 499	2 840	116 339
Übertrag	2 632 113	209 289	2 841 402	2 692 600	225 879	2 918 479

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1957			1958		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
Anzahl Hefte						
Übertrag	2 632 113	209 289	2 841 402	2 692 600	225 879	2 918 479
Obwalden	36 454	140	36 594	37 333	150	37 483
Nidwalden	40 455	277	40 732	41 612	295	41 907
Glarus	48 070	1 290	49 360	48 588	1 381	49 969
Zug	58 247	6 100	64 347	60 441	6 282	66 723
Freiburg	180 702	8 286	188 988	184 085	9 175	193 260
Solothurn	260 582	3 028	263 610	266 961	3 799	270 760
Basel-Stadt	197 101	67 124	264 225	201 580	73 033	274 613
Basel-Land	122 979	7 619	130 598	126 895	8 112	135 007
Schaffhausen	81 247	3 273	84 520	83 087	3 362	86 449
Appenzell A.-Rh.	56 598	2 015	58 613	56 653	2 108	58 761
Appenzell I.-Rh.	18 142	12	18 154	18 451	11	18 462
St. Gallen	517 571	20 545	538 116	534 428	20 920	555 348
Graubünden	130 362	4 664	135 026	133 529	5 081	138 610
Aargau	518 667	8 334	527 001	528 852	9 230	538 082
Thurgau	193 257	11 210	204 467	197 566	11 622	209 188
Tessin	134 901	48 255	183 156	136 998	53 437	190 435
Waadt	300 600	97 531	398 131	306 086	103 211	409 297
Wallis	127 743	16 388	144 131	132 147	16 760	148 907
Neuenburg	105 356	29 942	135 298	106 799	31 664	138 463
Genf	164 886	39 097	203 983	170 859	43 247	214 106
Total	5 926 033	584 419	6 510 452	6 065 550	628 759	6 694 309

g) Kassenobligationen

Der Bestand an Kassenobligationen hat im Berichtsjahr um 915 Millionen auf 7416 Millionen Franken zugenommen, womit sich die Vermehrung im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht hat. Die Anteile der einzelnen Bankengruppen an den gesamten Kassenobligationen zeigten im Vergleich zu 1957 jedoch nur unbedeutende Veränderungen. Nach wie vor dominieren die Kantonalbanken, bei denen wie Ende 1957 44% des gesamten Bestandes lagen. Ihnen folgen die Bodenkreditbanken mit 21% und die Großbanken mit 18%. Im Rahmen der Betriebsmittel haben die Kassenobligationen für die Bodenkreditbanken die größte Bedeutung, bei denen sie Ende des Berichtsjahres 33% der fremden Gelder ausmachten. Bei den Kantonalbanken, den Anderen Lokalbanken und den Darlehenskassen lie-

ferten sie 19% bis 21%, bei den Großbanken und den Sparkassen 11% bis 12% der fremden Gelder. Für die Übrigen Banken spielen sie als Betriebsmittel keine nennenswerte Rolle.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	3 270	44,1	21,0
Großbanken	1 318	17,8	10,5
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 579	21,3	32,5
b) Andere Lokalbanken	515	7,0	18,8
Sparkassen	365	4,9	12,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	330	4,4	17,5
Übrige Banken	39	0,5	2,2
Zusammen	7 416	100	17,5

Als Folge der im Jahre 1957 vorgenommenen Verbesserung der Ausgabebedingungen für den Geldgeber flossen den Banken in den ersten Monaten des Berichtsjahres Kassenobligationengelder in einem breiten Strome zu, was zu einer reichlichen Versorgung der Kreditinstitute mit solchen Mitteln führte. Bereits im Laufe des Jahres sahen sich die Banken aber veranlaßt, deren Zufluß durch eine Verlängerung der Laufzeiten der Kassenobligationen sowie eine Herabsetzung des Zinsfußes abzubremsen und zu Einschränkungen in der Abgabe solcher Titel zu schreiten. Bei der Nationalbank, der beabsichtigte Zinsfußheraufsetzungen von Kassenobligationen gemäß Art. 10 des Bankengesetzes mitgeteilt werden müssen, gingen 1958 lediglich zwei Meldungen gegenüber 380 im Vorjahr ein.

Aus der folgenden Übersicht sind die am Jahresende gültigen Bedingungen zu ersehen; bei den Kantonalbanken lagen die Zinssätze um $\frac{1}{2}\%$, bei den Großbanken um $\frac{3}{4}\%$ und bei den Lokalbanken bis 1% tiefer als vor Jahresfrist.

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 bis 4 Jahre	3 bis $3\frac{1}{4}\%$
	5 Jahre und länger	3 bis $3\frac{1}{2}\%$
Großbanken	3 bis 4 Jahre	3%
	5 bis 6 Jahre	3 bis $3\frac{1}{4}\%$
Lokalbanken	3 Jahre und länger	3 bis 4%

Der Zufluß von Kassenobligationengeldern erstreckte sich über das ganze Bankensystem. Von den 263 Kassenobligationen ausgebenden Instituten wiesen lediglich 8 (i.V. 34) einen Rückgang und ebenso viele keine Veränderungen, dagegen 245 (i.V. 208) eine Zunahme auf.

Banken mit Kassenobligationen				
Veränderungen im Bestand der Kassenobligationen				
Gruppe	Keine Veränderung	Zunahmen	Abnahmen	Alle Banken ¹⁾ mit Kassen- obligationen
Kantonalbanken	–	26	–	26
Großbanken	–	5	–	5
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1	87	–	88
b) Andere Lokalbanken	1	62	4	67
Sparkassen	2	44	–	46
Übrige Banken	4	21	4	29
Zusammen	8	245	8	263

¹⁾ inkl. Darlehenskassen.

An der Vermehrung der Kassenobligationen waren demnach alle Bankengruppen beteiligt, vorab aber die Kantonalbanken mit 48%, die Bodenkreditbanken mit 18% und die Großbanken mit 15%. Diese drei Gruppen zusammen vereinigten 83% des gesamten Bestandes an Kassenobligationen auf sich.

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1958
	1955	Zunahme		1958	
		1956	1957		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	11	142	127	435	3 270
Großbanken	82	13	80	133	1 318
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	91	59	39	167	1 579
b) Andere Lokalbanken	40	19	21	62	515
Sparkassen	– 2	8	35	61	365
Darlehenskassen und Zentralkasse	7	14	29	42	330
Übrige Banken	3	2	7	15	39
Zusammen	232	257	338	915	7 416

Die Auswirkungen der im Laufe des Berichtsjahres von den Banken getroffenen Maßnahmen zur Einschränkung der Abgabe von Kassenobligationen gehen aus der folgenden Tabelle klar hervor. Noch im ersten Quartal 1958 belief sich bei den Kantonalbanken die Zunahme der Kassen-

obligationen auf das Zehnfache des vorjährigen Vergleichsbetrages, bei den Großbanken auf das Dreifache, worauf aber eine rapide Abschwächung folgte. Im letzten Quartal sanken die Zunahmen beträchtlich unter die entsprechenden Vorjahreswerte.

Zunahme der Kassenobligationen

Zeitraum	Kantonalbanken			Großbanken		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken					
1. Quartal	81	26	270	18	18	57
2. Quartal	24	38	121	-4	1	67
3. Quartal	16	5	28	7	35	4
4. Quartal	21	58	16	-8	26	5
Zusammen	142	127	435	13	80	133

Die Herabsetzung der Zinssätze für neues Geld und bei Konversionen kam in der durchschnittlichen Verzinsung aller ausstehenden Kassenobligationen nicht zum Ausdruck. Der mittlere Zinssatz lag mit 3,32% am Jahresende sogar noch über dem letztjährigen Satz von 3,10%. Dies erklärt sich aus der Zinssatzentwicklung im Jahre 1957, indem die zur Rückzahlung gelangenden niedrig verzinslichen Titel nunmehr durch höher verzinsliche ersetzt wurden, was sich zwangsläufig in einem Anstieg der Durchschnittsverzinsung äußern mußte. Von den 7,4 Milliarden Franken Kassenobligationen waren Ende 1958 rund ein Fünftel unter 3% verzinslich gegenüber einem Drittel vor einem Jahre. Eine beachtliche Häufung vollzog sich auf den oberen Stufen von über 3½%, auf die nunmehr 30% des Kassenobligationenkapitals entfielen.

Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Zinsfuß	1954	1955	1956	1957	1958
	in Millionen Franken				
2%	16	16	14	1	-
2¼%	8	6	3	1	2
2½%	836	697	533	450	315
2¾%	1 847	1 976	1 788	1 538	1 256
Unter 3%	2 707	2 695	2 338	1 990	1 573
3%	2 575	2 842	2 869	2 194	1 625
3¼%	238	310	880	1 085	1 275
3½%	144	50	63	430	724
3¾%	3	2	3	216	556
4%	2	3	4	509	1 417
Über 4%	2	3	4	76	246
Zusammen	5 671	5 905	6 161	6 500	7 416

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Laufzeiten der Kassenobligationen sind nur unbedeutende Verschiebungen festzustellen. Wie vor Jahresfrist wiesen 58% eine Laufzeit bis zu drei und 93% bis zu fünf Jahren auf.

Laufzeit bis Verfall	Kassenobligationen					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
bis 1 Jahr	1 080	1 077	1 175	18,3	17,3	16,5
2 Jahre	1 076	1 169	1 391	18,2	18,7	19,6
3 Jahre	1 161	1 386	1 560	19,6	22,3	22,0
bis 3 Jahre	3 317	3 632	4 126	56,1	58,3	58,1
4 und 5 Jahre	2 046	2 222	2 448	34,6	35,7	34,5
6 und mehr Jahre	552	372	526	9,3	6,0	7,4
Zusammen	5 915	6 226	7 100	100	100	100

Die mittlere Laufzeit aller Kassenobligationen betrug Ende 1958 wie schon vor Jahresfrist 3 Jahre und 3 Monate. Auch bei den einzelnen Bankengruppen ergaben sich nur wenig bedeutende Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt sowie von den letztjährigen Vergleichszahlen.

Durchschnittliche Laufzeit der Kassenobligationen

Gruppe	Jahre	Monate
Kantonalbanken	3	6
Großbanken	3	2
Bodenkreditbanken	2	11
Andere Lokalbanken	3	2
Sparkassen	2	9
Zusammen	3	3

h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Das bankmäßige Sparen in der Form von Publikumsdepositen bildet einen bedeutenden Teil des volkswirtschaftlichen Sparprozesses. Um hierüber einen Gesamtüberblick zu gewinnen, sind die Spareinlagen, die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften sowie die Kassenobligationen in der folgenden Tabelle zusammengezogen. Allerdings kommen darin nicht die gesamten, den Banken überlassenen Ersparnisse zum Ausdruck, weil daneben auch die Gelder in laufender Rechnung oder die Termineinlagen

Sparcharakter aufweisen können. Typische Sparvorgänge spiegeln sich auch in der Zunahme der Obligationenanleihen und der Pfandbriefdarlehen wider, doch werden diese Veränderungen in der Regel im Rahmen des Wertschriftensparens erfaßt. Im weitern ist zu beachten, daß unter den Kassenobligationen auch Anlagen der Kreditinstitute selbst figurieren.

In bezug auf die Höhe der auf Checkrechnungen oder Zeitkreditoren liegenden Sparbeträge bestehen keine Anhaltspunkte, dagegen ist der Betrag der in den Portefeuilles der Banken befindlichen Kassenobligationen auf Grund der Angaben über die Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes bekannt. Unter Weglassung dieser finanziellen Verflechtungen innerhalb des Bankensystems sind in der Endkolonne der nachstehenden Übersicht die den Banken seitens des Publikums zugeleiteten Ersparnisse enthalten.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahres- ende	Spar- einlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassen- obligationen	Zusammen	Zu- nahme	Verände- rung der Kassen- obligationen in d. Portefeuilles der Banken	Publikums- sparen bei den Banken
1947	7 239	856	4 024	12 119	466	-113	579
1948	7 469	884	4 174	12 527	408	- 32	440
1949	7 915	967	4 438	13 320	793	119	674
1950	8 235	1 027	4 503	13 765	445	73	372
1951	8 605	1 081	4 744	14 430	665	32	633
1952	9 116	1 164	5 147	15 427	997	146	851
1953	9 786	1 291	5 450	16 527	1 100	127	973
1954	10 478	1 433	5 663	17 574	1 047	12	1 035
1955	11 121	1 536	5 895	18 552	978	- 85	1 063
1956	11 580	1 665	6 152	19 397	845	-136	981
1957	11 923	1 867	6 489	20 279	882	- 53	935
1958	12 729	2 194	7 404	22 327	2 048	341	1 707

Aus der Tabelle geht hervor, daß das Publikumssparen bei den Banken ein früher nicht gekanntes Ausmaß, nämlich 1707 Millionen erreicht hat. Zum Teil dürfte diese Ausweitung allerdings die Folge des durch die geringe Emissionstätigkeit und die Rückzahlungen von Anleihen des Bundes an den Kapitalmarkt bedingten, verminderten Wertpapiersparens sein. Im ganzen erreichten die gesamten volkswirtschaftlichen Ersparnisse im Berichtsjahr wiederum einen bedeutenden Umfang, wovon ein größerer Teil als in früheren Jahren den Banken zugeleitet wurde. Da auf der Aktiv-

seite der Bankbilanzen keine parallele Ausdehnung des Kreditvolumens festzustellen ist, schlug sich der vermehrte Geldzufluß in einer Verbesserung der Liquidität der Banken nieder.

Die regionale Gliederung des Banksparens ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Diese orientiert über den Bestand und die Bewegung der Spar-, Depositen- und Kassenobligationengelder bei den Niederlassungen der Banken in den einzelnen Kantonen. Dabei sind auch die Beträge der Zentralkasse der Darlehenskassen und jene der Privatbanken berücksichtigt worden, was eine Erhöhung der gesamten Ersparnissumme um 40 Millionen auf 22 367 Millionen Franken zur Folge hatte. Bei der Beurteilung der betreffenden Zahlen darf allerdings nicht außer acht gelassen werden, daß die Aufteilung der Spargelder nicht nach dem Domizil der Geldgeber, sondern

Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1958	
	1956	1957	1958	in Millionen	in
	in Millionen Franken			Franken	Prozent
Zürich	3 908,9	4 078,1	4 543,3	465,2	11,4
Bern	3 255,6	3 423,4	3 770,1	346,7	10,1
Luzern	748,0	780,1	838,3	58,2	7,5
Uri	69,8	75,2	87,1	11,9	15,8
Schwyz	290,7	298,9	331,2	32,3	10,8
Obwalden	77,4	78,7	85,0	6,3	8,0
Nidwalden	122,8	124,8	134,3	9,5	7,6
Glarus	124,5	127,4	136,4	9,0	7,1
Zug	151,5	160,3	176,5	16,2	10,1
Freiburg	506,2	515,3	560,3	45,0	8,7
Solothurn	764,2	783,8	849,1	65,3	8,3
Basel-Stadt	943,4	995,7	1 110,7	115,0	11,5
Basel-Land	493,4	497,1	546,4	49,3	9,9
Schaffhausen	234,8	241,2	262,9	21,7	9,0
Appenzell A.-Rh.	128,8	133,6	143,5	9,9	7,4
Appenzell I.-Rh.	50,4	52,1	56,1	4,0	7,7
St. Gallen	1 659,5	1 730,0	1 864,9	134,9	7,8
Graubünden	343,1	364,3	393,0	28,7	7,9
Aargau	1 503,3	1 559,9	1 704,0	144,1	9,2
Thurgau	762,5	811,8	875,8	64,0	7,9
Tessin	470,8	520,7	598,5	77,8	14,9
Waadt	1 330,1	1 358,7	1 479,8	121,1	8,9
Wallis	470,6	487,3	539,0	51,7	10,6
Neuenburg	392,7	415,7	455,4	39,7	9,6
Genf	630,3	700,9	824,9	124,0	17,7
Total	19 433,3	20 315,0	22 366,5	2051,5	10,1

nach demjenigen der Bankstellen vorgenommen wurde. Die räumlichen Grenzen des Tätigkeitsbereichs mancher Bank fallen nun aber nicht mit den Kantonsgrenzen zusammen, so daß Spargelder auch Banken anvertraut werden, deren Domizil sich außerhalb der Grenzen des Wohnkantons des Sparers befindet. Trotz dieser Vorbehalte behält die Übersicht bei richtiger Interpretation ihren Aussagewert.

Der beschleunigte Anstieg des Banksparens zeigt sich darin, daß sich die Zuwachsrate von 4,5% im letzten Jahre auf 10,1% erhöhte. Die größten Sparbeträge vereinigten die Banken in den Kantonen Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt und Basel-Stadt auf sich, und zwar 65% des ausgewiesenen, gesamten Sparvolumens. Auch hinsichtlich der absoluten Zunahmen standen diese Gebiete an der Spitze. Die höchsten Zuwachsraten verzeichneten aber wiederum die Kantone Genf mit 17,7%, Uri mit 15,8% und Tessin mit 14,9%. In 16 Kantonen verdoppelten sich die relativen Zunahmen gegenüber dem Vorjahr.

i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Nach der starken Ausdehnung der Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen im Jahre 1957 ließ diese langfristige Geldbeschaffung der Banken im Berichtsjahr beträchtlich nach. Die Obligationengelder erhöhten sich um noch 62 (i.V. 397) Millionen auf 1096 Millionen Franken, und die Pfandbriefdarlehen stiegen unter Berücksichtigung der Bewegungen bei der Zentralkasse der Darlehenskassen um 102 (i.V. 389) Millionen auf 2356 Millionen Franken.

Die Zahl der Bankinstitute mit Obligationenanleihen blieb unverändert auf 26. Hingegen nahm die Zahl der ausstehenden Anleihen auf 70 zu, was auf die vermehrten Anleihen der Kantonalbanken zurückzuführen ist.

Gruppe	Banken mit Obligationenanleihen					
	Anzahl Banken		Anzahl Anleihen		Betrag in Millionen Franken	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
Kantonalbanken	13	13	43	49	925,4	973,5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	7	7	14	14	97,8	111,2
b) Andere Lokalbanken	1	1	1	1	2,0	2,0
Übrige Banken	5	5	5	6	9,0	9,0
Zusammen	26	26	63	70	1 034,2	1 095,7

Wie der folgenden Übersicht zu entnehmen ist, stieg die durchschnittliche Verzinsung der Obligationenanleihen auf 3,49%. Die Steigerung war aber wesentlich schwächer als im Vorjahr. Die Besetzung der Zinssatzstufen verschob sich leicht nach den obern Zinssätzen hin. Die Stufen von 3 bis 3½% wiesen einen Rückgang, diejenigen von 3¾ bis 4¼% dagegen eine Zunahme auf. Bemerkenswerterweise reduzierten sich auch die zu 4½% oder höher verzinslichen Obligationenanleihen.

Verteilung der Obligationenanleihen nach dem Zinsfuß

Zinsfuß in %	in Millionen Franken		
	1956	1957	1958
unter 2¾	1	1	1
2¾	6	6	6
3	351	349	330
3¼	227	231	229
3½	51	169	164
3¾	—	29	69
4	1	142	167
4¼	—	26	61
4½ und mehr	—	81	69
	637	1 034	1 096
Durchschnittliche Verzinsung	3,13%	3,44%	3,49%

¹⁾ Die Zentralkasse der Darlehenskassen ist hier berücksichtigt.

Die verminderte Geldbeschaffung wirkte sich auch auf die Pfandbriefdarlehen aus, die zwar etwas stärker zunahmen als die Obligationenanleihen, aber doch auch eine beträchtlich geringere Ausdehnung als im Vorjahr erfuhren. Mit Pfandbriefgeldern arbeiten die das Hypothekergeschäft pflegenden Institute, vor allem die Kantonalbanken und die Bodenkreditbanken mit einem Anteil von zusammen vier Fünfteln des gesamten Bestandes. Auch die Veränderungen konzentrierten sich zur Hauptsache auf diese beiden Bankengruppen.

Bewegung der Pfandbriefdarlehen

Gruppe	Zuwachs		Abgang		Bestand 1958
	1957	1958	1957	1958	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	205,0	71,5	—	3,5	1 083,0
Großbanken	4,0	—	—	—	77,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	133,8	19,1	—	3,3	777,7
b) Andere Lokalbanken	26,6	5,2	—	—	249,7
Sparkassen	33,0	14,1	0,6	1,1	164,3
Zentralkasse der Darlehenskassen	2,0	—	—	—	4,0
Zusammen	404,4	109,9	0,6	7,9	2 355,7

Im Berichtsjahr fanden Pfandbriefgelder bei 224 Instituten Verwendung, wovon 87 eine Zunahme, 11 eine Abnahme und 126 einen unveränderten Bestand notierten.

Gruppe	Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern					
	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
Kantonalbanken	24	21	—	4	25	25
Großbanken	1	—	—	—	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	77	28	—	5	87	85
b) Andere Lokalbanken	35	18	—	—	55	59
Sparkassen	37	20	2	2	53	52
Zentralkasse der Darlehenskassen	1	—	—	—	1	1
Zusammen	175	87	2	11	223	224

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken beschaffte sich neue Mittel im Betrage von netto 68 Millionen Franken, indem sie bei der Konversion von zwei fälligen 3%-Pfandbriefanleihen von zusammen 64 Millionen eine 4½%-Anleihe von 75 Millionen Franken emittierte und eine 4%-Anleihe von 17 Millionen Franken bei den Mitgliedbanken placierte, beide zum Ausgabekurs von 101% + 0,60% Stempel, was ihr neues Geld im Betrage von 28 Millionen einbrachte. Die übrigen 40 Millionen Franken stellte ihr der AHV-Fonds zur Verfügung: die eine Hälfte zu 4¼% mit einem Ausgabekurs von 100% + 0,60% Stempel, die andere Hälfte zu 4% mit einem Ausgabekurs von 101% + 0,60% Stempel.

Die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute vergrößerte ihren Pfandbriefumlauf um 34,1 Millionen Franken. Die Ausgabe von zwei beim AHV-Fonds placierten Pfandbriefanleihen im Betrage von 20 Millionen Franken zu 4¼% mit einem Ausgabekurs von 100% plus Titelstempel und 15 Millionen Franken zu 3½% mit einem Ausgabekurs von 101% plus Titelstempel brachten 35 Millionen Franken ein, wogegen die Rückzahlung eines Restbetrages 900 000 Franken beanspruchte.

k) Sonstige Verpflichtungen

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen stiegen um 3,2 Millionen auf 44,1 Millionen Franken, wovon allein auf die Großbanken 38,6 Millionen Franken entfielen.

Die Tratten und Akzente verminderten sich um 17,3 Millionen auf 40,5 Millionen Franken. Bei den Großbanken bildeten sie sich um 14,5 Millionen auf 26,9 Millionen Franken zurück.

Nach der VVO zum Bankengesetz ist in die Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzente aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzente erreichte 105 Millionen Franken, und zwar 82 Millionen bei den Großbanken, 10 Millionen bei den übrigen Banken, 9 Millionen bei den anderen Lokalbanken und 4 Millionen bei den Kantonalbanken.

IV. Die Aktiven

I. Überblick

Die Abschwächung der Konjunktur im Berichtsjahr hatte eine Verminderung der Zuwachsrate der Kreditfähigkeit der Banken zur Folge. Während im Vorjahr die Wechselkredite, die Debitoren, die Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften und die Hypothekendarlehen zusammen um nahezu 2 Milliarden Franken zunahmen, erreichte deren Ausdehnung 1958 noch 1,5 Milliarden Franken. Der Großteil der Steigerung entfiel auf die Hypothekendarlehen, wogegen die Debitoren sogar einen geringfügigen Rückgang verzeichneten. Während in früheren Jahren die Entwicklung der Kreditfähigkeit die Verschiebungen auf der Aktivseite der Bankbilanzen weitgehend bestimmt hatte, sahen sich die Kreditinstitute im Berichtsjahr bei stagnierenden Debitoren veranlaßt, einen größeren Teil der ihnen zufließenden Mittel bei anderen Banken, vorab im Ausland, sowie in Wertschriften und Wechseln anzulegen. Auch waren sie bestrebt, ihre Liquidität weiter zu verbessern, was sich in einer erneut starken Äufnung der Kasse äußerte. Über die Veränderungen der Aktiven geben die beiden nachstehenden Tabellen einen allgemeinen Überblick; sie im einzelnen darzustellen ist Aufgabe der folgenden Ausführungen.

Bilanzpositionen	Aktiven					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	1 974	2 414	3 181	5,0	5,7	6,9
Coupons	39	34	36	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	2 529	2 883	4 242	6,5	6,9	9,1
Wechsel	2 408	2 629	2 913	6,1	6,3	6,3
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	77	75	85	0,2	0,2	0,2
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	10 201	10 702	10 696	26,0	25,4	23,1
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 252	1 489	1 587	3,2	3,5	3,4
Hypothekaranlagen	17 105	18 109	19 190	43,6	43,0	41,5
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	3 041	3 100	3 666	7,8	7,4	7,9
Übrige Aktiven	580	635	713	1,4	1,5	1,5
Nicht einbezahltes Kapital	21	14	10	0,1	0,0	0,0
Total	39 227	42 084	46 319	100,0	100,0	100,0

Bilanzpositionen	Zunahme der Aktiven 1958	
	in Millionen Franken	in Prozent
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	767	31,8
Coupons	2	5,9
Bankendebitoren	1 359	47,1
Wechsel	284	10,8
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	10	13,3
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	- 6	0,0
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	98	6,6
Hypothekaranlagen	1 081	6,0
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	566	18,3
Übrige Aktiven	78	12,3
	4 239 ¹⁾	10,0

¹⁾ Ohne Veränderung des nicht einbezahlten Kapitals.

2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Im Zuge der Liquiditätssteigerung verzeichneten die Kassenmittel, die bereits 1957 eine beträchtliche Verstärkung um 442 Millionen erfahren hatten, eine nochmalige sehr bedeutende Zunahme um 776 Millionen Franken. Am 31. Dezember 1958 stellte sich deren Bestand auf 3,2 Milliarden Franken und machte 6,9% der Bilanzsumme aller Banken aus. Diese letztere Zahl überragt deutlich die entsprechenden, in den Jahren 1951 bis 1956 registrierten Sätze, welche sich jeweils um 5% bewegt hatten.

Analog wie im Vorjahr verzeichneten sämtliche Bankengruppen einen Zuwachs ihrer flüssigen Mittel. Dieser war bei den Großbanken und den Kantonalbanken mit 332 bzw. 310 Millionen Franken besonders ausgeprägt, während die anderen Gruppen ihre Bestände an greifbaren Mitteln um 10 bis 50 Millionen vermehrten.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	1955	Veränderungen			Bestand	
		1956	1957	1958	1958	1958
	in Millionen Franken					
						in Prozent der Bilanz- summe
Kantonalbanken	64	-25	164	310	799	4,7
Großbanken	159	57	222	332	1 799	13,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	7	- 7	21	21	126	2,4
b) Andere Lokalbanken	5	3	13	30	149	4,9
Sparkassen	- 6	- 1	10	23	78	2,5
Darlehenskasse und Zentralkasse	-	-	3	10	42	2,5
Übrige Banken	32	19	9	50	210	10,0
Zusammen	261	46	442	776	3 203	6,9

Die durchschnittliche Ausdehnung der Kasse belief sich auf 32%. Im ungefähr gleichen Rahmen bewegten sich mit 20% bis 42% die Vergleichsätze bei den einzelnen Bankengruppen, mit Ausnahme der Kantonalbanken, die ihre greifbaren Mittel um volle 63% vergrößerten. Als Folge dieser starken Steigerung hob sich der Anteil der Staatsinstitute an der Kasse sämtlicher Banken von 20% auf 25%, während die Quote der Großbanken innert Jahresfrist eine Senkung von 60% auf 56% erkennen ließ, obwohl beide Gruppen ihre Kasse um annähernd denselben Frankenbetrag äufneten. Mit einem Gesamtbetrag von ungefähr 1,9 Milliarden Franken vereinigten drei Großbanken und eine Kantonalbank weiterhin 60% der greifbaren Mittel sämtlicher schweizerischer Banken auf sich.

Ein Blick auf die nachfolgende Tabelle zeigt, daß die Zusammensetzung der Kasse zwar Verschiebungen, aber keine grundlegenden Änderungen erfahren hat. Deren wichtigster Bestandteil sind die Giro Guthaben bei der Nationalbank, die am Jahresultimo über 2,1 Milliarden Franken oder 66,3% der gesamten liquiden Mittel ausmachten gegenüber 60,9% ein Jahr zuvor. Diese Verlagerung führte zu einer erneuten Abnahme des Anteils der Banknoten von 19,1% auf 15,5%, obgleich für 32 Millionen Franken mehr Noten der Nationalbank in der Kasse der Banken lagen. Auch die Postcheckguthaben und die anderen Kassenbestände spielten, am Gesamtbestand der Kassenmittel gemessen, eine etwas geringere Rolle als am Vorjahresende. Die letztere Position umfaßt vorab die Kasse der Niederlassungen von Großbanken im Ausland, die fremden Sorten sowie die Goldbestände der Banken.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1955	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			
Banknoten	377	414	464	496
Giro Guthaben bei der Nationalbank	1 189	1 142	1 478	2 123
Postcheckguthaben	116	125	164	193
Andere Kassenbestände	258	305	321	391
Zusammen	1 940	1 986	2 427	3 203

Die Zunahme der Kasse um 776 Millionen Franken erklärt sich überwiegend durch die Erhöhung der Giro Guthaben bei der Notenbank, welche mit 645 Millionen Franken 83% des Gesamtzuwachses ausmachte. Unter den übrigen Posten steht die Vermehrung der «Anderen Kassenbestände» an erster Stelle. Diese erhöhten sich um 70 Millionen Franken oder um ungefähr 9% des Gesamtzuwachses.

Nun haben aber die vier Komponenten der Kassenmittel bei den einzelnen Bankengruppen eine sehr unterschiedliche Bedeutung. Wie aus nach-

stehender Zusammenstellung hervorgeht, bewegte sich der Anteil der Giro Guthaben bei der Notenbank an der gesamten Kasse zwischen 37% und 75%. Das sind, von den Anderen Lokalbanken abgesehen, höhere Sätze als im vergangenen Jahre. Interessanterweise blieb für diese letztere Gruppe die betreffende Quote hinter jener der Sparkassen zurück, welche zusammen mit den Darlehenskassen, zufolge ihrer weiten regionalen Streuung, traditionell ihre Kassenmittel in einem relativ stärkeren Ausmaß als die Banken insgesamt in Form von Banknoten und auch von Guthaben auf Postcheckkonto halten. Hervorzuheben ist gleichfalls die Tatsache, daß sich der Fächer der Anteilssätze der Giro Guthaben im Vergleich zu früheren Jahren weiter geöffnet hat; die niedrigste Quote wiesen die Darlehenskassen auf, während die Übrigen Banken, welche Gruppe eine Anzahl Institute mit erheblichem Auslandgeschäft umfaßt, für dessen Abwicklung kaum Bar-mittel benötigt werden, was in geringen Beständen an Banknoten in der Kasse dieser Institute zum Ausdruck kommt, wie gewohnt an der Spitze stehen. Auf sie folgen mit einem gegenüber den Vorjahren verringerten Ab-stand die Kantonalbanken.

Gruppe	Zusammensetzung der Kasse				
	Banknoten	Giro Guthaben bei der Nationalbank	Postcheck- guthaben	Andere Kassen- bestände	Zu- sammen
	Prozentuale Verteilung				
Kantonalbanken	17,6	72,0	7,2	3,2	100
Großbanken	12,2	66,8	2,6	18,4	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	29,1	52,9	14,7	3,3	100
b) Andere Lokalbanken	24,8	44,6	21,5	9,1	100
Sparkassen	26,3	50,6	20,7	2,4	100
Darlehenskassen und Zentralkasse	43,5	37,3	15,3	3,9	100
Übrige Banken	11,2	74,6	7,3	6,9	100
Zusammen	15,5	66,3	6,0	12,2	100

Die Fluktuationen der greifbaren Mittel der Banken während der Be-richtsperiode zeigen kein gleichförmiges Bild. Sie wurden nicht allein durch eine einzelne Komponente der Kasse, nämlich die Giro Guthaben bei der Notenbank, bestimmt, wie das im allgemeinen der Fall ist. Die Giro gelder der Banken verzeichneten nach der als Folge des Notenrückflusses üblichen Zunahme gleich nach Jahresanfang eine eher ungleichmäßige Entwicklung, welcher im Juni, Juli und August ein kräftiger Aufschwung folgte, der deren Gesamtbetrag auf einen Höchstwert von 2786 Millionen Franken (20. Au-gust) brachte. Hernach nahmen diese Verbindlichkeiten der Nationalbank gegenüber den inländischen Kreditinstituten vorerst etwas ab, blieben dann

bis Mitte Dezember, abgesehen von temporären Schwankungen, weitgehend stabil, um auf Jahresende, vornehmlich bei den Kantonalbanken und Großbanken, stärker abzusinken.

Über die zeitlichen Veränderungen der Kasse orientiert auch folgende Aufstellung. In ihr sind die vierteljährlichen Bewegungen der Bestände der 62 monatlich berichtenden Banken ausgewiesen. Die stärkste Zunahme wurde mit 395 Millionen Franken im 2. Quartal registriert. Das 3. Quartal wies hingegen eine Erhöhung der Kasse um lediglich 76 Millionen Franken auf. Im 4. Quartal wurde ein Rückgang verzeichnet, bedingt durch die Abnahme der Giroelder im Dezember.

Zeitraum	Veränderungen der Kasse		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
	in Millionen Franken		
1. Quartal	363	- 82	5
2. Quartal	61	317	17
3. Quartal	- 57	138	- 5
4. Quartal	- 57	- 41	30
Ganzes Jahr	310	332	47

¹⁾ 29 größere Institute.

Hinsichtlich des Umsatzes sowie des Kassen- und Postcheckverkehrs sind für 1958 Angaben von 67 Instituten (8 Kantonalbanken, 22 Bodenkreditbanken, 11 Andere Lokalbanken und 25 Sparkassen sowie die Zentralkasse des Verbandes der Darlehenskassen) verfügbar.

Umsatz (beidseitiger Verkehr)	1957	1958	1957	1958
	in Millionen Franken		in Prozent des Gesamtumsatzes	
Gesamtumsatz	75 421	76 759	100	100
Kassenverkehr	9 309	9 250	12,3	12,1
Postcheckverkehr	4 564	4 904	6,1	6,4

Vom Gesamtumsatz der erfaßten Banken machte der Kassenverkehr 12,1% (im Vorjahr 12,3%) aus. Der Anteil des Postcheckverkehrs am Gesamtumsatz hat sich von 6,1% auf 6,4% etwas erhöht.

3. Bankendebitoren

Die Bankendebitoren umfassen die Guthaben der Banken bei anderen Kreditinstituten mit Ausnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank.

Im Berichtsjahr nahmen sie wiederum sehr stark – und zwar um 1360 Millionen Franken – zu, so daß sich deren Stand am Jahresende auf den Rekordbetrag von 4243 Millionen Franken bezifferte. Davon waren 2289 Millionen Franken, d. h. 54%, Forderungen auf Sicht. Zusammen mit den anderen Bankendebitoren machten sie 9% der Bilanzsumme aus.

Art der Bankendebitoren	Bankendebitoren					
	1955	Veränderungen			Bestand	
		1956	1957	1958	1958	1958
	in Millionen Franken			in Prozent der Bilanzsumme		
Auf Sicht	48	113	230	503	2 288	4,9
Andere Bankendebitoren	139	187	125	857	1 954	4,2
Zusammen	187	300	355	1 360	4 242	9,1

Die ausgeprägtesten Veränderungen betrafen wiederum die Großbanken, deren Guthaben bei anderen Banken um 1096 Millionen Franken anwuchsen. Damit stellte sich ihr Bestand am Jahresende auf insgesamt 2868 Millionen Franken oder 68% des Gesamttotals aller Banken. Die ausländischen Positionen machen bei den Großbanken gegen drei Viertel ihrer Bankendebitoren aus. Die Übrigen Banken wiesen einen Bestand von 654 Millionen Franken auf, was 15% des Gesamttotals der Bankendebitoren entsprach. Bei diesen beiden Bankengruppen bilden die ausländischen Bankenguthaben vielfach die Gegenposten kurzfristiger Auslandverbindlichkeiten, da den betreffenden Instituten anvertraute Gelder wieder im Ausland angelegt sind. In der Zusammensetzung der ausländischen Bankendebitoren trat im Berichtsjahr eine Verschiebung ein, indem namentlich die Anlagen bei englischen und italienischen Banken geäußert wurden. Auch jene bei amerikanischen Banken verzeichneten eine Steigerung; ihr Anteil an den gesamten ausländischen Bankendebitoren ließ jedoch eine Abschwächung erkennen.

Bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen spielen die Bankendebitoren traditionell eine eher untergeordnete Rolle. Sie belaufen sich lediglich auf ein bis zwei Prozent der Bilanzsumme und stellen zur Hauptsache Forderungen auf Korrespondenten im Inland dar. Das erklärt auch, daß bei diesen Gruppen die Bankendebitoren und Bankenkreditoren betragsmäßig annähernd gleich hoch sind, während bei den Großbanken und den Übrigen Banken die Bankendebitoren deutlich überwiegen. Folgende Aufstellung läßt auch erkennen, daß die Darlehenskassen, wie gewohnt, einen beachtlichen Überschuß der Bankendebitoren über die Bankenkreditoren aufweisen. Deren Bankenguthaben beliefen sich am Jahresende auf 243 Millionen Franken und waren Guthaben der einzelnen Kassen bei der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Gruppe	Bankendebitoren und Bankenkreditoren		
	Bankendebitoren	Bankenkreditoren	Überschuß der Bankendebitoren
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	299	257	42
Großbanken	2 868	1 682	1 186
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	54	40	14
b) Andere Lokalbanken	90	77	13
Sparkassen	34	13	21
Darlehenskassen	243	21	222
Übrige Banken	654	289	365
Zusammen	4 242	2 379	1 863

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die Verteilung der Bankendebitoren zwischen Sicht- und Terminguthaben, aufgliedert nach Bankengruppen.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		andere	
	Veränderungen	Bestand	Veränderungen	Bestand
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	35	159	- 9	140
Großbanken	344	1 399	752	1 469
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	13	41	- 6	13
b) Andere Lokalbanken	22	76	2	14
Sparkassen	7	25	2	9
Darlehenskassen	19	93	16	150
Übrige Banken	63	495	100	159
Zusammen	503	2 288	857	1 954

4. Wechsel

Die Wechselanlage aller Banken zusammen dehnte sich um 284 Millionen Franken aus, womit die Zunahme des Vorjahres um 60 Millionen Franken übertroffen wurde. Die Veränderung des Wechselportefeuilles wird vornehmlich durch die Bewegungen bei den Großbanken und den Kantonalbanken bestimmt, welche zusammen ungefähr neun Zehntel des gesamten Wechselbestandes auf sich vereinigen. Im Berichtsjahr verzeichneten diese Gruppen eine ausgeprägte Erhöhung der Wechselkredite um 221 bzw. 60 Millionen Franken. Die Veränderungen im Portefeuille der Lokalbanken und der Sparkassen waren im Hinblick auf deren geringfügiges Wechselgeschäft nicht von Belang. Die Zunahme um 21 Millionen Franken wurde durch den

bei den Übrigen Banken registrierten Rückgang von 18 Millionen Franken annähernd wettgemacht. Bei der Beurteilung der Entwicklung des Wechselportefeuilles ist zu beachten, daß der sehr kräftigen, im wesentlichen durch die Großbanken bestimmten Ausdehnung des Wechselbestandes im erwähnten Betrag von 284 Millionen Franken lediglich eine Vergrößerung der im Liquiditätsausweis der Banken figurierenden, bei der Nationalbank diskontierbaren Wechsel, Schatzscheine und Obligationen um 32 Millionen Franken gegenübersteht. Dies zeigt, daß auch im Berichtsjahr die Anlagen in Auslandwecheln an der Zunahme des Wechselbestandes maßgeblich beteiligt waren. Bei den Inlandwecheln ist eine Umschichtung vom kommerziellen Papier auf Pflichtlagerwechsel und Schatzanweisungen des Bundes eingetreten. Der Bund erhöhte seine Reskriptionenschuld um insgesamt 126 Millionen Franken; er nahm bei Anlaß einer größeren Schuldentrückzahlung auf dem Wege der Begebung von Schatzanweisungen 100 Millionen Franken aus dem Markte. Die Nationalbank trat Pflichtlagerwechsel im Betrage von 66 Millionen Franken an die Banken ab. Diese beiden Transaktionen erklären zum Teil den Anstieg der Wechselkredite der Banken im 2. Halbjahr, wie er aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervorgeht.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1956	1957	1958	1958	1958
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	- 66	39	60	442	2,6
Großbanken	104	108	221	2 171	15,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	- 2	6	14	44	0,8
b) Andere Lokalbanken	3	5	7	136	4,5
Sparkassen	- 1	-	-	5	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	2	3	-	11	3,6
Übrige Banken	- 7	63	- 18	115	5,5
Zusammen	33	224	284	2 924	6,3

Veränderungen des Wechselportefeuilles

Zeitraum	Kantonal-	Groß-
	banken	banken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	8	80
2. Quartal	9	- 46
3. Quartal	-	101
4. Quartal	43	86
Ganzes Jahr	60	221

Schatzanweisungen des Bundes

Jahre	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	der ausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
in Millionen Franken				
1952	1 009	774	- 102	- 117
1953	1 092	836	83	62
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98
1956	834	675	- 107	- 71
1957	705	645	- 129	- 30
1958	831	807	126	162

Am Jahresende bezifferte sich der bei den Banken liegende Bestand an Schatzanweisungen des Bundes auf 807 Millionen Franken; er ließ im Vergleich zum Vorjahre eine Zunahme um 162 Millionen Franken erkennen. Diese führte zu einer Erhöhung der Anteilsquote der Banken am Gesamtbestand der ausgegebenen Schatzanweisungen innert Jahresfrist von 91% auf 97%.

Der Anteil der Schatzanweisungen des Bundes am gesamten Wechselbestand, welcher im Vorjahre zurückgegangen war, erreichte wieder den Stand von Ende 1956.

Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechselbestand	davon	
		Schatzanweisungen des Bundes	
		in Millionen Franken	in Prozent
1952	2 453	774	32
1953	2 585	836	32
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31
1956	2 416	675	28
1957	2 640	646	25
1958	2 924	807	28

Der Bestand an Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden war Ende 1958 niedriger als am Ende des Vorjahres. Die bei den Banken liegenden Reskriptionen der Kantone schrumpften um die Hälfte auf 17 Millionen Franken, während die Reskriptionen der Gemeinden um 15 Millionen abnahmen und sich auf noch 6 Millionen Franken stellten. Mit insgesamt 23 Millionen Franken fallen diese Bestände noch weniger ins Gewicht als in den vergangenen Jahren. Innert Jahresfrist dehnten nur die Bodenkreditbanken ihre Wechselvorschüsse an Gemeinden um ein Geringfügiges aus, während bei sämtlichen anderen Gruppen Rückgänge zu verzeichnen waren.

5. Debitoren

Die Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen, ohne die Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften) erfuhren im Berichtsjahr eine geringfügige Abnahme um 1 Million Franken. Die Verflachung der Kurve der Ausleihungen im Debitorengeschäft hing mit der Rückbildung der Konjunktur zusammen, welche zuvor kräftig durch die Inanspruchnahme von Bankkredit gestützt worden war. Vor allem die Baukredite zeigten einen deutlichen Rückgang, der aber für das Total aller Banken durch die Zunahme der Anderen Debitoren praktisch wieder ausgeglichen wurde. Nennenswert war die Verminderung der Debitorensaldi dagegen bei den Großbanken; sie stellte sich auf 177 Millionen Franken und betraf sowohl die beanspruchten Baukredite als auch die Anderen Debitoren. Demzufolge fiel bei dieser Bankengruppe der Anteil der Debitoren an der Bilanzsumme von 38,6% auf 32,6%, während die Vergleichsquoten bei den anderen Gruppen keine größeren Veränderungen verzeichneten. Die Zunahme der Debitoren um 171 Millionen Franken bei den Übrigen Banken beruhte zum Teil auf der Aufnahme von 12 neu gegründeten Instituten in die Statistik, welche dieser Bankengruppe zugeteilt wurden, und deren Debitoren sich am Jahresende auf 44 Millionen Franken beliefen; zum Teil war sie auf beträchtlich vermehrte Ausleihungen bei einzelnen Instituten zurückzuführen, die vornehmlich im internationalen Bankgeschäft tätig sind.

Gruppe	Debitoren					
	(Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)					
	1955	Zunahme			Bestand	
	1956	1957	1958	1958	1958	in Prozent der Bilanz- summe
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	279	389	148	- 35	3 082	18,0
Großbanken	453	420	292	-177	4 530	32,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	20	53	-37	- 4	670	12,6
b) Andere Lokalbanken	115	87	18	43	1 166	38,3
Sparkassen	25	21	- 4	- 7	246	7,8
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	13	16	7	8	205	10,2
Übrige Banken	79	62	79	171	813	38,7
Zusammen	984	1 048	503	- 1	10 712	23,0

Die Zwischenbilanzen lassen erkennen, daß sich die Veränderungen bei den Kantonalbanken und Großbanken auf das 1. Halbjahr konzentrierten, während die Bestände im 2. Halbjahr praktisch stabil blieben.

Zeitraum	Zunahme der Debitoren			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1957	1958	1957	1958
	in Millionen		Franken	
1. Halbjahr	74	-47	89	-168
2. Halbjahr	74	12	203	- 9
Ganzes Jahr	148	-35	292	-177

In der Aufteilung der Debitoren hat sich eine leichte Verschiebung zugunsten der gedeckten Forderungen vollzogen. Die gedeckten bzw. ungedeckten Debitoren machten 1958 für alle Banken zusammen 84,8% bzw. 15,2% aus, während sich die entsprechenden Sätze im Vorjahr auf 83,2% bzw. 16,8% gestellt hatten. Diese Veränderung ist auch hier auf die Entwicklung bei den Großbanken zurückzuführen, bei denen der Abbau der Debitoren ausschließlich die Blankokredite betraf. Bei dieser Bankengruppe beliefen sich die ungedeckten Debitoren Ende 1958 mit 1105 Millionen Franken auf rund 24% der gesamten Debitorensaldi im Vergleich zu 28% Ende des Vorjahres. Bei allen übrigen Bankengruppen sind keine nennenswerten Änderungen in den betreffenden Hundertsätzen zu verzeichnen.

Gruppe	Zusammensetzung der Debitoren					
	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	228	2 854	3 082	7,4	92,6	100
Großbanken	1 105	3 425	4 530	24,4	75,6	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	50	620	670	7,5	92,5	100
b) Andere Lokalbanken	115	1 051	1 166	9,8	90,2	100
Sparkassen	8	238	246	3,0	97,0	100
Darlehenskassen und Zentralkasse	7	198	205	3,5	96,5	100
Übrige Banken	113	700	813	13,9	86,1	100
Zusammen	1 626	9 086	10 712	15,2	84,8	100

Die sich auf 9,1 Milliarden Franken beziffernden gedeckten Debitoren setzten sich aus 4,4 Milliarden hypothekarisch gesicherten und 4,7 Milliarden anders gedeckten Forderungen zusammen. An den hypothekarisch gedeckten Debitoren waren die Kantonalbanken wie vor Jahresfrist mit 44% beteiligt; gleichfalls wie 1957 machte die Quote der durch andere Deckung gesicherten Kredite der Großbanken ungefähr 45% des entsprechenden Gesamttotals aus.

Prozentuale Anteile der einzelnen Bankengruppen an den Debitoren

Gruppe	Insgesamt		davon mit		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	hypo- thekarischer Deckung	anderer Deckung	
Kantonalbanken	14,0	31,4	44,1	19,5	28,8
Großbanken	68,0	37,7	30,4	44,4	42,3
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	3,1	6,9	8,2	5,6	6,2
b) Andere Lokalbanken	7,1	11,5	11,6	11,5	10,9
Sparkassen	0,4	2,6	3,3	2,0	2,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	0,4	2,2	1,4	2,9	1,9
Übrige Banken	7,0	7,7	1,0	14,1	7,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die nachfolgende Aufstellung bestätigt, daß der leichte Rückgang der Debitoren entscheidend durch die Entwicklung im Bausektor beeinflußt wurde. Entsprechend der rückläufigen Bautätigkeit erfuhren die Ausleihungen für die Baufinanzierung eine Verminderung, Baukredite wurden in Hypotheken umgewandelt und neue Baukredite vielfach nur zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr ließen die beanspruchten Baukredite per Saldo eine Abnahme um 291 Millionen Franken erkennen, zu welcher sämtliche Bankengruppen mit Ausnahme der Darlehenskassen (inkl. Zentralkasse) beigetragen haben. Dieser Verminderung steht eine Erhöhung der Anderen Debitoren um 290 Millionen Franken gegenüber, an der alle Bankengruppen mit Ausnahme der Großbanken, die einen Rückgang um 52 Millionen Franken verzeichneten, beteiligt waren. Am beträchtlichsten fiel die Steigerung bei den Übrigen Banken aus. Die Bestände der beanspruchten Baukredite bzw. der Anderen Debitoren beliefen sich am Jahresende auf 950 bzw. 9762 Millionen Franken.

Gruppe	Zunahme der Debitoren		
	Beanspruchte Baukredite	andere Debitoren	Zusammen
	In Millionen Franken		
Kantonalbanken	- 82	47	- 35
Großbanken	-125	-52	-177
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	- 26	22	- 4
b) Andere Lokalbanken	- 29	72	43
Sparkassen	- 21	14	- 7
Darlehenskassen und Zentralkasse	2	6	8
Übrige Banken	- 10	181	171
Zusammen	-291	290	- 1

Der Anteil der Baukredite am gesamten Debitorenbestand hat dementsprechend im Berichtsjahr eine Abschwächung erfahren. Er stellte sich mit 950 Millionen Franken auf bloß 9% der Debitoren, gegen 12% im Vorjahr und 13% im Jahre 1956. Die Senkung dieser durchschnittlichen Anteilsquote war dabei das Ergebnis einer nach Bankengruppen unterschiedlichen Entwicklung, die bei den Sparkassen besonders deutlich ausfiel, indem sich hier der Satz von 27,4% auf 19,5% verminderte. Die Kantonalbanken wiesen für 418 Millionen Franken beanspruchte Baukredite aus, gegenüber 500 Millionen vor Jahresfrist, wodurch ihr Anteil am gesamten Debitorenbestand von 16,0% auf 13,5% zurückfiel. Die Großbanken verzeichneten eine ähnliche Entwicklung, indem für sie die beanspruchten Baukredite mit bloß 279 Millionen Franken oder 6,2% der Debitoren im Vergleich zu 404 Millionen Franken oder 8,6% im Vorjahr zu Buche standen.

Gruppe	Debitoren		
	Total in Millionen Franken	davon beanspruchte Baukredite in Prozent	
Kantonalbanken	3 082	418	13,5
Großbanken	4 530	279	6,2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	670	125	18,7
b) Andere Lokalbanken	1 166	73	6,3
Sparkassen	246	48	19,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	205	2	1,0
Übrige Banken	813	5	0,6
Zusammen	10 712	950	8,9

Die andere Komponente der Debitoren, nämlich die Anderen Debitoren, ließ, wie erwähnt, eine jener der Baukredite gegenläufige Entwicklung erkennen, obwohl deren Zunahme mit 290 Millionen Franken beträchtlich kleiner ausfiel als in den Jahren 1956 und 1957, in denen die Steigerungen 865 bzw. 553 Millionen Franken betragen hatten.

Aus der folgenden Übersicht geht hervor, daß die hypothekarisch gedeckten Kredite um 96 Millionen Franken abgenommen haben, verglichen mit einer Zunahme von 170 Millionen im Vorjahr und 468 Millionen im Jahre 1956. Der Rückgang erklärt sich aus der bereits erwähnten Verminderung der beanspruchten Baukredite sowie der weitem Verflachung im Anstieg der Anderen Debitoren. Er kann im Hinblick auf die besondere Bedeutung, die der hypothekarischen Sicherung bei der Einräumung von Baukrediten zukommt, nicht überraschen. Das Verhältnis, in welchem die

Stellung eines Grundpfandes der Sicherstellung kommerzieller Kredite dient, hat jedoch eine weitere Zunahme erfahren, indem innert Jahresfrist die Baukredite um 23%, die hypothekarisch gedeckten Kredite aber um nur 2% abgenommen haben.

Gruppe	Veränderung der	
	beanspruchten	hypothekarisch
	Baukredite	gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	- 82	-27
Großbanken	-125	-39
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	- 26	-22
b) Andere Lokalbanken	- 29	7
Sparkassen	- 21	-17
Darlehenskassen und		
Zentralkasse	2	3
Übrige Banken	- 10	- 1
Zusammen	-291	-96

Die Bankstatistik gibt ferner über Anzahl und Höhe der bewilligten Baukredite Auskunft. Im Laufe des Berichtsjahres nahm die Zahl der bewilligten Baukredite um 7% ab, der Betrag der bewilligten Kredite stieg jedoch um 42 Millionen auf 1956 Millionen Franken, was einer Zunahme von 2% entspricht. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag hob sich auf 176 000 Franken. Er setzte damit eine sich bereits über einige Jahre hinziehende Entwicklung fort; gleichzeitig ließ die innert Jahresfrist erzielte Erhöhung mit 16 000 Franken jene des Vorjahres, die sich auf 8000 Franken bezifferte, und noch ausgeprägter jene des Jahres 1956, die auf 4000 Franken gelautet hatte, hinter sich. Die Mittelwerte differieren allerdings stark je nach Bankengruppe; sie gehen von 93 000 Franken bei den Sparkassen bis zu 430 000 bei den Großbanken. In den Gruppen, bei denen die Zahl der bewilligten Baukredite verhältnismäßig gering ist, können einzelne Geschäfte den durchschnittlichen Kreditbetrag stark beeinflussen. Das war im Berichtsjahr offenbar bei den Darlehenskassen der Fall, für welche sich innert Jahresfrist der betreffende Betrag sprunghaft um 77 000 auf 136 000 Franken erhöhte.

Ein Vergleich zwischen den beanspruchten und den bewilligten Baukrediten läßt die offenen Kreditlimiten erkennen. Da die gewährten Baukredite eine Ausdehnung um 42 Millionen Franken und die beanspruchten Baukredite eine Schrumpfung um 291 Millionen Franken aufwiesen, verzeichneten die offenen Limiten eine Erweiterung um 333 Millionen Franken. Sie stellten sich damit Ende 1958 auf 1006 Millionen, nachdem sie Ende

1957 673 Millionen Franken betragen hatten. Die Öffnung der Schere zwischen den beiden Zahlenreihen erklärt sich unter anderem auch dadurch, daß die betonte Zurückhaltung der Banken in der Gewährung neuer Baukredite, welche in der zweiten Hälfte 1957 Platz gegriffen hatte, erst im Laufe des Berichtsjahres zum Abschluß kam, wobei die nach eingetretener Entspannung des Marktes neu eingeräumten Kredite bis Jahresende bloß zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen wurden.

Folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die bei den beanspruchten bzw. bewilligten Krediten in den einzelnen Bankengruppen eingetretenen Veränderungen.

Gruppe	Baukredite			
	Prozentuale Veränderungen 1958			
	Anzahl bewilligte Kredite	Anzahl beanspruchte	in Millionen Franken bewilligte Kredite	in Millionen Franken beanspruchte Kredite
Kantonalbanken	- 2,2	- 5,3	8,4	- 16,4
Großbanken	- 9,4	- 14,8	- 4,1	- 31,0
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	- 11,8	- 14,5	10,0	- 17,0
b) Andere Lokalbanken	- 12,8	- 14,6	1,6	- 28,3
Sparkassen	- 7,5	- 12,2	- 11,9	- 30,2
Zusammen ¹⁾	- 6,9	- 10,1	2,2	- 23,4

¹⁾ Einschließlich Darlehenskassen und Übrige Banken.

Die Debitoren setzen sich aus Kontokorrentdebitoren einerseits, festen Vorschüssen und Darlehen andererseits zusammen. Die Übergänge zwischen diesen beiden Bilanzpositionen sind aber fließend und die Institute behandeln ihre gewährten Kredite je nach der Landesgegend eher als Kredite in laufender Rechnung oder eher als feste Vorschüsse und Darlehen. Die genaue Aufteilung in feste Vorschüsse und Darlehen einerseits, Kontokorrentdebitoren andererseits, ist aus den Anhangtabellen ersichtlich. Es geht aus diesen Übersichten – insbesondere aus der Tabelle 31 – hervor, daß sich die Kontokorrentdebitoren Ende 1958 auf 7579 Millionen Franken beliefen und innert Jahresfrist um 61 Millionen verminderten. Dabei schrumpften die ungedeckten Debitorensaldi um 122 Millionen, während jene mit Deckung um 61 Millionen Franken zunahmen, eine Entwicklung, auf die weiter oben bereits hingewiesen wurde. Mit dem erwähnten Ergebnis setzten jedoch die gedeckten Kontokorrentdebitoren die in den vergangenen Jahren angebahnte Verlangsamung ihrer Ausdehnung weiter fort.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	ohne	Zunahme	Zusammen	ohne	Bestände	Zusammen
	Deckung	mit		Deckung	mit	
in Millionen Franken						
Kantonalbanken	- 14	-70	- 84	208	1 634	1 842
Großbanken	-130	- 5	-135	802	2 607	3 409
Übrige Gruppen	22	136	158	249	2 079	2 328
Zusammen	-122	61	- 61	1 259	6 320	7 579

Von den festen Vorschüssen und Darlehen in der Höhe von 3117 Millionen Franken waren 360 Millionen ungedeckte und 2757 Millionen gedeckte Kredite. Das Verhältnis, in welchem diese letzteren hypothekarisch sichergestellt sind, lag Ende 1958 praktisch gleich hoch wie vor Jahresfrist. Die ungedeckten Kredite erfuhren im Berichtsjahr eine Verminderung um 54 Millionen, die gedeckten eine Vermehrung um 109 Millionen Franken.

Am 1. Januar 1959 erreichten die Viehpfandverschreibungen bei 5666 (5851) Verschreibungen den Betrag von 21,9 Millionen Franken gegenüber 21,2 Millionen vor Jahresfrist.

6. Hypothekaranlagen

Trotz des Rückgangs in der Baukonjunktur nahmen die Hypothekardarlehen im Berichtsjahr weiter zu. Ihre Ausdehnung fiel mit beinahe 1,1 Milliarden Franken sogar um 77 Millionen stärker aus als im Jahre 1957.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	Zunahme				Bestand	
	1955	1956	1957	1958	1958	1958
in Millionen Franken						in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	528 ¹⁾	561	562	560	9 686	56,7
Großbanken	57	54	46	53	1 016	7,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	214	212	179	204	3 899	73,3
b) Andere Lokalbanken	79	77	30	83	1 125	36,9
Sparkassen	46 ²⁾	115	118	114	2 330	73,7
Darlehenskassen	73	82	66	54	1 104	64,9
Übrige Banken	4	3	3	13	30	1,4
Zusammen	1 001	1 104	1 004	1 081	19 190	41,4

¹⁾ 456 Millionen bei Weglassung der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

²⁾ 118 Millionen bei Einschluß des in Fußnote ¹⁾ erwähnten Institutes.

Sie ließ den Bestand der Hypothekarkredite auf 19,2 Milliarden Franken Ende 1958 anwachsen. An dieser Zunahme waren sämtliche Bankengruppen beteiligt. Die Kantonalbanken allein vermehrten ihren Hypothekenbestand um 560 Millionen Franken.

Der Vergleich mit 1957 läßt erkennen, daß der Mehrzuwachs sich auf die Gruppen der Großbanken, der Lokalbanken und der Übrigen Banken beschränkte, während die Ausdehnung bei den Kantonalbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen leicht hinter dem Vorjahresbetreffnis zurückblieb. Die unterschiedliche Entwicklung hatte zur Folge, daß der Anteil der Staatsinstitute an der Gesamtzunahme der Hypothekardarlehen, welcher im Jahre 1957 56% betragen hatte, auf 52% sank.

In den Bilanzen der Kantonalbanken, der Bodenkreditbanken, der Sparkassen und der Darlehenskassen nehmen die Hypothekaranlagen eine dominierende Stellung ein. Sie machten Ende 1958 57% bis 74% der Bilanzsumme aus. Diese Hundertsätze erfuhren für die genannten Bankengruppen in den vergangenen Jahren keine nennenswerten Verschiebungen.

Die in der nebenstehenden Tabelle angeführten Zahlen haben nur auf die eigentlichen Hypothekaranlagen Bezug. Daneben werden auch feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Diese letzteren stiegen 1958 um 103 auf 1815 Millionen Franken. 1957 hatte ihre Zunahme 90 Millionen Franken betragen. Somit verzeichneten die eigentlichen Hypothekaranlagen und die hypothekarisch gesicherten Darlehen und Vorschüsse zusammen einen Zuwachs um rund 1,2 Milliarden Franken im Vergleich zu 1,1 Milliarden im Vorjahr.

Nach den Schätzungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung ging die private Bautätigkeit (ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke) von 2676 Millionen Franken im Jahre 1957 auf 2273 Millionen Franken im Berichtsjahr oder um 15% zurück. Demgegenüber stellten sich die neu gewährten Hypothekardarlehen der Banken mit 1318 Millionen Franken im Jahre 1958 auf einen praktisch gleich hohen Betrag wie im Vorjahr. Damit stieg das Verhältnis der neu gewährten Hypothekardarlehen zu den Aufwendungen für die Erstellung privater Bauten von 50% auf 58%. Die Erhöhung dieses Satzes brachte eine Angleichung an die Prozentzahlen der Jahre 1953 bis 1955, in denen die betreffende Relation zwischen rund 60% und 65% geschwankt hatte.

Private Bautätigkeit und neue Hypothekendarlehen der Banken

Jahre	Private Bautätigkeit ¹⁾	Neue Hypothekendarlehen ²⁾	
	in Millionen Franken		
1953	1 722	1 123	65
1954	2 034	1 291	63
1955	2 384	1 392	58
1956	2 697	1 420	53
1957	2 676	1 324	50
1958	2 273	1 318	58

¹⁾ Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

²⁾ In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Es mag überraschen, daß der genannte Prozentsatz just in einem Jahre stieg, da die Bautätigkeit einen stärkeren Rückgang verzeichnete. Die Erklärung dürfte darin liegen, daß die Hypothezierung der in einem Jahre erstellten Bauten vielfach erst ins nachfolgende Jahr fällt, weshalb der für 1958 ermittelte Betrag der neuen Hypothekendarlehen weitgehend durch das hohe Bauvolumen des Jahres 1957 bedingt war.

In der Verteilung der seitens der Banken getätigten Hypothekaranlagen auf die einzelnen Bankengruppen sind nur ganz unbedeutende Verschiebungen zu verzeichnen. Geringfügigen Zunahmen der Anteilsquoten bei den Kantonalbanken und den Übrigen Banken stehen ebensolche Abnahmen bei den Bodenkreditbanken und den Darlehenskassen gegenüber. Nach wie vor stehen die Kantonalbanken weitaus an der Spitze. Sie gewährten 50,5% aller bankmäßigen Hypothekarkredite. Als nächste Gruppen folgen die Bodenkreditbanken mit 20,3% und die Sparkassen mit 12,2%.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	8 563	9 126	9 686	50,0	50,4	50,5
Großbanken	917	963	1 016	5,4	5,3	5,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	3 516	3 695	3 899	20,5	20,4	20,3
b) Andere Lokalbanken	1 012	1 042	1 125	5,9	5,8	5,8
Sparkassen	2 098	2 216	2 330	12,3	12,2	12,2
Darlehenskassen	985	1 050	1 104	5,8	5,8	5,7
Übrige Banken	14	17	30	0,1	0,1	0,2
Zusammen	17 105	18 109	19 190	100,0	100,0	100,0

Die Banken finanzieren die von ihnen gewährten Hypothekarkredite aus Spareinlagen, durch die Ausgabe von Kassenobligationen oder auf dem Wege langfristiger Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen bei den

Pfandbriefzentralen und beim Ausgleichsfonds der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung). Da die Spargelder in der Hauptsache jederzeit von den Einlegern abgehoben werden können, dürfen sie nicht in vollem Umfang für die Finanzierung des langfristigen Hypothekarkredites Verwendung finden. Der Zufluß von Mitteln aus den erwähnten Quellen muß deshalb größer sein, als die Vermehrung der Hypothekaranlagen. Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß sich im Berichtsjahr der Hypothekarbestand der eigentlichen Hypothekarbanken (Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen) um 936 Millionen Franken erhöhte, während die Spareinlagen und Kassenobligationengelder sich gleichzeitig um 1295 Millionen Franken ausdehnten und damit die Zunahme der Hypothekaranlagen um 359 Millionen Franken übertrafen. Im Vorjahr hatte sich der Zufluß an den genannten Publikumsgebern auf 453 Millionen belaufen, bei einer Ausweitung der Hypothekarkredite um 917 Millionen Franken. Diese Zahlen widerspiegeln den völligen Umschwung in der Lage des Hypo-

Für die Finanzierung der neuen Hypothekardarlehen neu verfügbare Mittel

	Kantonalbanken		Bodenkreditbanken		Sparkassen		Zusammen	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958	1957	1958
	in Millionen Franken							
Publikumsgebern								
Spareinlagen	177	435	27	108	48	89	252	632
Kassenobligationen	127	435	39	167	35	61	201	663
Zusammen	304	870	66	275	83	150	453	1295
Geldaufnahmen								
Obligationenanleihen	378	48	17	13	—	—	395	61
Pfandbriefdarlehen	205	68	131	15	32	13	368	96
Darlehen AHV-Fonds	103	55	—	—	—	—	103	55
Zusammen	686	171	148	28	32	13	866	212
Total	990	1041	214	303	115	163	1319	1507
Vermehrung der Hypothekaranlagen	562	560	179	204	118	114	859	878
Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	55	48	3	8	—	2	58	58
Total	617	608	182	212	118	116	917	936
	Prozente der Hypothekardarlehen							
Publikumsgebern	49,3	143,1	36,3	129,7	70,3	129,3	49,4	138,3
Geldaufnahmen	111,2	28,1	81,3	13,2	27,1	11,2	94,4	22,7
Zusammen	160,5	171,2	117,6	142,9	97,4	140,5	143,8	161,0

thekarmarktes. Während 1957 die durch den mangelnden Zufluß von Publikumsgeldern offengelassene weite Finanzierungslücke durch Geldaufnahmen in der Höhe von 866 Millionen Franken ausgefüllt werden mußte, nahmen die Hypothekarbanken im Berichtsjahr solche langfristigen Gelder noch im Ausmaß von einem Viertel des Vorjahresbetragnis, nämlich in der Höhe von 212 Millionen, auf. Diese Wendung geht besonders deutlich auch aus dem untern Teil der Aufstellung hervor, in welcher die genannten Publikumsgelder bzw. Geldaufnahmen zum Gesamtbetrag der Vermehrung der Hypothekardarlehen (Hypothekardarlehen und gegen hypothekarische Deckung gewährte Vorschüsse und Darlehen) ins Verhältnis gesetzt sind.

Die Abnahme in den Rückzahlungen von Hypothekardarlehen setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich ist, hatte diese Entwicklung bereits 1956 ihren Anfang genommen. Im Jahre 1958 belief sich der Abgang an Hypothekarkrediten auf 662 Millionen Franken gegen 744 Millionen im Vorjahre. Er ergab sich aus gänzlichen Rückzahlungen im Betrage von 378 Millionen und Abzahlungen in der Höhe von 284 Millionen Franken. Die gänzlichen Rückzahlungen fielen um 80 Millionen Franken niedriger aus, als im Jahre 1957, wogegen die Abzahlungen mit einem Minderbetrag von 1 Million Franken praktisch stabil blieben.

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Hypothekaranlagen			
		gänzliche Rück- zahlungen in Millionen Franken	Abgang an Darlehen		Abgang in Prozent des Zuwachses
			Abzah- lungen	Zusam- men	
1952	1 399,6	451,2	190,3	641,5	45,8
1953	1 416,6	463,2	220,3	683,5	48,2
1954	1 652,3	578,5	240,1	818,6	49,6
1955	1 827,8	622,3	272,5	894,8	49,0
1956	1 833,1	553,3	254,2	807,5	44,1
1957	1 712,7	457,9	285,6	743,5	43,4
1958	1 694,6	378,1	284,4	662,5	39,1

Voranstehende Übersicht wie nachfolgende Tabelle erstrecken sich nicht auf die Veränderungen bei den Darlehenskassen, weil hierüber keine Angaben vorliegen.

Im Berichtsjahr erfuhren die inländischen Hypothekaranlagen eine Erhöhung um 1032 Millionen Franken. Sie ergab sich aus einem Zuwachs von 1695 Millionen und einem Abgang von 663 Millionen Franken. Zum Zuwachs trugen neue Darlehen im Betrage von 1318 Millionen und Darlehenserhöhungen im Umfange von 377 Millionen Franken bei. Der Abgang setzte

sich aus 378 Millionen gänzlichen Rückzahlungen und 285 Millionen Franken Abzahlungen zusammen. Der Zugang betrug 9,9%, der Abgang 3,9% des Gesamtbestandes der Hypothekaranlagen am Jahresanfang.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

	in Millionen Franken	in Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1958	17 161,5	100
Zuwachs		
Neue Hypothekardarlehen	1 317,9	7,7
Darlehenserhöhungen	376,7	2,2
Zusammen	1 694,6	9,9
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	378,1	2,2
Abzahlungen	284,4	1,7
Zusammen	662,5	3,9
Bestand am 31. Dezember 1958	18 193,6	106,0

¹⁾ Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Über die Entwicklung in den drei Bankengruppen, die in der Hauptsache das Hypothekargeschäft pflegen, orientiert folgende Aufstellung.

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Spar-kassen
Bestand am 1. Januar 1958	100	100	100
Zuwachs			
Neue Hypothekardarlehen	6,6	8,2	6,6
Darlehenserhöhungen	2,6	1,7	2,0
Zusammen	9,2	9,9	8,6
Abgang			
Gänzliche Rückzahlungen	1,5	2,6	2,0
Abzahlungen	1,6	1,7	1,5
Zusammen	3,1	4,3	3,5
Bestand am 31. Dezember 1958	106,1	105,6	105,1

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Zahl der Hypothekardarlehen um rund 9000 auf 660 000 oder um 1,4%. Da die gesamten Hypothekaranlagen der Banken, wie oben erwähnt, betragsmäßig stärker, nämlich um 6,0%, gestiegen sind, hat der Durchschnittsbetrag der Darlehen offenbar eine Zunahme erfahren. Diese stellte sich auf rund 1000 Franken und ließ den

Durchschnittsbetrag von 28 000 auf 29 000 Franken ansteigen. Mit Ausnahme der Anderen Lokalbanken wiesen sämtliche Bankengruppen einen Anstieg der betreffenden Mittelwerte auf.

Inländische Hypothekaranlagen								
Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Anderen Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
Anzahl Hypothekardarlehen								
1955	303 770	17 056	119 882	36 495	81 832	77 486	243	636 764
1956	305 237	18 001	121 913	37 254	83 163	79 909	267	645 744
1957	307 068	19 156	122 403	37 338	83 529	81 352	282	651 128
1958	310 243	19 502	123 415	38 734	84 169	83 501	358	659 922
Durchschnittsbetrag in Franken								
1955	26 339	50 475	27 562	25 636	24 239	12 844	46 091	25 271
1956	28 052	50 828	28 840	27 176	25 228	13 514	51 071	26 632
1957	29 717	50 148	27 913	30 188	26 531	14 082	60 053	27 954
1958	31 221	51 959	31 594	29 044	27 684	14 414	84 369	29 226

Wiederum wurde eine detaillierte Untersuchung der Entwicklung des Hypothekarbestandes bei den einzelnen Banken durchgeführt, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen Franken übersteigen. Gegenüber dem Stand zu Beginn des Jahres wiesen von den insgesamt 117 erfaßten Instituten deren 99 am Jahresende eine Erhöhung und 17 eine Verminderung der Anzahl der von ihnen gewährten Hypothekardarlehen auf, während bei einer Bodenkreditbank sich die Zahl der zurückgezahlten und jene der neugewährten Kredite die Waage hielten. In der Gruppe der Kantonalbanken war bei 25 Instituten eine Vermehrung und bei 2 eine Verminderung festzustellen. Bei den Bodenkreditbanken standen 32 Instituten mit Zunahmen deren 6 mit Abnahmen gegenüber. Für die Sparkassen stellten sich die entsprechenden Zahlen auf 24 bzw. 7.

Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen							
Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen .. % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
Anzahl Banken							
Kantonalbanken	10	14	1	—	1	1	27
Großbanken	1	1	1	—	2	—	5
Bodenkreditbanken	6	23	9	1	—	—	39
Anderen Lokalbanken	5	7	2	—	—	—	14
Sparkassen	10	12	4	3	2	—	31
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	32	58	17	4	5	1	117 ¹⁾

¹⁾ Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

Betragsmäßig machten für die 117 Banken und Sparkassen zusammen die gänzlichen Rückzahlungen rund 28% der neuen Darlehen aus. Bei 32 Instituten blieb die Rückzahlungsquote unter 20%. Bei 75 Instituten waren gänzliche Rückzahlungen von 20 bis 59% der neuen Hypothekaranlagen festzustellen, während die 10 restlichen Banken Sätze bis zu mehr als 100% verzeichneten.

Seit Jahren wird im Rahmen der Bankstatistik jeweils festgestellt, inwieweit sich die Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes der verpfändeten Liegenschaften bewegen. Eine solche Untersuchung wurde auch für das Jahr 1958 durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahre blieb der für alle Banken zusammen geltende Prozentsatz mit 92,6% unverändert. Hingegen ergaben sich bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken geringfügige Senkungen, während bei den Sparkassen der Prozentsatz leicht anstieg. Diese weitgehende Konstanz läßt erkennen, daß sich in der Verteilung der Hypothekarkredite nach dem Rang der Hinterlage im gesamten gesehen keine ins Gewicht fallenden Verschiebungen ergeben haben; auch die Darlehens erhöhungen erfolgten demnach im Rahmen der bankmäßig üblichen Belehnungsgrenzen.

Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes

in Prozent des Gesamtbestandes an Grundpfandforderungen

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Hypothekaranlagen	86,7	88,2	91,3	85,4
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	7,8	2,0	1,5	7,2
Zusammen	94,5	90,2	92,8	92,6

Die Hypothekaranlagen zerfallen in zwei Kategorien: auf der einen Seite in Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen allmählich abgetragen werden müssen, auf der andern Seite in Darlehen, für welche keine vertragliche Tilgungspflicht vereinbart ist. Bei diesen letzteren Krediten erfolgt allerdings vielfach eine freiwillige Amortisation der Darlehensschuld. Der Amortisationspflicht kann ihrerseits auf zwei verschiedene Arten Genüge getan werden. Bei der einen Variante – den eigentlichen Amortisationshypotheken – ist jährlich ein vertraglich vereinbarter Prozentsatz der ursprünglichen Schuld zu tilgen, so daß sich Zins und Amortisation zusammen auf stetig abnehmende Beträge belaufen, weil sich das Zinsbetreffnis von Jahr zu Jahr verringert. Bei der zweiten Variante – den Annuitätendarlehen – bleibt die Gesamtbelastung über die ganze Tilgungsperiode hin konstant;

das Zinsbetreffnis wird zwar auch stetig kleiner, aber der Abtragungsbetrag steigt bei jeder Leistung um den Wert an, um welchen sich das Zinsbetreffnis ermäßigt. Der Gesamtbestand der amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen belief sich Ende 1958 auf beinahe 8 Milliarden Franken, was rund 38% des Totals der Hypotheken entspricht. Je ungefähr die Hälfte des Betrages entfiel auf die beiden Amortisationsarten. Die eigentlichen Amortisationshypotheken machten rund 4,1 Milliarden, die Annuitätendarlehen 3,9 Milliarden Franken aus.

Wie oben festgestellt, erreichten die Abzahlungen im Berichtsjahr einen Umfang von 284,5 Millionen Franken. Dieser Betrag entspricht 7,4% der mit Annuitäten ausgestatteten Amortisationshypotheken und 3,6% der gesamten amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen. Die Tilgungsgewohnheiten sind je nach Landesgegend verschieden; stellt die Amortisationspflicht da die Regel dar, so bildet sie dort die Ausnahme. Diese Unterschiede gehen aus den vorstehenden Globalziffern jedoch nicht hervor. Deshalb seien einige, nach Regionen aufgliederte, ergänzende Angaben für die Kantonalbanken in folgender Tabelle wiedergegeben.

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekar- anlagen ¹⁾	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annui- täten- Darlehen	andere	Total	Annui- täten- Darlehen	andere	Total
		in Millionen Franken			Prozentzahlen		
Nordschweiz (einschl. Solothurn	1 995,8	391,1	593,1	984,2	19,6	29,7	49,3
Ostschweiz Zürich und Thurgau	2 649,6	—	478,5	478,5	—	18,1	18,1
Übrige Ostschweiz ²⁾	875,2	0,1	42,5	42,6	0,0	4,9	4,9
Zentralschweiz	1 103,1	3,7	63,0	66,7	0,3	5,7	6,0
Bern und Freiburg	1 358,7	933,6	238,6	1 172,2	68,7	17,6	86,3
Westschweiz und Tessin	2 328,8	1 654,5	644,2	2 298,7	71,0	27,7	98,7
Graubünden	362,7	355,5	7,2	362,7	98,0	2,0	100,0
Zusammen	10 673,9	3 338,5	2 067,1	5 405,6	31,3	19,4	50,7

¹⁾ Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen; Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Wie aus diesen Zahlen hervorgeht, ist die Amortisationspflicht im Kanton Graubünden, in der Westschweiz und im Tessin sowie in den Kantonen Bern und Freiburg am stärksten verbreitet. Für die Staatsinstitute der nordschweizerischen Kantone, einschließlich Solothurn, beläuft sich die Vergleichsquote dagegen auf nur knapp 50%. In den ostschweizerischen Kan-

tonen Zürich und Thurgau spielen Darlehensverträge mit Amortisationsverpflichtung eine untergeordnete Rolle, und in der übrigen Ostschweiz sowie der Zentralschweiz sind sie bloß gelegentlich anzutreffen.

Regionale und lokale Usancen üben noch in anderer Richtung ihren Einfluß aus. Sie sind von Bedeutung hinsichtlich der Ermittlung des Verkehrswertes der belehnten Objekte, für die Stückelung der Hypotheken und für die Parzellierung der verpfändeten Liegenschaften, was sich in nach Landesgehenden stark unterschiedlichen Durchschnittswerten der Hypothekendarlehen auswirkt.

Nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die Durchschnittsbeträge der inländischen Hypothekaranlage der Kantonalbanken. Sie berücksichtigt ausschließlich die eigentlichen Hypothekarkredite und läßt die hypothekarisch gedeckten festen Vorschüsse und Darlehen außer Betracht.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlage¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	35 754
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	46 798
Übrige Ostschweiz ²⁾	24 333
Zentralschweiz	14 660
Bern und Freiburg	25 854
Westschweiz und Tessin	31 943
Graubünden	24 191
Zusammen	31 220

¹⁾ Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Für die Kantonalbanken belief sich der Durchschnittsbetrag Ende 1958 auf 31 220 Franken und verzeichnete demgemäß innert Jahresfrist eine Zunahme von rund 1500 Franken. In den Kantonen Zürich und Thurgau, in der Nordschweiz (einschließlich Solothurn) sowie in der Westschweiz und im Tessin lagen die Durchschnittswerte wie in den Vorjahren über dem Landesmittel. Dieses wurde dagegen in den Kantonen Bern, Freiburg und Graubünden sowie in den übrigen ostschweizerischen Kantonen nicht erreicht. Für die Staatsinstitute der Innerschweiz belief sich das Vergleichsbetreffnis nur auf 14 660 Franken, welcher Betrag immerhin um etwa 500 Franken höher ausfiel als das Vorjahresbetreffnis. Hier müssen offenbar die gewährten Kredite oftmals auf geringe Beträge lauten. Bei Beurteilung dieser Zahlen ist allerdings in Betracht zu ziehen, daß es sich meistens um Durchschnitte

für mehrere Kantone handelt. Innerhalb jeder Kantonsgruppe kann es Kantonalbanken geben, welche, für sich allein betrachtet, von den Gruppenmitteln erheblich abweichende Durchschnittsbeträge aufweisen.

Die Verknappung des Kapitalmarktes im Jahre 1957 hatte bis zum Jahresende zu einer Erhöhung des Zinsfußes für Hypothekendarlehen im Mittel sämtlicher Banken um 0,11 % auf 3,63 % geführt. Die Lokalbanken und ein Teil der Sparkassen setzten ihre Sätze schon im Laufe des Jahres allgemein herauf, während die meisten Kantonalbanken und die Darlehenskassen nur die Sätze für neue Darlehen und allfällige nachstellige Hypotheken erhöhten, die Zinssätze für bestehende Hypotheken im ersten Rang dagegen bis Ende Dezember 1957 auf dem Stand von 3½ % beließen. Die betreffenden Institute nahmen erst auf Anfang, ja sogar erst im Laufe des Berichtsjahres, eine Satzheraufsetzung auf 3¾ % für solche Darlehen vor. Einzelne Kantonalbanken gingen für erste Hypotheken auf Altbeständen bis auf 4 %, welcher Satz sich auch bei den meisten Lokalbanken durchsetzte. Als Folge dieser Entwicklungen verteuerte sich die Zinsvergütung für Hypothekarkredite der Banken von Ende 1957 bis Ende 1958 um durchschnittlich 0,26 %, d. h. von 3,63 % auf 3,89 %. Die Verschiebung im Zinsgefüge der Hypothekendarlehen äußerte sich darin, daß am Jahresende nur noch 4 % der durch die Banken eingeräumten Darlehen zu 3½ % verzinst wurden – es handelt sich dabei um landwirtschaftliche Hypotheken und um solche auf Objekten des sozialen Wohnungsbaus –, während die Vergleichsquoten für den 3½ %-Satz Ende 1957 noch 61 %, Ende 1958 sogar 92 % betragen hatten. Wie aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich ist, wurde von den 11,0 Milliarden Franken, welche 1957 auf die 3½ %-Stufe entfielen, lediglich 0,7 Milliarden Franken auf diesem Stand belassen.

Zinsfuß	Hypothekaranlagen nach Zinssatzstufen ¹⁾				
	1955	1956	1957	1958	1958 Prozentuale Verteilung
	in Millionen Franken				
unter 3½ %	123	125	66	36	0,2
3½ %	14 832	15 809	11 039	738	3,8
3¾ %	735	809	5 322	9 572	49,6
4 %	345	394	1 254	7 361	38,2
4¼ %	29	32	359	913	4,7
4½ %	19	21	136	592	3,1
über 4½ %	9	8	26	75	0,4
Zusammen	16 092	17 198	18 202	19 287	100

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweiz. Darlehenskassen.

Aus der Tabelle geht die seit 1956 eingetretene Verschiebung in der Zinsstruktur der Hypothekendarlehen klar hervor. Während Ende 1956 noch 92% auf die Stufe $3\frac{1}{2}\%$ entfielen, waren Ende 1957 90% der Darlehen zu $3\frac{1}{2}\%$ bis $3\frac{3}{4}\%$ zu verzinsen und Ende 1958 gleichfalls nahezu 90% zu $3\frac{3}{4}\%$ oder 4%.

Die oben erwähnten, teilweise auf Jahresbeginn, teilweise auf Anfang April bzw. Mitte Juli von den Kantonalbanken vorgenommenen Zinsanpassungen bewirkten für diese Bankengruppe eine Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes um 0,25%, ein Wert, der mit der Zunahme für die Banken insgesamt von 0,26% praktisch übereinstimmt. Die entsprechende Steigerung bei den Sparkassen stellte sich auf 0,29%, womit dieselben ihr Zinsniveau an jenes der Bodenkreditbanken angleichen, welche ihrerseits eine Zunahme von 0,22% verzeichneten. Eine etwas stärkere Steigerung war mit 0,30% bei den Darlehenskassen festzustellen, welche aber 1957 keine Satz-erhöhung vorgenommen hatten. Bei den Großbanken wurde das Satzniveau von 4% leicht überschritten. Bei den Übrigen Banken machen die stark über den landesüblichen Sätzen verzinsbaren Hypothekendarlehen lediglich den Betrag von 30 Millionen Franken aus.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen			
Gruppe	1957	1958	Zunahme
		in Prozent	
Kantonalbanken	3,58	3,83	0,25
Großbanken	3,79	4,03	0,24
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	3,71	3,93	0,22
b) Andere Lokalbanken	3,74	3,99	0,25
Sparkassen	3,64	3,93	0,29
Darlehenskassen	3,51	3,81	0,30
Übrige Banken	4,62	4,61	-0,01
Zusammen	3,63	3,89	0,26

Wie gewohnt waren der Stand und die Entwicklung der Hypothekarverzinsung auch regional verschieden. Vergleicht man die hier geltenden Sätze mit jenen des Vorjahres, so wird ebenfalls der Auftrieb deutlich, den die Zinskonditionen am Hypothekarmarkt erfahren haben. In sämtlichen Kantonen erfuhr die Verzinsung im Berichtsjahr eine merkliche, wenn auch unterschiedliche Zunahme. Hierüber gibt Tabelle 45 des Anhangs Aufschluß.

Wie aus der Zusammenstellung hervorgeht, lag die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen in 17 Kantonen bzw. Halbkantonen unterhalb des gesamtschweizerischen Mittels von 3,89%, während sie in

8 Kantonen diesen Durchschnittssatz überstieg. Die niedrigste Durchschnittsverzinsung ergab sich mit 3,71 % in Genf, die höchste mit 4,08 % im Wallis. Für die Beurteilung der Zahlen dieser Tabelle muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß die Hypothekaranlagen nicht in allen Kantonen einheitlich zur Verbuchung gelangen. In einzelnen Landesgegenden werden, wie bereits erwähnt, Hypothekarkredite in Form von festen Vorschüssen und Darlehen gewährt, welche in der betreffenden Tabelle keine Berücksichtigung gefunden haben. Im weiteren figurieren in verschiedenen Kantonen unter den Hypotheken auch nachstellige Schuldbriefe. Der Einbezug von Hypotheken zweiten oder höheren Ranges wirkt sich im Sinne eines Anstieges der mittleren Verzinsung aus, so daß Kantone, in denen Nachgangshypotheken in größeren Beträgen erfaßt werden, mit einem höheren Durchschnittszins in Erscheinung treten.

Die Erhöhung der Durchschnittsverzinsung im Berichtsjahr in den einzelnen Kantonen zeigt folgendes Bild:

Erhöhung um . . . %	Kantone
bis 0,20	Obwalden, Glarus, Appenzell I.-Rh., Graubünden, Waadt, Wallis und Genf
0,21–0,25	Nidwalden, Baselstadt, Baselland, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Thurgau und Tessin
0,26–0,30	Zürich, Bern, Luzern, Uri, Zug und Neuenburg
0,31–0,40	Freiburg, Solothurn, Schaffhausen und Aargau
0,41 und mehr	Schwyz

In 14 Kantonen und Halbkantonen stellte sich die Zinssatzanpassung im Durchschnitt auf weniger als 0,25 %. Auf die Gruppe 0,26–0,30 % entfielen sechs Kantone. Stärkere Steigerungen im Ausmaße von 0,31–0,40 % traten in vier weiteren Kantonen ein, während Schwyz als einziger Kanton eine Steigerung von beinahe ½ % verzeichnete.

Nach der gleichen Methode wie in früheren Jahren wurde die Gewinnmarge im Hypothekargeschäft ermittelt. 1958 erhöhten sich die Zinskosten der das Hypothekargeschäft der Banken alimentierenden fremden Gelder (Publikumsgelder und Geldaufnahmen) im gewogenen Durchschnitt von 2,83 % auf 3,09 %. Für je 100 Franken hereingekommene fremde Gelder, die dem Hypothekargeschäft zugeführt werden können, hatten demnach die Banken im Durchschnitt Fr. 3.09 zu vergüten. Hingegen erhielten sie, wie erläutert, eine im Vergleich zum Vorjahre ebenfalls erhöhte Verzinsung von Fr. 3.87 je 100 Franken Kreditbetrag. Die Spanne zwischen diesen beiden Beträgen, d. h. die Zinsmarge im Hypothekargeschäft, ging damit im Vergleich zu 1957 von 0,79 % auf 0,78 % leicht zurück. Es ermäßigten sich die

aus dieser Marge zu bestreitenden Verwaltungsausgaben innert Jahresfrist im gleichen geringfügigen Ausmaße, und zwar von 0,60% auf 0,59%, so daß sich die den Banken verbleibende Gewinnspanne mit 0,19% gleichblieb.

Berechnung der Zinsmarge

Positionen	1956	1957		1958
		Prozente		
Zinsbelastung für Spar- und Depositengelder	2,37	2,57		2,91
Kassen- und Anleiensobligationen	2,93	3,15		3,34
Pfandbriefdarlehen	3,10	3,24		3,27
Gewogener Durchschnitt	2,61	2,83		3,09
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,52	3,62		3,87
Zinsmarge	0,91	0,79		0,78
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben ¹⁾	0,61	0,60		0,59
Gewinnmarge	0,30	0,19		0,19

¹⁾ Nach der Bankstatistik 1958 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet:
Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) 23 699 Millionen Franken
davon Hypothekaranlagen 15 916 Millionen Franken
Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen 67,16%
Verwaltungskosten insgesamt 140,3 Millionen Franken
Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten (67,16% der gesamten Verwaltungskosten) 94,3 Millionen Franken

Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (15 916 Millionen Franken) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekargeschäft entfallenden Verwaltungskosten 0,59%.

Im weitern ist darauf hinzuweisen, daß die Berechnungsmethode auf der Annahme beruht, das Hypothekargeschäft werde ausschließlich mit fremden Mitteln finanziert.

Bei den drei in der Hauptsache im Hypothekargeschäft tätigen Bankengruppen wichen die Berechnungen vom oben genannten Durchschnitt wie folgt ab:

Positionen	Kantonalbanken	Zinsspanne	
		Bodenkreditbanken	Spar-kassen
		Prozente	
Zinsbelastung	3,05	3,17	3,13
Hypothekarzins	3,83	3,93	3,93
Zinsmarge	0,78	0,76	0,80
Verwaltungsausgaben	0,62	0,58	0,47
Gewinnmarge 1958	0,16	0,18	0,33
Gewinnmarge 1957	0,15	0,18	0,38

Auf 1,74 % der gesamten inländischen Hypothekaranlagen oder für einen Betrag von 367 Millionen Franken wurden die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt. Für ein Kapital von 283 Millionen waren die Zinsen drei Monate bis ein Jahr rückständig, und für 84 Millionen Franken standen sie seit mehr als einem Jahr aus. Der Anteil der Rückstände an den gesamten Hypothekendarlehen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, regional entwickelten sich die Verhältnisse dagegen ungleichmäßig. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist allerdings zu beachten, daß die in der Höhe der Quoten sich ergebenden regionalen Abweichungen teilweise Unterschiede in den örtlichen Zahlungsgewohnheiten zum Ausdruck bringen. Die folgende Tabelle ist deshalb vor allem hinsichtlich der zeitlichen Entwicklung der Zinsrückstände von Interesse. Und da zeigt sich, daß sich im Berichtsjahr in drei Gebieten (Nordschweiz, Ostschweiz, Zentralschweiz) der Prozentsatz der Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen ermäßigte, während die zwei übrigen Gegenden eine gegenläufige Entwicklung kannten.

Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken

Gebiete	1954	1955	1956	1957	1958
	in Prozent				
Nordschweiz	0,52	0,47	0,62	0,65	0,51
Ostschweiz	1,37	1,28	1,37	1,35	1,17
Zentralschweiz	3,14	2,94	3,15	2,84	2,32
Bern, Freiburg, Solothurn	4,68	3,63	3,82	3,65	3,83
West- und Südschweiz	2,49	2,46	2,81	2,22	3,28
Zusammen	2,19	1,96	2,14	2,18	2,10

7. Wertschriften

Eine bemerkenswerte Entwicklung verzeichnete im Berichtsjahr die Wertschriftenanlage. Nachdem sie schon im Vorjahr eine Steigerung um 63 Millionen Franken erfahren hatte, nahm sie im Berichtsjahr um 594 Millionen zu. Für diese Ausdehnung waren aber andere Gründe maßgebend als im Jahre 1957. Während damals, als angesichts der Kursabschwächungen an der Obligationenbörse die Liquidierung von Wertschriften ein Verlustgeschäft war, die Großbanken ihre Wertschriftenanlagen ausdehnten und die Hypothekarbanken ihren Titelbestand trotz ihrem hohen Bedarf an Betriebsmitteln weitgehend konstant hielten, blieb im Berichtsjahr der Bedarf der Wirtschaft an Bankkredit nicht nur hinter dem Zufluß an fremden Geldern zurück, sondern es wurden den Banken auch früher beanspruchte Kredite zurückbezahlt, was die Kreditinstitute veranlaßte, brachliegende Gelder in Wertschriften anzulegen.

Von der Vermehrung um 594 Millionen Franken entfielen 236 Millionen auf die Kantonalbanken und 176 Millionen auf die Großbanken. Auch bei den übrigen Bankengruppen war eine Zunahme festzustellen, so insbesondere bei den Lokalbanken um 119 Millionen Franken. Für die Banken insgesamt erhöhte sich der Anteil der Wertschriften an der Bilanzsumme von 7,5% auf 8,1%.

Gruppe	Wertschriften					
	1955	Veränderungen			Bestand	
		1956	1957	1958	1958	1958
in Millionen Franken						in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	23	- 77	7	236	1 388	8,1
Großbanken	-124	- 59	48	176	1 173	8,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	3	- 1	12	73	334	6,3
b) Andere Lokalbanken	5	- 12	5	46	287	9,4
Sparkassen	- 74	- 9	-17	3	279	8,8
Darlehenskassen und Zentralkasse	2	- 20	4	29	133	6,6
Übrige Banken	-	3	4	31	190	9,0
Zusammen	-165	-175	63	594	3 784	8,1

Die Veränderung betraf vornehmlich inländische Obligationen. Die Anlage in solchen Papieren wies eine Zunahme um 493 Millionen Franken auf. In schweizerischen Aktien wurden weitere 21 Millionen investiert, während die ausländischen Titel eine Ausdehnung um 80 Millionen Franken erfuhren. Der Bestand an Zertifikaten von Investment-Trusts von nur 4 Millionen Franken blieb unverändert. Bei den schweizerischen Titeln betrafen die stärksten Verschiebungen die Bankenobligationen, die einen Zuwachs um 341 Millionen Franken verzeichneten. Rückläufig entwickelten sich die Anlagen in Bundesanleihen, indem sich die Rückzahlung von drei Anleihen im Betrage von 595 Millionen Franken auch auf die Effektenportefeuilles der Banken auswirkte. Festzuhalten ist im weiteren die starke Zunahme der Obligationenbestände von industriellen Unternehmungen, was damit zusammenhängen dürfte, daß im Berichtsjahr zahlreiche Kraftwerkanleihen am Markte aufgelegt wurden.

Besonders hervorzuheben ist die Rekonstituierung der Bestände an Kassenobligationen, welche sich in den beiden Vorjahren dadurch vermindert hatten, daß fällige Titel zum Inkasso präsentiert wurden. An der Zunahme um 341 Millionen Franken waren die Kantonalbanken mit 118 Millionen und die Großbanken mit 139 Millionen Franken beteiligt. Hiedurch hat die finanzielle Verflechtung zwischen den Banken nicht nur wieder zu-

Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)

Art der Wertschriften	1955	1956	1957	1958	Veränderungen
					1958
in Millionen Franken					
Schweizerische Obligationen					
Bund und Bundesbahnen	1 044	975	1 031	969	-62
Kantone	177	178	185	219	34
Gemeinden	120	126	142	193	51
Banken	1 002	865	812	1 153	341
Pfandbriefe	191	207	215	244	29
Andere	198	204	214	314	100
Zusammen	2 732	2 555	2 599	3 092	493
Schweizerische Aktien					
Banken	109	119	140	146	6
Finanzgesellschaften	47	45	54	56	2
Andere	96	106	103	116	13
Zusammen	252	270	297	318	21
Ausländische Obligationen	246	236	232	290	58
Ausländische Aktien	64	58	58	80	22
Zertifikate von Investment-Trusts	8	7	4	4	-
Gesamttotal	3 302	3 126	3 190	3 784	594
Davon					
Schweizerische Titel	2 984	2 825	2 896	3 410	514
Ausländische Titel	310	294	290	370	80
Zertifikate von Investment-Trusts	8	7	4	4	-

genommen, sondern mit einem Betrag von 1153 Millionen Franken an in den Portefeuilles der Kreditinstitute selbst liegenden Bankobligationen auch ein sehr hohes Ausmaß erreicht.

Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	Veränderungen			Bestand
	1956	1957	1958	1958
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	- 77	-25	118	460
Großbanken	- 31	-26	139	309
Lokalbanken	- 7	2	52	220
Übrige Gruppen	- 22	- 4	32	164
Zusammen	-137	-53	341	1 153

Als Folge dieser vermehrten Hereinnahme von Kassenobligationen ist der Anteil der Bankobligationen an der gesamten Wertschriftenanlage von 25% auf 30% gestiegen.

Gruppe	Wertschriften						Total	Ausländische Titel	Investment-Trust-Zertifikate	Zusammen		
	Schweizerische Titel			Aktien	Total	Ausländische Titel					Investment-Trust-Zertifikate	Zusammen
	Obligationen	Pfandbriefe										
Bund, SBB Kantone Gemeinden	Banken	andere										
	in Millionen Franken											
Kantonalbanken	519	460	178	152	78	1 387	1	0	1 388			
Großbanken	405	309	32	10	127	883	288	2	1 173			
Lokalbanken												
a) Bodenkreditbanken	117	121	36	26	32	332	1	1	334			
b) Andere Lokalbanken	131	99	25	11	18	284	2	1	287			
Sparkassen	130	71	27	33	18	279	0	0	279			
Darlehenskassen und Zentralkasse	35	71	2	12	13	133	-	-	133			
Übrige Banken	44	22	14	0	32	112	78	0	190			
Zusammen	1 381	1 153	314	244	318	3 410	370	4	3 784			

Ende 1958 waren im eidgenössischen Schuldbuch Forderungen im Betrage von insgesamt 1809 Millionen Franken eingetragen, womit der Vergleichsbetrag vor Jahresfrist um 148 Millionen Franken unterschritten wurde. Die nachstehende Übersicht läßt erkennen, wie sich die Eintragungen auf die einzelnen Gläubigerkategorien verteilen; sie zeigt, daß namentlich die Versicherungsgesellschaften ihren Anteil am Gesamttotal der Forderungen – allerdings bei gleichzeitiger Verringerung des sie betreffenden absoluten Betrages – erhöhten.

Gläubigergruppen	Schuldbuchforderungen			
	1957	1958	1957	1958
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	749,0	680,9	38,3	37,7
Banken	162,5	123,5	8,3	6,8
Versicherungsgesellschaften	875,3	845,5	44,7	46,8
Pensions- und Fürsorgefonds	130,1	122,9	6,6	6,8
Andere Firmen und Private	40,0	35,7	2,1	1,9
Zusammen	1 956,9	1 808,5	100	100

Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß den Titelbeständen die Inventarwerte zugrunde gelegt sind.

Da die Kursgestaltung von Einfluß auf die Bewertung ist, seien noch nachstehend die verschiedenen Börsenindexziffern angegeben.

	Index am Jahresende			
	1955	1956	1957	1958
Obligationenindex	100,3	97,1	92,8	99,8
Aktienindex	437,6	450,4	374,4	450,7
Index ausländischer Anleihen	91,1	87,9	90,6	94,9

8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden in der Bankstatistik unter verschiedenen Positionen erfaßt. Soweit sie in Form von Kontokorrentvorschüssen und festen Darlehen erfolgen, sind sie gemäß VVO zum Bankengesetz unter einer besonderen Bilanzposition zu verbuchen. Solche Ausleihungen stellen jedoch nur einen Teil der der öffentlichen Hand gewährten Kredite dar. Um zu einem Gesamtbild zu gelangen, ist es notwendig, die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen zusammen mit den hereingenommenen Reskriptionen bzw. Staats- und Gemeindeobligationen, welche unter Wechseln bzw. Wertschriften figurieren, zu einem Gesamttotal zusammenzufassen.

Ende 1958 beliefen sich die in laufender Rechnung oder in der Form fester Vorschüsse öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährten Kredite auf rund 1,6 Milliarden Franken, wovon 1,5 Milliarden auf inländische Schuldner entfielen. Sie stiegen im Laufe des Jahres um 102 Millionen Franken. Diese Ausdehnung war das Ergebnis einer starken Zunahme um 96 Millionen bei den Kantonalbanken, schwächerer Steigerungen bei den Lokalbanken, den Sparkassen, den Darlehenskassen und den Übrigen Banken und einer Abnahme um 22 Millionen Franken bei den Großbanken, die ausschließlich Darlehen an ausländische Körperschaften des öffentlichen Rechts betraf. Erneut stellte der Geldbedarf der schweizerischen Gemeinden an die Kantonalbanken hohe Ansprüche; gleichzeitig entspannte sich aber die Lage insofern, als andere Bankengruppen, die sich im Vorjahr als Geldgeber aus diesem Geschäft zurückgezogen hatten, nunmehr ihre Ausleihungen an Gemeinden wieder erweiterten; dagegen schieden sie als Kreditgeber an Kantone praktisch vollständig aus.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Gruppe	1957	1958
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	955	1 051
Großbanken	186	164
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	102	108
b) Andere Lokalbanken	28	32
Sparkassen	119	127
Darlehenskassen und Zentralkasse	111	121
Übrige Banken	-	0
Zusammen	1 501	1 603

Vorschüsse und Darlehen machen weiterhin ungefähr zwei Fünftel aller Kredite und langfristigen Ausleihungen der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften aus. Innert Jahresfrist ist hingegen der Anteil der Obligationen etwas unter die im Vorjahr erreichten zwei Fünftel, nämlich auf 37%, gesunken.

Positionen	1957	1958	1957	1958
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	701	831	20,3	22,2
Vorschüsse und Darlehen	1 391	1 519	40,3	40,7
Obligationen	1 358	1 382	39,4	37,1
Total	3 450	3 732	100	100

Die Zahl der Vorschüsse an Gemeinden verzeichnete im Berichtsjahr eine Zunahme um 977 auf 14 254, bei den Kantonalbanken allein um 670 auf 7124, verglichen mit Zuwachsziffern von 895 bzw. 557 im Vorjahr. Der Betrag der beanspruchten Kredite erfuhr eine Steigerung um 123 Millionen auf 1306 Millionen Franken, bei den Kantonalbanken um 81 Millionen auf 845 Millionen Franken, während sich die entsprechenden Ziffern des Vorjahres auf 202 bzw. 147 Millionen Franken belaufen hatten. Der Anteil der Staatsinstitute an der gesamten Kreditgewährung an die Gemeinden stellte sich damit unverändert auf rund 65%.

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Zahl		Anzahl Konti		Beträge in Millionen Franken		
	der Banken	Kantone	Gemeinden	Total	Kantone	Gemeinden	Total
Kantonalbanken	28	114	7 124	7 238	203,9	845,0	1 048,9
Großbanken	5	3	397	400	0,2	73,0	73,2
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	79	—	1 500	1 500	—	108,4	108,4
b) Andere Lokalbanken	69	1	506	507	0	31,6	31,6
Sparkassen	88	6	1 395	1 401	0,1	126,9	127,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3 330	3 330	—	120,9	120,9
Übrige Banken	4	—	2	2	—	0,1	0,1
Zusammen	276	124	14 254	14 378	204,2	1 305,9	1 510,1

Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken — — — — 1 646,8 91,6 105,0

9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Im Anschluß an die vorangegangenen Ausführungen über den Stand und die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen vermitteln nun die nachfolgenden Darlegungen einen Gesamtüberblick über die Kredit- und Anlagetätigkeit der Banken sowie über die Art der Finanzierung der neu getätigten Geschäfte. Dabei ist zu beachten, daß die einzelnen Bankengruppen gesamthaft zur Darstellung gelangen, wodurch nur die Netto-Veränderungen der betreffenden Gruppen, nicht aber die Bewegungen bei den einzelnen Instituten, welche sich unter Umständen kompensieren, berücksichtigt werden. Im Berichtsjahr erfuhr die Kreditgewährung der Banken an die Wirtschaft und an öffentlich-rechtliche Körperschaften eine Schrumpfung um 270 Millionen Franken, womit sich deren Gesamtbetrag Ende 1958 auf 1733 Millionen Franken stellte. Gleichzeitig dehnte sich die Wertschriftenanlage um 594 Millionen Franken aus, während die Guthaben bei andern Banken um 1347 Millionen und die sonstigen Aktiven um 87 Millionen Franken zunahmen. Die neugetätigten Kredite und Anlagen beliefen sich damit auf 3762 Millionen Franken. Da die Banken ihre Kassenmittel noch um 776 Millionen Franken vermehrten, ergab sich ein Gesamtbetrag von 4538 Millionen Franken gegenüber 2938 Millionen im Vorjahr.

Positionen	Neue Kredite und Anlagen							Total
	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken	
Zuwachs des Kredit- volumens	in Millionen Franken							
Wechsel	60,2	221,2	13,5	7,0	0,2	—	—	302,1
Debitoren	—	—	—	41,9	—	8,3	171,5	221,7
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	95,8	—	7,5	3,2	7,8	9,6	0,3	124,2
Hypothekaranlagen	560,6	52,2	206,8	80,1	114,1	58,1	13,3	1 085,2
Zusammen	716,6	273,4	227,8	132,2	122,1	76,0	185,1	1 733,2
Zunahme der Wertschriften	236,4	176,0	73,3	45,3	2,5	29,6	31,2	594,3
Zunahme der Bankendebitoren	26,0	1 095,7	6,3	23,7	9,5	23,1	162,9	1 347,2
Zunahme der son- stigen Aktiven	10,1	27,2	8,9	7,0	6,7	3,2	23,7	86,8
Neugetätigte Ge- schäfte insgesamt	989,1	1 572,3	316,3	208,2	140,8	131,9	402,9	3 761,5
Äufnung der Kasse	309,6	332,5	20,7	30,1	22,7	10,2	50,4	776,2
Gesamttotal	1 298,7	1 904,8	337,0	238,3	163,5	142,1	453,3	4 537,7

Diesen 4538 Millionen Franken stand ein im Vergleich zu 1957 stark gestiegener Mittelzufluß in der Höhe von 4129 Millionen Franken gegenüber. Weitere 146 Millionen Franken stammten aus neuen eigenen Mitteln, und im Betrage von 263 Millionen wurden Debitoren und Vorschüsse zurückbezahlt bzw. das Wechselportefeuille abgebaut.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung aus			Zusammen			
		fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	
in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung				
1953	1 896	1 775	51	70	93,6	2,7	3,7	100
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100
1956	2 857	2 392	322	143	83,7	11,3	5,0	100
1957	2 938	2 704	82	152	92,0	2,8	5,2	100
1958	4 538	4 129	263	146	91,0	5,8	3,2	100

¹⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in den Anteilen der einzelnen Finanzierungsquellen gewisse Verschiebungen. Während die Quote der fremden Gelder (einschließlich sonstiger Passiven) gesamthaft betrachtet geringfügig von 92% auf 91% zurückging, stieg jene der zurückbezahlten bzw. realisierten Aktiven von 2,8% auf 5,8%, wogegen sich der Anteil der neuen eigenen Mittel von 5,2% auf 3,2% zurückbildete. Die Situation war aller-

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
Heranziehung von								
Fremden Geldern ²⁾	1 226,2	1 670,4	325,8	230,8	147,9	136,1	391,8	4 129,0
Aktiven	34,9	198,8	3,4	-	7,6	0,1	18,3	263,1
Neue eigene Mittel	37,6	35,6	7,8	7,5	8,0	5,9	43,2	145,6
Zusammen	1 298,7	1 904,8	337,0	238,3	163,5	142,1	453,3	4 537,7
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von								
Fremden Geldern ²⁾	94,4	87,6	96,7	96,8	90,5	95,7	86,5	91,0
Aktiven	2,7	10,5	1,0	-	4,6	0,1	4,0	5,8
Neue eigene Mittel	2,9	1,9	2,3	3,2	4,9	4,2	9,5	3,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

dings bei den einzelnen Bankengruppen verschieden. So variierte der Anteil der fremden Gelder zwischen 86,5% (Übrige Banken) und 96,8% (Andere Lokalbanken), jener der zurückbezahlten Ausleihungen zwischen 0% (Andere Lokalbanken) und 10,5% (Großbanken). Überdurchschnittliche Quoten an neuen eigenen Mitteln waren, wie im Vorjahr, bei den Sparkassen, den Darlehenskassen und vor allem bei den Übrigen Banken zu verzeichnen.

Aus folgender Aufstellung geht hervor, daß für die Banken insgesamt die neuen Fremdgelder allein zur Deckung der neu getätigten Geschäfte (bei Weglassung der Äufnung der Kasse) ausreichten. Nach Bankengruppen getrennt war der Mittelzufluß bei den Kantonalbanken, den Großbanken, den Anderen Lokalbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen (einschließlich Zentralkasse) größer als der Geldbedarf, während er hinter diesem bei den Bodenkreditbanken und den Übrigen Banken leicht zurückblieb.

Neue fremde Gelder und neue Kredite und Anlagen

Gruppe	Neue fremde Gelder ¹⁾	Neugetätigte Geschäfte ²⁾
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	1 178,5	989,1
Großbanken	1 669,3	1 572,3
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	313,8	316,3
b) Andere Lokalbanken	222,8	208,2
Sparkassen	143,5	140,8
Darlehenskassen und Zentralkasse	133,0	131,9
Übrige Banken	366,8	402,9
Zusammen	4 027,7	3 761,5

¹⁾ Ohne sonstige Passiven.

²⁾ Neue Kredite und Anlagen ohne Äufnung der Kasse.

Daß der Zuwachs an fremden Geldern praktisch durch die Entwicklung der Publikumsfelder allein bestimmt wurde, braucht wohl nicht mehr besonders betont zu werden, dies in Abweichung von den Verhältnissen im vorangegangenen Jahre, als die neuen Publikumsfelder nur zwei Drittel der neuen fremden Mittel ausmachten. Damals nahmen die Banken noch 801 Millionen Franken an langfristigen Geldern (Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen) auf, wogegen sich der Vergleichsbetrag im Jahre 1959 auf nur 163 Millionen, d. h. ein Fünftel des Vorjahresbetrages, bezifferte. Im Rahmen der neuen Publikumsfelder erfuhr allerdings der Anteil der niedrig verzinslichen Mittel eine deutliche Senkung. Während sich die Quote der Kundengelder auf Sicht und Zeit im Jahre 1958 auf 54% be-

laufen hatte, stellte sie sich im Berichtsjahr auf noch 46%; weitere 30% entfielen auf Spargelder und 24% auf Kassenobligationen, welche Gelder Ende 1959 zu höheren Sätzen zu verzinsen waren als vor Jahresfrist.

Zur Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen verwendete fremde Gelder

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
	in Millionen Franken							
Bankenkreditoren	-43,9	114,1	-10,6	-7,1	-23,3	20,8	49,7	99,7
Checkrechnungen, Kreditoren auf Sicht und Zeit	211,0	1 120,7	4,2	81,5	2,9	7,8	285,3	1 713,4
Spareinlagen, Depositionenhefte	460,8	301,1	121,1	84,0	89,7	61,5	16,7	1 134,9
Kassenobligationen	434,5	133,4	169,9	59,2	61,3	42,9	15,1	916,3
Publikumsgelder zusammen	1 106,3	1 555,2	295,2	224,7	153,9	112,2	317,1	3 764,6
Obligationenanleihen	48,1	-	13,4	-	-	-	-	61,5
Pfandbriefdarlehen	68,0	-	15,8	5,2	12,9	-	-	101,9
Zusammen	1 178,5	1 669,3	313,8	222,8	143,5	133,0	366,8	4 027,7
Sonstige Passiven	47,7	1,1	12,0	8,0	4,4	3,1	25,0	101,3
Gesamttotal	1 226,2	1 670,4	325,8	230,8	147,9	136,1	391,8	4 129,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

Abschließend wird in einer weiteren Übersicht festgehalten, welche Aktiven in neue Anlagen übergeführt bzw. abgebaut wurden. Die Tabelle läßt erkennen, daß es sich bei den größten Posten um eine Reduktion des Debitorenbestandes bei den Großbanken handelte.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen durch realisierte Aktiven

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
	in Millionen Franken							
Wechsel	-	-	-	-	-	0,1	18,3	18,4
Debitoren	34,9	176,7	3,4	-	7,6	-	-	222,6
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	-	22,1	-	-	-	-	-	22,1
Zusammen	34,9	198,8	3,4	-	7,6	0,1	18,3	263,1

V. Die Liquidität

1. Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. In den Artikeln 16 und 17 der VVO sind die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken zahlenmäßig festgelegt. Die Institute sind verpflichtet, einen Liquiditätsausweis zu erstellen.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 13 bis 15 der VVO im wesentlichen wie folgt definiert:

greifbare Mittel: Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheck Guthaben;

leicht verwertbare Aktiven: bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Papiere, kurzfristige Guthaben bei Banken, innert drei Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und innert Monatsfrist fällige Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind;

kurzfristige Verbindlichkeiten: Sichtgelder, innert Monatsfrist rückzahlbare fremde Gelder, Obligationen und Kassenscheine, innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte sowie 15% der nicht gekündigten Spareinlagen und Einlagen auf Depositen- und Einlageheften.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden in vier Stufen aufgeteilt, wobei die erste Stufe jenen Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten umfaßt, welcher 15% der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt. In der

zweiten und dritten Stufe sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von weiteren je 5% der gesamten Verbindlichkeiten eingereicht. Der 25% der gesamten Verbindlichkeiten übersteigende Betrag bildet die vierte Stufe der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Nach den Bestimmungen der VVO müssen die greifbaren Mittel ordentlicherweise mindestens 2,5%, zusammen mit den leicht verwertbaren Aktiven mindestens 25% des auf die erste Stufe entfallenden Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausmachen. Für die drei weiteren Stufen gelten, wie das folgende Schema zeigt, höhere Liquiditätssätze. Die Sätze der allgemeinen Liquidität betragen stets das Zehnfache der für die Kassenliquidität festgesetzten Prozentzahlen.

Stufen	Kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von ... der gesamten Verbindlichkeiten	Kassenliquidität	Allgemeine Liquidität
		Vom Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten die greifbaren Mittel ordentlicherweise	müssen die greifbaren Mittel zusammen mit den leicht verwertbaren Aktiven mindestens
		betragen	
I	bis zu 15%	2,5%	25%
II	weiteren 5%	3,0%	30%
III	weiteren 5%	4,0%	40%
IV	über 25%	5,0%	50%

Bei der Berechnung der Liquidität können Kundenguthaben in fremden Währungen von den Verbindlichkeiten abgezogen werden, sofern diese Gelder auf den Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ihm bekanntgegebenen ausländischen Bank angelegt sind und der Kunde sich damit unterschriftlich einverstanden erklärt hat.

In Abzug gebrachte Kundengelder

Gruppe	in 1000 Fr.	in Prozent	
		der gesamten Verbindlichkeiten der in Betracht fallenden Banken	der gesamten Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe
Kantonalbanken	3 129	0,10	0,02
Großbanken	320 094	10,70	2,56
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	697	0,09	0,01
b) Andere Lokalbanken	56	0,04	0,01
Sparkassen	—	—	—
Darlehenskassen	—	—	—
Übrige Banken	88 930	15,28	5,52
Zusammen	412 906	5,45	1,10

Im Berichtsjahr haben 26 Institute von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, wobei Kundengelder im Betrage von 413 Millionen Franken in Abzug gebracht worden sind. Dies sind 5,5% der von den betreffenden Banken ausgewiesenen Verbindlichkeiten und 1,1% der gesamten Verbindlichkeiten aller Banken. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken erreichten diese Abzüge höhere Beträge; bei den anderen Gruppen waren sie, wie aus der vorstehenden Zusammenstellung ersichtlich ist, praktisch belanglos.

2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Ende 1958 beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Bankinstitute auf 42 330 Millionen Franken; hievon waren 14 020 Millionen im Sinne von Artikel 15 VVO kurzfristiger Natur.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	7 425	7 782	9 301	62,8	63,7	66,3
Bankenkreditoren	1 855	1 752	1 800	15,7	14,4	12,8
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	1 972	2 052	2 222	16,7	16,8	15,9
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	498	564	620	4,2	4,6	4,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	70	56	77	0,6	0,5	0,6
Zusammen ³⁾	11 820	12 206	14 020	100	100	100

¹⁾ Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte.

²⁾ Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

³⁾ Vor Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven (1956: 200 Millionen, 1957: 55 Millionen, 1958: 25 Millionen Franken).

Erfahrungsgemäß verändert sich die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten von Jahr zu Jahr nur wenig. Eine gewisse Verschiebung zeigte sich im Berichtsjahr bei den Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht, deren Anteil an den gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten von 63,7% auf 66,3% stieg, die Vergleichsquoten, wie sie vor wenigen Jahren festzustellen waren, aber nur leicht übertraf. Der Zunahme des Anteilsatzes der Checkrechnungen und Kreditoren auf Zeit stand ein Rückgang bei den Bankenkreditoren von 14,4% auf 12,8% gegenüber.

Die Quote der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Sie ist am höchsten bei den Übrigen Banken und den Großbanken, die vorwiegend in dem kommerziellen Sektor tätig sind, am tiefsten bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders das Hypothekengeschäft pflegen. Im einzelnen ergaben sich Ende 1958 folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten:

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	12,3
Sparkassen	15,2
Kantonalbanken	17,8
Darlehenskassen	20,0
Anderer Lokalbanken	25,3
Großbanken	62,9
Übrige Banken	71,3
Zusammen	33,1

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Bankengruppen rühren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven her. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Maße mit Sichtgeldern, wogegen bei den übrigen Gruppen die Spareinlagen den größten Posten ausmachen. Da die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten sind, die Spareinlagen jedoch nur zu 15% als solche gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr fand die über die Vorjahre hinweg zu beobachtende abnehmende Tendenz des Anteils der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ihren vorläufigen Abschluß, indem der betreffende Satz wieder von 31,8% auf 33,1% anzog. Allerdings ist das Bild keineswegs einheitlich, standen doch den Erhöhungen bei den Kantonalbanken, den Anderen Lokalbanken und den Großbanken, Senkungen des Anteilssatzes bei den übrigen Gruppen gegenüber. Die bei den letzteren zu beobachtende Entwicklung läßt auf eine im Vergleich zum Vorjahr vermehrte Hereinnahme mittel- und längerfristiger Gelder schließen.

Deutlich geht die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kanton- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	54,5	74,3	42,9	65,9	16,4	48,4	77,5	66,3
Bankkreditoren	7,2	16,9	4,0	6,2	1,8	0,4	15,5	12,8
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	34,2	3,5	47,2	24,5	75,5	51,2	1,1	15,9
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	3,9	4,8	5,8	3,2	6,3	-	3,5	4,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	0,2	0,5	0,1	0,2	-	-	2,4	0,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

^{1) 2)} Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 88.

3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Die greifbaren Mittel gemäß Artikel 13 VVO wurden am Ende des Berichtsjahres mit 3181 Millionen Franken, die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Artikel 14 VVO mit 7720 Millionen ausgewiesen. Zusammen stellten sich die anrechenbaren liquiden Mittel somit auf 10 901 Millionen Franken gegenüber 8992 Millionen Ende des Vorjahres. Die Zusammensetzung verschob sich im Vergleich zu 1957 nochmals leicht zugunsten der greifbaren Mittel, indem deren Anteil an den gesamten liquiden Mitteln von 26,8% auf 29,2% stieg, was die Verstärkung der Kasse deutlich zum Ausdruck bringt. Hierzu trugen die Kantonalbanken, die Großbanken, die Anderen Lokalbanken, die Sparkassen und die Übrigen Banken bei, während bei den restlichen zwei Bankengruppen die betreffenden Quoten eine Abschwächung erfuhren.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht ver- wertbare Aktiven	Zu- sam- men	Greifbare Mittel	Leicht ver- wertbare Aktiven	Zu- sam- men
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	799	1 744	2 543	31,4	68,6	100
Großbanken	1 799	4 273	6 072	29,6	70,4	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	126	332	458	27,5	72,5	100
b) Andere Lokalbanken	149	386	535	27,8	72,2	100
Sparkassen	78	265	343	22,7	77,3	100
Darlehenskassen	19	139	158	12,0	88,0	100
Übrige Banken	211	581	792	26,6	73,4	100
Zusammen	3 181	7 720	10 901	29,2	70,8	100

Über die Zusammensetzung der greifbaren Mittel wurde bereits im IV. Kapitel (vgl. S. 49) berichtet; die Gliederung der leicht verwertbaren Aktiven geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Positionen	Leicht verwertbare Aktiven					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere ¹⁾	1 239	1 309	1 341	20,3	19,7	17,3
Verpfändbare Papiere ²⁾	2 840	2 858	3 313	46,6	43,1	42,8
Kurzfristige Guthaben auf Banken ³⁾	1 475	1 807	2 322	24,2	27,2	30,0
Andere Aktiven	542	660	769	8,9	10,0	9,9
Zusammen ⁴⁾	6 096	6 634	7 745	100	100	100

1) Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen.

2) Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel.

3) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben auf Banken.

4) Einschließlich verpfändete leicht verwertbare Aktiven (1958: 25 Millionen Franken).

Die leicht verwertbaren Aktiven stiegen in absoluten Beträgen um 1111 Millionen auf 7745 Millionen Franken. Dabei verzeichnete der prozentuale Anteil der bei der schweizerischen Nationalbank diskontier- oder verpfändbaren Papiere eine erneute Senkung. Umgekehrt stieg die Quote der kurzfristigen Bankguthaben von 27,2% auf 30,0%.

Gruppe	Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven				
	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Andere Aktiven	Total
Kantonalbanken	13,1	71,1	10,0	5,8	100
Großbanken	23,7	29,4	33,2	13,7	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	9,4	77,1	12,4	1,1	100
b) Andere Lokalbanken	15,6	64,5	16,4	3,5	100
Sparkassen	0,8	88,9	10,2	0,1	100
Darlehenskassen	—	1,9	98,1	—	100
Übrige Banken	1,0	10,0	78,3	10,7	100
Zusammen	17,3	42,8	30,0	9,9	100

Bei allen Bankengruppen waren gewisse Umschichtungen festzustellen. Am deutlichsten fielen sie auch im Berichtsjahr bei den Kantonalbanken aus, wo der starken Zunahme der Quote der bei der Nationalbank verpfändbaren Papiere eine Abnahme jener der diskontfähigen Papiere bzw. der kurzfristigen Bankguthaben gegenüberstand.

Liquide Mittel¹⁾ und kurzfristige Verbindlichkeiten²⁾

Gruppe	Bestand Ende 1958		Veränderungen 1958	
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	2 818	2 543	250	539
Großbanken	7 870	6 073	1 185	954
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	608	458	28	103
b) Andere Lokalbanken	706	535	75	90
Sparkassen	446	343	16	41
Darlehenskassen	321	158	16	37
Übrige Banken	1 226	791	274	145
Zusammen	13 995	10 901	1 844	1 909

¹⁾ Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

²⁾ Nach Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven.

Die Gegenüberstellung der liquiden Mittel von 10 901 Millionen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 13 995 Millionen Franken zeigt, daß die Liquiditätsbereitschaft der Banken sich im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau gehalten hat.

4. Kassenliquidität

Aus den Mindestanforderungen an die Kassenliquidität, wie sie zu Beginn des Kapitels dargestellt sind, ergibt sich, daß das gesetzlich verlangte Mindestverhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sich zwischen 2,5 % als unterer und 4,475 % als oberer Grenze hält. Der niedrigste Satz kommt für Institute zur Anwendung, deren kurzfristige Verbindlichkeiten nicht mehr als 15 % der gesamten Verpflichtungen ausmachen; der Maximalsatz gilt dagegen für solche, deren sämtliche Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind.

Aus der folgenden Tabelle geht hervor, daß die geforderten Liquiditätsätze bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen dem erwähnten rechnerischen Minimum von 2,5 % sehr nahe kommen, weil die kurzfristigen Verbindlichkeiten dieser Banken in der Regel 15 % der gesamten Verbindlichkeiten kaum übersteigen. Andererseits sind die Mindestanforderungen, die an die Gruppe der Großbanken und der Übrigen Banken gestellt werden, vom theoretischen Höchstwert nur wenig entfernt.

Gruppe	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad		
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1956	1957	1958
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Kantonalbanken	799	78	28,34	2,78	463	689	1024
Großbanken	1 799	328	22,87	4,17	466	530	548
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	126	15	20,75	2,53	583	707	840
b) Andere Lokalbanken	149	22	21,09	3,09	542	595	677
Sparkassen	78	11	17,48	2,54	445	500	709
Darlehenskassen	20	9	6,00	2,64	225	225	222
Übrige Banken	210	53	17,19	4,30	417	390	396
Zusammen	3 181	516	22,73	3,69	464	545	616

Gesamthaft wurden am Jahresende über sechsmal mehr greifbare Mittel ausgewiesen, als gesetzlich verlangt waren. Der Liquiditätsgrad – die ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der gesetzlichen Erfordernisse – verzeichnete eine namhafte Verbesserung von 545% Ende 1957 auf 616% Ende 1958.

Wie im Vorjahr war die Steigerung bei den Kantonalbanken besonders kräftig, deren Vergleichssätze sich auf 1024% Ende des Berichtsjahres gegen 689% Ende 1957 stellten. Auch bei den Sparkassen und den Bodenkreditbanken trat eine überdurchschnittliche Verbesserung der Liquiditätsbereitschaft ein. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken hielt sich die Zunahme mit 18 bzw. 6 Prozentpunkten dagegen in engem Rahmen, während die Darlehenskassen eine leichte Senkung des Liquiditätsgrades verzeichneten.

Den höchsten Liquiditätssatz wiesen Ende 1958 die Kantonalbanken auf, den niedrigsten die Darlehenskassen, deren Kassenmittel sich aber immer noch auf mehr als das Doppelte der geforderten Beträge beliefen.

5. Allgemeine Liquidität

Die gesetzlich verlangten Mindestrelationen betragen für die allgemeine Liquidität – diese definiert als Verhältnis der greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten – das Zehnfache der für die Kassenliquidität geltenden Minimalsätze, d.h. mindestens 25% und höchstens 44,75%. In Wirklichkeit erreichten die gesamten anrechenbaren liquiden Mittel am Ende des Berichtsjahres 10 901 Millionen Franken oder 77,9% der kurzfristigen Verbindlichkeiten, während nach den gesetzlichen Vorschriften 5160 Millionen oder 36,9% gefordert waren.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen Gefordert		Ausgewiesen Gefordert		Liquiditätsgrad		
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1956	1957	1958
Kantonalbanken	2 543	784	90,2	27,8	230	281	324
Großbanken	6 072	3 278	77,1	41,7	173	185	185
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	458	154	75,3	25,3	200	241	297
b) Andere Lokalbanken	535	218	75,8	31,0	202	229	245
Sparkassen	343	113	77,0	25,3	277	277	303
Darlehenskassen	158	85	49,1	26,3	138	149	186
Übrige Banken	792	528	64,6	43,0	154	157	150
Zusammen	10 901	5 160	77,9	36,9	185	203	211

Die Steigerung der Kassenliquidität übertrug sich, wenn auch in abgeschwächtem Maße, auf die allgemeine Liquidität. Für die Banken insgesamt stieg der Grad der allgemeinen Liquidität von 203% Ende 1957 auf 211% Ende 1958. Wiederum fiel die Verbesserung bei den Kantonalbanken und vor allem den Bodenkreditbanken am kräftigsten aus. Dagegen war bei den Übrigen Banken eine geringfügige Verschlechterung des Liquiditätssatzes festzustellen; unverändert blieb er bei den Großbanken.

Der Anstieg des durchschnittlichen Grades der allgemeinen Liquidität fand in der Verteilung der Banken nach Liquiditätsstufen seinen Niederschlag. Diese hat sich weiter auf die oberen Stufen verlagert, während die mittleren und unteren Stufen (Liquiditätsgrad bis 200%) Ende 1958 schwächer besetzt waren als ein Jahr zuvor. In diesem Zusammenhang mag auch erwähnt werden, daß die Zahl der den Mindestanforderungen bezüglich der liquiden Mittel nicht genügenden Institute innert Jahresfrist keine Veränderung erfahren hat.

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken			
	1955	1956	1957	1958
Über 300%	116	102	130	148
300 - 200%	116	102	116	139
200 - 150%	82	96	88	80
150 - 100%	82	88	71	50
Unter 100%	5	18	6	6
Zusammen	401	406	411	423

Die nachstehende Tabelle läßt ferner die zahlenmäßige Verteilung der Banken der verschiedenen Gruppen auf drei Liquiditätsstufen erkennen. Man ersieht daraus, daß bei sämtlichen Bankengruppen mit der Ausnahme der Großbanken und der Darlehenskassen die Besetzung der Stufe «unter 200%» abgenommen hat.

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300-200%		unter 200%	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
	Anzahl Banken					
Kantonalbanken	16	17	10	10	2	1
Großbanken	—	—	2	2	3	3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	19	29	38	42	33	18
b) Andere Lokalbanken	17	23	24	23	38	34
Sparkassen	50	52	33	37	33	27
Darlehenskassen	—	—	—	—	2	2
Übrige Banken	28	27	9	25	54	51
Zusammen	130	148	116	139	165	136

Es sei allerdings abschließend noch darauf hingewiesen, daß bei der Beurteilung der Angaben über die Liquidität der Banken stets dem Umstand Rechnung getragen werden muß, daß diese Zahlen lediglich über die Liquiditätsverhältnisse am Jahresende Auskunft geben. Für einen andern Zeitpunkt des Jahres würde sich in vielen Fällen ein etwas abweichendes Bild ergeben.

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatz

Im Berichtsjahr dehnte sich der Umsatz der Banken weiter aus, wobei allerdings dessen Wachstumsrate eine ausgeprägte Abschwächung von 13,0% auf 9,2% erfuhr. Die Zunahme des Umsatzes der einzelnen Bankengruppen ist aus folgender Aufstellung ersichtlich.

Gruppe	Umsatz in einfacher Aufrechnung				Betrag 1958
	1955	Vermehrung			
		1956	1957	1958	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	5 535	8 909	7 127	315	106 791
Großbanken ¹⁾	43 733	63 258	54 019	54 446	450 319
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	891	663	655	- 169	14 026
b) Andere Lokalbanken	2 694	2 219	1 116	331	27 656
Sparkassen	310	364	400	139	5 346
Darlehenskassen	304	162	186	115	3 495
Übrige Banken	11 540	8 754	7 571	1 542	65 850
Zusammen	65 007	84 329	71 074	56 719	673 483

¹⁾ Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

Auch im Berichtsjahr war die Umsatzvermehrung zum größten Teil auf die Entwicklung bei den Großbanken zurückzuführen, auf welche 96% der gesamten Zunahme entfielen, verglichen mit 76,0% im Vorjahr. Von den übrigen Gruppen verzeichneten nur die Übrigen Banken eine Ausdehnung um über 1 Milliarde Franken. Mit 13,7% wiesen die Großbanken ebenfalls die relativ kräftigste Umsatzsteigerung auf. Bei sämtlichen anderen Gruppen lagen die betreffenden Wachstumsraten unter dem Durchschnitt von 9,2%.

Die Umsätze sind weitgehend durch die Art der Geschäftstätigkeit der Banken bestimmt. Dies macht der Vergleich der Umschlagshäufigkeit mit dem prozentualen Anteil der Hypothekaranlagen an den gesamten Aktiven klar ersichtlich, wobei als Umschlagshäufigkeit die Relation zwischen Umsatz und Bilanztotal bezeichnet wird. Die nachstehende Tabelle zeigt, daß Banken, die sich vorwiegend dem kommerziellen Geschäft widmen, die Bilanzsumme öfter umsetzen als Institute, die sich hauptsächlich mit dem Hypothekengeschäft befassen. Für die Großbanken und die Übrigen Banken

stellten sich die Umschlagsziffern für 1958 auf 46,1 bzw. 34,4. Die entsprechenden Koeffizienten der Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken beliefen sich dagegen auf nur 1,7, 2,0 und 2,6. Die Anderen Lokalbanken und die Kantonalbanken nehmen mit 9,1 bzw. 6,2 eine Zwischenstellung ein.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	59,2	1,7	73,7
Darlehenskassen	48,6	2,0	64,9
Bodenkreditbanken	37,9	2,6	73,3
Kantonalbanken	16,0	6,2	56,7
Anderer Lokalbanken	11,0	9,1	36,9
Großbanken	2,2	46,1	7,3
Übrige Banken	2,9	34,4	1,4

2. Einnahmen

Die Ertragslage der Kreditinstitute war im Berichtsjahr trotz der Abschwächung der Konjunktur und den gegenüber dem Vorjahr höheren Passivsätzen weiterhin günstig. Der Bruttogewinn stieg sogar um 49 Millionen auf 768 Millionen Franken an. Damit lag er beinahe 300 Millionen Franken höher als 1950, wobei nur in vier Jahren (1951, 1955, 1957 und 1958) Zunahmen von über 40 Millionen Franken zu verzeichnen waren.

In der Verteilung der Bruttoeinnahmen auf die einzelnen Bankengruppen sind Verschiebungen eingetreten. Während die vornehmlich im kommerziellen Geschäft tätigen Institute (Großbanken und Übrige Banken) nochmals eine starke Erhöhung des Bruttogewinnes aufwiesen, blieb bei den Hypothekarinstituten, und zwar vornehmlich bei den Kantonalbanken, die verhältnismäßige Vermehrung der Bruttoeinnahmen hinter der gesamt-durchschnittlichen Zunahme zurück. Bei den Darlehenskassen war sogar eine leichte Schrumpfung zu verzeichnen. Dementsprechend waren außer den Großbanken und Übrigen Banken alle Bankengruppen mit niedrigeren Quoten an den gesamten Bruttoeinnahmen beteiligt als vor Jahresfrist. Bei den Anderen Lokalbanken zeigte diese Anteilsziffer allerdings eine nur geringfügige Änderung, die in den nachfolgenden Verhältniszahlen überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Nach wie vor entfiel nicht ganz die Hälfte des Bruttogewinns auf die Großbanken, während die Kantonalbanken ihre in den Vorjahren registrierte Anteilsquote von rund einem Viertel nicht mehr erreichten.

Gruppe	Bruttogewinn					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	168,4	175,3	175,8	24,9	24,4	22,9
Großbanken	317,3	341,4	365,0	46,9	47,5	47,5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	48,4	49,8	50,9	7,1	6,9	6,6
b) Andere Lokalbanken	43,4	45,8	48,9	6,4	6,4	6,4
Sparkassen	26,9	26,9	27,7	4,0	3,7	3,6
Darlehenskassen	12,1	12,7	12,6	1,8	1,8	1,6
Übrige Banken	60,6	66,7	87,3	8,9	9,3	11,4
Zusammen	677,1	718,6	768,2	100	100	100

Auch die Zusammensetzung des Bruttogewinns erfuhr binnen Jahresfrist merkliche Veränderungen, indem der Zinsensaldo um rund 15 Millionen auf 313,6 Millionen Franken zurückging, was sich im Absinken der Anteilsquote der betreffenden Position am gesamten Bruttogewinn von 45,7% auf 40,8% auswirkte. Der Kommissionensaldo, der Ertrag des Wechselportefeuilles und der Wertschriften sowie die übrigen Einnahmen ließen beträchtliche Zunahmen erkennen, die zu einer Steigerung ihrer Anteilssätze am Bruttogewinn führten. Die Quote weitete sich relativ am stärksten beim Wertschriftenertrag aus, und zwar von 12,1% auf 15,2%.

Positionen	Bruttogewinn					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	309,8	328,5	313,6	45,8	45,7	40,8
Kommissionen (Saldo)	150,2	159,7	175,0	22,2	22,2	22,8
Ertrag des Wechselportefeuilles	83,6	104,4	117,5	12,3	14,5	15,3
Ertrag der Wertschriften	99,7	87,0	116,9	14,7	12,1	15,2
Übrige Einnahmen	33,7	39,0	45,2	5,0	5,5	5,9
Zusammen	677,0	718,6	768,2	100	100	100

Aus der folgenden Tabelle ist deutlich ersichtlich, wie unterschiedlich die Bruttoerträge der einzelnen Bankengruppen zusammengesetzt sind. Wiederum war der Zinsensaldo, trotz seiner rückläufigen Entwicklung, die wichtigste Ertragsquelle. Er machte im Durchschnitt aller Banken 41% des Bruttogewinns aus, schwankte aber zwischen 95% bei den Darlehenskassen und 23% bei den Übrigen Banken. Bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Sparkassen lieferte der Zinsensaldo mehr als die Hälfte des Bruttogewinns, während er bei den Großbanken nur rund ein Drittel ausmachte. Überhaupt sind bei den letzteren die Erträge gleichmäßiger als bei den anderen Gruppen auf die Hauptertragsquellen verteilt. So blieben die Kommissionen mit 29% nicht weit hinter dem Zin-

sensaldo zurück, und auch der Ertrag des Wechselportefeuilles stellte mit seinen 22% eine wesentliche Quote des Bruttogewinnes dar. Bei den Übrigen Banken traten die Kommissionen mit 40% stark in den Vordergrund.

Gruppe	Bruttogewinn					Zusammen
	Zinssaldo	Kommissionen	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertpapiere	Übrige Einnahmen	
	Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	53,5	12,0	8,0	21,8	4,7	100
Großbanken	32,5	28,7	21,9	10,1	6,8	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	67,1	9,4	2,8	18,6	2,1	100
b) Andere Lokalbanken	39,6	18,7	18,8	18,8	4,1	100
Sparkassen	54,9	3,5	1,8	36,7	3,1	100
Darlehenskassen	94,6	—	0,1	3,9	1,4	100
Übrige Banken	23,3	39,3	14,2	14,2	9,0	100
Zusammen	40,8	22,8	15,3	15,2	5,9	100

Der Zinssaldo von 314 Millionen Franken resultierte aus Aktivzinsen in der Höhe von 1264 Millionen und Passivzinsen im Betrage von 950 Millionen Franken. Er bezifferte sich auf 25% der ersteren, verglichen mit 29% im Vorjahr und 31% im Jahre 1956.

Gruppe	Zinsenkonto			Ertrag
	der Aktivzinsen	Zunahme		
		der Passivzinsen	des Zinssaldos	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	64,9	76,8	-11,9	94,1
Großbanken	23,5	27,2	- 3,7	118,6
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	20,1	21,0	- 0,9	34,1
b) Andere Lokalbanken	10,6	10,8	- 0,2	19,4
Sparkassen	12,2	13,4	- 1,2	15,2
Darlehenskassen	7,4	7,6	- 0,2	11,9
Übrige Banken	6,4	3,2	3,2	20,3
Zusammen	145,1	160,0	-14,9	313,6

In der Verteilung des gesamten Zinsenkontoertrages auf die einzelnen Bankengruppen ergab sich eine Verschiebung, indem die Übrigen Banken als einzige Gruppe einen Ertragszuwachs aufwiesen. Bei den Kantonalbanken war eine Abnahme um 12 Millionen Franken festzustellen. Es entfielen 1958 noch 30% des Zinssaldos auf die Staatsinstitute gegenüber 32% im vorangegangenen Jahre.

Die Verteuerung der Fremdgelder, die sich im Jahre 1957 vollzogen hatte und noch in den ersten Monaten des Berichtsjahres anhielt, widerspiegelte sich in einer beträchtlichen Zunahme der Passivzinsen um 160 Millionen Franken. Während die fremden Gelder eine Ausdehnung um 10,5% erfuhren, stiegen die Passivzinsen um das Doppelte, nämlich 20,3%, an. Die Vergleichszahlen lauteten im Jahre 1957 auf 7,4% bzw. 12,6%. Die Aktivzinsen erhöhten sich gleichfalls, jedoch nicht im gleichen Verhältnis wie die Passivzinsen. Ihre Ausdehnung betrug 145 Millionen Franken oder 13,0%, verglichen mit 10,6% im vorangegangenen Jahre. Die Erweiterung der Spanne zwischen den Zuwachssätzen der Aktiv- und der Passivzinsen läßt erkennen, daß die Banken in der Heraufsetzung ihrer Zinskonditionen im Aktivgeschäft eine gewisse Zurückhaltung übten.

Über die Entwicklung der Aktivzinsen, Passivzinsen und fremden Gelder der einzelnen Bankengruppen im Berichtsjahr orientiert die folgende Zusammenstellung.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	14,2	21,8	8,0
Großbanken	9,5	21,8	15,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	12,7	17,1	6,7
b) Andere Lokalbanken	12,9	17,4	9,1
Sparkassen	13,7	18,4	5,0
Darlehenskassen	15,0	20,3	6,2
Übrige Banken	18,1	17,4	26,2
Zusammen	13,0	20,3	10,5

Die Abnahme des Zinsensaldos betraf vornehmlich die Banken, welche vorab den Grundpfandkredit pflegen, indem die Verteuerung der Betriebsmittel durch Mehreinnahmen bei den Hypothekarzinsen nicht wettgemacht wurde:

Gruppe	Zunahme des Zinsensaldos		
	1956	1957	1958
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	6,2	4,4	-11,9
Großbanken	8,3	9,1	- 3,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1,4	0,3	- 0,9
b) Andere Lokalbanken	1,7	0,6	- 0,2
Sparkassen	1,4	0,8	- 1,2
Darlehenskassen	1,0	0,6	- 0,2
Übrige Banken	2,6	2,9	3,2
Zusammen	22,6	18,7	-14,9

Der Ertrag der Kommissionen, der sich auf 175 Millionen Franken stellte, machte etwas mehr als ein Fünftel des Bruttogewinnes aus. Seine Zuwachsrate stieg von 6,3% im Jahre 1957 auf 9,5% im Berichtsjahr. Die Anteile der einzelnen Bankengruppen an den gesamten Einnahmen aus Kommissionen veränderten sich nur wenig.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles nahm weiter zu und erreichte einen neuen Höchststand von 117,5 Millionen Franken. Der Zuwachs innert Jahresfrist bezifferte sich auf 13,2 Millionen Franken; er war um 7,6 Millionen niedriger als 1957. An der Ausdehnung waren die Großbanken mit 8,5 Millionen, die Übrigen Banken mit 2,2 Millionen und die Kantonalbanken mit 1,8 Millionen Franken beteiligt. Die Steigerung hatte ihre Ursache vorab in einer Vergrößerung des Wechselbestandes, zum Teil auch in der Heraufsetzung der Zinssätze. Zudem ist zu berücksichtigen, daß die Einnahmen aus dem Devisengeschäft auf dieses Konto gebucht werden.

Der Wechselbestand der Banken belief sich Ende 1958 auf rund 2,9 Milliarden Franken. Hievon entfielen 807 Millionen Franken oder 27,6% auf Schatzanweisungen des Bundes, deren durchschnittliche Verzinsung sich auf rund 2% belief. Der Bund begab 1958 Schatzanweisungen zu 1½% bis 2⅔% bei Laufzeiten von 1 bis 2 Jahren.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes			
	Ende 1955	Ende 1956	Ende 1957	Ende 1958
	Prozentuale Verteilung			
Unter 2%	99,5	100	62,0	27,0
2%	0,5	—	10,2	26,7
Über 2%	—	—	27,8	46,3
Zusammen	100	100	100	100

Der Ertrag der Wertschriften erhöhte sich im Berichtsjahr um 29,9 Millionen auf 116,9 Millionen Franken. Prozentual machte die Zunahme 34,4% aus. Diese Entwicklung hängt mit der oben besprochenen sehr starken Ausdehnung der Wertschriften und dauernden Beteiligungen um 594 Millionen Franken oder 18,6% zusammen. Allerdings ist zu beachten, daß die Wertschriftenerträge auch Kursgewinne oder -verluste enthalten, und daß verschiedene Institute einen Teil ihres Wertschriftenertrages auf das Zinskonto verbuchen. Zudem kann die Bewertung der Wertschriften und damit deren Bestand durch Abschreibungen wesentlich beeinflusst werden.

Gruppe	Zunahme	
	des Wertschriften- bestandes	des Wertschriften- ertrages
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	236,4	8,9
Großbanken	176,0	11,2
Lokalbanken	118,6	3,7
Sparkassen	2,5	1,8

Der Liegenschaftenertrag erreichte im Berichtsjahr den Betrag von 8,8 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 1,2 Millionen bedeutet.

Die unter der Position « Verschiedenes » zusammengefaßten Einnahmen waren im Vergleich zum letzten Jahre wiederum um rund 5 Millionen höher und stellten sich auf 36,4 Millionen Franken.

3. Ausgaben

Im Berichtsjahr wurden vom Bruttogewinn in der Höhe von 768 Millionen Franken 554 Millionen oder 72,0% durch Verwaltungskosten einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen absorbiert. Damit verblieben als Reingewinn 214 Millionen Franken bzw. 28,0% des Bruttoertrages. Im Jahre 1957 hatte sich der Reingewinn auf 198 Millionen Franken oder 27,6% des Bruttoertrages belaufen. Die Zusammensetzung der Ausgaben ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Positionen	Ausgaben					
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	276,3	291,4	316,4	57,1	56,0	57,1
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	24,7	24,0	26,0	5,1	4,6	4,7
Geschäfts- und Bürokosten	74,0	81,8	90,5	15,3	15,7	16,3
Emissionskosten für feste Anleihen	1,7	3,0	0,5	0,3	0,6	0,1
Steuern und Abgaben	52,2	59,6	61,1	10,8	11,4	11,0
Verluste und Abschreibungen	55,3	60,7	59,3	11,4	11,7	10,8
Zusammen	484,2	520,5	553,8	100	100	100

Die Ausgaben für Bankbehörden und Personal vermehrten sich weiter, wobei deren Anteil an den gesamten Unkosten – ungleich der Entwicklung im Vorjahr – erneut auf 57,1% stieg. Den Wohlfahrtseinrichtungen wurden

2 Millionen Franken mehr zugewiesen als im Jahre 1957, so daß deren Anteil leicht von 4,6% auf 4,7% zunahm. Damit dehnte sich die auf diese beiden Positionen zusammen entfallende Quote innert Jahresfrist von 60,6% auf 61,8% aus. Für Steuern und Abgaben waren 1,5 Millionen mehr als im Jahre 1957 aufzuwenden; der Anteil dieses Postens an den gesamten Unkosten ging jedoch von 11,4% auf 11,0% zurück. Die Emissionskosten für feste Anleihen stellten sich entsprechend den im Vergleich zum Vorjahr nur seltenen Geldaufnahmen auf dem Wege der Begebung von Anleihen auf nur rund 0,5 Millionen gegenüber 3,0 Millionen im Jahre 1957.

Bei allen Bankengruppen bilden die Ausgaben für Bankbehörden und Personal den größten Ausgabenposten. Infolge der recht differenzierten Ausgabenstruktur schwankte deren prozentualer Anteil an den Gesamtaufwendungen zwischen 38% bei den Sparkassen und 61% bei den Großbanken und den Kantonalbanken. Die Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen bewegten sich zwischen 2% (Darlehenskassen) und 5½% (Kantonalbanken), die Geschäfts- und Bürokosten zwischen 12% (Kantonalbanken) und 33% (Darlehenskassen).

Hinsichtlich der Aufwendungen für Steuern und Abgaben erklärt sich wiederum die niedrige Quote von 5,3% der Gesamtausgaben bei den Kantonalbanken (Durchschnitt aller Banken 11,0%) aus der Sonderstellung dieser Institute, welche aber einen erheblichen Teil ihres Reingewinnes an die Kantone abzuliefern haben. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken beanspruchten die Steuern und Abgaben 11% bis 12%, bei den Bodenkreditbanken, den Andern Lokalbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen zwischen 16% und 22%.

Die Verluste und Abschreibungen betragen zwischen 4% (Darlehenskassen) und 22% (Sparkassen) der Ausgaben. Diese letztere gegenüber dem Vorjahr etwas niedrigere Quote widerspiegelt unter anderem die bei einzelnen Sparkassen auf dem Wertschriftenportefeuille vermindert vorgenommenen Abschreibungen.

Die Bankinstitute der Schweiz beschäftigten Ende 1958 25 711 Personen. Die Zunahme gegenüber Ende 1957 belief sich auf 950 Beschäftigte, wovon rund die Hälfte auf die Großbanken entfiel. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten waren 19 693 oder 77% männliche und 6018 oder 23% weibliche Angestellte. 2467 Männer und 266 Frauen – die Sparkassen-Einnehmer eingerechnet – waren lediglich im Nebenamt tätig.

Gruppe	Ausgaben						Verluste und Abschreibungen	Total
	Bankbe- hörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts- einrich- tungen	Ge- schäfts- und Büro- kosten	Emissions- kosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben			
	Prozentuale Verteilung							
Kantonalbanken	60,8	5,4	12,0	0,2	5,3	16,3	100	
Großbanken	60,6	5,2	16,0	—	10,7	7,5	100	
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	51,4	4,3	15,9	0,8	19,1	8,5	100	
b) Andere Lokalbanken	54,0	4,0	19,2	—	15,5	7,3	100	
Sparkassen	37,6	3,6	15,6	—	21,7	21,5	100	
Darlehenskassen	40,6	1,9	32,9	—	20,6	4,0	100	
Übrige Banken	47,7	2,6	22,1	—	12,3	15,3	100	
Zusammen	57,1	4,7	16,4	0,1	11,0	10,7	100	

Die Gliederung der Banken nach dem Bestand ihres ständigen Personals läßt erkennen, daß bei den sieben größten Instituten mit zusammen 14 400 Angestellten, das sind 65% des gesamten Bankpersonals, ein im Vergleich zu den Vorjahren ungefähr gleich großer Teil der Angestelltenschaft in Stellung war.

Personalbestand pro Bank	Personalbestand (ständiges Personal)							
	Anzahl Banken				Anzahl Beschäftigte			
	1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
1	98	98	99	98	98	98	99	98
2-5	98	101	105	105	315	327	344	358
6-10	58	57	58	63	432	430	449	478
11-50	97	98	94	100	2 107	2 124	2 062	2 167
51-100	17	20	23	21	1 188	1 399	1 604	1 453
101-500	21	21	21	23	3 773	3 811	3 897	3 820
501-1000	2	2	2	3	1 533	1 558	1 588	2 143
über 1000	4	4	4	4	10 861	11 279	11 812	12 274
Zusammen	395	401	406	417	20 307	21 026	21 855	22 791

Der Personalbestand vergrößerte sich innert Jahresfrist um 4,3%, der Aufwand für Bankbehörden und Personal um 8,6%. Aus diesem Vergleich geht hervor, daß die Personalbezüge im Bankgewerbe erneut eine Zunahme erfuhren, welche ausgeprägter ausfiel als die im Jahre 1957 registrierte Ausdehnung. Der Anstieg des Durchschnittsgehaltes um etwas mehr als 4% dürfte damit zusammenhängen, daß auf Anfang des Berichtsjahres eine Neuregelung der Teuerungszulagen erfolgte. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit errechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe verzeichnete einen Anstieg von 216 auf 226 oder um rund 4½%.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Zusammen
1939	100	100	100
1946	151	145	150
1947	168	161	166
1948	178	171	177
1949	184	178	183
1950	187	180	186
1951	192	184	190
1952	196	188	194
1953	200	191	198
1954	202	193	199
1955	207	199	205
1956	212	203	210
1957	217	212	216
1958	226	222	226

Die durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken		Erfaßte Angestellte Oktober 1958
	Oktober 1957 ¹⁾	Oktober 1958 ¹⁾	
Alle Banken			
männliche Angestellte	1 012	1 060	12 058
weibliche Angestellte	644	679	4 748
Kantonalbanken			
männliche Angestellte	1 051	1 088	3 070
weibliche Angestellte	668	695	882
Großbanken			
männliche Angestellte	990	1 040	6 272
weibliche Angestellte	630	669	2 697

¹⁾ Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal beliefen sich auf 26,0 Millionen Franken. Aus dem Reingewinn wurden den Wohlfahrtseinrichtungen zusätzlich 6,3 Millionen Franken zugewiesen. Zusammen betragen die Beiträge und Zuweisungen somit 32,3 Millionen Franken oder 2 Millionen mehr als im Vorjahr und 1 Million mehr als im Jahre 1956. Die Aufwendungen der Großbanken stellten sich auf beinahe 20 Millionen Franken, jene der Kantonalbanken auf 6,4 Millionen Franken.

Die Geschäfts- und Bürokosten stiegen von 81,8 Millionen auf 90,5 Millionen Franken. Die gegenüber dem Vorjahre neuerdings stark erhöhten Ausgaben lassen auf erhebliche Investitionen zum Zwecke der Rationalisierung des Geschäftsbetriebes schließen.

Die Erhöhung der Steuern und Abgaben um 1,5 Millionen auf 61,1 Millionen Franken blieb weit hinter der entsprechenden Steigerung des Vorjahres. Dieses Ergebnis rührt von dem bei den Großbanken registrierten Rückgang her, dem mäßige Zunahmen bei den anderen Bankengruppen gegenüberstanden.

Die Verluste und Abschreibungen machten insgesamt 59,3 Millionen Franken aus; das sind ungefähr 1,4 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Bei den Kantonalbanken stellte sich dieser Ausgabenposten auf 18,8 Millionen, bei den Großbanken auf 21,0 Millionen Franken. Der Rest verteilte sich auf die Übrigen Banken (10,1 Millionen Franken), die Sparkassen (3,9 Millionen), die Bodenkreditbanken (2,7 Millionen), die Anderen Lokalbanken (2,5 Millionen) und die Darlehenskassen (0,3 Millionen). Neben den die Gewinn- und Verlustrechnung belasteten Abschreibungen und Verlusten wurden durch die Heranziehung von Reserven weitere Abschreibungen und Verluste im Betrage von 0,2 Millionen Franken gedeckt.

4. Reingewinn

Der ausgewiesene Reingewinn aller Banken im Betrage von 214,5 Millionen Franken übertraf jenen des Vorjahres um 16,4 Millionen Franken. Dessen Zuwachsrate stieg damit wieder beträchtlich von 2,7% im Vorjahr auf 8,3%. Das Verhältnis von Reingewinn zu Bruttogewinn, das sich 1957 rückläufig entwickelt hatte, hat sich wieder leicht gehoben; es verbesserte sich von 27,6% auf 27,9%. Bei den Großbanken erhöhte sich die entsprechende Quote von 22,6% auf 23,3%, während die Sparkassen und die Übrigen Banken den deutlichsten Anstieg zu verzeichnen hatten. Einzig bei den Darlehenskassen war eine Verschlechterung des betreffenden Verhältnisses festzustellen, welches von 44,6% auf 40,1% zurückging.

Vom verfügbaren Reingewinn wurden 129,1 Millionen Franken oder 60,1% als Gewinn ausgeschüttet, 71,3 Millionen (33,1%) den Reserven, 6,3 Millionen (3,0%) den Wohlfahrtseinrichtungen zugewiesen und 2,3 Millio-

Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes

Gruppe	1956	1957	1958
Kantonalbanken	34,9	34,0	34,2
Großbanken	23,2	22,6	23,3
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	36,8	36,8	37,1
b) Andere Lokalbanken	30,7	30,7	30,7
Sparkassen	35,9	33,0	35,0
Darlehenskassen	44,8	44,6	40,1
Übrige Banken	23,3	21,6	23,9
Zusammen	28,5	27,6	27,9

nen (1,1%) als Tantiemen ausgerichtet; die sonstigen Verwendungen stellten sich auf einen ungefähr gleichen Betrag wie die letzteren. Nach diesen Auszahlungen und Zuweisungen blieb ein Betrag von 3,2 Millionen Franken, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine stärkere Verschiebung der Anteile der einzelnen Positionen am Reingewinn einzig bei den Gewinnausschüttungen und dem Saldovortrag. Die übrigen Änderungen sind unwesentlich.

Verteilung des Reingewinnes

Positionen	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	119,0	124,9	129,1	61,7	63,0	60,1
Zuweisung an die Reserven	60,3	65,8	71,3	31,3	33,2	33,1
Tantiemen	2,0	2,0	2,3	1,0	1,0	1,1
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für das Personal	6,6	6,3	6,3	3,4	3,2	3,0
Sonstige Verwendungen	1,9	1,9	2,3	1,0	1,0	1,1
Zunahme des Saldovortrages	3,0	-2,8	3,2	1,6	-1,4	1,6
Zusammen	192,8	198,1	214,5	100	100	100

Das Verhältnis der Gewinnausschüttungen (einschließlich Dividende) zu den Reservezuweisungen variierte von Bankengruppe zu Bankengruppe. Die Zuweisungen an die Reserven beliefen sich bei den Kantonalbanken auf etwas mehr als ein Viertel der Gewinnzahlungen gegen knapp ein Drittel im Vorjahr. Bei den Großbanken stellten sie sich dagegen auf weit mehr als die Hälfte, während die Übrigen Banken ihre Reserven um einen die Gewinnausschüttungen übersteigenden Betrag äufneten. Die Sparkassen und die Darlehenskassen führten wie gewohnt den überwiegenden Teil des Reingewinnes den Reserven zu.

Verteilung des Reingewinnes

Gruppe	Gewinn- ausschüt- tung Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tieten	Zuweisung an	Son- stige Ver- wen- dun- gen	Zunahme des Saldo vor- trages auf neue Rechnung	Total
				Wohlfahrts- einrich- tungen für das Personal			
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	46,9	12,3	—	0,2	0,6	0,1	60,1
Großbanken	49,0	29,0	1,4	5,0	—	0,5	84,9
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	13,0	4,9	0,2	0,3	0,4	0,1	18,9
b) Andere Lokalbanken	9,8	4,2	0,3	0,2	0,3	0,2	15,0
Sparkassen	1,6	7,1	—	0,1	1,0	-0,1	9,7
Darlehenskassen	0,6	4,5	—	—	—	—	5,1
Übrige Banken	8,2	9,3	0,4	0,5	—	2,4	20,8
Zusammen	129,1	71,3	2,3	6,3	2,3	3,2	214,5

Vom gesamten ausgeschütteten Gewinn im Betrage von 129,1 Millionen Franken entfielen 40,5 Millionen auf Staats- und Gemeindeinstitute. Der Anteil der Aktiengesellschaften bezifferte sich ferner auf 77,2 Millionen, jener der Genossenschaften auf 10,8 Millionen Franken. Damit ging der relative Anteil der Aktiendividenden an den gesamten Gewinnausschüttungen innert Jahresfrist wieder leicht auf 60% zurück.

Von den gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken im Betrage von 39,0 Millionen Franken beanspruchte die Verzinsung des Dotationskapitals 21,0 Millionen, so daß den Kantonen ein Überschuß von 18,0 Millionen verblieb. Bezogen auf das Dotationskapital fiel die Gewinnausschüttung mit 6,56% etwas niedriger als im Vorjahr (6,66%) aus. Die Dotationskapitalien wurden im Mittel zu 3,53% (Vorjahr 3,47%) verzinst. Der verbleibende Überschuß zugunsten des Staates betrug 3,03% (Vorjahr 3,19%) dieses Kapitals.

Die ausbezahlten Aktiendividenden im Gesamtbetrage von 77,1 Millionen Franken verteilten sich auf 250 Banken. Von diesen haben 204 Institute mit 93,0% des gesamten Aktienkapitals eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende ausgerichtet; 38 Institute mit 5,0% des Aktienkapitals haben ihre Dividende erhöht und 8 Institute mit 2,0% dieselbe reduziert.

Bei den Genossenschaftsbanken ließen 47 Institute die Dividende gegenüber dem Vorjahr unverändert, während sie bei 10 Instituten herauf- und bei 1 Institut herabgesetzt wurde. Nochmals ist festzustellen, daß sich der Schwerpunkt des Dividendensatzes weiterhin nach oben verschob. 38,6% des Genossenschaftskapitals erhielten gleichviel Dividende wie im Vorjahr,

Dividendenberechtigtes Kapital

Dividenden- ausschüttung	Aktienbanken			Genossenschaftsbanken		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken					
bis 4%	16	13	13	27	2	2
über 4-5%	98	58	54	42	53	54
über 5-6%	246	319	319	103	119	30
über 6-7%	30	46	45	-	-	92
über 7-8%	59	48	57	1	1	1
über 8%	480	509	517	-	-	-
Zusammen	929	993	1 005	173	175	179

während die Quote des höher als im Vorjahr verzinster Kapitals sich auf 61,3% belief. Die Vergleichszahlen für 1957 lauten auf 84,9 bzw. 15,0%. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ebenfalls eine – wenn auch nur leichte – Verschiebung in der Häufigkeitsverteilung des dividendenberechtigten Genossenschaftskapitals nach der Höhe der Dividendsätze. Das zu über 5% verzinste Kapital nahm von 120 auf 123 Millionen Franken zu. Im Durchschnitt erhöhte sich die Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Genossenschaftskapitals von 5,48% auf 6,04%.

Dagegen nahm die Rentabilität des Aktienkapitals etwas ab. Die durchschnittliche Aktiendividende senkte sich von 7,44% auf 7,28%. Das rührt vor allem daher, daß der Anteil des Kapitals, auf welchem keine Dividende entrichtet wurde, sich im Berichtsjahr mehr als verdoppelt hat. Er stieg von 2,2% auf 5,2% des dividendenberechtigten Kapitals.

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	121
Bilanz		
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1958	
	Passiven	122
	Aktiven	124
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen)	137
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	137
Bilanzsumme		
7 ³	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	137
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1958	138
	2. Von 1948 bis 1958	139
Passiven		
Gliederung der Passiven		
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1958	122
3	nach den Bankengruppen	126
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929	134
3	seit 1933	132
5	Prozentuale Verteilung der Passiven	136
Eigene Mittel		
7 ²	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	137
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals	140
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1958	141
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1958	141
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	142
Fremde Gelder		
7 ¹	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	137
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	142
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	143
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	161
49 ³	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder	195

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Spareinlagen	
14	Bewegung der Spareinlagen	144
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte	146
	2. Einlagen bis Fr. 5000	146
	Einlagen über Fr. 5000	146
	Privilegierte Spareinlagen	146
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre	147
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft	147
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen	148
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie	148
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen	149
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
17	in Prozent	150
18 ²⁻¹⁴	seit 1924 in Millionen Franken	151
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 ¹⁵	seit 1924	151
27 ¹	bei den Bankengruppen	161
28 ²⁻⁴	Die Spareinlagen in den Kantonen	162
29 ²⁻⁴	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen	164
	Depositen- und Einlagehefte	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben	152
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte	152
	3. Einlagebestand	152
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft	152
20	Bewegung der Einlagen	153
21	Verteilung nach dem Zinsfuß	154
27 ²	Durchschnittliche Verzinsung	161
28 ⁵⁻⁷	Aufstellung nach Kantonen	162
	Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen	
	Verteilung nach dem Zinsfuß bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken	155
	2. in Prozent	156
23 ²⁻¹⁶	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken seit 1920	157
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 ¹⁷	der Kassenobligationen seit 1920	157
27 ³⁻⁵	bei den Bankengruppen	161
24	Laufzeit der Kassenobligationen	158
28 ⁸⁻¹⁰	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen	162
29 ⁵⁻⁷	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen	164
28 ¹¹⁻¹⁴	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen	163

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 ²⁻⁹	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß seit 1933	159
25 ¹¹	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen	159
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen	160

Aktiven

Gliederung der Aktiven

2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1958	124
30	in Prozent der Bilanzsumme	165
31	nach den Bankengruppen	166
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929	174
31	seit 1933	172
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	176
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen	177
36	Debitoren	178
37	Baukredite	179
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften	177

Hypothekaranlagen

28 ¹⁵⁻¹⁸	Aufstellung nach Kantonen	163
29 ⁸⁻¹⁰	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen	164
38 ¹⁻²	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehenserhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen)	180
38 ³	Anzahl der Hypothekardarlehen	182
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	183
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen	184
40 ³	Darlehen mit Annuitäten	184
41	Zinsrückstände	184
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
42	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1922	185
42 ²⁻¹³	2. in Prozent seit 1922	186
45 ²⁻⁸	in den Kantonen	188
	Durchschnittliche Verzinsung	
42 ¹⁴	im gesamten seit 1922	186
43	bei den Bankengruppen	187
45 ⁹⁻¹¹	in den Kantonen	188
44	Zinsmarge im Hypothekergeschäft	187

Wertschriften und dauernde Beteiligungen

46	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	189
47	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	190
47 ⁴	Im eidgenössischen Schuldbuch eingetragene Forderungen der Banken	190

Tabelle Nr.	Aktiven	Seite
48	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	192
49	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen	193
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen	194
	3. Heranziehung fremder Gelder	195
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder	195
	5. Zusammenzug	196
50	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis	197
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	198
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten	199
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven	200
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel	200/01
	6. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten	202
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten	203
	8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	204
51	Umsatz der Banken	205
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
52	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1958.	206
53	nach den Bankengruppen	208
53	alle Bankengruppen zusammen seit 1933	216
54	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	218
55	Verwaltungskosten	219
56	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.	219
57	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen	220
59	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge	221
	Dividende	
58	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute	220
59 ¹²⁻¹³	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	221
60	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute.	222
61	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	223
62	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken	223
	der Genossenschaftsbanken.	223

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende	224
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	225
65	Personalbestand der Banken	226
66	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand	227
67	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland	228
	2. Gesamtübersicht	230
68	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1958	231
	Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
69	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	233
71	Bilanz	234
	Obligationen-Anleihen	
70	Verteilung nach dem Zinsfuß	233
70	Durchschnittliche Verzinsung	233
72	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	236
73	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	236
74	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge	237
75	Gewinn- und Verlustrechnung	238
76	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende	238
77	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften	239

Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	121
	Bilan	
2	Bilan des banques suisses 1958	
	Passif	122
	Actif	124
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements	137
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés	137
	Total du bilan	
7 ³	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	137
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1958	138
	2. de 1948 à 1958	139
	Passif	
	Structure du passif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1958	122
3	d'après les groupes de banques	126
	total de tous les groupes	
4	1906—1929	134
3	depuis 1933	132
5	Répartition du passif en pour-cent	136
	Fonds propres	
7 ²	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	137
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal	140
10	Modifications du capital nominal en 1958	141
11	Modifications des réserves en 1958	141
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	142
	Fonds étrangers	
7 ¹	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	137
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	142
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers	143
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers	161
49 ³	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements	195
	Dépôts d'épargne	
14	Mouvement des dépôts d'épargne	144
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne	146

Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr.	146
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr.	146
	Dépôts d'épargne privilégiés	146
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente	147
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne	147
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne	148
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat	148
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne	149
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
17	en pour-cent	150
18 ²⁻¹⁴	depuis 1924 en millions de francs	151
	Taux d'intérêt moyen	
18 ¹⁵	depuis 1924	151
27 ¹	des groupes de banques	161
28 ²⁻⁴	Répartition des dépôts d'épargne par cantons	162
29 ²⁻⁴	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	164
	 Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts	152
	2. Nombre de livrets de dépôts	152
	3. Montants des dépôts	152
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts	152
20	Mouvement des dépôts	153
21	Répartition d'après le taux d'intérêt	154
27 ²	Taux d'intérêt moyen	161
28 ⁵⁻⁷	Répartition par cantons	162
	 Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs	155
	2. en pour-cent	156
23 ²⁻¹⁶	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1920	157
	Taux d'intérêt moyen	
23 ¹⁷	des obligations de caisse depuis 1920	157
27 ³⁻⁵	des groupes de banques	161
24	Durée des obligations de caisse	158
28 ⁸⁻¹⁰	Répartition des obligations de caisse par cantons	162
29 ⁵⁻⁷	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	164
28 ¹¹⁻¹⁴	L'épargne, répartition par cantons	163
	 Lettres de gage	
25 ²⁻⁹	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1933	159
25 ¹¹	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage	159
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques	160

Tableau No	Actif	Page
	Structure de l'actif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1958	124
30	en pour-cent du total du bilan	165
31	d'après les groupes de banques	166
	total de tous les groupes	
32	1906-1929	174
31	depuis 1933	172
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	176
34	Bons du Trésor et rescriptions	177
36	Débiteurs	178
37	Crédits de construction	179
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	177
	Placements hypothécaires	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Répartition par cantons	163
29 ⁸⁻¹⁰	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques	164
38 ¹⁻²	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels)	180
38 ³	Nombre de prêts	182
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages	183
40	Créances hypothécaires amortissables	184
40 ³	Hypothèques amortissables par annuités	184
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires	184
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
42	1. en millions de francs, depuis 1922	185
42 ²⁻¹³	2. en pour-cent, depuis 1922	186
45 ²⁻⁸	Répartition par cantons	188
	Intérêt moyen	
42 ¹⁴	du total, depuis 1922	186
43	des groupes de banques	187
45 ⁹⁻¹¹	dans les cantons	188
44	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires	187
	Titres et participations permanentes	
46	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	189
47	Composition du portefeuille de titres	190
47 ⁴	Les créances des banques inscrites dans le livre de la dette de la Confédération	190
48	Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses	192
49	Le financement des opérations et des placements	
	1. Nouveaux placements	193
	2. Postes de l'actif mis à contribution	194
	3. Mobilisation de fonds étrangers	195
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux	195
	5. Résumé	196

Etat de liquidité

	1. Situation générale	197
	2. Répartition des engagements à court terme	198
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	199
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques	200
	5. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques	200/01
	6. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements	202
	7. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements	203
	8. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part	204
51	Chiffre d'affaires des banques	205
	Compte de profits et pertes	
	Composition du compte de profits et pertes	
52	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1958	206
53	d'après les groupes de banques	208
53	Total de tous les groupes depuis 1933	216
54	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes	218
55	Frais d'administration	219
56	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel	219
57	Pertes et amortissements, y compris les provisions	220
59	Capital productif et à renter, rendement	221
	Dividende	
58	Répartition du bénéfice des banques communales	220
59 ¹²⁻¹³	en pour-cent du capital à renter et du capital productif	221
60	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts	222
61	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat	223
62	Dividende moyen:	
	des banques par actions	223
	des banques coopératives	223
63	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende	224
64	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente	225
65	Etat du personnel des banques	226
66	Répartition des banques d'après le nombre du personnel	227
67	Les comptoirs des banques	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger	228
	2. Tableau d'ensemble	230

Tableau No		Page
68	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1958	231
 Sociétés financières à caractère bancaire 		
69	Répartition d'après la somme totale du bilan	233
71	Bilan	234
Emprunts par obligations		
70	Répartition d'après le taux d'intérêt	233
70	Taux d'intérêt moyen	233
72	Composition du portefeuille de titres	236
73	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	236
74	Capital à renter et rendement.	237
75	Compte de profits et pertes	238
76	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	238
77	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	239

Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

Tabellen — Tableaux

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
	Zahl der Institute — Nombre d'instituts					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	13	65	11	—	89
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales .	—	6	59	15	—	80
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	—	25	10	73	8	116
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	—	—	—	2 ¹⁾	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques	—	—	107	2	1	110
Total 1958	24	44	248	104	10	430
1947	25	44	204	103	9	385
1948	25	44	203	102	9	383
1949	25	43	207	103	10 ²⁾	388
1950	24	43	209	103	10 ²⁾	389
1951	24	45	213	101	10 ²⁾	393
1952	24	45	219	101	10 ²⁾	399
1953	24	45	220	102	10 ²⁾	401
1954	24	45	223	102	10 ²⁾	404
1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408
1956	24	45	230	103	10 ²⁾	412
1957	24	44	237	104	10 ²⁾	419
1958	24	44	248	104	10 ²⁾	430

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1064 angeschlossenen Kassen (s. S. 262). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1064 caisses affiliées (voir p. 262).

²⁾ Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

Bilanz der schweizerischen Banken 1958

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts
in Millionen Franken								
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	193,4	63,1	1,1	1 558,1	1 962,9	6 170,9	275,8
2. Grossbanken — Gran- des banques.	5	1 266,0	416,0	3,5	6 180,1	1 459,0	544,4	1 345,3
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	89	21,9	18,4	—	263,6	155,0	1 772,3	158,4
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	80	43,9	32,8	2,7	482,9	215,5	912,7	283,1
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	116	7,3	5,7	—	74,5	34,1	2 253,0	16,1
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1064)	1,4	19,7	—	155,9	—	1 053,2	45,5
6. Übrige Banken — Autres banques	110	161,4	127,7	19,9	1 074,5	254,4	22,8	70,1
Total	430	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	182,4	60,1	—	1 271,3	1 584,2	5 607,4	101,7
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	44	2,6	1,6	—	31,1	41,0	298,4	1,7
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	248	1 443,8	564,1	27,2	7 688,2	2 172,4	3 036,8	1 655,1
Genossenschaften — So- ciétés coopératives.	1 166 ¹⁾	65,5	57,4	—	788,6	217,9	3 557,2	431,2
Übrige Institute — Autres instituts	10	1,0	0,2	—	10,4	65,4	229,5	4,6
Total	1 492	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Bilan des banques suisses 1958

Passif Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total	
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
3 269,8	973,5	1 083,0	15 551,6	3,6	2,7	—	332,6	744,5	446,4	1 190,9	1 7081,4
1 318,5	—	77,0	12 609,8	38,6	26,9	—	295,4	555,0	378,5	933,5	13 904,2
1 579,0	111,2	777,7	4 857,5	0,3	0,1	0,2	89,2	227,0	145,0	372,0	5 319,3
514,5	2,0	249,7	2 739,8	0,8	0,4	3,0	62,9	159,8	80,2	240,0	3 046,9
364,7	—	164,3	2 919,7	—	—	1,6	35,8	23,0	181,9	204,9	3 162,0
318,2	—	—	1 593,9	—	—	0,2	16,6	12,3	76,7	89,0	1 699,7
39,1	9,0	—	1 778,9	0,8	10,4	11,6	70,5	166,3	67,5	233,8	2 106,0
7 403,8	1 095,7	2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
2 794,6	611,0	814,8	13 027,5	3,6	2,7	—	277,9	597,0	382,4	979,4	14 291,1
106,8	3,7	42,7	529,6	0,1	—	—	10,2	19,1	24,7	43,8	583,7
3 153,6	433,0	1 093,5	21 267,7	39,7	36,6	13,8	502,7	1 072,2	668,4	1 740,6	23 601,1
1 196,8	18,0	335,4	6 668,0	0,7	1,2	2,8	103,2	183,6	274,7	458,3	7 234,2
152,0	30,0	65,3	558,4	—	—	—	9,0	16,0	26,0	42,0	609,4
7 403,8	1 095,7	2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.											

Bilanz der schweizerischen Banken 1958

Tab. 2 (Forts.) Aktiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vor- schüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires	
in Millionen Franken											
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken Banques cantonales	28	798,5	6,9	159,2	139,5	441,5	5,7	208,4	1 634,1	955,9	
2. Grossbanken – Grandes banques	5	1 799,5	27,6	1 398,9	1469,1	2 171,3	34,1	802,5	2 606,6	847,0	
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken – Banques de crédit foncier	89	126,2	0,4	40,8	13,2	44,0	0,1	44,3	381,9	221,9	
b. Andere Lokalbän- ken – Autres ban- ques locales	80	148,8	0,6	76,5	13,7	135,8	2,5	111,0	831,2	385,1	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne	116	77,9	0,1	25,0	9,1	5,5	0,7	6,1	144,7	94,6	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1064)	19,3	—	93,1	150,2	0,2	—	—	119,1	60,4	
6. Übrige Banken — Autres banques	110	210,8	0,6	495,1	158,9	114,7	41,9	86,7	602,4	37,9	
Total	430	3 181,0	36,2	2 288,6	1953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8	
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute – Institu- tions d'Etat	24	639,2	2,7	130,0	128,4	408,4	—	164,2	1 345,6	776,5	
Gemeindeinstitute – Ins- titutions communales	44	14,7	0,1	8,3	5,5	3,1	—	2,9	34,5	19,7	
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	248	2 212,6	30,7	1 940,6	1630,9	2 232,6	80,0	942,1	4 063,3	1 409,1	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 166 ¹⁾	289,2	2,7	205,8	178,7	267,7	5,0	149,8	849,5	375,1	
Übrige Institute – Autres instituts	10	25,3	—	3,9	10,2	1,2	—	—	27,1	22,4	
Total	1 492	3 181,0	36,2	2 288,6	1953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8	
1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.											

Bilan des banques suisses 1958

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Dar- lehen an öffentlich- rechtliche Körper- schaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Be- tei- lun- gen Titres et parti- cipa- tions per- manentes	Syn- dikats- betei- lun- gen Parti- cipations syn- dicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht ein- bezah- ltes Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypothe- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
20,1	1 219,7	987,8	1 050,8	9 686,2	1 388,6	1,2	60,0	63,2	197,8	—	17 081,4
302,9	818,3	496,6	163,9	1 015,4	1 172,8	2,9	45,5	4,4	68,5	—	13 904,2
5,7	237,8	139,2	108,4	3 899,2	333,6	0,1	17,9	2,9	60,1	2,7	5 319,3
4,0	220,2	128,6	31,6	1 125,0	286,9	3,8	18,4	1,8	31,7	3,4	3 046,9
1,3	93,3	54,4	127,0	2 330,2	279,1	0,2	13,9	5,0	41,7	1,2	3 162,0
—	70,3	0,2	104,8	1 104,2	14,7	—	5,7	0,3	17,8	—	1 699,7
26,1	97,9	7,9	0,3	30,2	189,9	0,8	9,5	18,1	19,2	2,9	2 106,0
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
18,0	1 108,1	913,5	924,0	7 942,8	1 226,1	1,2	42,4	52,6	157,4	—	14 291,1
0,7	20,4	13,6	22,0	406,5	54,4	—	0,7	1,6	7,3	1,0	583,7
328,7	1 307,7	772,0	380,3	6 220,6	1 900,4	7,6	92,4	33,0	191,7	5,9	23 601,1
12,7	312,0	108,2	243,8	4 180,5	417,3	0,2	34,0	7,3	74,7	3,3	7 234,2
—	9,3	7,4	16,7	440,0	67,4	—	1,4	1,2	5,7	—	609,4
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.											

Tab. 3

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine	Obli- gationen- Anleihen
			auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts	Obli- gations et bons de caisse	Emprunts par obli- gations 1)
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1953	1	5 228,5	942,8	—	—	598,1	—	—	—	—	—
1954	1	5 411,6	1 032,9	—	—	659,3	—	—	—	—	—
1955	1	5 515,5	1 317,0	—	—	673,4	—	—	—	—	—
1956	1	5 809,7	1 328,7	—	—	957,7	—	—	—	—	—
1957	1	5 931,2	1 621,4	—	—	771,6	—	—	—	—	—
1958	1	6 109,3	2 269,3	—	—	457,1	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1954	1	—	—	—	—	1,1	2,9	—	—	—	552,0
1955	1	—	—	—	—	0,6	3,0	—	—	—	602,0
1956	1	—	0,7	—	—	1,2	2,8	—	—	—	754,0
1957	1	—	—	—	—	1,6	2,8	—	—	—	910,0
1958	1	—	—	—	—	1,3	2,7	—	—	—	1 046,0
1959	1	—	—	—	—	1,5	2,6	—	—	—	1 088,0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1953	1	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	728,5
1954	1	—	3,0	—	—	—	—	—	—	—	785,2
1955	1	—	3,7	—	—	—	—	—	—	—	900,0
1956	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 020,0
1957	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 201,3
1958	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 235,4
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1953	1	—	67,3	126,9	—	5,8	2,0	14,1	2,1	9,5	—
1954	1	—	75,9	135,5	—	5,1	1,9	16,3	2,5	9,1	—
1955	1	—	73,1	141,2	—	5,7	1,6	18,0	2,4	9,3	—
1956	1	—	64,9	146,8	—	6,5	2,4	18,8	2,7	9,9	—
1957	1	—	75,9	133,7	—	5,8	1,8	18,1	2,7	11,4	—
1958	1	—	95,0	150,1	—	7,0	1,2	19,2	2,3	12,4	—
1) Pfandbriefanleihen.											

Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzente Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
Banque nationale suisse										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	1 540,9	1,0	—	—	154,9	50,0	21,5	71,5	6 996,8	1953
—	1 692,2	1,8	—	—	149,6	50,0	22,0	72,0	7 327,2	1954
—	1 990,4	1,0	—	—	158,3	50,0	23,0	73,0	7 738,2	1955
—	2 286,4	0,8	—	—	169,2	50,0	24,0	74,0	8 340,1	1956
—	2 393,0	0,4	—	—	175,0	50,0	25,0	75,0	8 574,6	1957
—	2 726,4	1,2	—	—	186,0	50,0	26,0	76,0	9 098,9	1958
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)										
—	556,0	—	—	—	4,5	30,0	2,8	32,8	593,3	1954
—	606,3	—	—	—	4,8	30,0	2,9	32,9	644,0	1955
—	758,0	—	—	—	6,0	35,0	3,0	38,0	802,0	1956
—	914,4	—	—	—	7,7	50,0	3,2	53,2	975,3	1957
—	1 050,0	—	—	—	11,2	50,0	3,4	53,4	1 114,6	1958
—	1 092,1	—	—	—	12,2	75,0	3,7	78,7	1 183,0	1959
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire										
—	731,8	—	—	—	10,5	40,0	2,8	42,8	785,1	1953
—	788,2	—	—	—	12,6	40,0	3,1	43,1	843,9	1954
—	903,7	—	—	—	12,4	50,0	3,4	53,4	969,5	1955
—	1 020,0	—	—	—	11,7	50,0	3,8	53,8	1 085,5	1956
—	1 201,3	—	—	—	13,9	60,0	4,3	64,3	1 279,5	1957
—	1 235,4	—	—	—	14,5	60,0	5,0	65,0	1 314,9	1958
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
1,0	228,7	—	—	—	0,4	8,5	4,9	13,4	242,5	1953
1,0	247,3	0,1	—	—	0,5	8,8	5,2	14,0	261,9	1954
2,0	252,3	0,1	—	—	0,5	9,3	5,6	14,9	267,8	1955
4,0	254,0	—	—	—	0,5	9,7	5,9	15,6	270,1	1956
4,0	253,4	—	—	—	0,6	10,0	6,2	16,2	270,2	1957
4,0	291,2	—	—	—	0,6	10,7	6,6	17,3	309,1	1958
<p>¹⁾ Emprunts par lettres de gage.</p>										

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	andere à terme								
in Millionen Franken											
1. Kantonalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	27	93,8	18,8	—	—	973,6	510,5	3 209,3	136,9	1 947,5	397,7
1946	27	139,4	25,3	—	—	954,8	579,8	3 333,4	138,9	1 963,8	378,3
1947	27	212,7	28,4	—	—	949,6	608,6	3 467,4	143,3	1 960,0	429,7
1948	27	133,5	39,0	—	—	934,3	701,2	3 568,2	143,2	2 013,9	495,4
1949	27	124,3	7,3	—	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
1956	28	271,4	75,9	4,1	—	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3	2 708,3	547,0
1957	28	175,7	124,7	1,3	—	1 351,1	1 958,9	5 735,9	250,0	2 835,3	925,4
1958	28	193,4	63,1	1,1	—	1 558,1	1 962,9	6 170,9	275,8	3 269,8	973,5
2. Grossbanken											
1945	5	444,1	36,0	0,3	—	2 554,0	441,8	210,6	371,7	662,7	6,2
1946	5	724,3	56,8	0,4	—	2 879,3	598,0	224,6	397,1	700,2	4,5
1947	5	690,0	56,4	0,2	—	3 124,6	680,2	247,3	441,2	723,9	—
1948	5	764,6	111,5	0,5	—	3 293,5	596,3	257,9	461,0	776,2	—
1949	5	683,0	81,9	0,5	—	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	—	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	—	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	—	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	—	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	—	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	—	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
1956	5	1 155,7	331,8	5,5	—	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7	1 104,9	—
1957	5	1 214,4	353,5	3,7	—	5 151,7	1 366,7	491,7	1 096,9	1 185,1	—
1958	5	1 266,0	416,0	3,5	—	6 180,1	1 459,0	544,4	1 345,3	1 318,5	—
3. Lokalbanken											
1953	171	65,8	49,4	—	—	577,6	225,4	2 041,6	334,1	1 504,8	105,0
1954	172	82,9	65,4	—	—	620,3	258,2	2 212,1	355,5	1 595,3	99,5
1955	172	80,1	76,0	—	—	647,8	280,9	2 359,5	375,5	1 726,6	82,5
1956	172	110,7	75,4	—	—	659,9	319,9	2 466,8	393,5	1 804,3	82,8
1957	169	71,1	63,6	—	—	659,5	371,8	2 511,9	409,5	1 864,4	99,8
1958	169	65,8	51,2	2,7	—	746,5	370,5	2 685,0	441,5	2 093,5	113,2

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
1. Banques cantonales										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
391,0	7 679,1	1,9	5,5	0,1	140,1	639,0	281,5	920,5	8 747,2	1945
392,0	7 905,7	3,0	7,1	0,1	152,3	630,0	289,8	919,8	8 988,0	1946
412,0	8 211,7	2,2	7,7	0,1	154,3	641,0	299,0	940,0	9 316,0	1947
527,0	8 555,7	2,6	4,5	0,1	157,9	647,0	307,9	954,9	9 675,7	1948
525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 188,6	1949
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 728,3	1954
714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2	1956
1 015,0	14 373,3	2,8	3,4	—	284,8	719,5	433,8	1 153,3	15 817,6	1957
1 083,0	15 551,6	3,6	2,7	—	332,6	744,5	446,4	1 190,9	17 081,4	1958
2. Grandes banques										
50,0	4 777,4	25,5	20,1	—	108,2	470,0	141,9	611,9	5 543,1	1945
60,0	5 645,2	27,5	27,1	—	114,3	470,0	145,1	615,1	6 429,2	1946
60,0	6 023,8	32,0	36,5	—	119,8	470,0	151,7	621,7	6 833,8	1947
60,0	6 321,5	32,5	36,0	—	138,4	465,0	161,6	626,6	7 155,0	1948
57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
62,0	7 405,2	40,9	01,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
62,0	7 843,5	34,9	177,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2	1956
77,0	10 940,7	36,4	41,4	—	281,8	555,0	342,9	897,9	12 198,2	1957
77,0	12 609,8	38,6	26,9	—	295,4	555,0	373,5	933,5	13 904,2	1958
3. Banques locales										
620,4	5 524,1	0,9	2,6	4,0	100,0	340,0	172,5	512,5	6 144,1	1953
673,1	5 962,3	0,8	1,5	4,0	109,0	348,7	182,5	531,2	6 608,8	1954
768,4	6 397,3	1,0	1,3	4,2	116,8	364,4	193,0	557,4	7 078,0	1955
860,6	6 773,9	1,1	2,3	3,9	125,1	382,4	204,5	586,9	7 493,2	1956
1 006,4	7 058,0	0,9	1,8	4,0	132,9	382,4	214,3	596,7	7 794,3	1957
1 027,4	7 597,3	1,1	0,5	3,2	152,1	386,8	225,2	612,0	8 366,2	1958

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	92	31,0	22,4	—	218,6	105,1	1 375,9	124,9	1 161,8	96,0
1954	92	43,7	28,5	—	227,0	118,5	1 488,4	132,0	1 222,8	92,5
1955	90	35,8	29,0	—	236,2	128,5	1 570,5	140,3	1 314,1	80,5
1956	91	54,4	29,7	—	237,4	149,5	1 637,3	144,9	1 373,1	80,8
1957	90	27,0	24,4	—	237,9	176,6	1 663,9	147,0	1 411,9	97,8
1958	89	21,9	18,4	—	263,6	155,0	1 772,3	158,4	1 579,0	111,2
3b Andere Lokalbanken allein										
1953	79	34,8	27,0	—	359,0	120,3	665,7	209,2	343,0	9,0
1954	80	39,2	36,9	—	393,3	139,7	723,7	223,5	372,5	7,0
1955	82	44,3	47,0	—	411,6	152,4	789,0	235,2	412,5	2,0
1956	81	56,3	45,7	—	422,5	170,4	829,5	248,6	431,2	2,0
1957	79	44,1	39,2	—	421,6	195,2	848,0	262,5	452,5	2,0
1958	80	43,9	32,8	2,7	482,9	215,5	912,7	283,1	514,5	2,0
4. Sparkassen										
1953	118	10,5	3,7	—	51,3	20,7	2 002,4	13,7	253,7	—
1954	118	18,3	8,8	—	61,4	21,9	2 120,2	16,1	261,8	—
1955	117	33,8	11,5	—	66,1	20,3	2 046,6	16,0	260,6	—
1956	116	34,9	10,9	—	65,4	32,2	2 116,1	15,8	268,5	—
1957	116	22,1	14,2	—	70,8	35,2	2 163,7	15,7	303,4	—
1958	116	7,3	5,7	—	74,5	34,1	2 253,0	16,1	364,7	—
5. Darlehenskassen										
1953	2 (982)	0,3	17,0	—	116,9	—	751,2	28,0	213,8	—
1954	2 (1004)	0,2	18,5	—	126,2	—	816,4	30,7	229,2	—
1955	2 (1020)	0,3	22,0	—	136,0	—	890,8	33,5	235,8	—
1956	2 (1037)	1,4	42,4	—	142,7	—	950,2	36,3	248,8	—
1957	2 (1053)	1,8	34,0	—	148,7	—	997,8	40,1	276,3	—
1958	2 (1064)	1,4	19,7	—	155,9	—	1053,2	45,5	318,2	—
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein										
1953	1 (969)	—	17,0	—	115,0	—	741,2	28,0	211,7	—
1954	1 (991)	—	18,4	—	124,4	—	805,7	30,7	227,0	—
1955	1 (1007)	—	21,9	—	134,1	—	879,2	33,5	233,6	—
1956	1 (1024)	—	42,3	—	141,2	—	938,3	36,3	246,5	—
1957	1 (1040)	—	34,0	—	147,0	—	985,8	40,1	274,0	—
1958	1 (1051)	—	19,6	—	154,2	—	1041,0	45,5	315,7	—

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- somme Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen	Tratten und Akzepte	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften	Sonstige Passiven	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage		Chèques et dis- positions à court terme	Traites et accepta- tions	Dettes hypothé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Autres postes du passif					
en millions de francs										
3a Banques de crédit foncier seules										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
453,4	3 589,1	—	0,6	0,5	59,2	207,0	115,3	322,3	3 971,7	1953
492,9	3 846,3	0,1	0,5	0,5	66,3	213,2	121,1	334,3	4 248,0	1954
558,6	4 093,5	0,1	0,8	0,3	66,0	210,7	125,5	336,2	4 496,9	1955
631,8	4 338,9	0,1	1,9	0,2	70,1	220,1	133,3	353,4	4 764,6	1956
762,5	4 549,0	0,2	1,4	0,3	76,0	225,1	139,5	364,6	4 991,5	1957
777,7	4 857,5	0,3	0,1	0,2	89,2	227,0	145,0	372,0	5 319,3	1958
3b Autres banques locales seules										
167,0	1 935,0	0,9	2,0	3,5	40,8	133,0	57,2	190,2	2 172,4	1953
180,2	2 116,0	0,7	1,0	3,5	42,7	135,5	61,4	196,9	2 360,8	1954
209,8	2 303,8	0,9	0,5	3,9	50,8	153,7	67,5	221,2	2 581,1	1955
228,8	2 435,0	1,0	0,4	3,7	55,0	162,3	71,2	233,5	2 728,6	1956
243,9	2 509,0	0,7	0,4	3,7	56,9	157,3	74,8	232,1	2 802,8	1957
249,7	2 739,8	0,8	0,4	3,0	62,9	159,8	80,2	240,0	3 046,9	1958
4. Caisses d'épargne										
65,4	2 421,4	—	0,1	2,3	31,5	13,3	163,4	176,7	2 632,0	1953
75,4	2 583,9	—	—	2,0	29,7	14,4	169,6	184,0	2 799,6	1954
92,2	2 547,1	—	—	2,0	25,7	17,5	160,7	178,2	2 753,0	1955
119,0	2 662,8	—	—	1,7	28,0	18,6	168,1	186,7	2 879,2	1956
151,4	2 776,5	—	—	2,3	30,5	22,5	174,4	196,9	3 006,2	1957
164,3	2 919,7	—	—	1,6	35,8	23,0	181,9	204,9	3 162,0	1958
5. Caisses de crédit mutuel										
—	1 127,2	—	—	0,3	10,1	10,6	53,7	64,3	1 201,9	1953
—	1 221,2	—	—	0,2	10,8	11,0	57,7	68,7	1 300,9	1954
—	1 318,4	—	—	0,1	11,4	11,4	62,2	73,6	1 403,5	1955
—	1 421,8	—	—	0,1	12,3	11,7	67,1	78,8	1 513,0	1956
—	1 498,7	—	—	0,3	13,4	12,0	72,2	84,2	1 596,6	1957
—	1 593,9	—	—	0,2	16,6	12,3	76,7	89,0	1 699,7	1958
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	1 112,9	—	—	0,2	10,0	10,5	52,9	63,4	1 186,5	1953
—	1 206,2	—	—	0,2	10,6	10,9	56,9	67,8	1 284,8	1954
—	1 302,3	—	—	0,2	11,2	11,2	61,4	72,6	1 386,3	1955
—	1 404,6	—	—	0,1	12,1	11,5	66,3	77,8	1 494,6	1956
—	1 480,9	—	—	0,3	13,2	11,8	71,4	83,2	1 577,6	1957
—	1 576,0	—	—	0,1	16,4	12,1	75,8	87,9	1 680,4	1958

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- Einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue					
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	78	82,1	86,8	11,8	527,3	86,5	11,2	25,6	9,6	2,0
1954	80	110,3	107,8	11,0	594,9	88,8	13,7	34,6	11,4	7,0
1955	84	105,4	100,9	7,8	679,9	105,4	17,2	37,9	14,3	7,0
1956	89	139,8	110,5	19,4	748,2	136,5	20,3	44,8	16,9	7,0
1957	99	121,4	118,0	13,2	870,4	173,2	21,5	54,7	24,0	9,0
1958	110	161,4	127,7	19,9	1 074,5	254,4	22,8	70,1	39,1	9,0
Total 1-6 ¹⁾										
1933	321	587,7		—	2 237,4	1 051,9	5 903,9		5 652,0	612,5
1934	321	545,8		—	2 000,2	1 085,5	5 888,4		5 355,8	652,4
1935	363	323,1	164,6	0,7	1 641,6	884,1	5 039,2	728,2	4 961,2	724,9
1936	365	441,2	114,4	0,2	2 275,1	868,1	4 959,7	730,5	4 910,1	738,6
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5
1956	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8
1957	419	1 606,5	708,0	18,2	8 252,2	3 905,8	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2
1958	430	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7

¹⁾ Die Zahlen der Jahre 1933 und 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel—Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen	Tratten und Akzepte	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven	Capital	Reserven	Total		
Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage		Chèques et dis- positions à court terme	Traites et accepta- tions		Autres postes du passif	Capital	Réserves			
en millions de francs										
6. Autres banques										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	842,9	0,6	1,3	5,8	26,8	100,5	28,6	129,1	1 006,5	1953
—	979,5	1,1	1,5	5,8	32,7	102,2	33,9	136,1	1 156,7	1954
—	1 075,8	0,3	6,0	6,6	37,1	101,1	41,2	142,3	1 268,1	1955
—	1 243,4	0,6	2,1	9,3	43,0	109,4	48,2	157,6	1 456,0	1956
—	1 405,4	0,8	11,2	10,1	52,9	132,6	58,0	190,6	1 671,0	1957
—	1 778,9	0,8	10,4	11,6	70,5	166,3	67,5	233,8	2 106,0	1958
Total 1-6¹⁾										
261,6	16 307,0	28,2	165,3	—	227,3	1 790,7	631,0	2 421,7	19 149,5	1933
355,9	15 884,0	26,8	170,0	—	185,2	1 746,4	633,1	2 379,5	18 645,5	1934
394,4	14 862,0	15,8	119,9	10,1	271,6	1 683,4	589,0	2 272,4	17 551,8	1935
454,9	15 492,8	25,9	101,6	13,0	291,6	1 545,4	610,0	2 155,4	18 080,3	1936
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955
1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	2 968,0	39 227,8	1956
2 249,8	38 052,6	40,9	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	3 119,6	42 083,9	1957
2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5	1958

¹⁾ Les chiffres des années 1933 et 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906–1929¹⁾

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers							
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Total
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes			
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929¹⁾

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzepte Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réserves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

Prozentuale Verteilung der Passiven

Tab. 5

Répartition du passif en pour-cent

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Gelder Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
	Bankkreditoren Engagements en banque	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Sparanlagen Dépôts d'épargne	Depositen und Einlagehefte Livrets de dépôts	Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	Obligationen und Anleihen Emprunts par obligations	Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Tratten und Akzepte Traités et acceptations	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	
1. Kantonalbanken — Banques cantonales														
1956	2.40	8.96	11.86	37.99	1.63	18.51	3.74	5.54	90.63	0.02	1.85	4.66	2.84	100
1957	1.91	8.54	12.38	36.26	1.58	17.93	5.85	6.42	90.87	0.02	1.82	4.55	2.74	100
1958	1.50	9.12	11.49	36.13	1.62	19.14	5.70	6.34	91.04	0.01	1.98	4.36	2.61	100
2. Grossbanken — Grandes banques														
1956	13.26	43.94	9.16	4.16	8.31	9.82	—	0.65	89.30	0.38	2.67	4.84	2.81	100
1957	12.88	42.23	11.21	4.03	8.99	9.72	—	0.63	89.99	0.34	2.61	4.55	2.81	100
1958	12.12	44.45	10.49	3.92	9.68	9.46	—	0.55	90.69	0.19	2.41	3.99	2.72	100
3. Lokalbanken — Banques locales														
1956	2.48	8.61	4.27	32.92	5.25	24.06	1.11	11.48	90.40	0.03	1.74	5.10	2.73	100
1957	1.73	8.46	4.77	32.23	5.25	23.92	1.28	12.91	90.55	0.02	1.77	4.91	2.75	100
1958	1.43	8.92	4.43	32.09	5.28	25.02	1.36	12.28	90.61	0.01	1.87	4.62	2.69	100
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules														
1956	1.77	4.98	3.14	34.36	3.04	28.82	1.70	13.26	91.07	0.04	1.47	4.62	2.80	100
1957	1.03	4.78	3.54	33.33	2.95	28.29	1.96	15.28	91.14	0.03	1.53	4.51	2.79	100
1958	0.76	4.66	2.91	33.32	2.98	29.68	2.09	14.62	91.32	—	1.68	4.27	2.73	100
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules														
1956	3.74	15.46	6.25	30.40	9.11	15.80	0.07	8.39	89.24	0.01	2.19	5.95	2.61	100
1957	2.97	15.04	6.97	30.26	9.37	16.14	0.07	8.70	89.52	0.02	2.18	5.61	2.67	100
1958	2.61	15.85	7.07	29.95	9.29	16.88	0.07	8.20	89.92	0.01	2.19	5.25	2.63	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne														
1956	1.59	2.27	1.12	73.50	0.55	9.32	—	4.13	92.48	—	1.03	0.65	5.84	100
1957	1.21	2.36	1.17	71.97	0.52	10.09	—	5.04	92.36	—	1.09	0.75	5.80	100
1958	0.41	2.36	1.08	71.25	0.51	11.53	—	5.20	92.34	—	1.18	0.73	5.75	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel														
1956	2.90	9.43	—	62.80	2.40	16.44	—	—	93.97	—	0.82	0.77	4.44	100
1957	2.24	9.31	—	62.50	2.51	17.31	—	—	93.87	—	0.86	0.75	4.52	100
1958	1.24	9.17	—	61.97	2.68	18.72	—	—	93.78	—	0.99	0.72	4.51	100
6. Übrige Banken — Autres banques														
1956	18.52	51.39	9.38	1.39	3.08	1.16	0.48	—	85.40	0.15	3.63	7.51	3.31	100
1957	15.12	52.09	10.36	1.29	3.27	1.44	0.54	—	84.11	0.67	3.82	7.93	3.47	100
1958	14.67	51.02	12.08	1.08	3.33	1.86	0.43	—	84.47	0.49	3.94	7.90	3.20	100
Total														
1956	6.09	20.07	8.30	29.52	4.25	15.68	1.62	4.75	90.28	0.13	2.02	4.46	3.11	100
1957	5.54	19.61	9.28	28.33	4.44	15.42	2.46	5.34	90.42	0.14	2.03	4.33	3.08	100
1958	5.19	21.13	8.81	27.48	4.74	15.98	2.37	5.08	90.78	0.09	2.08	4.08	2.97	100

Ergänzende Angaben zur Bilanz
Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) - Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1956	100,9	525,8	33,6	56,7	11,6	—	128,3	856,9
1957	112,4	574,6	35,9	77,3	11,2	—	175,8	987,2
1958	114,6	623,0	36,4	83,8	10,9	—	191,7	1060,4
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1956	40,1	5,3	11,6	8,1	0,1	—	4,3	69,5
1957	6,0	17,0	7,1	4,6	—	—	15,0	49,7
1958	0,1	8,3	3,8	3,7	—	—	14,3	30,2

**Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme
nach dem rechtlichen Charakter der Institute**

**Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan
d'après le caractère juridique des instituts**

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés ano- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent						
1. Fremde Gelder - Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1956	11 079,9	485,9	17 447,5	5 942,7	458,3	35 414,3	31.29	1.37	49.27	16.78	1.29	100
1957	12 037,4	495,5	18 781,9	6 226,6	511,2	38 052,6	31.63	1.30	49.36	16.36	1.35	100
1958	13 027,5	529,6	21 267,7	6 668,0	558,4	42 051,2	30.98	1.26	50.57	15.86	1.33	100
2. Eigene Mittel (Nominalkapital und Reserven) - Fonds propres (capital nominal et réserves)												
1956	919,6	39,6	1 538,3	429,6	40,9	2 968,0	30.98	1.33	51.83	14.48	1.38	100
1957	943,5	42,2	1 651,9	440,6	41,4	3 119,6	30.25	1.35	52.95	14.12	1.33	100
1958	979,4	43,8	1 740,6	458,3	42,0	3 264,1	30.00	1.34	53.33	14.04	1.29	100
3. Bilanzsumme - Total du bilan												
1956	12 216,7	533,6	19 499,7	6 469,3	508,5	39 227,8	31.14	1.36	49.71	16.49	1.30	100
1957	13 221,8	546,5	20 987,0	6 766,4	562,2	42 083,9	31.42	1.30	49.87	16.08	1.33	100
1958	14 291,1	583,7	23 601,1	7 234,2	609,4	46 319,5	30.85	1.26	50.95	15.62	1.32	100

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1958 – A fin 1958

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	—	1	19	567	15	602
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	8	16	27	438	31	520
„ 5— 10 „ „	—	—	13	14	10	49	16	102
„ 10— 20 „ „	—	—	12	17	16	10	22	77
„ 20— 50 „ „	—	—	28	18	25	—	16	87
„ 50—100 „ „	1	—	13	4	9	—	6	33
„ 100—500 „ „	14	1	15	10	10	—	4	54
„ 500—1000 „ „	10	—	—	—	—	—	—	10
Über 1 Milliarde Fr. . .	3	4	—	—	—	—	—	7
Total	28	5	89	80	116	1 064	110	1 492
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs								
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	—	0,8	8,9	274,2	4,4	288,3
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	26,9	36,0	68,5	952,0	87,4	1 170,8
„ 5— 10 „ „	—	—	91,7	111,2	68,6	344,2	119,2	734,9
„ 10— 20 „ „	—	—	173,8	240,1	231,6	129,3	286,7	1 061,5
„ 20— 50 „ „	—	—	838,7	646,1	760,3	—	492,1	2 737,2
„ 50—100 „ „	62,4	—	805,9	265,1	662,2	—	383,0	2 178,6
„ 100—500 „ „	3 580,8	362,6	3 382,3	1 747,6	1 361,9	—	733,2	11 168,4
„ 500—1000 „ „	7 681,2	—	—	—	—	—	—	7 681,2
Über 1 Milliarde Fr. . .	5 757,0	13 541,6	—	—	—	—	—	19 298,6
Total	17 081,4	13 904,2	5 319,3	3 046,9	3 162,0	1 699,7	2 106,0	46 319,5
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.</p>								

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1948 bis 1958 - De 1948 à 1958

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan 1)									
	Bis 1 Mill. Fr.	Von 1—5 Mill. Fr.	Von 5—10 Mill. Fr.	Von 10—20 Mill. Fr.	Von 20—50 Mill. Fr.	Von 50—100 Mill. Fr.	Von 100—500 Mill. Fr.	Von 500—1000 Mill. Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
Zahl der Banken²⁾ - Nombre de banques²⁾										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948	649	360	72	66	59	30	27	6	4	1 273
1949	649	370	72	65	60	34	29	5	5	1 289
1950	659	373	77	69	60	27	35	6	5	1 311
1951	664	387	79	66	67	26	36	7	5	1 337
1952	660	403	84	64	74	27	35	8	5	1 360
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
1956	627	475	92	72	90	27	48	10	6	1 447
1957	626	491	102	67	85	33	50	10	6	1 470
1958	602	520	102	77	87	33	54	10	7	1 492
Bilanzsumme in Millionen Franken - Total du bilan en millions de francs										
1948	261,7	759,2	499,1	957,3	1 781,4	2 244,3	6 246,4	4 191,5	7 802,0	24 742,9
1949	267,2	795,7	499,3	927,9	1 718,0	2 489,3	6 831,1	3 326,0	9 070,0	25 924,5
1950	274,3	807,7	540,2	1 026,5	1 763,2	1 961,1	7 313,5	3 931,2	9 767,5	27 385,2
1951	277,9	851,3	563,9	979,1	1 996,7	1 920,5	7 411,0	4 594,5	10 305,5	28 900,4
1952	281,6	879,3	598,5	963,4	2 212,6	2 154,5	7 341,5	5 294,8	10 848,3	30 574,5
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
1956	291,3	1 054,2	634,9	991,5	2 847,5	1 882,5	9 568,9	7 054,1	14 902,9	39 227,8
1957	297,8	1 101,5	721,9	934,2	2 654,0	2 235,9	10 328,2	7 631,1	16 179,3	42 083,9
1958	288,3	1 170,8	734,9	1 061,5	2 737,2	2 178,6	11 168,4	7 681,2	19 298,6	46 319,5
Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme - Répartition en pour-cent du total du bilan										
1948	1.05	3.07	2.02	3.87	7.20	9.07	25.25	16.94	31.53	100
1949	1.03	3.06	1.93	3.58	6.63	9.60	26.35	12.83	34.99	100
1950	1.00	2.95	1.97	3.75	6.44	7.16	26.71	14.35	35.67	100
1951	0.96	2.94	1.95	3.39	6.91	6.65	25.64	15.90	35.66	100
1952	0.92	2.87	1.96	3.15	7.24	7.05	24.01	17.32	35.48	100
1953	0.91	2.76	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.58	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.69	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100
1956	0.74	2.69	1.62	2.53	7.26	4.80	24.39	17.98	37.99	100
1957	0.71	2.62	1.71	2.22	6.31	5.31	24.54	18.13	38.45	100
1958	0.62	2.53	1.59	2.29	5.91	4.70	24.11	16.58	41.66	100

1) Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 Répartition des banques d'après le montant du capital nominal Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾									
	1958							1957	1958
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital	1	—	8	4	67	—	—	79	80
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	36	41	43	1 064	54	1 229	1 238
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	1	—	33	24	6	—	47	102	111
" 5—10 " "	6	—	3	7	—	—	7	21	23
" 10—20 " "	6	—	7	3	—	—	2	16	18
" 20—50 " "	11	1	2	1	—	—	—	16	15
" 50—100 " "	2	1	—	—	—	—	—	3	3
100 Mill. Fr. u. mehr .	1	3	—	—	—	—	—	4	4
Total	28	5	89	80	116	1 064	110	1 470	1 492
Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs									
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	15,0	14,1	9,9	12,3	19,1	69,2	70,4
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	3,0	—	65,0	45,9	13,1	—	74,4	187,8	201,4
" 5—10 " "	38,5	—	18,0	41,9	—	—	43,0	128,4	141,4
" 10—20 " "	98,0	—	87,0	31,7	—	—	29,8	211,1	246,5
" 20—50 " "	340,0	20,0	42,0	26,2	—	—	—	447,5	428,2
" 50—100 " "	125,0	90,0	—	—	—	—	—	215,0	215,0
100 Mill. Fr. u. mehr .	140,0	445,0	—	—	—	—	—	565,0	585,0
Total	744,5	555,0	227,0	159,8	23,0	12,3	166,3	1 824,0	1 887,9
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.</p> <p>2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>									

Veränderungen des Nominalkapitals – Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1957 Montant à fin 1957	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1958 Montant au début de 1958	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1958 Montant à fin 1958
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
		in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	719,5	—	—	719,5	25,0	—	25,0	744,5
Banques cantonales								
2. Grossbanken	555,0	—	—	555,0	—	—	—	555,0
Grandes banques								
3a Bodenkreditbanken	225,1	0,1	0,1	225,1	1,9	—	1,9	227,0
Banques de crédit foncier								
3b Andere Lokalbanken	157,3	0,1	0,1	157,3	2,6	0,1	2,5	159,8
Autres banques locales								
4. Sparkassen	22,5	—	—	22,5	0,5	—	0,5	23,0
Caisses d'épargne								
5. Darlehenskassen	12,0	—	—	12,0	0,6	0,3	0,3	12,3
Caisses de crédit mutuel								
6. Übrige Banken	132,6	27,5	5,0	155,1	12,5	1,3	11,2	166,3
Autres banques								
Total	1 824,0	27,7	5,2	1 846,5	43,1	1,7	41,4	1 887,9

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Tab. 11

Veränderungen der Reserven – Modifications des réserves

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1957 Montant des réserves à fin 1957	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1958 — à fin 1958	Saldo- vortrag auf neue Rechn- ung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- erträgnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primés ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
		in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken	430,8	12,4	—	0,3	12,7	—	12,7	443,5	2,9	446,4
Banques cantonales										
2. Grossbanken	333,0	29,0	—	6,0	35,0	—	35,0	368,0	10,5	378,5
Grandes banques										
3a Bodenkreditbanken	136,2	4,9	0,4	0,6	5,9	0,6	5,3	141,5	3,5	145,0
Banques de crédit foncier										
3b Andere Lokalbanken	72,0	4,2	0,1	1,1	5,4	0,2	5,2	77,2	3,0	80,2
Autres banques locales										
4. Sparkassen	173,9	7,0	0,1	0,6	7,7	0,2	7,5	181,4	0,5	181,9
Caisses d'épargne										
5. Darlehenskassen	72,2	4,5	—	—	4,5	—	4,5	76,7	—	76,7
Caisses de crédit mutuel										
6. Übrige Banken	51,7	9,3	0,5	1,1	10,9	2,0	8,9	60,6	6,9	67,5
Autres banques										
Total	1 269,8	71,3	1,1	9,7	82,1	3,0	79,1	1 348,9	27,3	1376,2

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern

Tab. 12

Rapport des fonds propres aux fonds étrangers

Tabl. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs									
1949	970,0	647,8	466,7	292,2	174,5	150,6	48,6	87,6	2 371,3
1950	974,0	659,2	468,7	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 407,3
1951	984,3	684,9	478,5	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 474,0
1952	994,7	701,6	495,7	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 540,5
1953	1 001,7	720,6	512,5	322,3	190,2	176,7	64,3	129,1	2 604,9
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	586,9	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
1957	1 153,3	897,9	596,7	364,6	232,1	196,9	84,2	190,6	3 119,6
1958	1 190,9	933,5	612,0	372,0	240,0	204,9	89,0	233,8	3 264,1
2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs									
1949	9 047,7	6 487,4	4 215,6	2 698,5	1 517,1	1 962,4	878,9	426,8	23 018,8
1950	9 390,3	7 031,7	4 431,9	2 830,9	1 601,0	2 054,8	922,6	518,7	24 350,0
1951	9 843,0	7 405,2	4 739,2	3 044,1	1 695,1	2 153,1	976,7	626,4	25 743,6
1952	10 332,9	7 843,5	5 103,4	3 284,5	1 818,9	2 270,7	1 046,1	758,1	27 354,7
1953	10 920,3	8 271,6	5 524,1	3 589,1	1 935,0	2 421,4	1 127,2	842,9	29 107,5
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
1956	13 261,0	10 051,4	6 773,9	4 338,9	2 435,0	2 662,8	1 421,8	1 243,4	35 414,3
1957	14 373,3	10 940,7	7 058,0	4 549,0	2 509,0	2 776,5	1 498,7	1 405,4	38 052,6
1958	15 551,6	12 609,8	7 597,3	4 857,5	2 739,8	2 919,7	1 593,9	1 778,9	42 051,2
3. Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder Fonds propres en pour-cent des fonds étrangers									
1949	10.72	9.99	11.07	10.83	11.50	7.67	5.53	20.52	10.30
1950	10.37	9.37	10.58	10.25	11.15	7.82	5.87	18.82	9.89
1951	10.00	9.25	10.10	9.88	10.88	7.55	5.78	17.15	9.61
1952	9.83	8.94	9.71	9.38	10.35	7.48	5.75	15.83	9.29
1953	9.17	8.71	9.28	8.98	9.83	7.30	5.70	15.32	8.95
1954	8.83	8.61	8.91	8.89	9.31	7.12	5.83	13.89	8.87
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.80	7.00	5.58	13.23	8.54
1956	8.27	8.57	8.66	8.14	9.59	7.01	5.54	12.88	8.38
1957	8.02	8.21	8.45	8.01	9.25	7.09	5.82	13.58	8.20
1958	7.88	7.40	8.08	7.88	8.78	7.02	5.58	13.14	7.78

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tab. 13

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Depositen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obligationen und Kassen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Emprunts par obliga- tions	Pfandbrief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	
	auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Cré- ances à terme							
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1956	2.05	0.57	0.03	9.90	13.09	41.92	1.80	20.42	4.12	6.10	100	
1957	1.22	0.87	0.01	9.40	13.63	39.90	1.74	19.73	6.44	7.06	100	
1958	1.24	0.41	—	10.02	12.62	39.68	1.77	21.03	6.26	6.97	100	
2. Grossbanken – Grandes banques												
1956	11.50	3.30	0.05	49.20	10.26	4.66	9.31	10.99	—	0.73	100	
1957	11.10	3.23	0.03	47.09	12.49	4.50	10.03	10.83	—	0.70	100	
1958	10.04	3.30	0.03	49.01	11.57	4.32	10.67	10.45	—	0.61	100	
3. Lokalbanken – Banques locales												
1956	1.64	1.11	—	9.74	4.72	36.42	5.81	26.64	1.22	12.70	100	
1957	1.01	0.90	—	9.34	5.27	35.59	5.80	26.42	1.41	14.28	100	
1958	0.87	0.67	0.04	9.83	4.88	35.34	5.81	27.56	1.49	13.52	100	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1956	1.25	0.68	—	5.47	3.45	37.74	3.34	31.65	1.86	14.56	100	
1957	0.59	0.54	—	5.23	3.88	36.58	3.23	31.04	2.15	16.78	100	
1958	0.45	0.38	—	5.43	3.19	36.49	3.26	32.51	2.29	16.00	100	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1956	2.31	1.88	—	17.35	7.00	34.07	10.21	17.70	0.08	9.40	100	
1957	1.76	1.56	—	16.80	7.78	33.80	10.46	18.04	0.06	9.72	100	
1958	1.60	1.20	0.10	17.63	7.87	33.31	10.33	18.78	0.07	9.11	100	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1956	1.31	0.41	—	2.46	1.21	79.47	0.59	10.08	—	4.47	100	
1957	0.80	0.51	—	2.55	1.27	77.93	0.56	10.93	—	5.45	100	
1958	0.25	0.20	—	2.55	1.17	77.16	0.55	12.49	—	5.63	100	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1956	0.10	2.98	—	10.04	—	66.38	2.55	17.50	—	—	100	
1957	0.12	2.27	—	9.92	—	66.58	2.67	18.44	—	—	100	
1958	0.09	1.24	—	9.78	—	66.08	2.85	19.96	—	—	100	
6. Übrige Banken – Autres banques												
1956	11.24	8.89	1.56	60.17	10.98	1.63	3.61	1.36	0.56	—	100	
1957	8.84	8.40	0.94	61.93	12.32	1.53	3.89	1.71	0.64	—	100	
1958	9.07	7.18	1.12	60.40	14.30	1.28	3.94	2.20	0.51	—	100	
Total												
1956	4.84	1.83	0.08	22.23	9.19	32.70	4.70	17.37	1.80	5.28	100	
1957	4.22	1.86	0.05	21.69	10.26	31.33	4.91	17.05	2.72	5.91	100	
1958	4.03	1.63	0.06	23.28	9.70	30.27	5.22	17.61	2.61	5.59	100	

Tab. 14

Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1956	27	5 365,3	1 347,7	125,5	1 473,2	1 279,7	193,5	5 558,8
	1957	27	5 558,8	1 475,1	134,5	1 609,6	1 432,5	177,1	5 735,9
	1958	27	5 735,9	1 641,6	167,6	1 809,2	1 374,2	435,0	6 170,9
2. Grossbanken . .	1956	2	441,3	190,7	8,5	199,2	172,4	26,8	468,1
	1957	2	468,1	192,2	10,7	202,9	179,3	23,6	491,7
	1958	2	491,7	221,9	14,3	236,2	183,5	52,7	544,4
3a Bodenkredit- banken	1956	87	1 576,7	388,8	37,6	426,4	365,8	60,6	1 637,3
	1957	86	1 632,9	403,0	40,5	443,5	412,5	31,0	1 663,9
	1958	86	1 662,2	460,2	49,9	510,1	400,0	110,1	1 772,3
3b Andere Lokal- banken	1956	78	782,5	231,5	19,6	251,1	204,1	47,0	829,5
	1957	76	813,5	240,9	20,9	261,8	227,3	34,5	848,0
	1958	77	849,8	264,0	25,7	289,7	226,8	62,9	912,7
4. Sparkassen . . .	1956	116	2 045,9	382,3	52,7	435,0	364,8	70,2	2 116,1
	1957	116	2 116,1	407,5	55,8	463,3	415,7	47,6	2 163,7
	1958	116	2 163,7	424,5	65,5	490,0	400,7	89,3	2 253,0
5. Darlehens- kassen*	1956	3(1037)	908,8	227,9	23,3	251,2	191,0	60,2	969,0
	1957	3(1053)	968,9	240,3	25,0	265,3	218,3	47,0	1 015,9
	1958	3(1064)	1 015,9	251,8	30,2	282,0	225,5	56,5	1 072,4
6. Übrige Banken.	1956	12	17,2	6,5	0,6	7,1	4,0	3,1	20,3
	1957	14	20,3	6,6	0,7	7,3	6,1	1,2	21,5
	1958	16	21,7	6,6	0,8	7,4	6,3	1,1	22,8
Total	1944	316	6 006,5	1 340,4	147,0	1 487,4	1 081,0	406,4	6 412,9
	1945	318	6 415,7	1 553,8	160,2	1 714,0	1 518,7	195,3	6 611,0
	1946	319	6 611,0	1 655,9	165,1	1 821,0	1 521,7	299,3	6 910,3
	1947	320	6 910,2	1 735,4	166,2	1 901,6	1 565,5	336,1	7 246,3
	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 799,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
	1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7
	1956	325	11 137,7	2 775,4	267,8	3 043,2	2 581,8	461,4	11 599,1
1957	324	11 578,6	2 965,6	288,1	3 253,7	2 891,7	362,0	11 940,6	
1958	327	11 940,9	3 270,6	354,0	3 624,6	2 817,0	807,6	12 748,5	

Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	25.12	2.34	27.46	23.85	103.61	1956	1. Banques cantonales
100	26.54	2.42	28.96	25.77	103.19	1957	
100	28.62	2.92	31.54	23.96	107.58	1958	
100	43.21	1.93	45.14	39.07	106.07	1956	2. Grandes banques
100	41.06	2.29	43.35	38.31	105.04	1957	
100	45.13	2.91	48.04	37.32	110.72	1958	
100	24.66	2.38	27.04	23.20	103.84	1956	3a Banques de crédit foncier
100	24.68	2.48	27.16	25.28	101.90	1957	
100	27.89	3.00	30.89	24.07	106.62	1958	
100	29.58	2.51	32.09	26.08	106.01	1956	3b Autres banques locales
100	29.61	2.57	32.18	27.94	104.24	1957	
100	31.07	3.02	34.09	26.69	107.40	1958	
100	18.89	2.57	21.26	17.83	103.43	1956	4. Caisses d'épargne
100	19.26	2.63	21.89	19.64	102.25	1957	
100	19.62	3.03	22.65	18.52	104.13	1958	
100	25.08	2.56	27.64	21.02	106.62	1956	5. Caisses de crédit mutuel*
100	24.80	2.58	27.38	22.53	104.85	1957	
100	24.79	2.97	27.76	22.20	105.56	1958	
100	37.21	3.63	40.84	22.99	117.85	1956	6. Autres banques
100	32.52	3.41	35.93	30.09	105.84	1957	
100	30.27	3.61	33.88	28.81	105.07	1958	
100	22.32	2.45	24.77	18.00	106.77	1944	Total
100	24.22	2.50	26.72	23.67	103.05	1945	
100	25.05	2.50	27.55	23.02	104.53	1946	
100	25.11	2.41	27.52	22.66	104.86	1947	
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	
100	24.92	2.40	27.32	23.18	104.14	1956	
100	25.61	2.49	28.10	24.97	103.13	1957	
100	27.39	2.96	30.35	23.59	106.76	1958	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2				
1. Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1955	2 462 997	308 865	695 102	366 715	764 005	443 745	10 138	5 051 567
	1956	2 498 707	319 537	712 823	377 382	766 557	456 740	11 166	5 142 912
	1957	2 530 564	329 162	724 977	378 149	772 073	471 320	12 878	5 219 123
	1958	2 562 300	338 135	736 932	389 371	779 479	485 957	16 077	5 308 251
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1955	315 529	24 105	88 043	44 667	120 055	50 896	931	644 226
	1956	332 617	25 711	92 621	47 612	124 952	54 908	1 030	679 451
	1957	348 542	26 613	94 807	48 267	129 832	57 682	1 167	706 910
	1958	376 614	30 730	100 236	52 396	134 714	61 484	1 125	757 299
Total	1955	2 778 526	332 970	783 145	411 382	884 060	494 641	11 069	5 695 793
	1956	2 831 324	345 248	805 444	424 994	891 509	511 648	12 196	5 822 363
	1957	2 879 106	355 775	819 784	426 416	901 905	529 002	14 045	5 926 033
	1958	2 938 914	368 865	837 168	441 767	914 193	547 441	17 202	6 065 550
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1955	2 458 328	245 374	657 540	337 435	733 467	377 377	10 409	4 819 930
	1956	2 504 541	257 602	673 202	346 350	740 957	387 008	11 643	4 921 303
	1957	2 523 680	266 173	672 660	354 334	739 633	402 955	12 239	4 971 674
	1958	2 606 692	279 835	701 162	370 619	758 171	421 236	13 820	5 151 535
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1955	2 907 018	195 935	912 977	451 562	1 313 151	531 395	6 785	6 318 823
	1956	3 054 246	210 472	964 156	483 163	1 375 114	581 935	8 695	6 677 781
	1957	3 212 261	225 528	991 268	493 619	1 424 143	612 929	9 263	6 969 011
	1958	3 564 183	264 556	1 071 127	542 108	1 494 777	651 195	9 021	7 596 967
Total	1955	5 365 346	441 309	1 570 517	788 997	2 046 618	908 772	17 194	11 138 753
	1956	5 558 787	468 074	1 637 358	829 513	2 116 071	968 943	20 338	11 599 084
	1957	5 735 941	491 701	1 663 928	847 953	2 163 776	1 015 884	21 502	11 940 685
	1958	6 170 875	544 391	1 772 289	912 727	2 252 948	1 072 431	22 841	12 748 502
davon sind – dont	1955	29 503	365 899	1 097 755	560 770	1 333 742	631 857	15 064	4 034 590
privilegiert ¹⁾	1956	30 669	386 157	1 136 307	584 410	1 365 717	661 548	16 793	4 181 601
dépôts d'épargne priviliégiés ¹⁾	1957	30 771	399 238	1 146 695	595 669	1 388 793	692 365	18 074	4 271 605
	1958	33 395	433 485	1 202 342	632 599	1 431 741	728 656	19 445	4 481 663
¹⁾ Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen; unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15 Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. ²⁾ Für 1957 ohne Berücksichtigung der Spareinlagen einer Freiburger und zweier Walliser Lokalbanken, welche Institute von einer Grossbank übernommen wurden. ³⁾ Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.									

Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre – Augmentation par rapport à l'année précédente ¹⁾									
Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 ²⁾	16 ²⁾	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1957	31 857	9 625	13 747	11 660	5 516	14 580	1 712	76 211
	1958	31 736	8 973	13 781	9 396	7406	14 637	3 199	89 128
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1957	15 925	902	2 435	1 607	4 880	2 774	137	27 459
	1958	28 072	4 117	5 474	4 084	4 882	3 802	- 42	50 389
Total	1957	47 782	10 527	16 182	13 267	10 396	17 354	1 849	103 670
	1958	59 808	13 090	19 255	13 480	12 288	18 439	3 157	139 517
Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1957	19 139	8 571	1 016	14 981	- 1 324	15 947	596	50 371
	1958	83 012	13 662	29 414	15 373	18 538	18 281	1 581	179 861
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1957	158 015	15 056	30 134	19 433	49 029	30 994	568	291 230
	1958	351 922	39 028	80 714	47 634	70 634	38 266	- 242	627 956
Total	1957	177 154	23 627	31 150	34 414	47 705	46 941	1 164	341 601
	1958	434 934	52 690	110 128	63 007	89 172	56 547	1 339	807 817
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken – Placement moyen en francs sur un livret d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1956	1 002	806	944	918	967	847	1 043	957
	1957	997	809	928	937	958	855	950	953
	1958	1 017	828	951	952	973	867	860	970
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1956	9 182	8 186	10 410	10 148	11 005	10 598	8 442	9 828
	1957	9 216	8 474	10 456	10 227	10 969	10 626	7 937	9 858
	1958	9 464	8 609	10 686	10 346	11 096	10 591	8 019	10 032
Total	1956	1 963	1 356	2 033	1 952	2 374	1 894	1 668	1 992
	1957	1 992	1 382	2 030	1 989	2 399	1 920	1 531	2 015
	1958	2 100	1 476	2 117	2 066	2 464	1 959	1 328	2 102
davon sind — dont privilegiert ¹⁾ dépôts d'épargne privilégiés ¹⁾	1956	—	1 118	1 411	1 375	1 532	1 293	1 377	1 392
	1957	—	1 122	1 399	1 397	1 540	1 309	1 287	1 396
	1958	—	1 175	1 436	1 432	1 566	1 331	1 130	1 427

¹⁾ Selon l'article 15, al. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.

²⁾ En 1957 les dépôts d'épargne d'une banque locale fribourgeoise et de deux banques locales valaisannes absorbées par une grande banque ne sont pas pris en considération.

³⁾ Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.

Gliederung der Spareinlagen – Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tabl. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1955	45.82	55.60	41.87	42.77	35.84	41.53	60.54	43.27	
	1956	45.08	55.03	41.12	41.75	35.02	39.84	57.25	42.43	
	1957	44.00	54.13	40.43	41.79	34.18	39.87	56.92	41.84	
	1958	42.24	51.40	39.58	40.61	33.65	39.28	60.50	40.41	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1955	54.18	44.40	58.13	57.23	64.16	58.47	39.46	56.73	
	1956	54.84	44.87	58.88	58.25	64.98	60.06	42.75	57.57	
	1957	56.00	45.87	59.57	58.21	65.82	60.33	43.08	58.36	
	1958	57.78	48.60	60.44	59.39	66.35	60.72	39.50	59.59	
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne priviliégiés ¹⁾	1955	0.55	82.91	69.90	71.07	65.17	69.53	87.61	36.22	
	1956	0.55	82.50	69.40	70.45	64.54	68.28	82.57	36.05	
	1957	0.54	81.20	68.91	70.25	64.18	68.15	84.06	35.77	
	1958	0.54	79.63	67.84	69.31	63.55	67.84	85.13	35.15	
6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat										
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mill. Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne			
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1955	2 765 192	2 930 601	5 695 793	5 321,3	5 817,4	11 138,7	1 924	1 985	1 956	
1956	2 817 788	3 004 575	5 822 363	5 513,2	6 085,9	11 599,1	1 957	2 026	1 992	
1957	2 865 189	3 060 844	5 926 033	5 687,8	6 252,8	11 940,6	1 985	2 043	2 015	
1958	2 924 501	3 141 049	6 065 550	6 114,6	6 633,9	12 748,5	2 091	2 112	2 102	
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent										
1955	48.55	51.45	100	47.77	52.23	100	—	—	—	
1956	48.40	51.60	100	47.53	52.47	100	—	—	—	
1957	48.35	51.65	100	47.63	52.37	100	—	—	—	
1958	48.21	51.79	100	47.98	52.04	100	—	—	—	
¹⁾ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.										

**Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen *
Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne ***

Tab. 16

Tabl. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	1957	24	1	70	59	99	2(1041)	13	268
	1958	24	1	69	59	101	2(1052)	12	268
Anzahl der Zahlungen – Nombre des opérations									
Einzahlungen	1957	3 184 676	12 475	772 880	291 527	671 718	496 527	18 352	5 448 155
Versements	1958	3 335 785	15 552	779 874	309 938	713 722	515 388	15 909	5 686 168
Auszahlungen	1957	1 741 495	8 487	384 739	172 657	379 602	228 130	7 234	2 922 344
Retraits	1958	1 746 435	9 919	375 004	183 346	384 954	236 824	8 113	2 944 595
Total	1957	4 926 171	20 962	1 157 619	464 184	1 051 320	724 657	25 586	8 370 499
	1958	5 082 220	25 471	1 154 878	493 284	1 098 676	752 212	24 022	8 630 763
Betrag der Zahlungen in tausend Franken – Montant des opérations en milliers de francs									
Einzahlungen	1957	1 390 244	5 777	352 842	171 594	382 404	237 817	6 704	2 547 380
Versements	1958	1 547 270	8 793	387 478	189 454	398 482	248 739	4 878	2 785 094
Auszahlungen	1957	1 350 014	5 148	360 777	163 079	390 664	215 533	6 109	2 491 324
Retraits	1958	1 297 333	5 005	336 821	163 846	377 142	222 312	5 963	2 408 422
Total	1957	2 740 258	10 925	713 619	334 673	773 068	453 350	12 813	5 038 704
	1958	2 844 603	13 798	724 299	353 300	775 624	471 051	10 841	5 193 516
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken – Chiffre moyen d'une opération en francs									
Einzahlungen	1957	437	463	457	589	569	479	365	468
Versements	1958	464	565	497	611	558	483	307	490
Auszahlungen	1957	775	607	938	945	1 029	945	844	853
Retraits	1958	743	505	898	894	980	939	735	818
Total	1957	556	521	616	721	735	625	501	602
	1958	560	542	627	716	706	626	451	602
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet									
	1957	2 688 916	8 154	714 447	317 416	820 896	523 610	13 991	5 087 430
	1958	2 744 071	9 607	706 552	329 248	836 308	542 021	13 567	5 181 374
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.									

Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinssuss
Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 17

Tabl. 17

Jahres-ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessous	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
1956	0.41	0.23	0.45	1.31	18.53	34.43	42.76	1.70	0.16	0.01	0.01	100
1957	0.28	—	0.29	0.20	4.28	19.98	50.23	17.50	7.13	0.03	0.08	100
1958	0.23	—	0.26	—	0.06	2.20	6.01	33.88	57.03	0.14	0.19	100
2. Grossbanken — Grandes banques												
1956	1.52	0.45	3.22	0.53	42.80	23.58	26.25	0.02	0.19	0.01	1.43	100
1957	0.61	0.36	2.64	0.25	18.16	22.50	50.40	—	3.65	0.04	1.39	100
1958	0.28	—	0.10	—	1.89	0.09	19.05	25.97	50.66	0.38	1.58	100
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier												
1956	0.16	—	0.43	0.09	1.28	44.93	50.35	1.44	1.04	0.08	0.20	100
1957	0.14	—	0.30	0.03	0.72	2.93	52.55	27.54	15.39	0.14	0.26	100
1958	0.16	—	0.05	—	0.27	0.15	0.19	7.24	90.84	0.40	0.70	100
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales												
1956	0.39	—	0.09	0.06	2.11	19.87	64.94	7.88	3.98	0.23	0.45	100
1957	0.38	—	0.07	0.06	0.13	0.55	47.00	33.82	15.63	1.63	0.73	100
1958	0.36	—	0.16	0.03	0.09	0.01	0.18	8.59	77.37	11.54	1.67	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1956	0.09	—	0.02	—	0.06	5.57	72.30	8.79	12.96	0.03	0.18	100
1957	0.10	—	0.01	—	0.05	2.02	34.48	37.55	24.56	0.99	0.24	100
1958	0.10	—	0.01	—	0.02	0.03	0.05	1.71	75.58	17.47	5.03	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *												
1956	—	—	—	—	0.17	4.20	78.06	16.74	0.83	—	—	100
1957	—	—	—	—	—	2.04	57.91	23.39	15.48	0.92	0.26	100
1958	—	—	—	—	—	—	0.73	11.11	85.38	2.58	0.20	100
6. Übrige Banken — Autres banques												
1956	—	—	—	—	1.58	—	1.36	5.74	9.95	—	81.37	100
1957	—	—	—	—	0.95	0.35	0.95	0.98	8.73	7.55	80.49	100
1958	—	—	—	—	0.26	—	1.06	5.76	3.78	10.01	79.13	100
Total												
1953	0.39	0.11	0.51	0.57	12.54	27.31	43.31	12.10	2.82	0.06	0.28	100
1954	0.37	0.11	0.43	0.64	12.55	29.07	48.19	5.47	2.88	0.03	0.26	100
1955	0.38	0.12	0.37	0.64	11.74	28.24	50.99	4.50	2.72	0.02	0.28	100
1956	0.33	0.13	0.42	0.66	10.97	26.58	53.02	4.59	2.97	0.04	0.29	100
1957	0.22	0.03	0.30	0.11	2.93	11.51	48.04	23.44	12.61	0.42	0.40	100
1958	0.19	—	0.15	—	0.16	1.09	3.84	20.37	68.47	4.29	1.42	100

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1924–1958*
Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1924–1958*

Tab. 18

Tabl. 18

Jahres- ende Fin d'année	1¼% und dar- unter et au- dessus	2%	2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zin- ung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1924	—	—	—	—	—	—	—	2	45	1 574	1 365	280	3 266	4.15
1925	—	—	—	—	—	—	—	2	2	882	1 291	1 233	3 410	4.29
1926	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1 863	1 265	524	3 655	4.17
1927	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 038	1 480	351	3 873	4.14
1928	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 187	1 569	304	4 064	4.14
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 ¹⁾	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 ¹⁾	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 ¹⁾	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 ¹⁾	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 ¹⁾	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 ¹⁾	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.64
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.60
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.61
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.61
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38
1956	178	1 272	3 083	6 150	533	344	4	27	—	7	—	1	11 599	2.39
1957	78	349	1 375	5 736	2 799	1 506	50	25	2	20	—	1	11 941	2.58
1958	44	20	140	489	2 597	8 730	547	142	6	32	1	1	12 749	2.93

¹⁾ Von 1930 bis 1935 mit Einschluß der Depositen- und Einlagehefte.
De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

Depositen- und Einlagehefte – Livrets de dépôts

Tab. 19

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Banques locales					
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1954	10	5	28	31	18	2 (157)	18	112
1955	10	5	29	32	18	2 (159)	21	117
1956	10	5	29	33	17	2 (158)	26	122
1957	10	5	29	34	17	2 (164)	28	125
1958	10	5	29	35	18	2 (172)	33	132
2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte – Nombre de livrets de dépôts								
1954	80 623	298 062	36 052	45 180	3 169	7 676	9 049	479 811
1955	84 014	309 867	37 376	47 376	3 171	8 155	10 222	500 181
1956	90 414	329 583	38 237	50 544	3 326	8 754	12 342	533 200
1957	95 614	369 998	37 734	53 926	3 247	9 704	15 416	585 639
1958	98 883	401 857	38 169	58 333	3 235	10 992	18 540	630 009
3. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs								
1954	211 887	783 981	132 030	223 549	16 116	33 234	34 524	1 435 321
1955	224 745	848 577	140 358	235 241	15 975	35 880	37 881	1 538 657
1956	239 266	935 736	144 942	248 600	15 795	39 026	44 758	1 668 123
1957	249 970	1 096 903	147 039	262 519	15 693	42 781	54 657	1 869 562
1958	275 781	1 345 350	158 449	283 095	16 062	47 806	70 114	2 196 657
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts								
1954	2 628	2 630	3 662	4 948	5 086	4 330	3 815	2 991
1955	2 675	2 739	3 755	4 965	5 038	4 400	3 706	3 076
1956	2 646	2 839	3 791	4 918	4 749	4 458	3 626	3 129
1957	2 614	2 965	3 897	4 868	4 833	4 409	3 545	3 192
1958	2 789	3 348	4 151	4 853	4 965	4 349	3 782	3 487

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte*

Tab. 20

Mouvement des livrets de dépôts*

Tabl. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	1956	10	224,8	161,9	4,3	166,2	151,7	239,3
Banques	1957	10	239,3	176,3	4,7	181,0	170,3	250,0
cantionales	1958	10	250,0	183,2	5,9	189,1	163,3	275,8
2. Grossbanken	1956	5	848,6	796,2	17,4	813,6	726,5	935,7
Grandes banques	1957	5	935,7	893,4	23,4	916,8	755,6	1 096,9
	1958	5	1 096,9	1 203,8	31,6	1 235,4	987,0	1 345,3
3a Bodenkredit- banken	1956	29	140,3	59,3	3,6	62,9	58,3	144,9
Banques de crédit	1957	29	144,8	69,1	3,8	72,9	70,7	147,0
foncier	1958	29	147,0	74,3	4,4	78,7	67,3	158,4
3b Andere Lokal- banken	1956	33	235,3	85,4	6,2	91,6	78,3	248,6
Autres banques	1957	34	248,7	86,0	6,9	92,9	79,1	262,5
locales	1958	35	262,5	100,1	8,0	108,1	87,5	283,1
Total ¹⁾	1954	112	1 293,3	974,9	28,0	1 002,9	860,9	1 435,3
	1955	117	1 436,3	1 054,2	30,8	1 085,0	982,6	1 538,7
	1956	122	1 538,7	1 154,5	33,8	1 188,3	1 058,9	1 668,1
	1957	125	1 668,4	1 287,4	41,4	1 328,8	1 127,6	1 869,6
	1958	132	1 869,9	1 640,2	53,3	1 693,5	1 366,8	2 196,6
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken	1956	—	100	72.02	1.91	73.93	67.48	106.45
Banques	1957	—	100	73.67	1.97	75.64	71.17	104.47
cantionales	1958	—	100	73.28	2.36	75.64	65.32	110.32
2. Grossbanken	1956	—	100	93.82	2.05	95.87	85.61	110.26
Grandes banques	1957	—	100	95.48	2.50	97.98	80.75	117.23
	1958	—	100	109.75	2.88	112.63	89.98	122.65
3a Bodenkredit- banken	1956	—	100	42.27	2.56	44.83	41.55	103.28
Banques de crédit	1957	—	100	47.72	2.63	50.35	48.83	101.52
foncier	1958	—	100	50.55	2.99	53.54	45.78	107.76
3b Andere Lokal- banken	1956	—	100	36.29	2.64	38.93	33.28	105.65
Autres banques	1957	—	100	34.58	2.77	37.35	31.81	105.54
locales	1958	—	100	38.13	3.05	41.18	33.33	107.85
Total ¹⁾	1954	—	100	75.38	2.17	77.55	66.57	110.98
	1955	—	100	73.40	2.14	75.54	68.41	107.13
	1956	—	100	75.03	2.20	77.23	68.82	108.41
	1957	—	100	77.16	2.48	79.64	67.58	112.06
	1958	—	100	87.72	2.85	90.57	73.10	117.47

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuß*

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt*

Tab. 21

Tabl. 21

Jan- res- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessus	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
a) Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1956	2.56	0.15	26.51	0.44	62.79	0.41	3.61	1.70	0.41	0.39	1.03	100	
1957	2.57	0.12	21.00	—	7.05	—	52.39	2.13	12.92	0.61	1.21	100	
1958	2.38	0.09	19.14	—	5.05	0.09	49.43	1.11	20.58	0.99	1.14	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1956	4.61	0.13	4.60	2.61	68.85	3.67	14.05	0.38	0.33	—	0.77	100	
1957	2.40	0.10	2.25	0.07	1.47	0.03	82.36	2.39	8.20	—	0.73	100	
1958	1.72	0.16	2.43	0.05	0.34	0.04	78.75	5.90	9.85	—	0.76	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1956	2.19	0.01	2.43	0.07	2.70	6.30	34.60	47.12	4.03	0.35	0.20	100	
1957	0.52	—	2.11	0.02	1.55	2.57	7.77	43.40	39.97	1.74	0.35	100	
1958	0.51	—	1.31	—	2.02	0.06	0.56	5.27	62.27	26.20	1.80	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1956	1.37	—	8.05	0.16	7.80	29.43	12.85	6.75	4.39	7.61	21.59	100	
1957	1.79	—	5.86	0.15	5.05	0.05	44.37	3.70	6.91	4.02	28.10	100	
1958	0.96	—	5.65	0.11	1.76	0.02	6.53	14.58	34.51	9.27	26.61	100	
Total¹⁾													
1956	3.58	0.14	8.27	1.73	49.86	7.35	14.74	6.23	1.93	2.02	4.15	100	
1957	2.25	0.10	5.49	0.18	3.09	0.42	63.83	6.52	11.29	1.08	5.75	100	
1958	1.87	0.11	4.90	0.05	1.39	0.06	55.64	7.24	19.43	3.90	5.61	100	
b) Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken													
Montant total en millions de francs													
1949	48,3	—	78,1	12,9	510,6	40,2	128,7	43,6	23,2	19,7	62,9	968,8	
1950	60,5	3,6	178,6	7,4	465,1	83,2	87,9	46,6	15,3	69,7	11,6	1 029,5	
1951	56,7	3,9	156,1	8,0	508,4	70,5	117,6	56,4	18,1	3,4	84,3	1 083,4	
1952	51,1	3,6	117,8	8,4	600,7	77,7	124,6	72,3	19,4	20,6	70,1	1 166,3	
1953	55,0	4,3	127,5	13,2	647,2	116,2	134,1	80,9	20,0	20,7	74,3	1 293,4	
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	23,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,0	69,0	1 538,7	
1956	59,7	2,3	137,9	28,9	831,8	122,7	245,8	104,0	32,1	33,7	69,2	1 668,1	
1957	42,0	1,9	102,6	3,3	57,8	7,9	1 193,4	121,8	211,2	20,2	107,5	1 869,6	
1958	36,7	2,3	107,7	1,0	30,6	1,3	1 222,1	159,0	426,9	85,6	123,4	2 196,6	

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au- dessus de 4 0/0	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1956	6	1	364	937	1 203	189	7	—	—	1	2 708
1957	—	—	312	793	948	314	135	115	215	3	2 835
1958	—	—	232	647	763	452	239	264	664	9	3 270
2. Grossbanken — Grandes banques											
1956	8	1	95	333	557	104	7	—	—	—	1 105
1957	1	1	79	316	432	157	89	38	72	—	1 185
1958	—	1	49	278	321	184	155	107	223	—	1 318
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1956	—	2	69	336	589	306	21	—	—	—	1 373
1957	—	—	55	345	401	323	114	26	111	37	1 412
1958	—	—	31	286	264	370	174	86	239	129	1 579
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1956	—	—	3	47	191	168	21	1	—	—	431
1957	—	—	3	29	156	148	50	15	38	14	453
1958	—	—	2	19	115	128	70	39	96	45	514
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1956	—	—	1	76	138	51	2	—	—	—	268
1957	—	—	1	47	108	70	20	11	36	10	303
1958	—	—	1	20	56	72	50	34	98	34	365
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1956	—	—	—	10	187	59	3	—	—	—	259
1957	—	—	—	8	145	71	21	8	31	4	288
1958	—	—	—	6	104	69	34	21	84	13	331
6. Übrige Banken — Autres banques											
1956	—	—	—	—	4	2	2	2	4	3	17
1957	—	—	—	—	4	2	1	3	6	8	24
1958	—	—	—	—	1	1	2	5	14	16	39
Total											
1956	14	4	532	1 789	2 869	879	63	3	4	4	6 161
1957	1	1	450	1 538	2 194	1 085	430	216	509	76	6 500
1958	—	1	315	1 256	1 624	1 276	724	556	1 418	246	7 416
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1956	1	—	—	6	351	227	51	—	1	—	637
1957	1	—	—	6	349	231	169	29	142	107	1 034
1958	1	—	—	6	330	229	164	69	167	130	1 096

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour-cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2%	2 ¹ / ₄ %	2 ¹ / ₂ %	2 ³ / ₄ %	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4%	über au-dessus de 4%	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1956	0.21	0.02	13.43	34.62	44.43	6.98	0.28	—	—	0.03	100
1957	—	0.02	10.99	27.98	33.45	11.07	4.75	4.06	7.57	0.11	100
1958	0.02	0.01	7.07	19.79	23.34	13.81	7.31	8.08	20.32	0.25	100
2. Grossbanken — Grandes banques											
1956	0.73	0.12	8.63	30.11	50.37	9.39	0.65	—	—	—	100
1957	0.04	0.11	6.66	26.69	36.44	13.23	7.54	3.22	6.07	—	100
1958	—	0.10	3.75	21.08	24.32	13.96	11.74	8.18	16.89	—	100
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1956	—	0.14	5.05	28.09	42.91	22.27	1.54	—	—	—	100
1957	—	—	3.87	24.41	28.39	22.87	8.06	1.88	7.87	2.65	100
1958	—	—	1.98	18.09	16.74	23.42	11.00	5.45	15.12	8.20	100
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1956	—	—	0.70	10.82	44.34	38.96	4.77	0.38	0.03	—	100
1957	—	—	0.62	6.29	34.41	32.80	10.98	3.30	8.46	3.14	100
1958	—	—	0.47	3.69	22.34	24.82	13.67	7.59	18.63	8.79	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1956	—	—	0.55	28.17	51.50	19.05	0.73	—	—	—	100
1957	—	—	0.23	15.62	35.66	23.13	6.74	3.48	11.95	3.19	100
1958	—	—	0.14	5.61	15.32	19.63	13.85	9.36	26.73	9.86	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1956	—	—	0.05	3.68	72.19	22.90	1.14	0.04	—	—	100
1957	—	—	0.02	2.68	50.46	24.76	7.28	2.80	10.80	1.20	100
1958	—	—	0.01	1.67	31.52	20.86	10.46	6.24	25.39	3.85	100
6. Übrige Banken — Autres banques											
1956	—	—	0.63	0.47	24.01	14.29	10.45	11.90	23.08	15.17	100
1957	—	—	0.44	0.33	16.05	7.71	5.53	10.83	26.47	32.64	100
1958	—	—	0.27	0.20	3.77	2.60	4.04	11.68	36.06	31.68	100
Total											
1956	0.23	0.06	8.65	29.02	46.57	14.27	1.02	0.06	0.07	0.05	100
1957	0.01	0.03	6.81	23.66	33.75	16.69	6.62	3.32	7.84	1.17	100
1958	—	0.02	4.25	16.93	21.91	17.19	9.77	7.50	19.11	3.32	100
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1956	0.10	—	—	1.02	55.14	35.61	7.97	—	0.16	—	100
1957	0.06	—	—	0.63	33.78	22.29	16.39	2.78	13.70	10.37	100
1958	0.05	—	—	0.59	30.07	20.95	14.95	6.27	15.24	11.88	100

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920-1958*

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920-1958* Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et aus- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1920	—	—	—	47	5	52	28	109	59	438	1 048	1 347	119	257	3 509	4.81
1921	—	—	—	45	5	49	27	95	32	330	763	1 211	274	740	3 571	4.95
1922	—	—	—	45	5	50	27	130	69	435	536	1 142	324	777	3 540	4.94
1923	—	—	—	47	6	47	26	299	211	702	338	925	296	560	3 457	4.79
1924	—	—	—	46	5	41	26	285	208	699	227	1 095	365	756	3 753	4.85
1925	—	—	—	45	5	39	25	206	183	601	190	1 491	493	816	4 094	4.92
1926	—	—	—	45	5	38	24	101	112	469	744	1 658	391	683	4 270	4.91
1927	—	—	—	44	4	36	24	82	83	393	1 288	1 914	305	394	4 567	4.88
1928	—	—	—	44	5	35	24	70	36	306	1 821	2 274	185	227	5 027	4.86
1929	—	—	—	43	4	35	23	70	30	241	2 029	2 882	124	105	5 586	4.85
1930	—	3	—	1	—	9	2	211	125	583	1 897	3 044	95	16	5 986	4.82
1931	—	3	—	15	—	80	275	890	240	590	1 352	2 348	72	7	5 872	4.63
1932	—	8	—	21	2	426	552	1 435	343	533	910	1 611	36	2	5 879	4.39
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.80
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.64
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920-1958*

Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920-1958*

Tab. 23 (Forts.)

Tabl. 23 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
	In Millionen Franken — en millions de francs															%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87
1956	18	532	1 789	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	6 161	2.92
1957	2	450	1 538	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	6 500	3.10
1958	2	315	1 256	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	7 416	3.32

Tab. 24 **Laufzeit der Kassenobligationen - Durée des obligations de caisse** Tabl. 24

Laufzeit — Durée	1954	1955	1956	1957	1958
	In Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1—3 Jahre — ans	2 863	3 022	3 317	3 632	4 126
4—5 Jahre — ans	1 583	1 750	2 046	2 222	2 448
Total	4 446	4 772	5 363	5 854	6 574
6—8 Jahre — ans	903	832	537	331	492
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	96	67	15	41	34
Total	5 445	5 671	5 915	6 226	7 100
In Prozent — en pour-cent					
1—3 Jahre — ans	52.58	53.29	56.08	58.34	58.11
4—5 Jahre — ans	29.07	30.86	34.59	35.99	34.48
Total	81.65	84.15	90.67	94.03	92.59
6—8 Jahre — ans	16.59	14.67	9.08	5.31	6.93
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	1.76	1.18	0.25	0.66	0.48
Total	100	100	100	100	100
Zahl der Banken	247	252	257	258	263
Nombre de banques					

Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinssuss.
Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen — Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 ³ / ₄ %	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4%	4 ¹ / ₄ %	4 ¹ / ₂ %	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
	in Millionen Franken — en millions de francs									%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1933	—	—	—	7	104	151	—	—	262	3.89
1934	—	—	—	7	104	239	—	—	350	3.92
1935	—	—	—	7	111	269	10	—	397	3.93
1936	—	—	—	7	131	305	10	—	453	3.93
1937	—	—	54	50	131	295	10	—	540	3.82
1938	—	109	54	50	129	293	3	—	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	—	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	—	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	—	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	—	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	—	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	—	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	417	1 062	281	70	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	417	1 062	500	147	—	55	—	35	2 216	3.09
1958	417	997	500	162	—	92	40	110	2 318	3.13
	in Prozent — en pour-cent									
1935	—	—	—	1.76	27.96	67.76	2.52	—	100	
1945	—	19.06	48.07	19.06	2.76	11.05	—	—	100	
1950	7.38	25.71	51.52	15.30	—	0.09	—	—	100	
1953	12.10	53.47	30.45	3.90	—	0.08	—	—	100	
1954	20.92	52.08	23.35	3.67	—	—	—	—	100	
1955	25.84	52.68	18.40	3.10	—	—	—	—	100	
1956	22.79	58.03	15.35	3.83	—	—	—	—	100	
1957	18.82	47.93	22.56	6.63	—	2.48	—	1.58	100	
1958	17.99	43.01	21.57	6.99	—	3.97	1.72	4.75	100	

**Pfandbriefdarlehen – Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres
de gage**

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken – Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	davon – dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen – Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1935	19	2	78	45	33	8	1	—	108
1939	24	2	92	57	35	24	1	—	143
1945	24	2	97	58	39	27	1	1	152
1950	24	2	130	75	55	35	1	1	193
1954	25	2	136	82	54	39	1	—	203
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
1956	25	2	142	85	57	45	1	—	215
1957	25	2	143	87	56	51	1	—	222
1958	25	2	144	85	59	52	1	—	224
2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken – Emprunts auprès des centrales en millions de francs									
1935	170,0	41,0	177,7	135,4	42,3	5,7	0,5	—	394,9
1939	369,0	52,0	264,8	207,8	57,0	17,7	0,5	—	704,0
1945	391,0	50,0	270,3	214,0	56,3	22,3	0,5	2,3	736,4
1950	518,0	57,0	469,8	338,1	131,7	48,7	0,5	1,3	1 095,3
1954	577,0	60,0	673,1	492,9	180,2	75,4	1,0	—	1 386,5
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
1956	810,0	73,0	860,6	631,8	228,8	119,0	2,0	—	1 864,6
1957	1 015,0	77,0	1 006,4	762,5	243,9	151,4	4,0	—	2 253,8
1958	1 083,0	77,0	1 027,4	777,7	249,7	164,3	4,0	—	2 355,7
3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen – Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales									
1935	43.05	10.38	45.00	34.29	10.71	1.44	0.13	—	100
1939	52.41	7.39	37.62	29.52	8.10	2.51	0.07	—	100
1945	53.10	6.79	36.70	29.06	7.64	3.03	0.07	0.31	100
1950	47.29	5.20	42.89	30.87	12.02	4.45	0.05	0.12	100
1954	41.61	4.33	48.55	35.55	13.00	5.44	0.07	—	100
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.60	0.06	—	100
1956	43.44	3.91	46.16	33.89	12.27	6.38	0.11	—	100
1957	45.04	3.42	44.65	33.83	10.82	6.71	0.18	—	100
1958	45.97	3.27	43.61	33.01	10.60	6.98	0.17	—	100
1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. – Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.									

Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder
Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1950	2.28	1.99	2.41	2.38	2.48	2.59	2.53	3.84	2.38
1952	2.29	2.12	2.43	2.40	2.50	2.63	2.53	3.66	2.40
1953	2.29	2.13	2.42	2.39	2.48	2.64	2.53	3.65	2.40
1954	2.29	2.13	2.40	2.37	2.45	2.56	2.53	3.49	2.38
1955	2.30	2.15	2.41	2.38	2.46	2.55	2.53	3.47	2.38
1956	2.30	2.18	2.42	2.39	2.48	2.57	2.53	3.40	2.39
1957	2.50	2.35	2.85	2.63	2.63	2.72	2.64	3.43	2.58
1958	2.86	2.83	2.99	2.98	3.01	3.06	2.98	3.44	2.93
2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts									
1955	1.88	2.00	2.53	2.39	2.61	2.07	2.61	2.52	2.14
1956	1.90	2.02	2.58	2.56	2.60	2.07	2.61	2.57	2.16
1957	2.31	2.49	2.76	2.78	2.75	2.10	2.64	2.63	2.54
1958	2.38	2.52	2.98	3.01	2.97	2.41	3.03	3.05	2.62
3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse									
1950	2.96	3.02	3.10	3.07	3.19	3.08	3.15	3.42	3.02
1952	2.92	2.98	3.05	3.03	3.13	3.02	3.11	3.37	2.98
1953	2.86	2.95	3.01	2.99	3.10	3.00	3.08	3.43	2.94
1954	2.81	2.85	2.93	2.90	3.04	2.95	3.04	3.48	2.87
1955	2.81	2.85	2.94	2.91	3.05	2.93	3.02	3.57	2.87
1956	2.86	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.64	2.92
1957	3.03	3.05	3.17	3.14	3.27	3.24	3.24	3.81	3.10
1958	3.25	3.25	3.38	3.35	3.47	3.56	3.45	4.12	3.32
4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations									
1955	3.12	—	3.12	3.13	3.00	—	—	3.40	3.13
1956	3.13	—	3.10	3.10	3.00	—	—	3.40	3.13
1957	3.45	—	3.32	3.33	3.00	—	—	3.81	3.44
1958	3.49	—	3.50	3.51	3.50	—	—	3.84	3.49
5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations									
1955	2.86	2.85	2.95	2.92	3.04	2.93	3.02	3.52	2.90
1956	2.91	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.57	2.94
1957	3.14	3.05	3.18	3.16	3.27	3.24	3.24	3.88	3.15
1958	3.31	3.25	3.39	3.36	3.47	3.56	3.45	4.07	3.34
6. Pfandbriefe — Lettres de gage									
Siehe Tab. 25, Kol. 10 — Voir tabl. 25, col. 10									

Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken¹⁾ in den Kantonen*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Depositen- und Einlagehefte Livrets de dépôts			Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	1 918,1	1 993,0	2 166,3	445,6	493,4	590,4	1 545,2	1 591,7	1 786,6
Bern	2 511,4	2 585,5	2 729,3	96,0	106,1	121,6	648,2	731,8	919,2
Luzern	531,7	544,4	572,9	44,1	47,9	54,3	172,2	187,8	211,1
Uri	58,2	61,3	68,7	2,4	2,7	3,7	9,2	11,2	14,7
Schwyz	200,5	201,2	213,9	7,3	8,7	10,6	82,9	89,0	106,7
Obwalden	52,1	52,5	56,1	1,4	1,9	2,1	23,9	24,3	26,8
Nidwalden	68,2	70,2	75,0	10,0	11,0	10,5	44,6	43,6	48,8
Glarus	112,6	115,4	121,4	2,5	3,1	4,0	9,4	8,9	11,0
Zug	101,3	102,5	109,7	12,3	12,4	14,0	37,9	45,4	52,8
Freiburg	306,2	309,2	326,5	9,0	19,8	23,8	191,0	186,3	210,0
Solothurn	480,8	495,8	528,2	8,6	11,0	14,2	274,8	277,0	306,7
Basel-Stadt	385,6	399,7	426,5	267,8	287,8	329,5	290,0	308,2	354,7
Basel-Land	212,4	222,8	242,0	35,4	37,2	39,8	245,6	237,1	264,6
Schaffhausen	143,2	148,8	159,3	7,3	7,7	8,6	84,3	84,7	95,0
Appenzell A.-Rh.	104,3	105,7	109,1	4,1	4,5	5,2	20,4	23,4	29,2
Appenzell I.-Rh.	44,1	44,4	47,3	—	—	—	6,3	7,7	8,8
St. Gallen	1 071,4	1 092,9	1 152,7	79,0	83,6	89,8	509,1	553,5	622,4
Graubünden	183,3	194,5	209,8	17,0	18,8	20,0	142,8	151,0	163,2
Aargau	940,9	966,2	1 026,3	19,5	23,2	27,0	542,9	570,5	650,7
Thurgau	407,5	401,3	427,1	32,2	33,2	38,6	322,8	377,3	410,1
Tessin	252,7	265,0	289,7	147,1	175,0	218,9	71,0	80,7	89,9
Waadt	716,6	722,0	758,6	205,0	228,2	268,9	408,5	408,5	452,3
Wallis	268,7	273,6	300,2	28,3	42,7	44,3	173,6	171,0	194,5
Neuenburg	206,9	213,0	223,0	74,4	81,7	92,0	111,4	121,0	140,4
Genf	323,1	362,6	411,8	111,5	127,8	164,6	195,7	210,5	248,5
Total	11 601,8	11 943,5	12 751,4	1 667,8	1 869,4	2 196,4	6 163,7	6 502,1	7 418,7

1) Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.
2) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques¹⁾ dans les cantons*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse ²⁾				Banques situées dans le canton de
1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
3 739,3	3 908,9	4 078,1	4 543,3	3 399,6	3 537,7	3 660,8	3 816,0	Zurich
3 143,1	3 255,6	3 423,4	3 770,1	2 913,2	3 106,9	3 321,1	3 568,9	Berne
714,0	748,0	780,1	838,3	597,5	657,3	707,7	756,2	Lucerne
66,8	69,8	75,2	87,1	45,7	50,3	54,5	58,9	Uri
278,5	290,7	298,9	331,2	254,2	274,8	294,6	312,2	Schwytz
75,2	77,4	78,7	85,0	79,9	84,8	85,9	91,7	Obwald
116,6	122,8	124,8	134,3	96,1	101,0	104,9	110,0	Nidwald
121,4	124,5	127,4	136,4	83,6	88,6	92,8	96,3	Glaris
138,8	151,5	160,3	176,5	144,4	160,0	167,8	182,0	Zoug
489,5	506,2	515,3	560,3	387,6	422,8	448,5	475,3	Fribourg
728,0	764,2	783,8	849,1	837,5	902,6	946,8	993,4	Soleure
903,5	943,4	995,7	1 110,7	977,9	1 054,1	1 137,6	1 216,2	Bâle-Ville
477,4	493,4	497,1	546,4	539,0	591,0	636,4	684,3	Bâle-Campagne
225,8	234,8	241,2	262,9	248,6	261,6	274,7	291,3	Schaffhouse
126,7	128,8	133,6	143,5	72,8	77,7	85,6	92,3	Appenzell-Rh-Ext.
48,7	50,4	52,1	56,1	28,1	29,5	30,7	31,6	Appenzell-Rh-Int.
1 600,5	1 659,5	1 730,0	1 864,9	1 500,9	1 598,6	1 688,0	1 785,9	St-Gall
326,2	343,1	364,3	393,0	390,1	412,9	437,9	461,2	Grisons
1 432,4	1 503,3	1 559,9	1 704,0	1 523,1	1 634,1	1 740,4	1 843,5	Argovie
729,2	762,5	811,8	875,8	720,1	766,4	816,5	844,5	Thurgovie
436,8	470,8	520,7	598,5	357,5	392,5	418,3	450,0	Tessin
1 279,6	1 330,1	1 358,7	1 479,8	1 419,5	1 540,0	1 603,7	1 696,7	Vaud
449,6	470,6	487,3	539,0	298,9	333,6	364,1	384,6	Valais
373,2	392,7	415,7	455,4	261,1	280,4	301,8	312,8	Neuchâtel
594,7	630,3	700,9	824,9	414,5	452,4	485,1	544,6	Genève
18 615,5	19 433,3	20 315,0	22 366,5	17 591,4	18 811,6	19 906,2	21 100,4	Total

¹⁾ Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.

²⁾ Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29

Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse 1)		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	58.35	58.75	59.68	41.32	41.64	42.80	52.35	52.83	52.12
Bern	22.53	22.65	23.18	21.50	22.26	28.48	30.02	31.45	32.41
Luzern	65.58	65.16	64.89	60.14	59.02	58.22	70.10	70.88	71.11
Uri	81.98	81.33	76.56	90.06	91.11	92.04	82.94	83.15	83.87
Schwyz	66.52	66.69	66.82	84.41	81.49	82.00	72.34	72.88	73.34
Obwalden	76.15	76.02	76.31	90.68	88.73	85.63	81.08	80.29	80.46
Nidwalden	60.69	60.18	60.67	92.61	92.10	91.66	75.79	75.74	75.69
Glarus	80.42	80.31	80.29	—	—	—	70.48	69.95	69.90
Zug	80.99	80.37	80.76	64.27	65.47	65.01	70.03	69.81	71.48
Fribourg	29.92	30.57	31.06	48.07	43.90	44.42	41.60	41.67	42.52
Solothurn	31.08	31.31	31.83	40.48	38.97	36.87	44.15	43.64	43.43
Basel-Stadt	59.04	59.20	59.53	25.02	28.29	30.21	39.52	39.59	39.52
Basel-Land	75.82	75.97	75.89	71.57	71.34	70.74	71.08	70.76	70.94
Schaffhausen	57.12	56.99	57.69	46.22	45.68	44.45	56.53	56.01	56.52
Appenzell A.-Rh.	84.12	83.71	83.33	83.68	84.89	86.88	83.35	84.40	85.01
Appenzell I.-Rh.	87.79	86.87	86.56	94.27	93.34	92.79	89.64	89.64	89.72
St. Gallen	40.05	39.48	39.62	34.04	33.84	32.75	39.03	39.43	39.25
Graubünden	80.91	80.45	80.21	80.14	79.80	78.66	77.65	78.36	78.65
Aargau	29.76	29.78	29.77	16.27	16.37	16.18	23.85	23.47	23.49
Thurgau	76.05	76.97	76.22	76.46	78.28	78.23	77.35	78.15	78.22
Tessin	71.30	71.84	72.58	17.19	19.69	18.28	41.13	41.22	40.94
Vaud	56.46	55.49	55.19	71.16	68.12	69.07	82.88	82.94	83.18
Valais	41.37	43.19	43.44	55.27	50.47	62.26	50.27	50.61	50.71
Neuchâtel	66.36	66.60	66.12	21.77	22.96	21.05	49.38	49.62	49.69
Genève	77.98	77.32	75.99	52.15	51.39	51.69	71.07	71.84	70.31
Total	47.91	48.03	48.39	43.94	43.61	44.08	50.22	50.56	50.58

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux		Banken-debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent-debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent-vorschüsse und Darlehen an öffentl. rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekeanlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes
	auf Sicht à vue	andere à terme	Total	davon gegen hypothekar. Deckung dont garantis par créances hypothéc.		Total	davon gegen hypothekar. Deckung dont garantis par créances hypothéc.					
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
1956	2.22	0.59	0.83	2.34	12.51	6.82	7.79	6.05	5.48	58.53	7.83	
1957	3.10	0.78	0.94	2.41	12.18	6.51	7.53	5.94	6.04	57.69	7.28	
1958	4.67	0.93	0.82	2.58	10.79	5.60	7.26	5.78	6.15	56.71	8.13	
2. Grossbanken – Grandes banques												
1956	11.06	8.61	5.49	16.36	29.61	7.33	9.61	3.84	1.28	8.15	8.43	
1957	12.03	8.65	5.88	15.99	29.05	7.56	9.54	3.77	1.52	7.90	8.17	
1958	12.94	10.06	10.57	15.62	24.52	6.09	8.06	3.57	1.18	7.30	8.43	
3. Lokalbanken – Banques locales												
1956	2.54	0.88	0.18	1.98	18.31	9.06	5.94	3.30	1.49	60.43	6.48	
1957	2.88	1.06	0.40	2.04	17.27	8.16	5.79	3.25	1.66	60.78	6.44	
1958	3.29	1.40	0.32	2.15	16.36	7.26	5.59	3.20	1.67	60.05	7.42	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1956	1.77	0.50	0.04	0.52	10.17	5.95	4.75	2.68	1.78	73.79	5.23	
1957	2.12	0.57	0.39	0.61	8.87	5.04	4.64	2.63	2.03	74.03	5.23	
1958	2.37	0.77	0.25	0.83	8.01	4.17	4.58	2.62	2.04	73.30	6.27	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1956	3.88	1.54	0.44	4.54	32.52	14.48	8.01	4.39	0.98	37.10	8.66	
1957	4.23	1.94	0.42	4.60	32.22	13.71	7.85	4.37	0.99	37.19	8.58	
1958	4.88	2.51	0.45	4.46	30.92	12.63	7.36	4.22	1.04	36.92	9.42	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1956	1.58	0.44	0.20	0.18	5.86	4.22	3.05	1.83	3.79	72.87	10.19	
1957	1.84	0.59	0.23	0.18	5.42	3.80	3.00	1.74	3.97	73.72	9.20	
1958	2.46	0.79	0.29	0.17	4.77	2.99	2.99	1.72	4.02	73.69	8.83	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1956	1.15	4.16	9.66	0.01	7.59	3.96	4.30	0.01	5.83	65.08	0.92	
1957	1.12	4.64	8.38	0.01	7.36	3.79	4.26	0.01	6.24	65.77	0.89	
1958	1.13	5.48	8.84	0.01	7.01	3.56	4.14	0.01	6.17	64.98	0.88	
6. Übrige Banken – Autres banques												
1956	10.39	24.63	4.73	4.83	32.27	2.66	6.41	0.28	0.02	0.93	10.60	
1957	9.60	25.83	3.55	7.96	32.58	2.47	5.82	0.32	—	1.01	9.50	
1958	10.00	23.51	7.55	5.45	32.72	1.80	5.89	0.38	—	1.43	9.02	
Total												
1956	5.03	3.97	2.48	6.14	18.58	6.94	7.43	4.13	3.19	43.60	7.75	
1957	5.74	4.24	2.61	6.25	18.15	6.66	7.28	4.07	3.54	43.03	7.37	
1958	6.87	4.94	4.22	6.29	16.36	5.62	6.73	3.92	3.42	41.43	7.91	

Tab. 31

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
Schweizerische Nationalbank										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	1	6 101,4	0,3	199,9	—	565,6	65,2	—	—	—
1954	1	6 338,5	0,1	409,1	—	387,6	116,6	—	—	—
1955	1	6 701,4	0,1	272,0	—	558,4	131,8	—	—	—
1956	1	7 122,4	0,1	352,9	—	604,2	186,9	—	—	—
1957	1	7 398,3	0,1	584,8	—	466,5	52,0	—	—	—
1958	1	8 346,9	0,1	352,8	—	300,4	21,8	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)										
1954	1	—	—	4,3	—	—	—	—	—	—
1955	1	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—
1956	1	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—
1957	1	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—
1958	1	—	—	2,4	—	—	—	—	—	—
1959	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute										
1953	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—
1954	1	0,1	—	1,5	—	—	—	—	—	—
1955	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—
1956	1	0,4	—	0,8	—	—	—	—	—	—
1957	1	0,3	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1958	1	0,4	—	1,5	—	—	—	—	—	—
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)										
1953	1	11,5	—	0,8	17,6	11,4	—	3,3	3,2	2,5
1954	1	12,9	—	0,8	20,3	9,3	—	4,0	4,8	3,7
1955	1	11,5	—	0,6	23,6	6,0	—	3,4	4,8	3,5
1956	1	11,4	—	0,3	43,8	7,9	—	2,7	3,4	2,4
1957	1	13,7	—	0,3	35,8	11,3	—	5,6	2,4	0,9
1958	1	22,5	—	1,0	22,7	11,2	—	7,2	5,2	3,3

1) Darlehen an Mitgliederbanken.

Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
Banque nationale suisse											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	35,5	—	2,0	—	1,9	25,0	6 996,8
—	—	—	—	—	46,5	—	2,0	—	1,8	25,0	7 327,2
—	—	—	—	—	45,9	—	2,0	—	1,6	25,0	7 738,2
—	—	—	—	—	45,7	—	1,5	—	1,4	25,0	8 340,1
—	—	—	—	—	45,3	—	1,5	—	1,1	25,0	8 574,6
—	—	—	—	—	44,6	—	1,5	—	5,8	25,0	9 098,9
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)											
—	552,0 ¹⁾	—	—	9,1	19,8	—	—	—	4,1	4,0	593,3
—	602,0 ¹⁾	—	—	11,7	17,5	—	—	—	4,3	4,0	644,0
—	754,0 ¹⁾	—	—	20,4	20,8	—	—	—	5,5	—	802,0
—	910,0 ¹⁾	—	—	22,1	23,0	—	—	—	7,0	12,0	975,3
—	1 046,0 ¹⁾	—	—	25,0	30,8	—	—	—	10,4	—	1 114,6
—	1 083,0 ¹⁾	—	—	30,0	32,2	—	—	—	11,4	20,0	1 183,0
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
—	751,4 ¹⁾	—	—	1,8	17,2	—	—	—	5,4	8,0	785,1
—	812,0 ¹⁾	—	—	1,4	17,8	—	—	—	5,1	8,0	843,9
—	935,0 ¹⁾	—	—	2,0	17,8	—	—	—	5,4	6,0	969,5
—	1 055,0 ¹⁾	—	—	2,3	17,7	—	—	—	5,3	4,0	1 085,5
—	1 240,0 ¹⁾	—	—	5,7	17,0	—	—	—	6,7	8,0	1 279,5
—	1 272,7 ¹⁾	—	—	7,3	22,2	—	—	—	6,8	4,0	1 314,9
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	2,0	1,0	11,9	81,1	98,1	—	0,1	—	1,5	—	242,5
—	2,0	1,1	13,6	86,6	105,9	—	0,1	—	1,6	—	261,9
—	2,9	1,0	14,1	92,5	106,6	—	0,1	—	1,7	—	267,8
—	3,2	1,2	14,8	95,2	85,7	—	0,1	—	1,6	—	270,1
—	2,9	1,1	11,5	95,5	89,5	—	0,1	—	1,6	—	270,2
—	2,9	1,4	16,0	99,5	118,6	—	0,1	—	2,2	—	309,1

1) Prêts aux banques affiliées.

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires	
in Millionen Franken											
1. Kantonalbanken											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	27	224,2	4,9	100,3	79,8	412,4	—	59,7	489,7	221,4	
1946	27	155,2	4,7	107,4	102,3	410,8	—	80,3	712,1	323,4	
1947	27	162,5	4,7	116,5	94,0	291,6	—	108,0	950,9	488,3	
1948	27	218,6	3,6	122,1	63,5	281,7	—	99,7	1 024,4	565,8	
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8	
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3	
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3	
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9	
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6	
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7	
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7	
1956	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5	
1957	28	488,9	3,7	123,9	148,8	381,3	25,4	222,2	1 703,7	1 030,3	
1958	28	798,5	6,9	159,2	139,5	441,5	5,7	208,4	1 634,1	955,9	
2. Grossbanken											
1945	5	391,0	16,1	351,2	297,5	982,4	3,9	276,0	964,7	189,8	
1946	5	351,1	17,4	512,8	513,9	993,4	10,7	470,1	1 345,3	252,7	
1947	5	463,6	15,0	640,2	479,9	969,0	6,2	640,6	1 460,0	305,8	
1948	5	678,4	14,7	544,0	357,2	1 429,2	5,9	625,8	1 389,0	332,6	
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1	
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9	
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8	
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8	
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2	
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2	
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5	
1956	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7	
1957	5	1 467,0	28,6	1 055,5	716,8	1 950,1	20,9	932,1	2 611,1	922,2	
1958	5	1 799,5	27,6	1 398,9	1 469,1	2 171,3	34,1	802,5	2 606,6	847,0	
3. Lokalbanken											
1953	171	152,4	1,3	91,0	21,3	146,5	2,5	119,2	919,0	504,4	
1954	172	182,0	1,1	62,2	17,3	150,4	3,3	114,5	1 025,8	590,5	
1955	172	194,4	0,7	71,8	19,2	148,0	4,6	125,3	1 132,9	645,8	
1956	172	190,0	1,0	65,8	13,7	148,7	2,8	140,8	1 231,4	678,7	
1957	169	224,2	1,2	82,8	31,4	159,3	0,7	146,7	1 199,4	635,9	
1958	169	275,0	1,0	117,3	26,9	179,8	2,6	155,3	1 213,1	607,0	

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Banques cantonales											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
7,0	469,5	340,3	356,5	4 980,3	1 392,8	2,4	42,0	19,9	105,8	—	8 747,2
5,6	513,0	370,4	336,5	5 089,9	1 307,6	0,9	41,2	14,0	106,5	—	8 988,0
5,7	580,4	410,0	395,7	5 324,5	1 126,1	2,0	41,3	10,4	101,7	—	9 316,0
8,9	627,7	459,4	429,7	5 653,7	984,7	0,8	42,2	9,2	105,2	—	9 675,7
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2
13,4	1 177,9	940,0	955,0	9 125,6	1 152,2	1,3	56,8	51,7	185,8	—	15 817,6
20,1	1 219,7	987,8	1 050,8	9 686,2	1 388,6	1,2	60,0	63,2	197,8	—	17 081,4
2. Grandes banques											
41,3	219,5	158,3	83,9	436,9	1 357,2	13,3	56,1	16,6	35,5	—	5 543,1
40,5	264,7	173,6	106,4	449,3	1 244,3	13,7	53,5	15,2	26,9	—	6 429,2
34,3	302,0	191,7	162,3	459,4	1 098,4	13,5	53,0	13,8	22,6	—	6 833,8
53,7	357,4	192,0	160,1	457,0	986,9	9,9	53,5	12,0	20,3	—	7 155,0
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2
375,3	788,5	460,0	186,0	963,2	996,8	2,1	46,0	4,1	54,1	—	12 198,2
302,9	818,3	496,6	163,9	1 015,4	1 172,8	2,9	45,5	4,4	68,5	—	13 904,2
3. Banques locales											
4,1	363,9	210,4	86,6	3 654,5	470,3	1,2	33,8	3,6	58,6	14,3	6 144,1
5,5	395,2	224,5	95,4	3 946,4	490,4	1,7	35,3	4,0	64,1	14,2	6 608,8
6,2	412,2	233,9	102,0	4 239,7	497,9	1,4	35,9	5,0	66,9	13,9	7 078,0
6,2	438,6	247,4	111,3	4 528,4	485,3	1,7	36,7	4,5	72,3	14,0	7 493,2
7,8	443,7	253,7	129,3	4 737,3	501,9	1,9	37,3	5,5	76,9	7,0	7 794,3
9,7	458,0	267,8	140,0	5 024,2	620,5	3,9	36,3	4,7	91,8	6,1	8 366,2

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	92	70,5	0,4	36,1	7,3	29,5	0,3	34,4	338,7	212,1
1954	92	84,0	0,3	23,0	5,0	25,6	0,3	35,6	382,7	252,9
1955	90	91,2	0,3	23,2	3,9	27,0	0,2	36,2	408,5	263,7
1956	91	84,2	0,3	23,8	1,7	24,9	—	40,4	444,4	283,6
1957	90	105,7	0,6	28,3	19,5	30,5	—	39,0	403,9	251,7
1958	89	126,2	0,4	40,8	13,2	44,0	0,1	44,3	381,9	221,9
3b Andere Lokalbanken allein										
1953	79	81,9	0,9	54,9	14,0	117,0	2,2	84,8	580,3	292,3
1954	80	98,0	0,8	39,2	12,3	124,8	3,0	78,9	643,1	337,6
1955	82	103,2	0,4	48,6	15,3	121,0	4,4	89,1	724,4	382,1
1956	81	105,8	0,7	42,0	12,0	123,8	2,8	100,4	787,0	395,1
1957	79	118,5	0,6	54,5	11,9	128,8	0,7	107,7	795,5	384,2
1958	80	148,8	0,6	76,5	13,7	135,8	2,5	111,0	831,2	385,1
4. Sparkassen										
1953	118	56,4	0,1	30,1	9,8	14,3	—	3,1	101,9	70,6
1954	118	53,0	—	19,0	12,9	15,7	—	4,6	123,6	89,8
1955	117	46,9	—	16,9	7,8	6,2	0,6	5,0	148,3	109,0
1956	116	45,6	0,1	12,6	5,7	5,1	—	5,2	163,6	121,6
1957	116	55,2	0,1	17,6	7,0	5,3	—	6,3	156,6	114,3
1958	116	77,9	0,1	25,0	9,1	5,5	0,7	6,1	144,7	94,6
5. Darlehenskassen										
1953	2 (982)	14,2	—	65,2	126,0	—	—	—	87,4	44,4
1954	2 (1004)	15,5	—	71,0	134,7	0,1	—	—	95,5	50,3
1955	2 (1020)	17,1	—	71,4	140,5	0,1	—	—	103,5	54,3
1956	2 (1037)	17,4	—	62,9	146,1	0,2	—	—	114,9	59,9
1957	2 (1053)	17,9	—	74,0	133,8	0,2	—	—	117,5	60,5
1958	2 (1064)	19,3	—	93,1	150,2	0,2	—	—	119,1	60,4
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein										
1953	1 (969)	13,5	—	64,6	125,8	—	—	—	84,9	43,6
1954	1 (991)	14,9	—	70,5	134,5	—	—	—	93,0	49,4
1955	1 (1007)	16,5	—	70,8	140,2	—	—	—	100,8	53,4
1956	1 (1024)	16,7	—	62,9	145,8	—	—	—	111,8	58,8
1957	1 (1040)	17,2	—	73,9	133,8	—	—	—	114,0	59,3
1958	1 (1051)	18,6	—	92,9	150,1	—	—	—	115,8	59,1

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cour- rant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par créances hypothe- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
3a Banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,9	204,9	123,4	62,2	2 883,3	240,6	0,1	15,5	1,2	40,8	4,0	3 971,7
2,4	216,5	127,9	70,3	3 089,7	247,2	—	16,4	1,1	43,9	4,0	4 248,0
2,6	210,3	120,0	74,9	3 304,2	250,3	—	16,0	2,1	42,1	3,9	4 496,9
2,7	223,6	127,7	84,6	3 516,0	249,1	0,1	16,8	1,8	45,8	4,4	4 764,6
3,4	223,0	131,1	101,5	3 695,0	261,3	0,1	17,7	3,1	50,2	3,7	4 991,5
5,7	237,8	139,2	108,4	3 899,2	333,6	0,1	17,9	2,9	60,1	2,7	5 319,3
3b Autres banques locales seules											
2,2	159,0	87,0	24,4	771,2	229,7	1,1	18,3	2,4	17,8	10,3	2 172,4
3,1	178,7	96,6	25,1	856,7	243,2	1,7	18,9	2,9	20,2	10,2	2 360,8
3,6	201,9	113,9	27,1	935,5	247,6	1,4	19,9	2,9	24,8	10,0	2 581,1
3,5	215,0	119,7	26,7	1 012,4	236,2	1,6	19,9	2,7	26,5	9,6	2 728,6
4,4	215,7	122,6	27,8	1 042,3	240,6	1,8	19,6	2,4	26,7	3,3	2 802,8
4,0	220,2	128,6	31,6	1 125,0	286,9	3,8	18,4	1,8	31,7	3,4	3 046,9
4. Caisses d'épargne											
0,6	75,9	48,0	80,5	1 829,3	354,7	0,3	12,7	30,9	30,2	1,2	2 632,0
0,5	81,6	51,0	93,7	1 937,6	377,2	1,1	13,1	32,3	32,5	1,2	2 799,6
0,8	81,5	50,4	101,5	1 983,5	303,1	0,2	13,0	4,2	32,3	1,2	2 753,0
1,1	86,7	52,7	109,1	2 098,1	293,4	0,1	12,8	5,0	33,8	1,2	2 879,2
1,2	88,9	52,2	119,2	2 216,1	276,6	—	13,0	4,7	37,2	1,2	3 006,2
1,3	93,3	54,4	127,0	2 330,2	279,1	0,2	13,9	5,0	41,7	1,2	3 162,0
5. Caisses de crédit mutuel											
—	51,3	0,8	64,2	767,2	11,6	—	2,8	0,2	11,8	—	1 201,9
—	54,6	0,9	72,1	829,7	11,9	—	3,1	0,1	12,6	—	1 300,9
—	58,9	0,4	78,7	902,7	13,2	—	3,9	0,1	13,4	—	1 403,5
—	65,1	0,2	88,2	984,7	13,9	—	4,6	0,3	14,7	—	1 513,0
—	68,0	0,2	99,7	1 050,1	14,2	—	5,3	0,4	15,5	—	1 596,6
—	70,3	0,2	104,8	1 104,2	14,7	—	5,7	0,3	17,8	—	1 699,7
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffaisen) seule											
—	50,1	—	63,1	760,1	9,7	—	2,8	0,1	11,8	—	1 186,5
—	53,4	—	70,6	822,2	10,0	—	3,1	0,1	12,5	—	1 284,8
—	58,3	—	77,3	894,5	10,7	—	3,8	0,1	13,3	—	1 386,3
—	64,7	—	86,6	975,3	11,3	—	4,6	0,3	14,6	—	1 494,6
—	67,5	—	98,6	1 039,7	11,7	—	5,3	0,5	15,4	—	1 577,6
—	69,8	—	103,5	1 093,6	12,3	—	5,8	0,3	17,7	—	1 680,4

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1953	78	88,0	0,2	260,6	39,8	55,7	22,4	30,3	269,7	13,7
1954	80	100,1	0,6	330,5	48,2	44,1	18,3	30,2	319,6	21,7
1955	84	132,0	0,8	304,8	38,6	76,6	22,0	30,8	383,7	31,0
1956	89	151,3	0,2	358,6	68,8	70,3	38,9	41,6	428,2	38,7
1957	99	160,4	0,8	431,7	59,4	133,0	27,5	73,8	470,6	41,2
1958	110	210,8	0,6	495,1	158,9	114,7	41,9	86,7	602,4	37,9
Total 1-6¹⁾										
1933	321	1 039,7		755,9		952,8	28,6	3 794,7		—
1934	321	923,0		652,0		925,8	36,3	3 535,3		—
1935	363	538,2	32,7	400,9	250,2	682,4	36,7	334,7	2 320,4	796,7
1936	365	1 312,7	30,1	580,5	200,5	682,4	54,5	250,6	2 119,5	681,2
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	34,4	1 785,5	1 097,2	2 629,2	74,5	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	36,2	2 288,6	1 953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8

¹⁾ Die Zahlen von 1933 und 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertchriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenchaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
9,4	42,2	2,5	1,2	7,1	147,5	1,1	2,0	10,4	17,6	1,3	1 006,5
10,8	61,5	2,8	1,3	7,5	150,7	1,1	4,4	9,9	16,5	1,4	1 156,7
11,8	74,5	3,0	0,3	11,2	150,7	0,6	7,9	10,3	6,3	5,2	1 268,1
16,3	77,0	4,1	0,3	13,6	154,4	0,3	7,9	16,0	6,6	5,7	1 456,0
15,9	81,3	5,4	—	16,9	158,7	0,7	7,9	16,0	10,7	5,7	1 671,0
26,1	97,9	7,9	0,3	30,2	189,9	0,8	9,5	18,1	19,2	2,9	2 106,0
Total 1—6¹⁾											
2 208,7		781,5	—	8 408,3	1 366,6	93,7	215,3		208,4	81,8	19 149,5
2 165,9		710,1	—	8 583,1	1 297,5	76,6	231,1		207,4	11,5	18 645,5
182,4	1 548,2	782,4	660,2	8 637,5	1 323,6	54,8	155,6	94,0	287,9	11,4	17 551,8
132,1	1 439,6	781,8	635,5	8 611,9	1 406,5	41,9	158,4	105,3	307,4	10,9	18 080,3
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8
413,6	2 648,3	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 100,4	6,0	166,3	82,4	380,2	13,9	42 083,9
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5

¹⁾ Les chiffres des années 1933 et 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Aktiven ¹⁾

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont ²⁾			Total	davon — dont ³⁾	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

²⁾ Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

³⁾ Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

Structure de l'actif ¹⁾

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

²⁾ Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

³⁾ Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 33

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1955	349,7	1188,4	91,2	103,2	46,9	28,6	192,0	1 940,0
	1956	325,1	1244,9	84,2	105,8	45,6	28,8	151,3	1 985,7
	1957	488,9	1467,0	105,7	118,5	55,2	31,6	160,4	2 427,3
	1958	798,5	1799,5	126,2	148,8	77,9	41,8	210,8	3 203,5
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1955	110,8	157,3	30,5	30,5	17,0	15,3	15,2	376,6
	1956	112,6	184,7	30,8	32,3	15,6	15,8	21,9	413,7
	1957	134,7	208,2	33,6	33,0	18,5	16,5	19,5	464,0
	1958	140,4	220,0	36,7	36,9	20,5	18,2	23,7	496,4
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1955	190,0	785,0	42,5	50,9	17,8	5,4	97,2	1 188,8
	1956	158,2	763,6	37,7	49,3	17,5	5,4	110,1	1 141,8
	1957	292,9	929,3	51,6	55,7	21,6	7,4	120,3	1 478,8
	1958	574,8	1202,9	66,7	66,3	39,4	15,6	157,2	2 122,9
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1955	25,5	35,2	14,6	17,3	10,4	5,9	6,9	115,8
	1956	33,5	37,0	12,2	18,0	10,5	6,2	7,8	125,2
	1957	41,0	56,5	16,9	21,5	13,5	6,2	8,1	163,7
	1958	57,9	46,6	18,6	32,0	16,1	6,4	15,4	193,0
In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse									
Banknoten — Billets de banque	1955	31.68	13.24	33.44	29.55	36.25	53.50	11.52	19.41
	1956	34.64	14.84	36.58	30.53	34.21	54.88	14.47	20.83
	1957	27.55	14.19	31.79	27.85	33.51	52.22	12.16	19.12
	1958	17.58	12.23	29.08	24.80	26.32	43.54	11.24	15.50
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1955	54.33	66.06	46.60	49.32	37.95	18.88	73.64	61.28
	1956	48.66	61.34	44.77	46.80	38.38	18.75	72.77	57.50
	1957	59.91	63.35	48.82	47.00	39.13	23.42	75.00	60.92
	1958	71.98	66.85	52.85	44.56	50.58	37.32	74.57	66.27
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1955	7.29	2.96	16.01	16.76	22.17	20.63	5.23	5.97
	1956	10.30	2.97	14.49	17.01	23.03	21.53	5.16	6.31
	1957	8.39	3.85	15.99	18.14	24.46	19.62	5.05	6.74
	1958	7.25	2.59	14.74	21.51	20.67	15.31	7.31	6.02

Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand Total des effets de change	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7 Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total		
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1957	37,0	22,1	7,1	66,2	381,3	17,36
Banques cantonales	1958	65,2	13,2	4,0	82,4	441,5	18,66
2. Grossbanken	1957	589,3	8,9	12,3	610,5	1 950,1	31,31
Grandes banques	1958	714,3	4,0	1,4	719,7	2 171,3	33,14
3a Bodenkreditbanken	1957	0,5	—	0,7	1,2	30,5	3,93
Banques de crédit foncier	1958	2,5	—	1,0	3,5	44,0	7,95
3b Andere Lokalbanken	1957	16,0	—	0,1	16,1	128,8	12,50
Autres banques locales	1958	18,5	—	—	18,5	135,8	13,62
4. Sparkassen	1957	0,3	—	0,2	0,5	5,3	9,43
Caisses d'épargne	1958	1,0	—	—	1,0	5,5	18,18
5. Darlehenskassen*	1957	2,5	3,0	0,2	5,7	11,5	49,57
Caisses de crédit mutuel*	1958	3,8	—	—	3,8	11,4	33,33
6. Übrige Banken	1957	0,7	—	0,2	0,9	133,0	0,68
Autres banques	1958	2,0	—	—	2,0	114,7	1,74
Total	1954	844,3	35,9	7,7	887,9	2 311,0	38,42
	1955	745,5	31,6	5,9	783,0	2 382,5	32,86
	1956	675,1	27,0	19,4	721,5	2 415,8	29,87
	1957	645,3	34,0	20,8	701,1	2 640,5	26,55
	1958	807,3	17,2	6,4	830,9	2 924,2	28,41

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1956	801,1	141,8	111,3	84,6	26,7	109,1	103,0	0,3	1 266,6
1957	955,0	186,0	129,3	101,5	27,8	119,2	111,2	—	1 500,7
1958	1 050,8	163,9	140,0	108,4	31,6	127,0	120,8	0,3	1 602,8

Debitoren – Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs										Unge- deckte Debitoren Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedeckte Debitoren Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debitoren Débi- teurs au total (col. 6)	
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés				Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés						
		hypothe- karisch gedeckt par créances hypothé- caires	mit anderer Deckung par d'autres couvertures	Total (Kol. 3 und 4)	hypothe- karisch gedeckt par créances hypothé- caires			mit anderer Deckung par d'autres couvertures	Total					
in Millionen Franken - en millions de francs						in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)				in Prozent der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan				
1. Kantonalbanken – Banques cantonales														
1956	224,9	1 883,8	860,8	2 744,6	2 969,5	7.57	63.44	28.99	92.43	1.54	18.76	20.30		
1957	235,6	1 970,3	911,3	2 881,6	3 117,2	7.56	63.21	29.23	92.44	1.49	18.22	19.71		
1958	228,5	1 943,7	910,1	2 853,8	3 082,3	7.41	63.06	29.53	92.59	1.34	16.70	18.04		
2. Grossbanken – Grandes banques														
1956	1 190,9	1 256,9	1 966,9	3 223,8	4 414,7	26.98	28.47	44.55	73.02	10.58	28.64	39.22		
1957	1 307,4	1 382,2	2 017,4	3 399,6	4 707,0	27.78	29.36	42.86	72.22	10.72	27.87	38.59		
1958	1 105,4	1 343,6	2 081,3	3 424,9	4 530,3	24.40	29.66	45.94	75.60	7.95	24.63	32.58		
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier														
1956	43,1	411,3	256,7	668,0	711,1	6.06	57.84	36.10	93.94	0.90	14.02	14.92		
1957	42,4	382,8	249,1	631,9	674,3	6.29	56.77	36.94	93.71	0.85	12.66	13.51		
1958	50,0	361,1	258,6	619,7	669,7	7.47	53.92	38.61	92.53	0.94	11.65	12.59		
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales														
1956	103,9	514,8	487,2	1 002,0	1 105,9	9.39	46.55	44.06	90.61	3.81	36.72	40.53		
1957	112,1	506,8	504,4	1 011,2	1 123,3	9.98	45.12	44.90	90.02	4.00	36.08	40.08		
1958	115,0	513,7	537,7	1 051,4	1 166,4	9.86	44.04	46.10	90.14	3.77	34.51	38.28		
4. Sparkassen – Caisses d'épargne														
1956	6,3	174,3	76,0	250,3	256,6	2.45	67.93	29.62	97.55	0.22	8.69	8.91		
1957	7,5	166,5	79,0	245,5	253,0	2.96	65.81	31.23	97.04	0.25	8.17	8.42		
1958	7,4	149,0	89,0	238,0	245,4	3.02	60.72	36.26	96.98	0.23	7.53	7.76		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *														
1956	2,7	63,7	122,9	186,6	189,3	1.43	33.65	64.92	98.57	0.15	10.46	10.61		
1957	5,6	62,7	128,1	190,8	196,4	2.85	31.92	65.23	97.15	0.30	10.22	10.52		
1958	7,2	65,3	132,2	197,5	204,7	3.52	31.90	64.58	96.48	0.36	9.83	10.19		
6. Übrige Banken – Autres banques														
1956	57,9	42,8	462,4	505,2	563,1	10.28	7.60	82.12	89.72	3.98	34.70	38.68		
1957	89,7	46,6	505,3	551,9	641,6	13.98	7.26	78.76	86.02	5.37	33.03	38.40		
1958	112,8	45,8	654,5	700,3	813,1	13.87	5.63	80.50	86.13	5.36	33.25	38.61		
Total														
1956	1629,7	4 347,6	4 232,9	8 580,5	10 210,2	15.96	42.58	41.46	84.04	4.13	21.72	25.85		
1957	1800,3	4 517,9	4 394,6	8 912,5	10 712,8	16.81	42.17	41.02	83.19	4.25	21.01	25.29		
1958	1626,3	4 422,2	4 663,4	9 085,6	10 711,9	15.18	41.28	43.54	84.82	3.49	19.48	22.97		

Baukredite - Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				Anzahl der Kredite — Nombre de crédits					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1953	3 690	1 304	2 664	931	1 079	66	58	9 792
	1954	4 536	1 582	3 111	1 212	1 434	52	67	11 994
	1955	5 001	1 636	3 107	1 201	1 460	66	55	12 526
	1956	5 872	1 730	3 342	1 272	1 411	36	47	13 710
	1957	5 399	1 671	2 646	1 077	1 073	16	58	11 940
	1958	5 280	1 514	2 333	939	993	33	27	11 119
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1953	3 388	1 182	2 324	837	1 009	59	54	8 853
	1954	4 149	1 435	2 848	1 092	1 299	52	61	10 936
	1955	4 613	1 505	2 870	1 120	1 304	64	53	11 529
	1956	5 422	1 569	3 053	1 177	1 265	36	47	12 569
	1957	4 900	1 477	2 356	952	958	15	52	10 710
	1958	4 638	1 258	2 015	813	841	32	27	9 624
Beträge in Millionen Franken — Montants en millions de francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1953	420,5	401,8	248,2	143,2	89,7	3,1	10,7	1 317,2
	1954	511,2	529,2	294,7	176,9	123,6	4,1	33,1	1 672,8
	1955	613,4	601,9	282,5	200,7	131,7	4,6	25,2	1 860,0
	1956	766,1	671,4	304,2	190,6	132,0	2,6	22,2	2 089,1
	1957	724,5	679,8	228,3	157,4	104,9	0,9	18,8	1 914,6
	1958	785,1	651,6	251,2	159,9	92,4	4,5	11,6	1 956,3
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1953	277,3	208,8	137,7	85,0	51,7	2,1	6,0	768,6
	1954	333,2	288,9	168,1	98,4	69,9	3,2	16,0	977,7
	1955	386,9	309,0	175,1	140,8	78,5	2,5	15,8	1 108,6
	1956	498,1	389,6	193,0	113,0	84,2	2,2	11,4	1 291,5
	1957	499,6	404,2	150,3	102,3	69,3	0,8	14,7	1 241,2
	1958	417,6	278,8	124,8	73,3	48,4	2,3	4,4	949,6
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1953	113 954	308 117	93 174	153 805	83 112	46 970	184 638	134 516
	1954	112 698	334 513	94 728	145 957	86 192	78 846	494 030	139 470
	1955	122 655	367 910	90 924	167 111	90 205	69 697	458 182	148 491
	1956	130 467	388 092	91 023	149 843	93 551	72 222	472 340	152 378
	1957	134 191	406 822	86 281	146 147	97 763	58 875	324 138	160 352
	1958	148 693	430 383	107 673	170 288	93 051	136 364	429 629	175 942
1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.									

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
			Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1956	8 001,0	675,2	236,3	911,5	224,6	125,2	349,8	8 562,7
	1957	8 562,7	662,6	215,6	878,2	175,9	139,9	315,8	9 125,1
	1958	9 125,1	603,9	234,6	838,5	138,7	139,2	277,9	9 685,7
2. Grossbanken . .	1956	860,9	117,1	33,9	151,0	74,2	22,8	97,0	914,9
	1957	914,9	121,8	23,5	145,3	71,4	28,2	99,6	960,6
	1958	960,6	113,5	19,5	133,0	55,8	24,5	80,3	1013,3
3. Lokalbanken									
a. Bodenkredit- banken	1956	3 310,3	329,8	76,5	406,3	139,8	60,8	200,6	3 516,0
	1957	3 510,6	281,6	70,7	352,3	105,7	62,2	167,9	3 695,0
	1958	3 692,2	304,2	62,2	366,4	97,3	62,1	159,4	3 899,2
b. andere Lokal- banken	1956	929,2	127,4	17,8	145,2	44,5	17,5	62,0	1 012,4
	1957	988,2	99,8	16,8	116,6	41,1	21,4	62,5	1 042,3
	1958	1044,9	123,6	13,6	137,2	35,2	21,9	57,1	1 125,0
4. Sparkassen . .	1956	1 983,2	155,6	45,8	201,4	61,3	25,2	86,5	2 098,1
	1957	2 098,1	146,1	60,5	206,6	58,0	30,6	88,6	2 216,1
	1958	2 216,0	145,9	45,3	191,2	43,6	33,4	77,0	2 330,2
5. Darlehens- kassen*	1956	995,2	7,5 ¹⁾	3,2 ¹⁾	10,7 ¹⁾	5,0 ¹⁾	1,9 ¹⁾	6,9 ¹⁾	1 079,9
	1957	1 079,9	5,0 ¹⁾	1,2 ¹⁾	6,2 ¹⁾	2,2 ¹⁾	2,7 ¹⁾	4,9 ¹⁾	1 145,6
	1958	1 145,6	6,3 ¹⁾	1,5 ¹⁾	7,8 ¹⁾	2,2 ¹⁾	1,4 ¹⁾	3,6 ¹⁾	1 203,6
6. Übrige Banken .	1956	11,3	7,0	-	7,0	3,9	0,8	4,7	13,6
	1957	13,6	7,4	0,1	7,5	3,6	0,6	4,2	16,9
	1958	16,9	20,5	-	20,5	5,3	1,9	7,2	30,2
Total ¹⁾	1949	10 749,3			1 089,0	328,2	155,2	483,4	11 386,7
	1950	11 379,7			1 170,0	450,3	179,6	629,9	11 961,2
	1951	11 960,3	981,3	243,8	1 225,1	428,4	185,2	613,6	12 612,2
	1952	12 594,2	1 132,4	267,2	1 399,6	451,2	190,3	641,5	13 402,0
	1953	13 400,2	1 123,3	293,3	1 416,6	463,2	220,3	683,5	14 188,7
	1954	14 189,0	1 291,0	361,3	1 652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1 391,9	435,9	1 827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6
	1956	16 091,1	1 419,6	413,5	1 833,1	553,3	254,2	807,5	17 197,6
	1957	17 163,0	1 324,3	388,4	1 712,7	457,9	285,6	743,5	18 201,6
	1958	18 201,3	1 317,9	376,7	1 694,6	378,1	284,4	662,5	19 287,2

¹⁾ Kol. 4—9 und 12—17:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.

Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang – En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Ab- zahlungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	8.44	2.95	11.39	2.81	1.56	4.37	107.02	1956	1. Banques canto- nales
100	7.74	2.52	10.26	2.05	1.64	3.69	106.57	1957	
100	6.62	2.57	9.19	1.52	1.53	3.05	106.14	1958	
100	13.60	3.94	17.54	8.62	2.65	11.27	106.27	1956	2. Grandes banques
100	13.31	2.57	15.88	7.80	3.08	10.88	105.00	1957	
100	11.82	2.03	13.85	5.81	2.55	8.36	105.49	1958	
									3. Banques locales
100	9.96	2.31	12.27	4.22	1.84	6.06	106.21	1956	a. Banques de crédit foncier
100	8.02	2.01	10.03	3.01	1.77	4.78	105.25	1957	
100	8.24	1.68	9.92	2.63	1.68	4.31	105.61	1958	
100	13.71	1.91	15.62	4.79	1.88	6.67	108.95	1956	b. Autres banques locales
100	10.10	1.70	11.80	4.16	2.17	6.33	105.47	1957	
100	11.83	1.30	13.13	3.37	2.09	5.46	107.67	1958	
100	7.84	2.31	10.15	3.09	1.27	4.36	105.79	1956	4. Caisses d'épargne
100	6.96	2.89	9.85	2.76	1.46	4.22	105.63	1957	
100	6.58	2.05	8.63	1.97	1.51	3.48	105.15	1958	
100	7.45 ¹⁾	3.17 ¹⁾	10.62 ¹⁾	4.96 ¹⁾	1.89 ¹⁾	6.85 ¹⁾	108.51	1956	5. Caisses de crédit mutuel *
100	4.78 ¹⁾	1.15 ¹⁾	5.93 ¹⁾	2.10 ¹⁾	2.59 ¹⁾	4.69 ¹⁾	106.08	1957	
100	5.95 ¹⁾	1.42 ¹⁾	7.37 ¹⁾	2.08 ¹⁾	1.32 ¹⁾	3.40 ¹⁾	105.43	1958	
100	62.09	0.18	62.27	34.84	6.81	41.65	120.62	1956	6. Autres banques
100	54.04	0.90	54.94	26.11	4.64	30.75	124.19	1957	
100	121.30	–	121.30	31.36	11.24	42.60	178.70	1958	
100	.	.	10.67	3.22	1.52	4.74	105.93	1949	Total ¹⁾
100	.	.	10.83	4.17	1.66	5.83	105.11	1950	
100	8.65	2.15	10.80	3.78	1.63	5.41	105.39	1951	
100	9.48	2.24	11.72	3.78	1.59	5.37	106.41	1952	
100	8.85	2.31	11.16	3.65	1.74	5.39	105.88	1953	
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	
100	9.34	2.72	12.06	3.64	1.67	5.31	106.88	1956	
100	8.18	2.40	10.58	2.83	1.76	4.59	106.02	1957	
100	7.24	2.07	9.31	2.08	1.56	3.64	105.97	1958	

¹⁾ Col. 4–9 et 12–17:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekendarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	
1	2	3	4	5	6	
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1956	303 770	17 099	15 632	305 237	
	1957	305 237	13 157	11 326	307 068	
	1958	307 068	12 776	9 601	310 243	
2. Grossbanken – Grandes banques	1956	17 056	2 444	1 499	18 001	
	1957	18 001	2 781	1 626	19 156	
	1958	19 156	1 628	1 282	19 502	
3. Lokalbanken – Banques locales						
	a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit fon- cier	1956	120 786	7 790	6 663	121 913
		1957	121 303	6 497	5 397	122 403
1958		122 162	6 117	4 864	123 415	
b. Andere Lokalbanken – Autres banques locales	1956	35 734	3 348	1 828	37 254	
	1957	36 588	2 609	1 859	37 338	
	1958	37 447	2 748	1 461	38 734	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . .	1956	81 813	4 315	2 965	83 163	
	1957	83 219	3 974	3 664	83 529	
	1958	83 561	3 690	3 082	84 169	
5. Darlehenskassen* – Caisses de crédit mu- tuel*	1956	77 486	235 ¹⁾	159 ¹⁾	79 909	
	1957	79 909	139 ¹⁾	106 ¹⁾	81 352	
	1958	81 402	193 ¹⁾	131 ¹⁾	83 501	
6. Übrige Banken – Autres banques	1956	249	120	102	267	
	1957	267	119	104	282	
	1958	282	212	136	358	
Total ¹⁾	1949	582 643	34 585	25 126	593 741	
	1950	581 275	35 985	27 808	591 806	
	1951	591 829	36 408	27 901	602 527	
	1952	601 486	36 381	27 560	612 256	
	1953	611 294	34 624	27 263	621 868	
	1954	621 797	35 998	30 180	629 781	
	1955	628 288	36 274	30 916	636 764	
	1956	636 894	35 351	28 848	645 744	
	1957	644 524	29 276	24 082	651 128	
	1958	651 078	27 364	20 557	659 922	

¹⁾ Kol. 4 und 5 – col. 4 et 5:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. – Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 39

Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née 1)	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Prozent der Kol. 11
		Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen	Total	Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen	Total	Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen	Total	Col. 5 en pourt- cent de la col. 11
		Place- ments et prêts hypo- thécaires	Avances et prêts à terme fixe		Place- ments hypo- thécaires	Avances et prêts à terme fixe		Place- ments hypo- thécaires	Avances et prêts à terme fixe		
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken	1956	8 175,8	749,5	8 925,3	386,9	135,7	522,6	8 562,7	885,2	9 447,9	94.47
Banques cantonales	1957	8 718,7	794,7	9 513,4	406,4	145,2	551,6	9 125,1	939,9	10 065,0	94.52
	1958	9 250,6	836,5	10 087,1	435,1	151,2	586,3	9 685,7	987,7	10 673,4	94.61
2. Grossbanken	1956	826,3	389,9	1 216,2	88,6	33,2	121,8	914,9	423,1	1 338,0	90.90
Grandes banques	1957	873,3	418,3	1 291,6	87,3	33,4	120,7	960,6	451,7	1 412,3	91.45
	1958	925,8	459,9	1 385,7	87,5	33,3	120,8	1 013,3	493,2	1 506,5	91.98
3a Bodenkredit- banken	1956	3 181,9	82,4	3 264,3	334,1	42,8	376,9	3 516,0	125,2	3 641,2	89.65
Banques de crédit foncier	1957	3 369,9	81,8	3 451,7	325,1	46,7	371,8	3 695,0	128,5	3 823,5	90.28
	1958	3 558,5	81,7	3 640,2	340,7	54,8	395,5	3 899,2	136,5	4 035,7	90.20
3b Andere Lokal- banken	1956	876,0	88,6	964,6	136,4	31,1	167,5	1 012,4	119,7	1 132,1	85.20
Autres banques locales	1957	914,1	91,6	1 005,7	128,2	30,9	159,1	1 042,3	122,5	1 164,8	86.34
	1958	983,3	97,0	1 080,3	141,7	31,6	173,3	1 125,0	128,6	1 253,6	86.13
4. Sparkassen	1956	1 945,8	33,2	1 979,0	152,3	19,5	171,8	2 098,1	52,7	2 150,8	92.01
Caisses d'épargne	1957	2 065,1	33,5	2 098,6	151,0	18,7	169,7	2 216,1	52,2	2 268,3	92.52
	1958	2 176,8	35,7	2 212,5	153,4	18,7	172,1	2 330,2	54,4	2 384,6	92.78
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1956	984,3	0,9	985,2	95,6	0,4	96,0	1 079,9	1,3	1 081,2	91.12
	1957	1 049,5	1,1	1 050,6	96,1	0,3	96,4	1 145,6	1,4	1 147,0	91.60
	1958	1 105,7	1,3	1 107,0	97,9	0,3	98,2	1 203,6	1,6	1 205,2	91.85
6. Übrige Banken	1956	6,2	2,8	9,0	7,4	1,3	8,7	13,6	4,1	17,7	50.85
Autres banques	1957	8,2	4,4	12,6	8,7	1,0	9,7	16,9	5,4	22,3	56.50
	1958	17,4	6,3	23,7	12,8	1,5	14,3	30,2	7,8	38,0	62.37
Total	1956	15 996,3	347,3	17 343,6	1 201,3	264,0	1 465,3	17 197,6	1 611,3	18 808,9	92.21
	1957	16 998,8	425,4	18 424,2	1 202,8	276,2	1 479,0	18 201,6	1 701,6	19 903,2	92.57
	1958	18 018,1	518,4	19 536,5	1 269,1	291,4	1 560,5	19 287,2	1 809,8	21 097,0	92.60
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent											
Total	1956	85.05	7.16	92.21	6.39	1.40	7.79	91.44	8.56	100	—
	1957	85.41	7.16	92.57	6.04	1.39	7.43	91.45	8.55	100	—
	1958	85.41	7.19	92.60	6.02	1.38	7.40	91.43	8.57	100	—

Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen* Créances hypothécaires amortissables*

Tab. 40

Tabl. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annuitäten Par annuités 1)	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement			Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11) En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total		
		in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Drit- teln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1956	3 214,1	2 543,9	236,8	2 780,7	5 994,8	31.87
	1957	3 499,3	2 720,8	285,2	3 006,0	6 505,3	32.68
	1958	3 685,8	2 890,1	291,4	3 181,5	6 867,3	32.55
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1956	126,9	716,9	158,2	875,1	1 002,0	5.33
	1957	145,5	725,1	166,4	891,5	1 037,0	5.21
	1958	146,5	778,8	168,5	947,3	1 093,8	5.18
Total	1956	3 341,0	3 260,8	395,0	3 655,8	6 996,8	37.20
	1957	3 644,8	3 445,9	451,6	3 897,5	7 542,3	37.89
	1958	3 832,3	3 668,9	459,9	4 128,8	7 961,1	37.73

1) Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

Tab. 41

Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse¹⁾

Tabl. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
1. In Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1956	18 808,9	259,7	71,2	330,9	9,5	258
1957	19 903,2	272,9	80,3	353,2	9,6	250
1958	21 097,0	282,9	83,7	366,6	11,4	249
2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1956	100	1.38	0.38	1.76	0.05	—
1957	100	1.37	0.40	1.77	0.05	—
1958	100	1.34	0.40	1.74	0.05	—

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt***

Tab. 42

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼% au dessous de 3¼%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1922 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	13	410	53	476
1923 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	502	1	—	503
1924 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	515	14	543
1925 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	512	52	578
1926 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	297	313	2	613
1927 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	.	.	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	.	.	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	.	.	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	.	.	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	.	.	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092
1956	48	77	15 809	809	394	32	21	2	5	—	1	17 198
1957	23	43	11 039	5 322	1 254	359	136	10	12	1	3	18 202
1958	25	11	738	9 572	7 361	913	592	48	21	1	5	19 287

1) Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.
Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinssuss*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab 42 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 42 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1922 ¹⁾	—	—	—	—	0.07	—	0.02	—	2.32	85.99	11.10	100	5.27
1923 ¹⁾	—	—	—	—	0.08	—	0.02	0.01	99.79	0.10	—	100	5.00
1924 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.07	0.01	2.36	94.83	2.69	100	5.25
1925 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.04	0.04	2.30	88.69	8.89	100	5.27
1926 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	100	5.13
1927 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.28	100	5.13
1928 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.36	27.24	45.82	14.84	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.60	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.64	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.87
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.26	0.06	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.49	13.41	3.55	1.84	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.16	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.96	10.61	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.68
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.28	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.01	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.13	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52
1956	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.19	0.12	0.01	0.03	—	—	100	3.52
1957	0.13	0.23	60.65	29.24	6.89	1.97	0.75	0.06	0.07	—	0.01	100	3.63
1958	0.13	0.05	3.83	49.63	38.17	4.73	3.07	0.25	0.11	0.01	0.02	100	3.89

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.
 Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 43

Prozent — pour-cent

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	3.53	3.52	3.52	3.52	3.51	3.51	3.51	3.58	3.83
2. Grossbanken — Grandes banques	3.64	3.62	3.60	3.59	3.56	3.56	3.57	3.79	4.03
3. Lokalbanken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.56	3.56	3.55	3.55	3.54	3.53	3.53	3.71	3.93
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	3.67	3.65	3.64	3.62	3.59	3.58	3.59	3.74	3.99
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.52	3.52	3.52	3.52	3.51	3.52	3.52	3.64	3.93
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*	3.53	3.52	3.52	3.51	3.51	3.51	3.51	3.51	3.81
6. Übrige Banken — Autres banques	3.76	3.75	3.78	4.04	4.14	4.23	4.36	4.62	4.61
Total	3.55	3.54	3.54	3.53	3.53	3.52	3.52	3.63	3.89

Zinsmarge im Hypothekengeschäft¹⁾ Marge de bénéfice des prêts hypothécaires¹⁾

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire (moyenne)	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Ver- waltungs- ausgaben Frais d'ad- ministration	Gewinn- marge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Obligationen- Anleihen aux obligations de caisse et aux em- prunts par obligations	Pfandbrief- darlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gagé	Gewogener Durch- schnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1950	2.36	3.03	3.32	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1951	2.36	3.00	3.25	2.64	3.53	0.89	0.66	0.23
1952	2.38	2.99	3.22	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1953	2.38	2.94	3.18	2.62	3.53	0.91	0.64	0.27
1954	2.36	2.88	3.12	2.58	3.52	0.94	0.62	0.32
1955	2.36	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33
1956	2.37	2.93	3.10	2.61	3.52	0.91	0.61	0.30
1957	2.57	3.15	3.24	2.83	3.62	0.79	0.60	0.19
1958	2.91	3.34	3.27	3.09	3.87	0.78	0.59	0.19

¹⁾ Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 46

Tabl. 46

Jahres- ende Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Zertifi- kate von Invest- ment- Trusts Parts de trusts d'invest- tissements		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obligations		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- dération et Chemins de fer fédé- raux	Kan- tone Cantons	Ge- mei- nden Communes	Total Kol. 2—4	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 5—8	Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10						
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1956	29.68	8.38	5.58	43.64	32.06	9.47	9.56	94.73	5.22	99.95	0.05	—	0.05	—		
1957	28.77	8.57	5.46	42.80	29.72	11.20	9.91	93.63	6.34	99.97	0.03	—	0.03	—		
1958	23.00	8.07	6.32	37.39	33.14	10.93	12.85	94.31	5.63	99.94	0.06	—	0.06	—		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1956	32.47	2.17	2.08	36.72	20.62	2.77	2.18	62.29	11.73	74.02	22.32	3.20	25.52	0.46		
1957	38.36	2.13	3.09	43.58	17.01	1.10	2.41	64.10	11.81	75.91	20.99	2.81	23.80	0.39		
1958	28.19	2.34	4.01	34.54	26.31	0.86	2.70	64.41	10.81	75.22	21.29	3.34	24.63	0.15		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1956	31.65	6.14	4.16	41.95	34.14	6.04	8.31	90.44	8.65	99.09	0.39	0.39	0.78	0.13		
1957	31.50	6.16	4.64	42.30	33.47	6.28	8.37	90.42	8.96	99.38	0.24	0.26	0.50	0.12		
1958	28.10	6.53	5.27	39.90	35.41	6.03	9.70	91.04	8.20	99.24	0.29	0.26	0.55	0.21		
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1956	25.63	6.34	3.70	35.57	35.09	8.19	9.83	88.68	10.80	99.48	0.20	0.12	0.32	0.20		
1957	25.57	6.31	4.71	36.59	33.10	8.61	10.03	88.33	11.33	99.66	0.11	0.04	0.15	0.19		
1958	23.08	6.47	5.37	34.92	36.30	7.95	10.68	89.84	9.98	99.52	0.21	0.06	0.27	0.21		
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1956	38.10	5.93	4.66	48.69	33.15	3.77	6.69	92.30	6.39	98.69	0.59	0.68	1.27	0.04		
1957	37.95	5.98	4.57	48.50	33.88	3.74	6.57	92.69	6.40	99.09	0.37	0.50	0.87	0.04		
1958	33.95	6.59	5.16	45.70	34.37	3.80	8.57	92.44	6.48	98.92	0.38	0.49	0.87	0.21		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1956	37.52	8.96	4.64	51.12	24.68	10.97	8.01	94.78	5.08	99.86	0.10	—	0.10	0.04		
1957	35.29	9.29	5.28	49.86	24.04	11.78	8.46	94.14	5.79	99.93	0.07	—	0.07	—		
1958	31.06	9.46	5.88	46.40	25.58	11.93	9.67	93.58	6.31	99.89	0.07	—	0.07	0.04		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *																
1956	18.78	3.21	6.52	28.51	46.49	11.14	2.11	88.25	11.65	99.90	0.10	—	0.10	—		
1957	17.26	5.88	6.27	29.41	46.29	10.61	2.12	88.43	11.47	99.90	0.10	—	0.10	—		
1958	14.78	6.90	5.10	26.78	53.11	8.63	1.80	90.32	9.68	100.00	—	—	—	—		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1956	28.82	1.30	1.16	31.28	11.79	0.20	5.05	48.32	19.56	67.88	13.92	16.84	30.76	1.36		
1957	27.16	1.45	2.52	31.13	10.96	0.25	5.11	47.45	20.73	68.18	12.98	18.27	31.25	0.57		
1958	20.22	1.95	1.32	23.49	11.69	0.16	7.10	42.44	16.54	58.98	20.01	20.80	40.81	0.21		
Total																
1956	31.18	5.69	4.02	40.89	27.67	6.64	6.52	81.72	8.63	90.35	7.56	1.86	9.42	0.23		
1957	32.31	5.80	4.45	42.56	25.46	6.75	6.71	81.48	9.29	90.77	7.26	1.83	9.09	0.14		
1958	25.61	5.80	5.10	36.51	30.47	6.46	8.27	81.71	8.40	90.11	7.68	2.12	9.80	0.09		

Tab. 47

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften										
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fé- déraux	davon sind eidg. Schuld- buchfor- derungen dont oréances inscrites dans le livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés industrielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 7—12
in Millionen Franken												
1. Kantonalbanken												
1956	28	339,8	41,4	96,0	63,9	499,7	367,1	108,4	0,2	104,0	5,3	1 084,7
1957	28	331,5	36,9	98,7	62,9	493,1	342,5	129,0	0,5	107,3	6,4	1 078,8
1958	28	319,5	37,5	112,0	87,7	519,2	460,2	151,8	1,1	170,6	6,6	1 309,5
2. Grossbanken												
1956	5	308,2	42,4	20,6	19,8	348,6	195,7	26,3	4,2	15,2	1,3	591,3
1957	5	382,4	61,0	21,2	30,8	434,4	169,6	11,0	5,5	16,4	2,1	639,0
1958	5	330,6	40,8	27,5	47,0	405,1	308,6	10,1	3,7	25,9	2,0	755,4
3. Lokalbanken												
1956	170	153,6	6,1	29,8	20,2	203,6	165,7	29,3	1,3	36,2	2,8	438,9
1957	168	158,1	5,9	30,9	23,3	212,3	168,0	31,5	1,3	38,3	2,4	453,8
1958	168	174,4	5,9	40,5	32,7	247,6	219,7	37,4	3,7	53,1	3,4	564,9
3a Bodenkreditbanken allein												
1956	90	63,6	4,5	15,8	9,2	88,6	87,4	20,4	0,6	22,3	1,6	220,9
1957	90	66,8	4,4	16,5	12,3	95,6	86,5	22,5	0,7	24,1	1,4	230,8
1958	89	77,0	4,4	21,6	17,9	116,5	121,1	26,5	1,1	32,1	2,4	299,7
3b Andere Lokalbanken allein												
1956	80	90,0	1,6	14,0	11,0	115,0	78,3	8,9	0,7	13,9	1,2	218,0
1957	78	91,3	1,5	14,4	11,0	116,7	81,5	9,0	0,6	14,2	1,0	223,0
1958	79	97,4	1,5	18,9	14,8	131,1	98,6	10,9	2,6	21,0	1,0	265,2
4. Sparkassen												
1956	113	110,1	9,6	26,3	13,6	150,0	72,4	32,2	—	22,4	1,1	278,1
1957	113	97,6	9,1	25,7	14,6	137,9	66,5	32,6	—	22,4	1,0	260,4
1958	113	86,7	8,8	26,4	16,4	129,5	71,4	33,3	1,2	24,7	1,1	261,2
5. Darlehenskassen *												
1956	3(1037)	18,7	4,3	3,2	6,5	28,4	46,3	11,1	0,2	1,4	0,5	87,9
1957	3(1053)	17,9	4,2	6,1	6,5	30,5	48,0	11,0	0,3	1,4	0,5	91,7
1958	3(1064)	19,7	4,5	9,2	6,8	35,7	70,8	11,5	0,3	1,5	0,6	120,4
6. Übrige Banken												
1956	77	44,5	0,4	2,0	1,8	48,3	18,2	0,3	0,5	6,7	0,6	74,6
1957	84	43,1	0,3	2,3	4,0	49,4	17,4	0,4	0,6	6,5	1,0	75,3
1958	97	38,4	0,7	3,7	2,5	44,6	22,2	0,3	1,0	11,1	1,4	80,6
Total												
1956	396	974,9	104,2	177,9	125,8	1 278,6	865,4	207,6	6,4	185,9	11,6	2 555,5
1957	401	1 030,6	117,4	184,9	142,1	1 357,6	812,0	215,5	8,2	192,3	13,4	2 599,0
1958	414	969,3	98,2	219,3	193,1	1 381,7	1 152,9	244,4	11,0	286,9	15,1	3 092,0

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 47

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers				Zertifikate von Investment-Trusts	Wert-schriftenbestand insgesamt	Jahres-ende
Aktien - Actions					Total schweizerische Titel	Obligations Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel			
Banken Banques	Finanz-gesellschaften Sociétés financières	Indu-strielle Unter-nehmungen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentl.-rechtliche Körper-schaften dont corporations de droit public			Total des titres étrangers	Parts detrusts d'investissements	Total du portefeuille de titres
en millions de francs												
1. Banques cantonales												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
39,5	0,7	16,5	3,1	59,8	1 144,5	0,6	0,2	—	0,6	0,0	1 145,1	1956
51,7	0,7	18,0	2,6	73,0	1 151,8	0,4	0,3	—	0,4	0,0	1 152,2	1957
55,0	0,9	18,9	3,4	78,2	1 387,7	0,8	0,4	—	0,8	0,1	1 388,6	1958
2. Grandes banques												
26,2	30,5	35,9	18,8	111,4	702,7	211,9	155,8	30,4	242,3	4,3	949,3	1956
26,7	36,8	36,4	17,8	117,7	756,7	209,2	159,2	28,0	237,2	2,9	996,8	1957
28,6	38,3	42,6	17,3	126,8	882,2	249,7	171,0	39,2	288,9	1,7	1 172,8	1958
3. Banques locales												
28,2	2,2	5,8	5,8	42,0	480,9	1,9	0,9	1,9	3,8	0,6	485,3	1956
31,4	1,5	5,9	6,2	45,0	498,8	1,2	0,6	1,3	2,5	0,6	501,9	1957
33,8	2,1	7,3	7,7	50,9	615,8	1,8	0,6	1,6	3,4	1,3	620,5	1958
3a Banques de crédit foncier seules												
21,9	0,6	1,8	2,6	26,9	247,8	0,5	0,3	0,3	0,8	0,5	249,1	1956
24,8	0,4	1,6	2,8	29,6	260,4	0,3	0,2	0,1	0,4	0,5	261,3	1957
26,0	0,5	2,7	3,1	32,3	332,0	0,7	0,2	0,2	0,9	0,7	333,6	1958
3b Autres banques locales seules												
6,3	1,6	4,0	3,2	15,1	233,1	1,4	0,6	1,6	3,0	0,1	236,2	1956
6,6	1,1	4,3	3,4	15,4	238,4	0,9	0,4	1,2	2,1	0,1	240,6	1957
7,8	1,6	4,6	4,6	18,6	283,8	1,1	0,4	1,4	2,5	0,6	286,9	1958
4. Caisses d'épargne												
12,0	0,2	—	2,7	14,9	293,0	0,3	0,1	—	0,3	0,1	236,4	1956
12,9	0,2	0,7	2,2	16,0	276,4	0,2	—	—	0,2	0,0	276,6	1957
14,3	0,3	0,1	2,9	17,6	278,8	0,2	0,1	—	0,2	0,1	279,1	1958
5. Caisses de crédit mutuel *												
10,5	—	0,1	1,0	11,6	99,5	0,1	—	—	0,1	—	99,6	1956
10,9	—	—	1,0	11,9	103,6	0,1	—	—	0,1	—	103,7	1957
11,6	—	0,1	1,2	12,9	133,3	—	—	—	—	—	133,3	1958
6. Autres banques												
2,2	11,7	7,0	9,3	30,2	104,8	21,5	6,2	26,0	47,5	2,1	154,4	1956
6,1	15,1	7,8	3,9	32,9	108,2	20,6	4,9	29,0	49,6	0,9	158,7	1957
2,3	14,5	8,9	5,7	31,4	112,0	38,0	18,5	39,5	77,5	0,4	189,9	1958
Total												
118,6	45,3	65,3	40,7	269,9	2 825,4	236,3	163,2	58,3	294,6	7,1	3 127,1	1956
139,7	54,3	68,8	33,7	296,5	2 895,5	231,7	165,0	58,3	290,0	4,4	3 189,9	1957
145,6	56,1	77,9	38,2	317,8	3 409,8	290,5	190,6	80,3	370,8	3,6	3 784,2	1958

Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften¹⁾

Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses¹⁾

Tab. 48

Tabl. 48

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewäh- rung an die öffentlich- rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozent der Bilanzsumme Total des cré- dits aux cor- porations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz- anweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions	Vorschüsse und Darlehen Avances en compte cour- rant et prêts	Obligationen im Wertschriften- bestand der Banken Obligations dans le portefeuille des banques		
		in Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	1955	132,6	708,4	516,1	1 357,1	9.91
Banques cantonales	1956	81,0	801,0	499,7	1 381,7	9.44
	1957	66,2	954,9	493,1	1 514,2	9.57
	1958	82,4	1 049,0	519,2	1 650,6	9.66
2. Grossbanken	1955	626,2	35,5	371,5	1 033,2	9.85
Grandes banques	1956	614,9	44,3	348,6	1 007,8	8.95
	1957	610,5	76,5	434,4	1 121,4	9.19
	1958	719,7	82,3	405,1	1 207,1	8.88
3. Lokalbanken Banques locales						
a. Bodenkreditbanken	1955	2,5	74,8	90,3	167,6	3.73
Banques de crédit foncier	1956	0,7	84,6	88,6	173,9	3.65
	1957	1,2	101,6	95,6	198,4	3.97
	1958	3,5	108,3	116,5	228,3	4.29
b. Andere Lokalbanken	1955	16,3	27,1	121,7	165,1	6.40
Autres banques locales	1956	18,9	26,7	115,0	160,6	5.89
	1957	16,1	27,8	116,7	160,6	5.73
	1958	18,5	31,6	131,1	181,2	5.95
4. Sparkassen	1955	2,1	101,5	156,5	260,1	9.45
Caisses d'épargne	1956	1,0	109,1	150,0	260,1	9.03
	1957	0,5	119,2	137,9	257,6	8.57
	1958	1,0	127,0	129,5	257,5	8.14
5. Darlehenskassen*	1955	2,5	92,8	32,4	127,7	7.64
Caisses de crédit mutuel*	1956	4,0	103,0	28,4	135,4	7.59
	1957	5,7	111,2	30,5	147,4	7.90
	1958	3,8	120,9	35,7	160,4	7.98
6. Übrige Banken	1955	0,8	0,3	53,4	54,5	4.30
Autres banques	1956	1,0	0,3	48,3	49,6	3.41
	1957	0,9	0,1	49,4	50,4	3.02
	1958	2,0	0,3	44,6	46,9	2.23
Total	1955	783,0	1 040,4	1 341,9	3 165,3	8.56
	1956	721,5	1 169,0	1 278,6	3 169,1	8.02
	1957	701,1	1 391,3	1 357,6	3 450,0	8.15
	1958	830,9	1 519,4	1 381,7	3 732,0	8.00

¹⁾ Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Financement des opérations et des placements

Tab. 49

1. Neue Anlagen - Nouveaux placements

Tabl. 49

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken	Grossbanken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
		Banques cantonales	Grandes banques	Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Post- checkguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques pos- taux	1956	—	56,5	—	2,8	—	0,2	19,3	78,8
	1957	163,8	219,7	21,6	15,0	9,6	2,8	9,1	441,6
	1958	309,6	332,5	20,7	30,1	22,7	10,2	50,4	776,2
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1956	36,2	201,1	—	—	—	16,9	84,0	338,2
	1957	65,1	184,7	22,3	13,2	6,3	—	63,7	355,3
	1958	26,0	1 095,7	6,3	23,7	9,5	23,1	162,9	1 347,2
Wechsel — Effets de change	1956	—	104,3	—	3,0	—	2,0	—	109,3
	1957	39,5	106,9	6,0	6,0	0,2	3,4	62,7	224,7
	1958	60,2	221,2	13,5	7,0	0,2	—	—	302,1
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1956	389,2	419,6	51,3	89,1	21,1	15,9	62,3	1 048,5
	1957	147,7	253,0	—	53,2	—	7,1	78,5	539,5
	1958	—	—	—	41,9	—	8,3	171,5	221,7
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften — Corpo- rations de droit public ²⁾	1956	92,6	—	9,0	0,3	7,6	10,2	—	119,7
	1957	153,9	43,2	16,3	2,7	10,1	8,2	—	234,4
	1958	95,8	—	7,5	3,2	7,8	9,6	0,3	124,2
Hypothekaranlagen — Placements hypothé- caires	1956	561,6	54,3	205,5	83,2	116,1	84,6	2,4	1 107,7
	1957	562,5	14,7	184,6	55,6	118,0	65,7	3,3	1 004,4
	1958	560,6	52,2	206,8	80,1	114,1	58,1	13,3	1 085,2
Wertschriften — Titres .	1956	—	—	—	—	—	—	3,7	3,7
	1957	7,1	44,3	13,0	6,8	—	4,1	4,3	79,6
	1958	236,4	176,0	73,3	45,3	2,5	29,6	31,2	594,3
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1956	20,0	—	4,3	0,3	1,5	2,1	22,5	50,7
	1957	46,8	—	6,6	—	3,2	1,6	—	58,2
	1958	10,1	27,2	8,9	7,0	6,7	3,2	23,7	86,8
Total	1956	1 099,6	835,8	270,1	178,7	146,3	131,9	194,2	2 856,6
	1957	1 186,4	866,5	270,4	152,5	147,4	92,9	221,6	2 937,7
	1958	1 298,7	1 904,8	337,0	238,3	163,5	142,1	453,3	4 537,7

1) Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

2) Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 49 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen - Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux .	1956	24,6	—	7,2	—	1,3	—	—	33,1
	1957	—	—	—	—	—	—	—	—
	1958	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1956	—	—	1,6	9,9	6,4	—	—	17,9
	1957	—	—	—	—	—	9,2	—	9,2
	1958	—	—	—	—	—	—	—	—
Wechsel — Effets de change	1956	66,3	—	2,3	—	1,1	—	6,3	76,0
	1957	—	—	—	—	—	—	—	—
	1958	—	—	—	—	—	0,1	18,3	18,4
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1956	—	—	—	—	—	—	—	—
	1957	—	—	33,3	—	3,6	—	—	36,9
	1958	34,9	176,7	3,4	—	7,6	—	—	222,6
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public ²⁾	1956	—	13,1	—	—	—	—	—	13,1
	1957	—	—	—	—	—	—	0,3	0,3
	1958	—	22,1	—	—	—	—	—	22,1
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires	1956	—	—	—	—	—	—	—	—
	1957	—	—	—	—	—	—	—	—
	1958	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften — Titres .	1956	77,4	59,0	2,0	10,6	9,6	20,1	—	178,7
	1957	—	—	—	—	16,8	—	—	16,8
	1958	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1956	—	2,7	—	—	—	—	—	2,7
	1957	—	4,0	—	8,0	—	—	6,3	18,3
	1958	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1956	168,3	74,8	13,1	20,5	18,4	20,1	6,3	321,5
	1957	—	4,0	33,3	8,0	20,4	9,2	6,6	81,5
	1958	34,9	198,8	3,4	—	7,6	0,1	18,3	263,1

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.
²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

Financement des transactions et placements effectués

3. Heranziehung fremder Gelder usw. - Mobilisation de fonds étrangers Tabl. 49. (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canto- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — En- gagements en banque .	1956	95,4	117,5	18,7	11,3	0,5	18,8	44,0	306,2
	1957	-46,9	76,2	-32,2	-15,0	-9,5	-10,1	-10,9	-48,4
	1958	-43,9	114,1	-10,6	-7,1	-23,3	20,8	49,7	99,7
Checkrechnungen, Kre- ditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme	1956	292,3	428,8	21,6	29,5	11,3	8,4	99,4	891,3
	1957	263,8	520,2	28,7	44,3	8,4	4,7	158,9	1 029,0
	1958	211,0	1120,7	4,2	81,5	2,9	7,8	285,3	1713,4
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dé- pôts d'épargne et livrets de dépôts	1956	208,0	113,9	65,2	60,1	70,4	63,3	10,0	590,9
	1957	187,8	164,2	33,5	48,2	47,5	50,7	11,1	543,0
	1958	460,8	301,1	121,1	84,0	89,7	61,5	16,7	1134,9
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1956	142,2	12,9	57,5	20,2	7,9	13,6	2,6	256,9
	1957	127,0	67,2	38,5	34,6	34,9	29,0	7,1	338,3
	1958	434,5	133,4	169,9	59,2	61,3	42,9	15,1	916,3
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obliga- tions	1956	52,0	—	0,3	—	—	—	—	52,3
	1957	378,4	—	17,0	—	—	—	2,0	397,4
	1958	48,1	—	13,4	—	—	—	—	61,5
Pfandbriefdarlehen — Em- prunts auprès de cen- trales d'émission de lettres de gage	1956	96,0	3,0	72,3	19,9	27,1	1,0	—	219,3
	1957	205,0	4,0	133,9	26,5	32,4	2,0	—	403,8
	1958	68,0	—	15,8	5,2	12,9	—	—	101,9
Total	1956	885,9	676,1	235,6	141,0	117,2	105,1	156,0	2 316,9
	1957	1 115,1	831,8	219,4	138,6	113,7	76,3	168,2	2 663,1
	1958	1 178,5	1 669,3	313,8	222,8	143,5	133,0	366,8	4 027,7
Tratten und Akzente — Traités et acceptations.	1956	1,7	-9,7	1,1	-0,1	—	—	-3,9	-10,9
	1957	-0,4	-1,1	-0,5	—	—	—	9,1	7,1
	1958	-0,7	-14,5	-1,3	—	—	—	-0,8	-17,3
Sonstige Passiven — Au- tres postes du passif . .	1956	23,3	31,3	3,9	4,2	2,0	0,8	20,5	86,0
	1957	15,3	-0,5	6,2	3,6	3,1	1,4	4,7	33,8
	1958	48,4	15,6	13,3	8,0	4,4	3,1	25,8	118,6
Total	1956	910,9	697,7	240,6	145,1	119,2	105,9	172,6	2 392,0
	1957	1 130,0	830,2	225,1	142,2	116,8	77,7	182,0	2 704,0
	1958	1 226,2	1 670,4	325,8	230,8	147,9	136,1	391,8	4 129,0
4. Neue eigene Gelder - Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1956	20,4	63,3	16,4	13,1	8,7	5,9	15,3	143,1
	1957	56,4	32,3	12,0	2,3	10,2	6,0	33,0	152,2
	1958	37,6	35,6	7,8	7,5	8,0	5,9	43,2	145,6

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49 (Forts.)

5. Zusammenzug - Total

Tabl. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Neue Anlagen Nou- veaux place- ments	Finanzierung - Financement										
			Aus zurückbe- zahlten oder realisierten Aktiven stan- den zur Ver- fügung			Fremde Gelder		Sonstige Passiven		Neue eigene Gelder		Total	
			Actifs rem- boursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fonds étrangers		Autres postes du passif		Fonds propres nouveaux			
			in Mill. Fr. en millions de fr.	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1956	1099,6	168,3	15.31	885,9	80.56	25,0	2.27	20,4	1.86	1099,6	100	
	1957	1186,4	—	—	1115,1	93.99	14,9	1.26	56,4	4.75	1186,4	100	
	1958	1298,7	34,9	2.69	1178,5	90.74	47,7	3.67	37,6	2.90	1298,7	100	
2. Großbanken Grandes banques	1956	835,8	74,8	8.95	676,1	80.89	21,6	2.58	63,3	7.58	835,8	100	
	1957	866,5	4,0	0.46	831,8	96.00	-1,6	-0.18	32,3	3.72	866,5	100	
	1958	1904,8	198,8	10.44	1669,3	87.64	1,1	0.06	35,6	1.86	1904,8	100	
3a. Bodenkredit- banken - Banques de crédit foncier.	1956	270,1	13,1	4.85	235,6	87.23	5,0	1.85	16,4	6.07	270,1	100	
	1957	270,4	33,3	12.32	219,4	81.14	5,7	2.11	12,0	4.43	270,4	100	
	1958	337,0	3,4	1.01	313,8	93.12	12,0	3.56	7,8	2.31	337,0	100	
3b. Andere Lokal- banken - Autres banques locales	1956	178,7	20,5	11.47	141,0	78.91	4,1	2.29	13,1	7.33	178,7	100	
	1957	152,5	8,0	5.25	138,6	90.89	3,6	2.36	2,3	1.50	152,5	100	
	1958	238,3	—	—	222,8	93.50	8,0	3.35	7,5	3.15	238,3	100	
4. Sparkassen Caisses d'épargne	1956	146,3	18,4	12.58	117,2	80.11	2,0	1.37	8,7	5.94	146,3	100	
	1957	147,4	20,4	13.84	113,7	77.14	3,1	2.10	10,2	6.92	147,4	100	
	1958	163,5	7,6	4.65	143,5	87.77	4,4	2.69	8,0	4.89	163,5	100	
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1956	131,9	20,1	15.24	105,1	79.68	0,8	0.61	5,9	4.47	131,9	100	
	1957	92,9	9,2	9.90	76,3	82.13	1,4	1.51	6,0	6.46	92,9	100	
	1958	142,1	0,1	0.07	133,0	93.80	3,1	2.18	5,9	4.15	142,1	100	
6. Übrige Banken Autres banques	1956	194,2	6,3	3.24	156,0	80.33	16,6	8.55	15,3	7.88	194,2	100	
	1957	221,6	6,6	2.98	168,2	75.90	13,8	6.23	33,0	14.89	221,6	100	
	1958	453,3	18,3	4.04	366,8	80.92	25,0	5.51	43,2	9.53	453,3	100	
Total	1951	1742,0	216,1	12.41	1404,3	80.61	54,5	3.13	67,1	3.85	1742,0	100	
	1952	1729,5	30,6	1.77	1634,0	94.48	-3,4	-0.20	68,3	3.95	1729,5	100	
	1953	1896,3	50,6	2.67	1778,5	93.79	-3,3	-0.17	70,5	3.71	1896,3	100	
	1954	2415,3	488,6	20.23	1770,1	73.29	83,6	3.46	73,0	3.02	2415,3	100	
	1955	2725,0	281,1	10.32	2231,2	81.88	42,6	1.56	170,1	6.24	2725,0	100	
	1956	2856,6	321,5	11.25	2316,9	81.11	75,1	2.63	143,1	5.01	2856,6	100	
	1957	2937,7	81,5	2.78	2663,1	90.65	40,9	1.39	152,2	5.18	2937,7	100	
	1958	4537,7	263,1	5.80	4027,7	88.76	101,3	2.23	145,6	3.21	4537,7	100	

Positionen - Positions	Jahres-ende Fin d'année	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'é- pargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übri- ge Ban- ken Autres ban- ques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in Millionen Franken - en millions de francs					
1. Gesamtausweis - Situation générale									
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1954	11 665,9	8 672,9	3 898,6	2 144,3	2 602,5	1 232,1	905,3	31 121,6
	1955	12 576,3	9 311,2	4 150,1	2 334,0	2 564,4	1 329,9	1 001,5	33 267,4
	1956	13 490,1	9 949,6	4 400,8	2 472,2	2 682,1	1 434,2	1 165,2	35 594,2
	1957	14 615,5	10 841,6	4 626,5	2 554,7	2 795,8	1 512,4	1 311,1	38 257,7
	1958	15 837,9	12 512,5	4 931,3	2 786,9	2 941,1	1 610,6	1 709,4	42 329,7
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 — Engagements à court terme, d'après l'art. 15	1954	2 306,9	5 509,7	535,0	575,1	400,8	253,4	676,7	10 257,6
	1955	2 367,7	5 824,0	538,3	608,1	399,2	274,9	732,2	10 744,4
abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1956	2 499,0	6 386,4	568,2	629,1	405,5	291,8	840,0	11 620,0
	1957	2 568,0	6 684,8	580,1	631,5	429,6	305,4	951,6	12 151,0
	1958	2 818,0	7 870,1	608,1	705,6	445,6	321,6	1 226,2	13 995,2
3. Greifbare Mittel gemäss Art. 13 — Disponibilités, d'après l'art. 13	1954	285,5	1 029,2	84,0	98,0	53,0	15,5	99,8	1 665,0
	1955	349,7	1 188,4	91,2	103,2	46,9	17,1	131,5	1 928,0
Kasse, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben — Encaisse, compte de virements à la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1956	325,1	1 244,9	84,2	105,8	45,6	17,4	151,3	1 974,3
	1957	488,9	1 467,0	105,7	118,5	55,2	17,9	160,4	2 413,6
	1958	798,5	1 799,5	126,2	148,8	77,9	19,3	210,8	3 181,0
4. Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 14 — Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14	1954	1 394,0	3 278,6	207,9	311,5	346,4	113,4	374,5	6 026,3
	1955	1 374,3	3 202,2	215,7	318,9	248,8	109,3	330,8	5 800,0
abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1956	1 285,5	3 383,3	204,1	287,2	238,2	89,7	409,0	5 897,0
	1957	1 515,5	3 652,7	249,0	326,3	246,5	103,3	485,5	6 578,8
	1958	1 744,5	4 273,2	331,6	386,0	265,4	138,6	581,0	7 720,3
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1954	1 679,5	4 307,8	291,9	409,5	399,4	128,9	474,3	7 691,3
	1955	1 724,0	4 390,6	306,9	422,1	295,7	126,4	462,3	7 728,0
	1956	1 610,6	4 628,2	288,3	393,0	283,8	107,1	560,3	7 871,3
	1957	2 004,4	5 119,7	354,7	444,8	301,7	121,2	645,9	8 992,4
	1958	2 543,0	6 072,7	457,8	534,8	343,3	157,9	791,8	10 901,3
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1954	660,6	2 299,5	137,7	183,4	101,5	67,5	293,2	3 743,4
	1955	665,4	2 423,2	137,6	191,8	101,5	73,3	316,4	3 909,2
	1956	701,4	2 670,9	144,2	195,3	102,6	77,3	362,6	4 254,3
	1957	713,2	2 773,2	147,1	194,2	108,8	80,6	410,8	4 427,9
	1958	784,5	3 278,2	153,9	218,4	112,7	84,5	527,8	5 160,0

¹⁾ Gemäss Art. 13-17 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.

Selon les art. 13-17 du règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahresende Fin d'année	Kantonbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbänken Autres banques locales				
				1	2				
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
in Millionen Franken — en millions de francs									
a) Bankkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankkreditoren	1957	230,0	1 282,4	30,1	48,0	23,4	1,8	136,2	1 751,9
	1958	203,3	1 327,2	24,3	45,0	8,2	1,4	190,8	1 800,2
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1957	1 326,4	4 811,7	234,8	413,4	70,3	148,7	776,8	7 782,1
	1958	1 537,7	5 845,2	261,5	476,1	73,4	155,9	951,6	9 301,4
c) ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen	1957	2,9	36,4	0,4	0,8	—	—	0,9	41,4
	1958	3,6	38,6	0,3	1,0	—	—	9,7	53,2
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist	1957	54,5	268,6	18,3	11,2	9,7	—	18,7	381,0
	1958	44,4	333,4	8,9	12,4	12,6	—	40,4	452,1
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen . . .	1957	12,9	1,2	7,0	2,7	11,2	—	0,1	35,1
	1958	9,6	0,8	4,0	2,2	5,5	—	0,1	22,2
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . . .	1957	1,3	5,6	1,0	1,2	2,0	—	0,2	11,3
	1958	1,1	4,3	0,5	1,4	3,6	—	0,4	11,3
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen	1957	858,4	73,3	247,6	125,6	319,3	149,7	3,3	1 777,2
	1958	924,1	81,4	264,1	135,5	335,6	153,0	3,4	1 902,1
h) 15% der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften	1957	37,3	160,0	21,8	39,1	2,0	6,0	8,1	274,3
	1958	39,7	195,4	23,6	41,8	1,8	6,8	10,4	319,5
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1957	56,0	17,5	24,9	5,7	5,2	—	0,2	109,5
	1958	55,2	25,9	22,4	7,2	6,3	—	0,3	117,3
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzente	1957	0,9	24,4	0,2	0,1	—	—	2,0	27,6
	1958	0,7	14,4	0,1	—	—	—	1,6	16,8
l) hereingenommene Reportgelder	1957	0,6	3,7	—	—	—	—	10,5	14,8
	1958	0,6	3,5	—	0,2	—	—	19,3	23,6
Total Pos. a—l	1957	2 581,2	6 684,8	586,1	647,8	443,1	306,2	957,0	12 206,2
	1958	2 820,0	7 870,1	609,6	722,9	447,0	322,1	1 228,0	14 019,7
abzüglich — à déduire:									
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1957	13,2	—	6,0	16,3	13,5	0,8	5,4	55,2
	1958	2,0	—	1,5	17,3	1,4	0,5	1,8	24,5
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen — Les engagements à court terme atteignent	1956	2 499,0	6 386,4	568,2	629,1	405,5	291,8	840,0	11 620,0
	1957	2 568,0	6 684,8	580,1	631,5	429,6	305,4	951,6	12 151,0
	1958	2 818,0	7 870,1	608,1	705,6	445,6	321,6	1 226,2	13 995,2

3 139,2 7 962,3 709,0 764,7 578,1 1230,8 14 735,7

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahresende Fin d'année	Positions
		Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales						
2. Répartition des engagements à court terme									
in Prozent — en pour-cent									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
8.91	19.18	5.14	7.41	5.28	0.59	14.23	14.35	1957	a) engagements en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
7.21	16.98	3.98	6.23	1.83	0.44	15.54	12.84	1958	
51.39	71.98	40.06	63.82	15.87	48.58	81.17	63.75	1957	b) comptes de chèques et comptes créanciers à vue
54.53	74.27	42.90	65.86	16.42	48.40	77.49	66.34	1958	
0.11	0.55	0.07	0.12	—	—	0.09	0.34	1957	c) chèques et dispositions à court terme
0.13	0.49	0.05	0.14	—	—	0.79	0.38	1958	
2.11	4.02	3.12	1.73	2.19	—	1.98	3.12	1957	d) créances à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.57	4.24	1.48	1.72	2.82	—	3.29	3.22	1958	
0.50	0.02	1.19	0.41	2.53	—	0.01	0.29	1957	e) dépôts sur livrets d'épargne dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.34	0.01	0.85	0.31	1.23	—	0.01	0.18	1958	
0.05	0.08	0.17	0.19	0.45	—	0.02	0.09	1957	f) dépôts sur autres livrets dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.04	0.05	0.08	0.19	0.31	—	0.03	0.08	1958	
33.28	1.10	42.25	19.39	72.06	48.89	0.35	14.58	1957	g) 15 % des dépôts non dénoncés sur livrets d'épargne
32.77	1.04	43.32	18.74	75.08	49.05	0.28	13.57	1958	
1.44	2.39	3.72	6.03	0.45	1.98	0.84	2.25	1957	h) 15 % des dépôts non dénoncés sur autres livrets
1.40	2.48	3.87	5.78	0.40	2.11	0.85	2.28	1958	
2.17	0.28	4.25	0.88	1.17	—	0.02	0.90	1957	i) obligations de caisse remboursables dans le délai d'un mois
1.98	0.33	3.87	1.00	1.41	—	0.02	0.84	1958	
0.04	0.38	0.03	0.02	—	—	0.21	0.23	1957	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.03	0.18	0.02	—	—	—	0.13	0.12	1958	
0.02	0.06	—	—	—	—	1.10	0.12	1957	l) engagements dérivant d'opérations de report
0.02	0.05	—	0.03	—	—	1.57	0.17	1958	
100	100	100	100	100	100	100	100	1957	Total pos. a—l
100	100	100	100	100	100	100	100	1958	
3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten									
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
18.53	64.19	12.91	25.45	15.12	20.35	72.09	32.65	1956	Jahresende — Fin d'année
17.57	61.88	12.54	24.72	15.37	20.19	72.58	31.76	1957	
17.79	62.90	12.33	25.32	15.15	19.97	71.73	33.06	1958	

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Anders Lokal- banken Autres banques locales				
4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven									
1 in Millionen Franken — en millions de francs									
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 14	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen	1957 232,8 1958 229,2	998,4 1 010,4	19,4 31,3	53,7 62,7	1,9 2,0	— —	2,8 5,7	1 309,0 1 341,3	
b) bei der Nationalbank ver- pfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel .	1957 1 017,2 1958 1 241,2	1 116,1 1 256,3	201,8 257,0	219,6 260,2	238,9 237,2	3,1 2,6	61,6 58,2	2 858,3 3 312,7	
c) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Gut- haben auf Banken	1957 186,2 1958 175,1	1 068,4 1 419,7	30,4 41,3	55,1 66,0	19,0 27,2	101,1 136,5	346,8 456,5	1 807,0 2 322,3	
d) innert drei Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und ähnliche Papiere ausländischer Aus- steller oder Akzeptanten . .	1957 11,2 1958 36,1	155,0 270,3	0,4 —	5,9 3,1	— —	— —	55,6 21,7	228,1 331,2	
e) ausgeliehene Reportgelder und innert Monatsfrist fällige Lombards	1957 19,6 1958 6,3	21,4 34,3	— 0,1	0,7 1,8	— —	— —	17,6 38,4	59,3 80,9	
f) innert Monatsfrist fällige Gut- haben aus Saison- und Rem- bourskrediten sowie Konto- korrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfänd- bare Obligationen gedeckt sind	1957 57,9 1958 51,7	264,7 254,7	2,6 3,1	7,0 8,7	0,1 0,2	— —	5,8 1,7	338,1 320,1	
g) innert Monatsfrist fällige Cou- pons	1957 3,7 1958 6,9	28,7 27,5	0,4 0,4	0,6 0,7	0,1 0,2	— —	0,7 0,6	34,2 36,3	
Total Pos. a—g	1956 1 399,1 1957 1 528,6 1958 1 746,5	3 383,3 3 652,7 4 273,2	228,0 255,0 333,2	313,8 342,6 403,2	268,6 260,0 266,8	89,9 104,2 139,1	413,5 490,9 582,8	6 096,2 6 634,0 7 744,8	
5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi									
in Millionen Franken — en millions de francs									
gefordert sind — exigées par la loi	1956 70,1 1957 71,3 1958 78,4	267,1 277,3 327,8	14,4 14,7 15,4	19,5 19,4 21,8	10,3 10,9 11,3	7,7 8,1 8,5	36,3 41,0 52,7	425,4 442,7 515,9	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahresende Fin d'année	Positions	
		Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales							
4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques										
in Prozent — en pour-cent									20	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14 a) effets, bons du Trésor et obligations admis à l'escompte par la Banque nationale b) obligations, bons du Trésor et effets admis en nantissement par la Banque nationale c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois d) bons du Trésor, acceptations de banque de 1 ^{er} ordre et valeurs analogues qui portent la signature de tireurs ou d'accepteurs étrangers et étoient dans les trois mois e) fonds prêtés en opérations de report et avances en nantissement échéant dans le délai d'un mois f) débiteurs de crédits documentaires et saisonniers échéant dans le délai d'un mois, comptes courants débiteurs garantis par des obligations admises en nantissement par la Banque nationale g) coupons échéant dans le délai d'un mois Total pos. a—g	
15.23 13.12	27.33 23.65	7.61 9.40	15.68 15.55	0.73 0.75	— —	0.57 0.98	19.73 17.32	1957 1958		
66.55 71.07	30.56 29.40	79.14 77.13	64.10 64.53	91.88 88.91	2.98 1.87	12.55 9.99	43.08 42.77	1957 1958		
12.18 10.02	29.25 33.22	11.92 12.39	16.08 16.37	7.31 10.20	97.02 98.13	70.65 78.33	27.24 29.99	1957 1958		
0.73 2.07	4.24 6.33	0.15 —	1.72 0.77	— —	— —	11.33 3.72	3.44 4.28	1957 1958		
1.28 0.36	0.58 0.80	— 0.03	0.20 0.45	— —	— —	3.58 6.59	0.89 1.04	1957 1958		
3.79 2.96	7.25 5.96	1.02 0.93	2.04 2.16	0.04 0.07	— —	1.18 0.29	5.10 4.13	1957 1958		
0.24 0.40	0.79 0.64	0.16 0.12	0.18 0.17	0.04 0.07	— —	0.14 0.10	0.52 0.47	1957 1958		
100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	100 100 100	1956 1957 1958		
5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel Disponibilités effectivement indiquées par les banques										
in Millionen Franken — en millions de francs										ausgewiesen sind effectivement indiquées
325,1 488,9 798,5	1244,9 1467,0 1799,5	84,2 105,7 126,2	105,8 118,5 148,8	45,6 55,2 77,9	17,4 17,9 19,3	151,3 160,4 210,8	1974,3 2413,6 3181,0	1956 1957 1958		

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisse d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisse de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2				
6. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten — Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements									
a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme									
a) gefordert sind — exigées par la loi	1951	2.94	4.25	2.58	3.12	2.50	2.69	4.35	3.74
	1952	2.89	4.21	2.57	3.15	2.52	2.69	4.33	3.69
	1953	2.91	4.20	2.57	3.19	2.54	2.65	4.33	3.67
	1954	2.87	4.17	2.58	3.22	2.52	2.64	4.33	3.65
	1955	2.81	4.18	2.56	3.16	2.56	2.66	4.32	3.64
	1956	2.81	4.18	2.54	3.10	2.53	2.65	4.32	3.66
	1957	2.78	4.15	2.53	3.07	2.54	2.65	4.31	3.64
	1958	2.78	4.17	2.53	3.09	2.54	2.64	4.30	3.69
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1951	11.50	16.31	14.33	17.54	12.88	6.22	15.17	14.83
	1952	12.75	17.65	15.10	15.61	13.57	6.12	17.06	15.88
	1953	10.82	19.49	14.37	15.57	15.08	6.07	15.24	16.30
	1954	12.38	18.66	15.72	17.04	13.20	6.12	14.75	16.23
	1955	14.77	20.41	16.94	16.67	11.75	6.22	17.98	17.94
	1956	13.01	19.49	14.82	16.82	11.25	5.98	18.01	16.99
	1957	19.04	21.95	18.22	18.76	12.85	5.86	16.86	19.86
	1958	28.34	22.87	20.75	21.09	17.48	6.00	17.19	22.73
b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements									
a) gefordert sind — exigées par la loi	1951	0.59	2.98	0.35	0.80	0.38	0.56	3.21	1.31
	1952	0.56	2.80	0.34	0.82	0.38	0.56	3.15	1.23
	1953	0.59	2.75	0.35	0.86	0.39	0.56	3.25	1.24
	1954	0.57	2.65	0.35	0.86	0.39	0.54	3.24	1.20
	1955	0.53	2.60	0.33	0.82	0.40	0.55	3.16	1.18
	1956	0.52	2.68	0.33	0.79	0.38	0.54	3.11	1.20
	1957	0.49	2.58	0.32	0.78	0.39	0.54	3.13	1.16
	1958	0.50	2.62	0.31	0.78	0.38	0.53	3.08	1.22
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1951	2.31	11.42	1.94	4.52	1.94	1.29	11.21	5.20
	1952	2.46	11.75	2.02	4.05	2.07	1.27	12.39	5.31
	1953	2.20	12.75	1.91	4.19	2.31	1.25	11.43	5.48
	1954	2.45	11.87	2.16	4.57	2.03	1.26	11.02	5.35
	1955	2.78	12.78	2.20	4.42	1.83	1.29	13.13	5.80
	1956	2.41	12.51	1.81	4.28	1.70	1.21	12.99	5.55
	1957	3.35	13.53	2.28	4.64	1.97	1.18	12.23	6.31
	1958	5.04	14.38	2.58	5.34	2.65	1.20	12.33	7.51

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kan- tonal- banken	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
		Banques can- tonales		Boden- kredit- banken						
				Andere Lokal- banken	Banques de crédit foncier					
										Autres banques locales
7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten – Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigés par la loi	1951	29.39	42.50	25.83	31.23	25.24	26.73	43.46	37.42	
	1952	28.88	42.12	25.76	31.49	25.28	26.75	43.38	36.90	
	1953	29.10	41.97	25.77	32.03	25.31	26.62	43.29	36.76	
	1954	28.64	41.74	25.74	31.89	25.32	26.64	43.33	36.49	
	1955	28.10	41.61	25.56	31.54	25.43	26.66	43.21	36.38	
	1956	28.07	41.82	25.38	31.04	25.30	26.49	43.17	36.61	
	1957	27.77	41.49	25.36	30.75	25.33	26.39	43.17	36.44	
	1958	27.84	41.65	25.31	30.95	25.29	26.28	43.04	36.87	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1951	74.89	79.57	59.32	74.55	108.94	45.86	77.36	77.57	
	1952	73.75	78.90	62.16	75.19	106.07	50.66	75.50	76.94	
	1953	72.29	82.45	63.40	74.60	109.41	50.60	69.30	78.24	
	1954	72.80	78.19	54.68	71.21	99.63	50.87	70.09	74.98	
	1955	72.81	75.39	57.01	69.41	74.07	45.98	63.14	71.83	
	1956	64.45	72.47	50.74	62.47	69.69	36.70	66.70	67.74	
	1957	78.05	76.58	61.15	70.43	70.23	39.65	67.88	74.01	
	1958	90.24	77.16	75.28	75.79	77.04	49.10	64.57	77.89	
b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind – exigés par la loi	1951	5.90	29.75	3.50	8.04	3.81	5.54	32.11	13.13	
	1952	5.58	28.04	3.45	8.18	3.85	5.55	31.51	12.34	
	1953	5.92	27.45	3.48	8.63	3.88	5.48	32.46	12.36	
	1954	5.66	26.51	3.53	8.55	3.90	5.48	32.39	12.03	
	1955	5.29	26.02	3.32	8.22	3.96	5.51	31.59	11.75	
	1956	5.20	26.84	3.28	7.90	3.83	5.39	31.12	11.95	
	1957	4.88	25.58	3.18	7.60	3.89	5.33	31.33	11.57	
	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1951	15.03	55.70	8.03	19.20	16.45	9.50	57.16	27.22	
	1952	14.25	52.54	8.32	19.52	16.16	10.51	54.83	25.72	
	1953	14.71	53.92	8.56	20.10	16.75	10.41	51.96	26.31	
	1954	14.40	49.67	7.49	19.10	15.34	10.46	52.39	24.71	
	1955	13.71	47.15	7.40	18.08	11.53	9.50	46.16	23.23	
	1956	11.94	46.52	6.55	15.90	10.58	7.47	48.09	22.11	
	1957	13.71	47.22	7.67	17.41	10.79	8.01	49.26	23.50	
	1958	16.06	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.75	

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100 Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi								
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%	Total
		3	4	5	6	7	8	9	10	11
8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven - Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part										
1. Kantonal- banken . . .	1955	3	1	3	4	14	2	1	—	28
	1956	1	2	4	2	13	3	3	—	28
Banques cantonales . .	1957	2	2	6	6	10	1	1	—	28
	1958	3	—	6	8	10	—	1	—	28
2. Gross- banken . . .	1955	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1956	—	—	—	—	1	4	—	—	5
Grandes banques . . .	1957	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1958	—	—	—	—	2	3	—	—	5
3a Bodenkredit- banken . . .	1955	2	3	4	9	30	23	18	1	90
	1956	1	—	1	13	31	25	16	4	91
Banques de crédit foncier.	1957	1	2	4	12	38	26	7	—	90
	1958	1	5	8	15	42	16	2	—	89
3b Andere Lokalbanken .	1955	3	1	1	10	30	20	17	—	82
	1956	3	—	2	6	19	24	23	4	81
Autres banques locales	1957	3	1	4	9	24	17	20	1	79
	1958	3	1	4	15	23	22	12	—	80
4. Spar- kassen . . .	1955	18	8	12	16	28	16	18	1	117
	1956	22	3	12	5	27	23	18	6	116
Caisses d'épargne . .	1957	21	4	6	19	33	15	15	3	116
	1958	17	7	9	19	37	17	7	3	116
5. Darlehens- kassen . . .	1955	—	—	—	1 (13)	—	1 (1007)	—	—	2 (1020)
	1956	—	—	—	—	1 (13)	—	1 (1024)	—	2 (1037)
Caisses de crédit mutuel.	1957	—	—	—	—	—	2 (1053)	—	—	2 (1053)
	1958	—	—	—	—	—	2 (1064)	—	—	2 (1064)
6. Übrige Banken . . .	1955	8	1	3	5	12	17	28	3	77
	1956	9	3	3	10	10	17	27	4	83
Autres banques . . .	1957	12	2	—	14	9	24	28	2	91
	1958	11	3	4	9	25	20	28	3	103
Total	1951	46	9	25	60	126	78	37	5	386
	1952	41	17	19	53	136	73	49	3	391
	1953	41	11	30	47	147	73	41	4	394
	1954	42	10	20	52	113	78	70	8	393
	1955	34	14	23	45	116	82	82	5	401
	1956	36	8	22	36	102	96	88	18	406
	1957	39	11	20	60	116	88	71	6	411
	1958	35	16	31	66	139	80	50	6	423

Umsatz der Banken - Chiffre d'affaires des banques

Tab. 51

Tabl. 51

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken — en millions de francs				in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement
1. Kantonalbanken - Banques cantonales						
1956	28	99 348,4	14 631,2	168,40	14.73	0.17
1957	28	106 475,7	15 817,6	175,28	14.88	0.18
1958	28	106 790,9	17 081,4	175,80	16.00	0.16
2. Grossbanken - Grandes banques						
1956	4	341 854,1	7 863,2	209,23	2.30	0.06
1957	4	395 873,0	8 595,6	225,03	2.17	0.06
1958	4	450 319,2	9 774,4	242,72	2.17	0.05
3. Lokalbanken - Banques locales						
1956	172	39 749,1	7 493,2	91,81	18.85	0.23
1957	169	41 519,6	7 794,3	95,57	18.77	0.23
1958	169	41 681,9	8 366,2	99,84	20.07	0.24
3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules						
1956	91	13 540,0	4 764,6	48,43	35.19	0.36
1957	90	14 194,8	4 991,5	49,81	35.16	0.35
1958	89	14 025,5	5 319,3	50,89	37.93	0.36
3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules						
1956	81	26 209,1	2 728,6	43,38	10.41	0.17
1957	79	27 324,8	2 802,3	45,76	10.26	0.18
1958	80	27 656,4	3 046,9	48,95	11.02	0.18
4. Sparkassen - Caisses d'épargne						
1956	116	4 807,0	2 879,2	26,87	59.90	0.56
1957	116	5 206,9	3 006,2	26,92	57.73	0.52
1958	116	5 345,6	3 162,0	27,73	59.15	0.52
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel						
1956	2(1037)	3 193,9	1 513,0	11,49	47.37	0.36
1957	2(1053)	3 380,3	1 596,7	12,06	47.24	0.36
1958	2(1064)	3 495,3	1 699,7	11,88	48.63	0.34
6. Übrige Banken - Autres banques						
1956	83	56 737,4	1 394,4	58,44	2.46	0.10
1957	90	64 308,0	1 561,3	62,10	2.43	0.10
1958	98	65 849,8	1 913,3	80,25	2.91	0.12
Total						
1956	405	545 689,9	35 774,2	566,24	6.56	0.10
1957	409	616 763,5	38 372,2	596,96	6.22	0.10
1958	417	673 482,7	41 997,0	638,22	6.24	0.09

Gewinn- und Verlustrechnung 1958

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — recettes						Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen (Saldo) Intérêts (solde)	Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations syndicales	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
									Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau
in tausend Franken											
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	94 091	21 125	14 009	38 287	4 593	3 698	175 803	70 295	6 257	13 908
2. Grossbanken — Grandes banques	5	118 599	104 681	80 029	36 828	1 215	23 653	365 005	169 732	14 487	44 989
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	89	34 127	4 761	1 421	9 476	609	495	50 889	16 470	1 365	5 099
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	80	19 367	9 156	9 195	9 187	854	1 188	48 947	18 316	1 367	6 507
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	116	15 236	968	489	10 179	806	53	27 731	6 778	649	2 815
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	2(10 64)	11 875	—	16	490	14	163	12 558	3 055	143	2 471
6. Übrige Banken — Autres banques	110	20 332	34 286	12 389	12 442	692	7 188	87 329	31 714	1 717	14 691
Total	430	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute — Institutions d'Etat	24	75 105	18 915	12 383	32 660	3 559	3 365	145 987	60 124	5 391	10 644
Gemeindeinstitute — Institutions communales	44	3 439	346	74	1 627	81	32	5 599	1 750	85	554
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	248	192 705	143 171	92 884	63 651	3 716	30 495	526 622	219 597	17 972	67 833
Genossenschaften — Sociétés coopératives	1 166 ¹⁾	40 933	12 429	12 166	16 682	1 259	2 537	86 006	33 602	2 356	10 995
Übrige Institute — Autres Instituts	10	1 445	116	41	2 269	168	9	4 048	1 287	181	454
Total	1 492	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Compte de profits et pertes 1958

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau
en milliers de francs									
1. Groupement selon le caractère économique des instituts									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
254	6 110	18 836	60 143	46 940	12 338	7	165	660	+ 33
—	29 978	20 979	84 840	48 950	29 000	1 358	5000	—	+ 532
267	6 104	2 716	18 868	12 985	4 913	169	276	398	+ 127
6	5 272	2 454	15 025	9 842	4 172	288	230	276	+ 217
—	3 910	3 876	9 703	1 621	7 079	19	120	940	— 76
—	1 553	300	5 036	573	4 463	—	—	—	—
—	8 172	10 147	20 888	8 226	9 298	416	530	41	+ 2 377
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210
2. Groupement selon la forme juridique des instituts									
254	4 464	14 811	50 299	38 955	10 878	—	100	430	— 64
—	284	482	2 444	1 510	878	4	7	49	— 4
269	47 088	38 299	135 564	77 152	45 996	2 222	6 039	911	+ 3 244
4	9 085	5 270	24 694	10 796	12 959	31	110	778	+ 20
—	178	446	1 502	724	552	—	65	147	+ 14
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210
<p>1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>									

Tab. 53

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- missionen (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Produits du portefeuille des titres et des partici- pations syndicales 1)	Ertrag der Wert- schriften und der Syndikats- beteiligungen Produits du portefeuille des titres et des partici- pations syndicales	Ertrag der Liegen- schaften Produits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débit- teurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais gé- né- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
Schweizerische Nationalbank														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953	1	719	206	513	1 214	13 450	1 258	—	171	16 606	6 256	986	2 234	
1954	1	749	223	526	971	13 393	1 356	—	102	16 348	6 414	580	3 292	
1955	1	1 258	231	1 027	967	19 033	1 366	—	607	23 000	6 581	2 059	7 475	
1956	1	1 331	234	1 097	863	21 864	1 550	—	571	25 945	6 925	1 933	8 980	
1957	1	1 168	246	922	712	20 223	1 702	—	591	24 150	7 021	2 221	7 846	
1958	1	564	251	313	679	18 298	1 408	—	518	21 216	7 302	693	6 716	
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)														
1954	1	17 969	17 273	696	-48	—	652	—	—	1 300	95	—	7	
1955	1	18 122	17 436	686	-40	—	655	—	—	1 301	96	—	6	
1956	1	21 296	20 425	871	-46	—	684	—	—	1 509	107	—	7	
1957	1	25 581	24 372	1 209	-87	—	749	—	—	1 871	120	—	12	
1958	1	32 498	31 078	1 420	-57	—	977	—	—	2 340	133	—	7	
1959	1	36 944	35 300	1 644	-70	—	1 158	—	—	2 732	145	—	7	
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute														
1953	1	23 160	21 577	1 583	-33	—	493	—	178	2 221	134	—	63	
1954	1	23 621	22 132	1 489	-29	—	508	—	216	2 184	138	—	54	
1955	1	26 156	24 501	1 655	-30	—	527	—	297	2 449	148	—	68	
1956	1	29 693	27 780	1 913	-30	—	564	—	328	2 775	150	—	76	
1957	1	36 342	34 069	2 273	-33	—	555	—	314	3 109	182	—	93	
1958	1	40 178	37 556	2 622	-41	—	584	—	292	3 457	166	—	65	
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)														
1953	1	3 901	4 982	-1081	49	166	2 688	—	159	1 981	902	40	99	
1954	1	4 178	5 248	-1070	44	179	2 703	—	164	2 020	923	43	90	
1955	1	4 503	5 449	- 946	60	166	2 630	—	171	2 081	967	50	127	
1956	1	5 073	5 679	- 606	68	170	2 425	—	177	2 234	1 019	106	111	
1957	1	5 703	5 913	- 210	79	172	1 906	—	187	2 134	1 062	58	97	
1958	1	5 623	6 659	-1036	65	292	2 720	—	191	2 232	1 116	57	103	

1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.

2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau	Jahr Année
Emissions- kosten für Anleihen und das Dota- tionskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschrei- bungen Pertes et amortisse- ments	Rein- gewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende 2)	Zu- weisung an die Reserven Verse- ments aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuwei- sungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal Allocations aux insti- tutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments			
en milliers de francs											
Banque nationale suisse											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	250	1 108	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1953	
—	—	290	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1954	
—	—	613	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1955	
—	300	1 535	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1956	
—	300	490	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1957	
—	—	233	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1958	
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)											
150	—	186	862	770	110	—	—	—	- 18	1954	
150	—	162	887	770	110	—	—	—	+ 7	1955	
150	—	175	1 070	960	130	—	—	—	- 20	1956	
150	—	108	1 481	1 313	170	—	—	—	- 2	1957	
—	—	345	1 855	1 636	200	—	—	—	+ 19	1958	
—	—	451	2 129	1 899	220	—	—	—	+ 10	1959	
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
299	99	45	1 581	1 280	300	—	—	—	+ 1	1953	
254	101	50	1 587	1 280	300	—	—	—	+ 7	1954	
246	111	59	1 817	1 500	300	—	—	—	+ 17	1955	
270	117	69	2 093	1 680	400	—	—	—	+ 13	1956	
247	117	86	2 384	1 900	400	—	—	—	+ 84	1957	
183	133	95	2 815	2 160	600	—	—	—	+ 55	1958	
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	201	45	694	328	350	—	—	—	+ 16	1953	
—	229	35	700	340	350	—	—	—	+ 10	1954	
—	203	23	711	352	350	—	—	—	+ 9	1955	
—	217	56	725	372	350	—	—	—	+ 3	1956	
—	224	16	677	388	300	—	—	—	- 11	1957	
—	225	25	706	400	300	—	—	—	+ 6	1958	
<p>1) Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.</p> <p>2) Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.</p>											

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr	Zahl der Banken	Einnahmen -- Recettes									Ausgaben -- Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo)	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen	Ertrag der Liegenschaften	Verschiedenes	Bruttogewinn	Verwaltungskosten			
		Aktiv-Zinsen	Passiv-Zinsen	Saldo							Frais d'administration	Bank- und Personal	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal	Geschäfts- und Bureaukosten
An-nee	Nom-brede ban-ques	Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com-missions (solde)	Pro-duits du porte-feuille effets	Pro-duits des partici-pations syn-dicales	Pro-duits des immeu-bles	Divers	Bénéfice brut	Or-ganes de la banque et per-sonnel	Contri-butions aux ins-titutions de pré-voiance	Frais géné-raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
1. Kantonalbanken														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1945	27	239 625	193 984	45 641	9 366	7 837	37 932	2 201	1 477	104 454	33 214	2 569	7 062	
1946	27	241 562	191 952	49 610	10 938	9 442	39 527	2 131	2 146	113 794	37 446	3 248	7 546	
1947	27	251 682	192 439	59 243	13 224	10 179	37 397	2 083	2 172	124 298	43 176	4 227	8 070	
1948	27	274 062	205 940	68 122	15 029	9 919	32 738	1 998	2 410	130 216	47 422	4 016	8 620	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 688	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
1956	28	413 649	312 040	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524	
1957	28	457 874	351 858	106 016	20 047	12 191	29 419	4 166	3 437	175 276	66 620	5 678	13 345	
1958	28	522 796	428 705	94 091	21 125	14 009	38 287	4 593	3 698	175 803	70 295	6 257	13 908	
2. Grossbanken														
1945	7	88 731	45 629	43 102	35 839	23 673	16 686	1 007	4 118	124 425	66 478	5 546	12 357	
1946	5	103 632	50 731	52 901	46 910	27 657	18 700	1 118	7 510	154 796	83 316	7 465	16 876	
1947	5	121 179	55 623	65 556	60 917	31 689	19 807	1 123	10 293	189 385	99 925	11 290	21 056	
1948	5	129 154	59 971	69 183	70 212	42 373	21 331	1 007	12 167	216 273	111 794	9 490	26 420	
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 858	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
1956	5	219 529	106 266	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055	
1957	5	247 108	124 763	122 345	98 900	71 545	25 625	861	22 155	341 431	156 578	13 976	40 579	
1958	5	270 625	152 026	118 599	104 681	80 029	36 828	1 215	23 653	365 005	169 732	14 487	44 989	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net								Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émissions d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau		
en milliers de francs											
1. Banques cantonales											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
522	4 659	11 080	45 348	35 418	8 273	248	478	696	+ 235	1945	
498	4 710	13 033	47 313	35 743	9 441	270	1 101	763	— 5	1946	
664	4 599	16 327	47 235	36 760	9 120	305	380	532	+ 138	1947	
2 087	4 255	15 743	48 073	37 346	9 457	5	745	549	— 29	1948	
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	— 4	1949	
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950	
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951	
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	— 44	1952	
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953	
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954	
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955	
1 227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	— 99	1956	
2 452	5 485	22 039	59 657	45 512	13 224	7	225	620	+ 69	1957	
254	6 110	18 836	60 143	46 940	12 338	7	165	660	+ 33	1958	
2. Grandes banques											
—	10 127	7 815	22 102	19 852	500	—	1 000	—	+ 750	1945	
—	9 576	9 130	28 433	23 200	6 555	—	2 000	—	— 3 322	1946	
—	10 879	12 896	33 339	26 400	2 145	192	1 500	—	+ 3 102	1947	
—	11 500	17 790	39 279	27 175	16 800	379	1 250	500	— 6 825	1948	
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949	
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	— 3 685	1950	
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951	
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952	
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953	
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954	
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	— 4 577	1955	
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789	1956	
—	32 071	21 134	77 093	48 050	26 000	1 219	5 000	—	— 3 176	1957	
—	29 978	20 979	84 840	48 950	29 000	1 358	5 000	—	+ 532	1958	

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr	Zahl der Banken	Einnahmen — Recettes										Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kommis-sionen (Saldo)	Ertrag des Wech-sel-portefeuilles	Ertrag-der Wert-schriften und der Syndi-katsbetei-ligungen	Ertrag der Liegen-schaften	Ver-schiedenes	Brutto-gewinn	Bank-behö-rden und Perso-nal	Beiträge an Wohl-fahrts-einrich-tungen für das Personal	Ge-schäfts- und Bureau-kosten	
		Aktiv-Zinsen	Passiv-Zinsen	Saldo										
		An-née	Nom-bre de ban-ques	Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com-mis-sions (solde)	Pro-duits du porte-feuille effets	Pro-duits du porte-feuille des titres et des partici-pations syndi-cales	Pro-duits des immeu-bles	Divers	Bénéfices brut	Or-ganes de la banque et perso-nnel	Contri-butions aux ins-titutions de pré-voynance
in tausend Franken														
3. Lokalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953	171	178 739	136 384	42 355	9 048	7 771	14 302	1 265	1 090	75 831	26 987	1 862	8 512	
1954	172	190 152	144 550	45 602	9 572	8 227	14 580	1 275	1 609	80 865	27 937	1 880	9 102	
1955	172	205 705	155 180	50 525	10 637	8 562	14 875	1 351	1 281	87 231	29 809	2 092	9 839	
1956	172	221 959	168 291	53 668	11 409	8 965	14 789	1 400	1 577	91 808	31 459	2 368	10 130	
1957	169	239 562	184 936	54 626	12 736	9 954	15 031	1 430	1 791	95 568	32 909	2 413	10 683	
1958	169	270 245	216 751	53 494	13 917	10 616	18 663	1 463	1 683	99 836	34 786	2 732	11 606	
3a Bodenkreditbanken allein														
1953	92	120 352	91 542	28 810	3 540	988	7 463	495	350	41 646	13 678	980	4 197	
1954	92	127 767	96 511	31 256	3 673	972	7 641	478	850	44 870	14 073	977	4 529	
1955	90	135 706	102 497	33 209	3 852	960	7 547	479	353	46 400	14 577	1 068	4 762	
1956	91	146 017	111 393	34 624	4 154	1 043	7 614	528	471	48 434	15 251	1 106	4 817	
1957	90	157 859	122 854	35 005	4 576	1 208	7 836	557	627	49 809	15 730	1 253	5 107	
1958	89	177 992	143 865	34 127	4 761	1 421	9 476	609	495	50 889	16 470	1 365	5 099	
3b Andere Lokalbanken allein														
1953	79	58 387	44 842	13 545	5 508	6 783	6 839	770	740	34 185	13 309	882	4 315	
1954	80	62 385	48 039	14 346	5 899	7 255	6 939	797	759	35 995	13 864	903	4 573	
1955	82	69 999	52 683	17 316	6 785	7 602	7 328	872	928	40 831	15 232	1 024	5 077	
1956	81	75 942	56 898	19 044	7 255	7 922	7 175	872	1 106	43 374	16 208	1 262	5 313	
1957	79	81 703	62 082	19 621	8 160	8 746	7 195	873	1 164	45 759	17 179	1 160	5 576	
1958	80	92 253	72 886	19 367	9 156	1 195	9 187	854	1 188	48 947	18 316	1 367	6 507	
4. Sparkassen														
1953	118	70 693	61 638	9 055	546	496	11 843	1 896	45	23 881	5 580	563	2 393	
1954	118	74 801	63 957	10 844	580	484	12 273	1 887	88	26 156	5 787	721	2 519	
1955	117	76 983	62 846	14 137	572	478	9 759	661	93	25 700	5 751	504	2 508	
1956	116	82 662	67 089	15 573	492	419	9 594	662	134	26 874	5 792	629	2 477	
1957	116	89 076	72 713	16 363	865	481	8 407	633	174	26 923	6 369	515	2 675	
1958	116	101 336	86 100	15 236	968	489	10 179	806	53	27 731	6 778	649	2 815	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Jahr
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschrei- bungen	Rein- gewinn	Gewinn- aus- schüttung Dividende	Zu- weisung an die Reserven	Tantiemen	Zu- weisungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal	Sonstige Verwen- dungen	Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortisse- ments	Bénéfice net	Verse- ments au capital Dividende	Verse- ments aux réserves	Tantièmes	Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Autres verse- ments			
en milliers de francs											
3. Banques locales											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
265	8 786	4 123	25 296	17 716	6 300	321	304	599	+ 56	1953	
219	8 942	5 025	27 760	18 882	7 108	388	480	769	+ 133	1954	
341	9 850	5 468	29 832	19 844	8 086	414	428	699	+ 361	1955	
392	10 244	6 057	31 158	21 136	8 412	415	507	593	+ 95	1956	
484	10 884	5 817	32 378	22 139	8 609	426	497	525	+ 182	1957	
273	11 376	5 170	33 893	22 827	9 085	457	506	674	+ 344	1958	
3a Banques de crédit foncier seules											
262	5 055	2 340	15 134	10 937	3 623	142	185	385	- 138	1953	
219	5 155	2 887	17 030	11 872	3 926	188	279	610	+ 155	1954	
307	5 440	2 882	17 364	11 717	4 628	176	237	416	+ 190	1955	
388	5 764	3 263	17 845	12 165	4 813	173	194	386	+ 114	1956	
484	5 921	2 977	18 337	12 732	4 823	172	257	350	+ 3	1957	
267	6 104	2 716	18 868	12 985	4 913	169	276	398	+ 127	1958	
3b Autres banques locales seules											
3	3 731	1 783	10 162	6 779	2 677	179	119	214	+ 194	1953	
—	3 787	2 138	10 730	7 010	3 182	200	201	159	- 22	1954	
34	4 410	2 586	12 468	8 127	3 458	238	191	283	+ 171	1955	
4	4 480	2 794	13 313	8 971	3 599	242	313	207	- 19	1956	
—	4 963	2 840	14 041	9 407	3 786	254	240	175	+ 179	1957	
6	5 272	2 454	15 025	9 842	4 172	288	230	276	+ 217	1958	
4. Caisses d'épargne											
5	3 001	4 053	8 286	1 018	6 435	17	116	663	+ 37	1953	
—	3 450	4 465	9 214	1 140	7 253	16	149	697	- 41	1954	
—	3 253	4 178	9 506	1 214	7 450	17	178	632	+ 15	1955	
3	3 588	4 732	9 653	1 360	7 370	17	193	650	+ 63	1956	
28	3 660	4 804	8 872	1 449	6 345	18	185	777	+ 98	1957	
—	3 910	3 876	9 703	1 621	7 079	19	120	940	- 76	1958	

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo							Bank- behör- den und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten	Frais géné- raux et frais de bureau
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- tefeuille effets	Pro- duits du porte- feuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut				
in tausend Franken														
5. Darlehenskassen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1953	2(982)	36 675	27 486	9 189	—	19	397	6	114	9 725	2 230	106	1 843	
1954	2(1004)	39 402	29 580	9 822	—	28	408	7	122	10 387	2 362	113	1 913	
1955	2(1020)	42 388	31 858	10 530	—	31	429	6	139	11 135	2 528	111	2 068	
1956	2(1037)	46 071	34 586	11 485	—	27	460	11	135	12 118	2 712	146	2 161	
1957	2(1053)	49 794	37 737	12 057	—	31	487	11	149	12 735	2 896	132	2 359	
1958	2(1064)	57 252	45 377	11 875	—	16	490	14	163	12 558	3 055	143	2 471	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffelsen) allein														
1953	1(969)	36 253	27 116	9 137	—	—	342	6	112	9 597	2 193	106	1 819	
1954	1(991)	38 969	29 184	9 785	—	—	352	6	117	10 260	2 323	113	1 890	
1955	1(1007)	41 941	31 441	10 500	—	—	363	6	135	11 004	2 488	111	2 042	
1956	1(1024)	45 581	34 146	11 435	—	—	386	11	132	11 964	2 669	146	2 133	
1957	1(1040)	49 251	37 246	12 005	—	—	407	11	132	12 555	2 851	132	2 331	
1958	1(1051)	56 630	44 832	11 798	—	—	423	14	159	12 394	3 009	143	2 443	
6. Übrige Banken														
1953	78	16 030	7 477	8 553	13 226	5 842	7 858	481	2 492	38 452	15 621	663	6 495	
1954	80	18 924	9 589	9 335	17 742	5 694	9 599	480	2 723	45 573	18 001	875	8 013	
1955	84	23 019	11 348	11 671	24 310	5 799	8 961	323	3 350	54 414	21 047	1 094	9 238	
1956	89	27 872	13 639	14 233	25 949	6 859	9 718	444	3 334	60 537	24 255	1 081	10 700	
1957	99	35 531	18 436	17 095	27 188	10 152	8 013	513	3 736	66 697	26 040	1 326	12 191	
1958	110	41 971	21 639	20 332	34 286	12 389	12 442	692	7 188	87 329	31 714	1 717	14 691	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
5. Caisses de crédit mutuel										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	1 006	221	4 319	492	3 827	—	—	—	—	1953
—	1 187	242	4 570	506	4 064	—	—	—	—	1954
—	1 085	295	5 048	523	4 524	—	—	1	—	1955
—	1 371	298	5 430	543	4 885	—	—	2	—	1956
—	1 242	423	5 683	559	5 124	—	—	—	—	1957
—	1 553	300	5 036	573	4 463	—	—	—	—	1958
5a Unlon suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	995	202	4 282	485	3 797	—	—	—	—	1953
—	1 174	232	4 528	499	4 029	—	—	—	—	1954
—	1 072	286	5 005	516	4 489	—	—	—	—	1955
—	1 357	288	5 371	535	4 836	—	—	—	—	1956
—	1 231	363	5 647	552	5 095	—	—	—	—	1957
—	1 538	284	4 977	564	4 413	—	—	—	—	1958
6. Autres Banques										
—	3 815	2 834	9 024	4 035	3 567	189	295	103	+ 835	1953
40	4 160	3 330	11 154	4 838	4 678	248	316	118	+ 956	1954
—	5 078	5 258	12 699	5 614	5 688	333	436	67	+ 561	1955
62	5 540	4 780	14 119	6 586	6 565	383	445	12	+ 128	1956
8	6 220	6 523	14 389	7 158	6 461	304	440	14	+ 12	1957
—	8 172	10 147	20 888	8 226	9 298	416	530	41	+ 2 377	1958

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo							Bank- behörden und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Gesäfts- und Bureau- kosten
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Organes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau						
in tausend Franken													
Total 1-6 ¹⁾)													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1933	321	655 684 ²⁾	542 839 ³⁾	122 165	45 904	50 075	68 685	—	23 605	310 434	136 858		
1934	321	642 937 ²⁾	529 013 ³⁾	124 591	41 111	46 070	62 602	—	23 016	297 390	132 660		
1935	363	622 660	501 211	121 449	45 123	43 467	51 817	6 413	10 856	279 125	98 472	5 044	22 015
1936	365	601 560	491 892	109 668	48 149	41 157	72 375	5 552	18 720	295 621	97 269	5 252	23 303
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	150 232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	159 736	104 354	86 982	7 614	31 442	718 630	291 412	24 040	81 832
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480

¹⁾ Die Zahlen von 1933 und 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

²⁾ Von 308 Banken.

³⁾ Von 320 Banken.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1-6 ¹⁾										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 747	20 122	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	1933
858	21 499	69 288	73 085	82 457	- 9 130	527	492	1 931	- 3 192	1934
2 310	20 572	83 602	47 110	73 263	4 350	622	485	2 441	-34 051	1935
1 771	20 407	65 905	81 714	76 394	19 987	602	464	2 696	-18 429	1936
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955
1 684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976	1956
2 972	59 562	60 740	198 072	124 867	65 763	1 974	6 347	1 936	- 2 815	1957
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210	1958

¹⁾ Les chiffres des années 1933 et 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

²⁾ De 308 banques.

³⁾ De 320 banques.

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 54 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 54

Jahr Année	Einnahmen — Recettes						Total	Ausgaben — Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- mission- nen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Pro- duits du portefeuille des effets	Ertrag der Wert- schriften usw. Pro- duits du portefeuille des titres, etc.	Ertrag der Liegen- schaften Pro- duits des immeu- bles	Ver- schiede- nes Divers		Verwaltungskosten Frais d'administration			Emissi- ons- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émission d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amorti- ssements		
								Bank- be- hörden und Per- sonal Orga- nes de la banque et per- sonnel	Bei- träge an Wohl- fahrts- einrich- tungen usw. Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten usw. Frais géné- raux et frais de bureau					
1. Kantonalbanken — Banques cantonales															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1956	60.34	10.60	6.53	18.11	2.39	2.03	100	37.53	3.83	7.44	0.73	3.00	12.66	34.91	
1957	60.49	11.44	6.95	16.78	2.38	1.96	100	38.01	3.24	7.61	1.40	3.13	12.57	34.04	
1958	53.52	12.02	7.97	21.78	2.81	2.10	100	39.99	3.56	7.91	1.44	3.47	10.72	34.21	
2. Grossbanken — Grandes banques															
1956	35.70	29.79	17.76	10.91	0.30	5.55	100	46.92	4.41	11.36	—	8.33	5.76	23.22	
1957	35.83	28.97	20.95	7.51	0.25	6.49	100	45.86	4.09	11.89	—	9.39	6.19	22.58	
1958	32.49	28.66	21.93	10.09	0.33	6.48	100	46.50	3.97	12.33	—	8.21	5.74	23.25	
3. Lokalbanken — Banques locales															
1956	58.46	12.43	9.76	16.11	1.52	1.72	100	34.26	2.58	11.03	0.43	11.16	6.60	33.94	
1957	57.16	13.33	10.41	15.73	1.50	1.87	100	34.44	2.52	11.18	0.51	11.39	6.06	33.88	
1958	53.56	13.94	10.63	18.69	1.47	1.89	100	34.84	2.74	11.63	0.27	11.39	5.18	33.95	
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules															
1956	71.49	8.58	2.15	15.72	1.09	0.97	100	31.49	2.28	9.95	0.80	11.90	6.74	36.84	
1957	70.28	9.19	2.42	15.73	1.12	1.26	100	31.58	2.51	10.25	0.97	11.89	5.98	36.82	
1958	67.06	9.36	2.79	18.62	1.20	0.97	100	32.36	2.66	10.02	0.52	12.00	5.34	37.08	
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules															
1956	43.91	16.73	18.26	16.54	2.01	2.55	100	37.37	2.91	12.25	0.01	10.33	6.44	30.69	
1957	42.88	17.83	19.11	15.72	1.91	2.55	100	37.54	2.54	12.19	—	10.94	6.21	30.68	
1958	39.57	18.70	18.79	18.77	1.74	2.43	100	37.42	2.79	13.29	0.01	10.77	5.01	30.70	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne															
1956	57.95	1.83	1.56	35.70	2.46	0.50	100	21.55	2.34	9.22	0.01	13.35	17.61	35.92	
1957	60.78	3.21	1.79	31.22	2.35	0.65	100	23.65	1.91	9.94	0.11	13.60	17.84	32.95	
1958	54.94	3.49	1.76	36.71	2.81	0.19	100	24.44	2.34	10.15	—	14.10	13.98	34.99	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel															
1956	94.78	—	0.22	3.80	0.09	1.11	100	22.38	1.21	17.83	—	11.31	2.46	44.61	
1957	94.68	—	0.24	3.82	0.09	1.17	100	22.74	1.04	18.52	—	9.75	3.32	44.63	
1958	94.56	—	0.13	3.90	0.11	1.30	100	24.32	1.14	19.98	—	12.36	2.40	40.10	
6. Übrige Banken — Autres banques															
1956	23.51	42.87	11.33	16.05	0.73	5.51	100	40.07	1.78	17.66	0.10	9.15	7.90	23.32	
1957	25.83	40.76	15.22	12.02	0.77	5.60	100	39.04	1.99	18.28	0.01	9.33	9.78	21.57	
1958	23.28	39.26	14.19	14.25	0.79	8.23	100	36.31	1.97	16.82	—	9.36	11.62	23.92	
Total															
1956	45.76	22.19	12.35	14.72	1.11	3.87	100	40.81	3.64	10.94	0.25	7.71	8.17	28.48	
1957	45.71	22.23	14.52	12.11	1.06	4.37	100	40.55	3.35	11.39	0.41	8.29	8.45	27.56	
1958	40.82	22.78	15.30	15.22	1.14	4.74	100	41.18	3.38	11.78	0.07	7.95	7.72	27.92	

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1956	87 232	225 383	54 201	26 938	27 263	12 486	6 390	41 576	427 268
1957	91 128	243 204	56 889	28 011	28 878	13 219	6 629	45 777	456 846
1958	96 570	259 186	60 500	29 038	31 462	14 152	7 222	56 294	493 924
in Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1956	51.80	71.03	59.04	55.82	62.86	46.46	52.73	68.68	63.11
1957	51.99	71.23	59.53	56.24	63.11	49.10	52.05	68.63	63.57
1958	54.83	71.01	60.60	57.06	64.28	51.03	57.51	64.46	64.29
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1956	0.60	2.00	0.72	0.57	1.00	0.43	0.42	2.86	1.08
1957	0.58	1.99	0.73	0.56	1.03	0.44	0.42	2.74	1.09
1958	0.57	1.86	0.72	0.55	1.03	0.45	0.42	2.67	1.07

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Tab. 56 Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 56

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1956	6 457	14 010	2 368	1 106	1 262	629	252	1 081	24 797
	1957	5 678	13 976	2 413	1 253	1 160	515	190	1 326	24 098
	1958	6 257	14 487	2 732	1 365	1 367	649	200	1 717	26 042
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn-Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1956	496	5 000	507	194	313	193	—	445	6 641
	1957	225	5 000	497	257	240	185	—	440	6 347
	1958	165	5 000	506	276	230	120	—	530	6 321
Total	1956	6 953	19 010	2 875	1 300	1 575	822	252	1 526	31 438
	1957	5 903	18 976	2 910	1 510	1 400	700	190	1 766	30 445
	1958	6 422	19 487	3 238	1 641	1 597	769	200	2 247	32 363

Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen

Tab. 57

Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tab. 57

Positionen — Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskasernen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élevèrent à	1956	21 152	18 268	3 263	2 794	4 860	298	4 780	55 415
	1957	22 039	21 134	2 977	2 865	5 155	423	7 137	61 730
	1958	18 836	20 979	2 716	2 454	4 104	300	10 147	59 536
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1956	21 152	18 268	3 263	2 794	4 732	298	4 780	55 287
	1957	22 039	21 134	2 977	2 840	4 804	423	6 523	60 740
	1958	18 836	20 979	2 716	2 454	3 876	300	10 147	59 308
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des prélèvements sur des réserves	1956	—	—	—	—	128	—	—	128
	1957	—	—	—	25	351	—	614	990
	1958	—	—	—	—	228	—	—	228

Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute

Tab. 58

Répartition du bénéfice des banques communales

Tab. 58

Positionen — Positions	1956	1957	1958
	in tausend Franken — en milliers de francs		
	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	14 423	16 423	17 523
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	471	545	595
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	451	445	473
Total	922	990	1 068
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dotationskapital — Versement aux communes du bénéfice des instituts sans capital de dotation	430	434	442
Total	1 352	1 424	1 510

Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge Capital productif et à renter, rendement

Tab. 59

Tabl. 59

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif
in tausend Franken — en milliers de francs												
1. Kantonalbanken — Banques cantonales												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1956	671 145	402 980	1 074 125	168 403	58 792	44 088	25.09	15.68	8.76	5.47	6.57	4.10
1957	710 908	415 405	1 126 313	175 276	59 657	45 512	24.66	15.55	8.39	5.30	6.40	4.04
1958	741 583	433 769	1 175 352	175 803	60 143	46 940	23.71	14.96	8.11	5.12	6.33	3.99
2. Grossbanken — Grandes banques												
1956	535 000	287 812	822 812	317 322	73 671	45 250	59.31	38.57	13.77	8.95	8.46	5.50
1957	555 000	316 101	871 101	341 431	77 093	48 050	61.52	39.20	13.89	8.85	8.66	5.52
1958	555 000	342 925	897 925	365 005	84 840	48 950	65.77	40.60	15.29	9.45	8.82	5.45
3. Lokalbänken — Banques locales												
1956	363 135	192 910	556 045	91 808	31 158	21 136	25.28	16.51	8.58	5.60	5.82	3.80
1957	372 038	203 754	575 792	95 568	32 378	22 139	25.69	16.60	8.70	5.62	5.95	3.85
1958	377 363	214 280	591 643	99 836	33 893	22 827	26.46	16.37	8.98	5.73	6.05	3.86
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules												
1956	213 811	125 769	339 580	48 434	17 845	12 165	22.65	14.26	8.35	5.26	5.69	3.58
1957	220 138	133 099	353 237	49 809	18 337	12 732	22.63	14.10	8.33	5.19	5.78	3.60
1958	222 650	139 026	361 676	50 889	18 868	12 985	22.86	14.07	8.47	5.22	5.83	3.59
3b Andere Lokalbänken allein — Autres banques locales seules												
1956	149 324	67 141	216 465	43 374	13 313	8 971	29.05	20.04	8.92	6.15	6.01	4.14
1957	151 900	70 655	222 555	45 759	14 041	9 407	30.12	20.56	9.24	6.31	6.19	4.23
1958	154 713	75 254	229 967	48 947	15 025	9 842	31.64	21.28	9.71	6.53	6.36	4.28
4. Sparkassen — Caisses d'épargne												
1956	17 262	160 718	177 980	26 874	9 653	1 360	155.68	15.10	55.92	5.42	7.88	0.76
1957	18 629	168 060	186 689	26 923	8 872	1 449	144.52	14.42	47.62	4.75	7.78	0.78
1958	20 458	174 512	194 970	27 731	9 703	1 621	135.55	14.22	47.43	4.98	7.92	0.83
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel												
1956	11 127	62 251	73 378	12 118	5 430	543	108.91	16.51	48.80	7.40	4.88	0.74
1957	11 457	67 136	78 593	12 735	5 683	559	111.15	16.20	49.60	7.23	4.88	0.71
1958	11 754	72 258	84 012	12 558	5 036	573	106.84	14.95	42.84	5.99	4.87	0.68
6. Übrige Banken — Autres banques												
1956	102 295	41 370	143 665	60 537	14 119	6 586	59.18	42.14	13.80	9.83	6.44	4.58
1957	117 717	49 224	166 941	66 697	14 389	7 158	56.66	39.95	12.22	8.62	6.08	4.29
1958	158 388	57 223	215 611	87 329	20 888	8 226	55.14	40.50	13.19	9.69	5.19	3.82
Total												
1956	1 699 964	1 148 041	2 848 005	677 062	192 823	118 963	39.83	23.77	11.34	6.77	7.00	4.18
1957	1 785 749	1 219 680	3 005 429	718 630	198 072	124 867	40.24	23.91	11.09	6.59	6.99	4.15
1958	1 864 546	1 294 967	3 159 513	768 262	214 503	129 137	41.20	24.32	11.50	6.79	6.93	4.09

Tab. 60 Zusammensetzung der Dividende - Composition des dividendes Tabl. 60

Gruppe - Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindegeldern Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende Dividende aux actionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total	
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Ausschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total				
Beträge in tausend Franken - Montants en milliers de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalkassen - Banques cantonales	1956	19 766	18 372	38 138	5 950	—	44 088	
	1957	20 169	18 018	38 187	7 325	—	45 512	
	1958	21 577	18 038	39 615	7 325	—	46 940	
2. Grossbanken - Grandes banques . . .	1956	—	—	—	39 850	5 400	45 250	
	1957	—	—	—	42 650	5 400	48 050	
	1958	—	—	—	42 650	6 300	48 950	
3. Lokalbanken - Banques locales . . .	1956	409	465	874	17 473	2 789	21 136	
	1957	447	445	892	18 287	2 960	22 139	
	1958	463	472	935	18 786	3 106	22 827	
a. Bodenkreditbanken allein - Ban- ques de crédit foncier seules . . .	1956	392	387	779	10 243	1 143	12 165	
	1957	430	370	800	10 789	1 143	12 732	
	1958	446	378	824	10 924	1 237	12 985	
b. Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules	1956	17	78	95	7 230	1 646	8 971	
	1957	17	75	92	7 498	1 817	9 407	
	1958	17	94	111	7 862	1 869	9 842	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne . . .	1956	91	526	617	145	598	1 360	
	1957	127	544	671	147	631	1 449	
	1958	161	553	714	155	752	1 621	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel	1956	—	—	—	—	543	543	
	1957	—	—	—	—	559	559	
	1958	—	—	—	—	573	573	
6. Übrige Banken - Autres banques . . .	1956	—	—	—	6 547	39	6 586	
	1957	—	—	—	7 112	46	7 158	
	1958	—	—	—	8 176	50	8 226	
Total	1956	20 266	19 363	39 629	69 965	9 369	118 963	
	1957	20 743	19 007	39 750	75 521	9 596	124 867	
	1958	22 201	19 063	41 264	77 092	10 781	129 137	
Prozentuale Verteilung - Répartition en pour-cent								
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques . . .	1956	17.03	16.28	33.31	58.81	7.88	100	
	1957	16.81	15.22	31.83	60.48	7.69	100	
	1958	17.19	14.76	31.95	59.70	8.35	100	

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute
Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 61

Tabl. 61

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1955	1956	1957	1958
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs	111 541	118 963	124 867	129 137
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs	36 106	37 478	37 527	38 955
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1)	32.37 %	31.50 %	30.05 %	30.17 %
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs	18 186	19 166	19 569	20 977
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs	17 920	18 312	17 958	17 978
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs	525 875	548 645	563 408	594 083
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation	6.87 %	6.83 %	6.66 %	6.56 %
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d. h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de	3.46 %	3.49 %	3.47 %	3.53 %
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat	3.41 %	3.34 %	3.19 %	3.03 %
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représente	50.37 %	51.14 %	52.15 %	53.85 %
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représente	49.63 %	48.86 %	47.85 %	46.15 %

Tab. 62

Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 62

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktienbanken — Banques par actions	6.47	6.52	6.67	7.25	7.39	7.44	7.28
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives	4.90	4.89	4.88	4.91	5.41	5.48	6.04

Gruppierung der Banken nach der Dividende
Répartition des banques d'après le dividende

Tab. 63

Tabl. 63

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
Aktienbanken – Banques par actions									
0	31	35	47	18 017	22 062	54 812	1.90	2.18	5.17
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 3— 4	9	10	6	15 650	13 050	12 500	1.65	1.29	1.18
„ 4— 5	64	57	52	97 956	57 961	54 040	10.34	5.71	5.10
„ 5— 6	70	78	76	246 390	319 065	318 540	26.01	31.44	30.07
„ 6— 7	20	22	24	29 905	46 130	45 041	3.16	4.55	4.25
„ 7— 8	20	15	22	59 400	48 000	56 933	6.27	4.73	5.37
„ 8— 9	9	14	7	451 690	387 990	362 000	47.68	38.23	34.17
„ 9— 10	7	7	13	27 380	118 930	151 260	2.89	11.72	14.28
„ 10	1	1	3	1 000	1 550	4 290	0.10	0.15	0.41
Total	231	239	250	947 388	1 014 738	1 059 416	100	100	100
Genossenschaftsbanken – Banques coopératives									
0	3	2	2	55	38	38	0.03	0.02	0.02
über 1— 2	1	—	—	134	—	—	0.08	—	—
„ 2— 3	2	1	—	1 299	629	—	0.75	0.36	—
„ 3— 4	7	9	8	25 879	1 670	1 927	14.92	0.95	1.08
„ 4— 5	24	26	24	42 114	52 646	53 656	24.27	30.06	30.06
„ 5— 6	16	16	15	102 976	119 130	29 785	59.36	68.01	16.69
„ 6— 7	1	1	5	229	245	91 773	0.13	0.14	51.41
„ 7— 8	3	3	4	802	802	1 325	0.46	0.46	0.74
„ 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	57	58	58	173 488	175 160	178 504	100	100	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>									

Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente

Tab. 64

Tabl. 64

Veränderung der Dividendensätze Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent
1957						
1	2	3	4	5	6	7
1. Keine Veränderung Sans changement	196	799 513	78.80	51	148 666	84.88
2. Zunahme - Augmentation						
über 0—1	23	178 225	17.56	3	26 204	14.95
" 1—2	2	2 000	0.20	1	136	0.08
" 2—3	1	1 350	0.13	—	—	—
" 3—4	2	1 400	0.14	2	29	0.02
" 4—5	1	250	0.02	—	—	—
" 5—6	2	1 000	0.10	—	—	—
" 10	1	1 550	0.15	—	—	—
Total	32	185 775	18.30	6	26 369	15.05
3. Abnahme - Diminution						
über 0—1	3	10 300	1.01	1	125	0.07
" 1—2	5	16 100	1.59	—	—	—
" 2—3	1	2 000	0.20	—	—	—
" 3—4	—	—	—	—	—	—
" 4—5	1	50	—	—	—	—
" 5	1	1 000	0.10	—	—	—
Total	11	29 450	2.90	1	125	0.07
Total 1—3	239	1 014 738	100	58	175 160	100
1958						
1. Keine Veränderung Sans changement	204	985 676	93.04	47	68 905	38.60
2. Zunahme - Augmentation						
über 0—1	29	47 000	4.44	7	107 988	60.49
" 1—2	6	2 250	0.21	3	1 510	0.85
" 4—5	2	2 640	0.25	—	—	—
" 9—10	1	500	0.05	—	—	—
Total	38	52 390	4.95	10	109 498	61.34
3. Abnahme - Diminution						
über 0—1	4	12 100	1.14	1	101	0.06
" 3—4	2	5 050	0.48	—	—	—
" 4—5	1	1 000	0.09	—	—	—
" 10	1	3 200	0.30	—	—	—
Total	8	21 350	2.01	1	101	0.06
Total 1—3	250	1 059 416	100	58	178 504	100

1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement ²⁾		Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total
		Anzahl Personen — Nombre de personnes						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse	1956	321	89	—	—	321	89	410
	1957	323	89	—	—	323	89	412
	1958	327	84	—	—	327	84	411
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales	1956	4 012	844	732	61	4 744	905	5 649
	1957	4 088	901	729	71	4 817	972	5 789
	1958	4 156	973	723	71	4 879	1 044	5 923
Grossbanken — Grandes banques	1956	8 651	2 970	19	1	8 670	2 971	11 641
	1957	8 979	3 173	23	1	9 002	3 174	12 176
	1958	9 208	3 414	25	1	9 233	3 415	12 648
Lokalbanken — Banques locales								
a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1956	872	247	327	37	1 199	284	1 483
	1957	872	271	323	37	1 195	308	1 503
	1958	868	282	318	39	1 186	321	1 507
b) Andere Lokalbanken — Autres banques lo- cales	1956	1 112	306	149	25	1 261	331	1 592
	1957	1 107	309	154	22	1 261	331	1 592
	1958	1 119	344	155	27	1 274	371	1 645
Sparkassen — Caisses d'é- pargne	1956	363	97	220	35	583	132	715
	1957	377	102	216	39	593	141	734
	1958	383	107	207	42	590	149	739
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1956	158	14	918	35	1 076	49	1 125
	1957	169	14	923	35	1 092	49	1 141
	1958	171	16	928	40	1 099	56	1 155
Übrige Banken — Autres banques	1956	1 105	447	11	35	1 116	482	1 598
	1957	1 166	510	9	29	1 175	539	1 714
	1958	1 321	616	15	35	1 336	651	1 987
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz ¹⁾	1956	—	—	105	13	105	13	118
	1957	—	—	100	12	100	12	112
	1958	—	—	96	11	96	11	107
Total	1956	16 273	4 925	2 481	242	18 754	5 167	23 921
	1957	16 758	5 280	2 477	246	19 235	5 526	24 761
	1958	17 226	5 752	2 467	266	19 693	6 018	25 711

1) Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

2) Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

Ständiges Personal der Banken

Tab. 66

Personnel de banque engagé à titre permanent

Tabl. 66

Personalbestand pro Bank Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
							1945	1957	1958
Zahl der Banken - Nombre de banques									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	—	—	16	18	58	6	103	99	98
2—3	—	—	16	16	19	7	76	66	58
4—5	—	—	14	3	16	14	40	39	47
6—10	—	—	15	14	10	24	52	58	63
11—20	1	—	11	10	10	25	35	49	57
21—50	6	—	9	10	3	15	33	45	43
51—100	5	—	4	6	—	6	14	23	21
101—200	8	—	2	3	—	4	9	15	17
201—500	5	1	—	—	—	—	4	6	6
501—1000	3	—	—	—	—	—	2	2	3
über 1000	—	4	—	—	—	—	4	4	4
Total	28	5	87	80	116	101	372	406	417
ohne eigenes Personal sans per- sonnel propre	—	—	2	—	—	9	9	11	11
Total	28	5	89	80	116	110	381	417	428
Personalbestand - Effectif du personnel									
1	—	—	16	18	58	6	103	99	98
2—3	—	—	42	40	50	18	193	171	150
4—5	—	—	61	12	70	65	176	173	208
6—10	—	—	116	103	71	188	410	449	478
11—20	17	—	148	140	154	381	492	702	840
21—50	195	—	294	347	87	404	1 090	1 360	1 327
51—100	376	—	229	455	—	393	984	1 604	1 453
101—200	1 171	—	244	348	—	482	1 239	2 079	2 245
201—500	1 227	348	—	—	—	—	977	1 818	1 575
501—1000	2 143	—	—	—	—	—	1 236	1 588	2 143
über 1000	—	12 274	—	—	—	—	8 045	11 812	12 274
Total	5 129	12 622	1 150	1 463	490	1 937	14 945	21 855	22 791

Die Niederlassungen der Banken

1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 67

Kanton resp. Land	Kanton- banken Ban- ques canto- nales	Gross- banken Gran- des ban- ques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Übrige Banken Autres ban- ques	Privat- ban- kiers Ban- quiers privés	Aus- ländi- sche Banken Ban- ques étran- gères	Total Kol. 2—9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres ban- ques locales						Verband schweiz. Darlehenskassen		Fédé- ration vau- doise des caisses de crédit mutuel
										Union suisse des Caisses de crédit mutuel	Zentral- kasse Caisse centrale	
			Stand Ende 1958									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	137	49	42	9	82	48	14	2	383	—	10	—
Bern	45	23	67	44	134	6	2	2	323	—	143	—
Luzern	123	4	11	57	—	7	4	1	207	—	44	—
Uri	9	1	—	—	—	—	—	—	10	—	17	—
Schwyz	32	3	4	2	1	—	—	—	42	—	14	—
Obwalden	7	—	—	3	1	—	1	—	12	—	4	—
Nidwalden	6	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—
Glarus	16	2	1	—	15	—	—	—	34	—	1	—
Zug	12	1	—	—	—	3	—	—	16	—	12	—
Freiburg	119	10	7	33	7	2	1	—	179	—	71	—
Solothurn	77	4	24	4	7	1	—	—	117	—	73	—
Basel-Stadt	5	9	7	2	2	8	12	2	47	1	—	—
Basel-Land	38	3	16	1	8	—	—	—	66	—	14	—
Schaffhausen	14	2	13	2	1	—	2	—	34	—	3	—
Appenzell A.-Rh.	19	1	—	—	13	—	—	—	33	—	3	—
Appenzell L.-Rh.	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—
St. Gallen	42	12	39	8	46	2	2	—	151	1	83	—
Graubünden	75	5	—	8	—	—	1	—	89	—	86	—
Aargau	87	9	227	—	7	2	—	—	332	—	96	—
Thurgau	74	10	29	—	—	2	—	—	115	—	46	—
Tessin	12	23	1	26	—	14	1	1	78	—	58	—
Waadt	78	12	1	48	7	5	5	3	159	—	75	13
Wallis	62	11	—	66	25	2	2	—	168	—	125	—
Neuenburg	23	10	28	—	4	1	3	—	69	—	30	—
Genf	3	13	2	3	—	18	12	6	57	—	35	—
Total	1 118	217	519	317	363	121	62	17	2734	2	1 051	13
England	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Vereinigte Staa- ten	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Total	1 118	222	519	317	363	121	62	17	2739	2	1 051	13

Les comptoirs des banques

1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 67

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisse de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	Total		davon — dont						Canton ou pays
			Sitze Sièges	Zweiganstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen und Depositenkassen vom Personal der Bank geführt Agences et caisses de dépôts gérées par les employés de la Banque	Agenturen und Einnahmerein im Nebenamt geführt Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisse de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	
	1957	1958	Etat à fin 1958						
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
11	399	404	98	29	71	185	10	11	Zürich
2	462	468	82	52	35	154	143	2	Berne
6	258	257	28	23	12	144	44	6	Lucerne
—	27	27	1	—	3	6	17	—	Uri
5	62	61	3	3	14	22	14	5	Schwytz
—	17	16	4	2	—	6	4	—	Obwald
—	13	13	2	1	—	5	5	—	Nidwald
3	38	38	11	2	1	20	1	3	Glaris
4	31	32	4	4	—	8	12	4	Zoug
—	253	250	27	4	19	129	71	—	Fribourg
8	196	198	19	16	2	80	73	8	Soleure
3	50	51	24	12	10	2	—	3	Bâle-Ville
—	77	80	4	8	19	35	14	—	Bâle-Campagne
2	39	39	17	3	1	13	3	2	Schaffhouse
—	36	36	11	4	—	18	3	—	App. Rh.-Ext.
2	10	10	1	1	1	2	3	2	App. Rh.-Int.
12	248	247	44	32	17	59	83	12	St-Gall
9	182	184	3	5	15	66	86	9	Grisons
5	438	433	21	25	20	266	96	5	Argovie
10	171	171	3	12	15	85	46	10	Thurgovie
19	141	155	16	18	14	30	58	19	Tessin
3	249	250	25	12	72	50	88	3	Vaud
—	290	293	15	9	27	117	125	—	Valais
2	102	101	11	6	26	26	30	2	Neuchâtel
1	90	93	34	13	10	—	35	1	Genève
107	3 879	3 907	508	296	404	1 528	1 064	107	Total
—	2	2	1	—	1	—	—	—	Angleterre
—	3	3	1	1	1	—	—	—	Etats-Unis
107	3 884	3 912	510	297	406	1 528	1 064	107	Total

Die Niederlassungen der Banken - Les comptoirs des banques

Tab. 67 (Forts.)

2. Gesamtübersicht - Tableau d'ensemble

Tabl. 67 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Sucor- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette Occupation accessoire	Total
		Total	davon im Ne- benamt geführt dont occu- pation access- oire					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse	1957 1958	2 2	— —	8 8	3 3	— —	12 12	25 25
Kantonalbanken — Banques cantonales	1957 1958	28 28	— —	81 83	157 167	40 42	807 798	1 113 1 118
Grossbanken — Grandes banques	1957 1958	15 15	— —	82 83	94 96	7 17	19 11	217 222
Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1957 1958	94 94	6 6	46 49	26 26	2 2	343 348	511 519
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1957 1958	83 84	12 12	46 46	38 37	3 2	147 148	317 317
Sparkassen — Caisses d'épargne	1957 1958	116 116	48 47	13 13	9 12	3 1	223 221	364 363
Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel								
Verband schweizerischer Darlehenskassen								
Union suisse des Caisses de crédit mutuel								
Zentralkasse — Caisse centrale	1957 1958	1 1	— —	— —	— —	— —	1 1	2 2
angeschlossene Kassen - caisses affiliées	1957 1958	1040 1051	943 953	— —	— —	— —	— —	1 040 1 051
Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel	1957 1958	13 13	12 12	— —	— —	— —	— —	13 13
Übrige Banken — Autres banques	1957 1958	99 110	11 13	5 6	3 4	— —	6 1	113 121
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) ¹⁾	1957 1958	— —	— —	— —	— —	— —	112 107	112 107
Total	1957 1958	1 489 1 512	1 032 1 043	273 280	327 342	55 64	1 658 1 635	3 802 3 833
Privatbankiers — Banquiers privés	1957 1958	66 62	— —	— —	— —	— —	— —	66 62
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comptoirs en Suisse	1957 1958	— —	— —	16 17	— —	— —	— —	16 17
Total	1957 1958	1 555 1 574	1 032 1 043	289 297	327 342	55 64	1 658 1 635	3 884 3 912

¹⁾ Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).

Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1958
Statistique des banques 1958 - Etablissements nouvellement admis ou exclus

Tab. 68

Tabl. 68

Gründungs- jahr Année de constit- ution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
			Bestand Ende 1958 in tausend Fr. Montant à fin 1958 en milliers de fr.		
Neuaufnahmen - Admissions					
1	2	3	4	5	6
Übrige Banken - Autres Banques					
1956	Genève	Banque Pariente (Etranger)	1 500	1 573	10 719
1945 } 1947 }	Genève	Banque Pasche S.A. (ci-devant Pasche & Cie.)	1 500	1 519	14 696
1958	Lugano	Banca del Ceresio S.A.	2 000	2 059	5 100
1957	Lugano	Banca del Gottardo	2 000	2 051	28 290
1957 } 1959 }	Lugano	Overland Trust Banca S.A. (ci-devant Finanziaria Oltremare S.A.)	640	657	6 760
1957	Zug	Anlagebank Zug AG	200	208	1 272
1957	Zürich	AZAD-Bank.	1 000	1 002	1 728
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank, Inc.	1 000	1 001	1 843
1952 } 1958 }	Zürich	Cantrade AG. Bankgeschäfte.	500	832	8 881
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	2 000	2 225	15 634
1958	Zürich	Migros-Bank	10 000	10 211	30 635
1957	Zürich	Zurmont-Bank-AG	6 000	6 345	19 551
Weglassungen - Sorties			Bestand Ende 1957 in tausend Fr. Montant à fin 1957 en milliers de fr.		
Übrige Banken - Autres Banques					
1929	Basel	Industrie-Bank-AG Die Unterstellung dieser Gesellschaft unter die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen wurde im Jahre 1958 durch die Eidg. Bankenkommission aufgehoben	5 000	6 566	6 843

Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme¹⁾ Répartition d'après la somme totale du bilan¹⁾

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1953	3	9	13	3	1	29	1,4	31,7	285,7	214,0	110,3	643,1
1954	3	8	14	3	1	29	1,6	24,0	294,3	217,3	113,6	650,8
1955	2	10	14	3	1	30	1,3	37,0	318,8	233,1	129,6	719,8
1956	2	11	17	2	1	33	1,3	37,2	409,6	188,9	132,1	769,1
1957	2	10	17	1	2	32	1,3	34,8	383,1	99,2	259,6	778,0
1958	1	11	17	1	2	32	0,8	37,9	400,3	78,4	277,0	794,4

¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

Verteilung nach dem Zinssuss
Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 70

Tabl. 70

Jabres- ende Fin d'année	30/0	3 ¹ / ₄ 0/0	3 ¹ / ₂ 0/0	3 ³ / ₄ 0/0	4 ¹ / ₂ 0/0	Total	Durch- schnittliche Verzinsung Taux d'in- térêt moyen
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1954	6,0	8,0	9,0	2,0	18,6	43,6	3,82
1955	6,0	8,0	9,0	2,0	17,2	42,2	3,80
1956	6,0	—	7,7	—	15,7	29,4	3,93
1957	6,0	—	7,7	—	9,9	23,6	3,79
1958	5,8	—	6,8	—	4,5	17,1	3,60
in Prozent — en pour-cent							
1954	13.78	18.37	20.72	4.54	42.59	100	
1955	14.23	18.97	21.23	4.65	40.94	100	
1956	20.39	—	26.17	—	53.44	100	
1957	25.48	—	32.70	—	41.82	100	
1958	34.15	—	39.69	—	26.16	100	

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 71 Passiven

Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres postes du passif			
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Obligations-Anleihen Emprunts par obligations	Total	Total	davon Rückstellungen dont provisions		
		auf Sicht à vue	andere à terme								
in Millionen Franken											
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1956	7	2,3	0,9	18,0	3,3	29,4	53,9	42,4	8,7		
1957	8	1,8	—	23,7	3,0	23,6	52,1	49,5	9,8		
1958	8	12,7	1,8	11,9	15,5	17,1	59,0	54,0	9,8		
andere Finanzgesellschaften											
1956	26	2,2	33,5	32,1	3,1	—	70,9	51,4	—		
1957	24	1,2	16,5	27,7	0,6	—	46,0	47,4	—		
1958	24	4,6	12,9	29,3	1,9	—	48,7	51,2	—		
Total											
1956	33	4,5	34,4	50,1	6,4	29,4	124,8	93,8	8,7		
1957	32	3,0	16,5	51,4	3,6	23,6	98,1	96,9	9,8		
1958	32	17,3	14,7	41,2	17,4	17,1	107,7	105,2	9,8		

Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postbeleg Guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			
			auf Sicht à vue	andere à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés		
in Millionen Franken											
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen											
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1956	7	0,5	4,3	7,9	—	—	8,2	—	50,2	3,3	
1957	8	0,9	7,3	14,2	—	—	5,7	0,1	49,3	3,9	
1958	8	1,0	10,1	10,6	—	—	8,3	1,0	58,2	6,3	
andere Finanzgesellschaften											
1956	26	3,2	33,2	31,5	1,9	2,7	21,0	12,1	4,4		
1957	24	3,5	28,9	25,3	3,8	3,7	12,6	12,3	3,1		
1958	24	2,8	27,9	16,9	4,6	4,2	17,8	25,0	1,1		
Total											
1956	33	3,7	37,5	39,4	1,9	10,9	21,0	62,3	7,7		
1957	32	4,4	36,2	39,5	3,8	9,4	12,7	61,6	7,0		
1958	32	3,8	38,0	27,5	4,6	12,5	18,8	83,2	7,4		

Sociétés financières à caractère bancaire

Bilan

Passif Tabl. 71

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent						Bilanz- summe Total du bilan
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflich- tungen Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres			
				Total	davon Obliga- tionen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital dont capital		
en millions de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
135,1	22,7	157,8	254,1	21,21	11,57	16,69	62,10	53,17	100	
136,6	26,7	163,3	264,9	19,87	8,91	18,68	61,65	51,57	100	
146,6	35,0	181,6	294,6	20,03	5,80	18,33	61,64	49,76	100	
autres sociétés financières										
290,7	102,0	392,7	515,0	13,77	—	9,98	76,25	56,45	100	
293,7	126,0	419,7	513,1	8,96	—	9,24	81,80	57,24	100	
267,9	132,0	399,9	499,8	9,75	—	10,24	80,01	53,60	100	
Total										
425,8	124,7	550,5	769,1	16,22	3,82	12,20	71,58	55,36	100	
430,3	152,7	583,0	778,0	12,81	3,03	12,45	74,94	55,31	100	
414,5	167,0	581,5	794,4	13,56	2,15	13,24	73,20	52,17	100	

Actif

Darlehen an öffentlich- rechtliche Körperschaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteilig- ungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif		Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertungs- ausfall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds								
31	32	33	34	35	36	37	38	39
3,6	—	165,7	—	2,3	8,0	5,0	0,1	254,1
1,9	—	168,8	1,3	3,1	8,3	5,1	0,1	264,9
0,5	—	182,8	2,5	3,1	10,2	4,3	—	294,6
autres sociétés financières								
—	0,8	380,0	—	3,6	20,6	8,9	—	515,0
—	2,0	392,0	—	7,4	18,5	9,3	—	513,1
—	3,3	368,3	0,2	8,5	19,2	9,0	—	499,8
Total								
3,6	0,8	545,7	—	5,9	28,6	13,9	0,1	769,1
1,9	2,0	560,8	1,3	10,5	26,8	14,4	0,1	778,0
0,5	3,3	551,1	2,7	11,6	29,4	13,3	—	794,4

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 72 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année		Zahl der Ge- sell- schaf- ten Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
			Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
			Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indu- strielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
in Millionen Franken												
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1956	7	1,3	0,1	0,3	1,7	0,1	—	2,5	0,2	2,4	6,9	
1957	8	1,5	0,1	0,3	1,9	2,9	—	2,6	1,1	2,5	11,0	
1958	8	0,6	0,1	0,2	0,9	2,5	—	2,7	1,1	3,7	10,9	
andere Finanzgesellschaften												
1956	26	12,3	—	0,2	12,5	11,8	—	0,3	3,9	0,1	28,6	
1957	24	11,8	3,0	0,3	15,1	5,3	—	0,3	0,7	—	21,4	
1958	24	10,0	—	0,1	10,1	1,9	—	0,2	1,3	0,1	13,6	
Total												
1956	33	13,6	0,1	0,5	14,2	11,9	—	2,8	4,1	2,5	35,5	
1957	32	13,3	3,1	0,6	17,0	8,2	—	2,9	1,8	2,5	32,4	
1958	32	10,6	0,1	0,3	11,0	4,4	—	2,9	2,4	3,8	24,5	

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 73

Tabl. 73

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
					Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
					6	7	8	9
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen — Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1956	18.11	81.89	100	4.16	58.24	13.94	23.66
	1957	17.18	82.82	100	6.52	64.52	10.66	18.30
	1958	16.36	83.64	100	5.96	64.66	10.40	18.98
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières	1956	17.97	82.03	100	7.53	19.42	10.45	62.60
	1957	16.17	83.83	100	5.46	21.20	10.71	62.63
	1958	13.17	86.83	100	3.70	23.11	9.47	63.72
Total	1956	18.01	81.99	100	6.50	31.21	11.51	50.78
	1957	16.48	83.52	100	5.78	34.24	10.70	49.28
	1958	14.23	85.77	100	4.45	36.89	9.78	48.88

Sociétés financières à caractère bancaire

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 72

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers				Wert- schriften- bestand insgesamt	Jahr Année
Aktien - Actions					Total schweize- rische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total aus- ländische Titel Total des titres étran- gers		
Banken Banques	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentl.- rechtliche Körper- schaften dont cor- porations de droit public				
en millions de francs											
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
—	3,4	90,8	2,3	96,5	103,4	23,1	0,2	39,2	62,3	165,7	1956
—	3,6	103,0	2,3	108,9	119,9	18,0	0,8	30,9	48,9	168,8	1957
—	5,0	109,5	3,7	118,2	129,1	19,0	0,5	34,7	53,7	182,8	1958
autres sociétés financières											
0,7	12,3	56,6	4,2	73,8	102,4	39,7	5,1	237,9	277,6	380,0	1956
0,7	12,4	65,7	4,3	83,1	104,5	42,0	4,6	245,5	287,5	392,0	1957
0,6	12,3	67,1	5,1	85,1	98,7	34,9	4,3	234,7	289,6	368,3	1958
Total											
0,7	15,7	147,4	6,5	170,3	205,8	62,8	5,3	277,1	339,9	545,7	1956
0,7	16,0	168,7	6,6	192,0	224,4	60,0	5,4	276,4	336,4	560,8	1957
0,6	17,3	176,6	8,8	203,3	227,8	53,9	4,8	269,4	323,3	551,1	1958

Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge

Capital à renter et rendement

Tab. 74

Tabl. 74

Jahr Année	Gewinnberech- tigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
	in tausend Franken — en milliers de francs				in Prozent des gewinnberechtigten Kapitals en pour-cent du capital à renter		
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1956	134 973	14 660	7 790	6 730	10.86	5.77	4.99
1957	136 473	19 366	11 344	7 384	14.19	8.31	5.41
1958	146 600	19 132	11 585	8 194	13.05	7.90	5.59
andere Finanzgesellschaften - autres sociétés financières							
1956	290 723	38 962	30 429	21 616	13.40	10.47	7.44
1957	287 258	42 980	32 165	20 835	14.96	11.20	7.25
1958	267 898	40 217	30 493	22 275	15.01	11.38	8.31
Total							
1956	425 696	53 622	38 219	28 346	12.60	8.98	6.86
1957	423 731	62 346	43 509	28 219	14.71	10.27	6.60
1958	414 498	59 349	42 078	30 469	14.32	10.15	7.35

Bankähnliche Finanzgesellschaften
Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 75

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere usw. Produits du portefeuille de titres etc.	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo						Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaunkosten Frais généraux et frais de bureau
		in tausend Franken										
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1956	7	3 039	1 468	1 571	10	—	8 736	4 343	14 660	3 026	334	611
1957	8	3 430	1 199	2 231	—	3	11 637	5 501	19 366	3 310	358	938
1958	8	4 081	1 162	2 919	23	—	10 981	5 209	19 132	3 362	311	1 106
andere Finanzgesellschaften												
1956	26	4 043	641	3 402	140	78	22 528	12 814	38 962	3 499	280	2 036
1957	24	3 403	393	3 010	233	52	25 273	14 412	42 980	3 365	475	2 016
1958	24	3 991	622	3 369	241	76	24 851	11 680	40 217	3 527	418	2 183
Total												
1956	33	7 082	2 109	4 973	150	78	31 264	17 157	53 622	6 525	614	2 647
1957	32	6 833	1 592	5 241	230	52	36 910	19 913	62 346	6 675	833	2 954
1958	32	8 072	1 784	6 288	264	76	35 832	16 889	59 349	6 889	729	3 289

Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende
Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 76

Tabl. 76

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1956	1957	1958	1956	1957	1958	1956	1957	1958
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
über 0	9	9	9	83,4	105,0	103,8	19,59	24,78	25,04
1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	5	4	3	31,8	6,8	6,3	7,47	1,60	1,52
4—5	4	4	3	5,5	5,5	3,5	1,29	1,30	0,85
5—6	3	1	2	29,0	15,0	15,5	6,81	3,54	3,74
6—7	2	1	1	40,0	10,0	10,0	9,40	2,36	2,41
7—8	4	5	5	151,0	182,2	198,7	35,47	43,00	47,94
8—9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9—10	2	3	3	5,5	19,7	20,2	1,29	4,65	4,87
10	6	6	7	79,5	79,5	56,5	18,68	18,77	13,63
Total	35	33	33	425,7	423,7	414,5	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Sociétés financières à caractère bancaire
Compte de profits et pertes

Tabl. 75

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	795	2 104	7 790	6 730	410	181	250	+ 219	1956	
—	1 097	2 319	11 344	7 384	935	212	350	+ 2 463	1957	
—	1 065	1 703	11 585	8 194	795	240	365	+ 1 991	1958	
autres sociétés financières										
—	2 174	544	30 429	21 616	6 656	633	866	+ 658	1956	
—	1 997	2 962	32 165	20 835	8 750	703	891	+ 936	1957	
—	2 557	1 039	30 493	22 275	4 781	846	691	+ 1 900	1958	
Total										
—	2 969	2 648	38 219	28 346	7 066	814	1 116	+ 877	1956	
—	3 094	5 281	43 509	28 219	9 685	915	1 241	+ 3 449	1957	
—	3 622	2 742	42 078	30 469	5 576	1 086	1 056	+ 3 891	1958	

**Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien
der Finanzgesellschaften**

**Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes
catégories d'actions**

Tab. 77

Tabl. 77

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheit- lichem Aktien- kapital à capital uni- forme	mit verschie- denen Katego- rien Aktien Kapital avec diffé- rentes ca- tégories d'actions	Total	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total		Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total	
							Kol. 6 + 7	Kol. 8 + 9				Kol. 11 + 12	Kol. 13 + 14
1954	2	7	29	245,6	25,4	76,3	101,7	347,3	6.44	1.65	4.61	3.87	5.69
1955	23	7	30	284,0	25,3	58,2	83,5	367,5	7.27	1.99	0.85	1.20	5.89
1956	26	7	33	336,7	32,8	56,2	89,0	425,7	7.52	5.19	2.37	3.41	6.66
1957	26	6	32	351,2	24,4	48,1	72,5	423,7	7.89	4.91	0.05	1.89	6.66
1958	26	6	32	343,0	24,4	47,1	71,5	414,5	8.47	5.73	0.05	1.98	7.35

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1958 behandelten Institute - Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1958

Erklärung der Kürzungen - Abréviations

St = Staatsinstitut - Institution d'Etat.	Corp = Corporation.	Stiftg = Stiftung-Fondation.
AGSt = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung - Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G = Genossenschaft - Société coopérative.	Ver = Verein - Association.
AG = Aktiengesellschaft - Société anonyme.	Gem-I = Gemeindeinstitut - Institution communale.	ISt Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden - Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1958 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1958.

Gründungs-jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechtsform Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
1907	Bern u. Zürich . . .	Schweizerische Nationalbank . . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AGSt	50 000 25 000	76 000	9 098 893
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	75 000 55 000	78 658	1 183 010
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	60 000 56 000	64 965	1 314 918

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen . .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 10 700 000 Fr.	G	10 700	17 244	309 061

1. Kantonalbanken – Banques cantonales

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie.
Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.

Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonalbank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.

1855, 1913	Aarau . . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	42 094	615 281
1837, 1915	Altdorf . . .	*Urner Kantonalbank	St	5 000	6 855	100 816
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank	St	3 000	4 591	62 394
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank	St	25 000	80 302	722 735
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	10 000	14 124	306 214
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern	St	30 000	44 445	932 564
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern	St	40 000	52 000	1 022 260
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	30 000	44 071	509 115
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	43 500	424 696
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	18 828	292 308

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	15 000	23 639	366 091
1835, 1884	Glarus . . .	*Glarner Kantonalbank	St	5 000	9 527	121 994
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	8 000	13 339	164 171
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	68 830	867 561
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1er décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	75 000	108 655	1 360 051
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	30 000	49 703	743 752
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank	St	30 000	44 458	805 480
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	21 497	272 121

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1868	St. Gallen . .	*St. Gallische Kantonalbank . .	St	40 000	66 062	992 307
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank	St	8 000	12 064	123 017
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . . .	St	15 000	22 115	268 450
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz	St	18 000	22 536	337 239
1896, 1917	Sion	*Banque cantonale du Valais . . .	St	25 000	33 308	469 809
1857, 1869 1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 ge- gründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersön- lichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	37 829	595 178
1879, 1909	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	5 000	9 213	137 232
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . . .	St	35 000	58 374	897 258
1851, 1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errich- tet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktien- gesellschaft. Die Hälfte des Aktienka- pitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	7 500	10 431	196 615
1870	Zürich . . .	*Zürcher Kantonalbank	St	140 000	228 552	3 374 710
2. Grossbanken – Grandes banques						
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	180 000	293 508	4 129 805
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	90 000	126 830	1 904 377
1755 1854	Zürich . . .	Bank Leu & Co. A. G.	AG	20 000	33 461	362 603
1912	Zürich . . .	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	100 000	211 538	3 524 550
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt . . .	AG	165 000	268 120	3 982 867

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juridi- que	Eigene Mittel/ Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken ¹⁾ – Banques de crédit foncier ¹⁾						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse	G	16 000	24 176	484 964
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA	AG	3 000	4 720	53 902
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 530	32 439
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	361	4 310
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen	AG	1 000	1 942	29 351
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	AG	4 000	7 228	110 793
1931/ 1947)	Basel	Eigenheim Bank	AG	1 500	2 370	40 477
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	10 000	15 821	177 152
1930/ 1947)	Basel	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G.	AG	600	1 323	21 954
1865	Bassecourt	Caisse d'Epargne de Bassecourt	AG	1 000	2 218	35 392
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp	AG	1 500	2 058	29 816
1943	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen Garantie der Einwohnergemeinde Be- ringen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	587	6 476
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	1 000	1 510	21 934
1908	Beromünster	Volksbank Beromünster	AG	1 000	1 278	20 536
1884	Biel	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch	AG	600	1 557	27 804
1893	Breitenbach	Spar- und Leihkasse Breitenbach	AG	200	410	5 431
1852	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	600	1 026	13 821
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank	AG	20 000	28 491	492 044

¹⁾ Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäß Art. 13. Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1871	Buchs	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt)	AG	1 500	2 610	33 181
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirkes Büren.	AG	1 700	4 137	62 806
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	1 000	1 840	28 964
1840	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	123	370	5 724
1907	Diepoldsau	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	AG	200	387	6 401
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu.	AG	200	280	4 278
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	443	802	12 183
1868	Elsau	Sparkasse Elsau Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	184	3 326
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	650	1 615	25 295
1876	Eschenbach	Leih- und Sparkassa Eschenbach	AG	250	669	11 472
1889	Flums.	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse	AG	1 000	2 328	32 665
1854	Fribourg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Conseil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 158	59 467
1950	Genève	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande	AG	3 000	3 953	72 436
1881	Gossau (St.G.)	Bank in Gossau	AG	1 500	3 270	53 548
1880	Grabs.	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	2 386	28 113
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hallau. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 660	17 246
1927	Heitenried.	Kreditgenossenschaft des Sensebezirks Solidarische Haftung der Genossen-schafter.	G	70	247	5 220

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn .	AG	800	1 630	24 706
1889	Kappel (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 330 000 Fr., davon 205 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	672	12 856
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg .	AG	1 000	2 041	38 544
1911	Kirchberg . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 286	21 069
1902	Koppigen . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen. .	AG	600	900	13 858
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	1 800	2 881	54 390
1885	Langnau i. E. . .	Bank in Langnau	G	4 075	7 331	101 722
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen einbezahlt	AG	1 000 800	1 815	27 394
1868	Lenzburg . . .	Hypothekarbank Lenzburg . . .	AG	6 000	9 977	170 371
1855	Lichtensteig . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	13 728	155 843
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypotheken- bank	AG	15 000	21 054	299 472
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	253	3 316
1925	Lostorf (Verwal- tung in Olten)	Arbeiter-Spar- und Leihkasse . .	G	125	160	2 234
1850	Lütterswil . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 200	2 223	27 358
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut	G	684	1 448	22 643
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss einbezahlt	AG	2 000 1 700	3 578	53 590
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	AG	200	381	5 795
1941	Melchnau . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau .	AG	400	612	9 326
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	AG	2 250	4 431	78 216

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1876	Merishausen . . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen.	Gem-I	—	241	2 744
1926	Mühlethurnen . .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . .	AG	500	772	12 280
1870	Münsingen . . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	AG	2 000	3 440	50 444
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	1 500	2 378	40 704
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	AG	6 000	8 820	137 297
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Kapital von 300 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	998	11 962
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . .	G	500	1 682	27 559
1925	Oberburg . . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	AG	600	1 220	19 709
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet	AG	300	530	7 374
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	AG	350	601	9 651
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 11 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	11 000	15 048	202 576
1833	Pfäffikon (Zch.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	—	5 264	57 632
1873	Ramsen . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	425	5 409
1873	Rebstein . . .	Spar- und Leihkasse Rebstein . .	AG	500	757	9 471
1888	Reinach . . .	Bank in Reinach	AG	4 000	6 687	120 339
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg .	AG	600	1 289	20 020
1854	St. Gallen . . .	St. Gallische Creditanstalt St. Gallen	AG	10 000	18 375	143 958
1866	Schaffhausen . .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 601	21 653

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1838	Schleitheim . . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	794	11 669
1874	Schmerikon . . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon .	AG	1 000	2 028	25 486
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental .	AG	2 500	4 131	60 016
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekbank .	AG	4 000	5 264	93 861
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	3 000	4 767	55 565
1863	Steffisburg . . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 000	3 090	42 850
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	800	2 741	43 238
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 500 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 145	17 598
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet	AG	4 000	7 278	126 093
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	120	206	3 092
1874	Wiedlisbach . . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach	AG	500	1 398	19 147
1903	Wiesendangen . .	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	145	3 715
1874	Wilchingen . . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	694	9 165
1866	Winterthur . . .	Hypothekbank in Winterthur .	AG	15 000	20 468	266 231
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen . .	AG	300	473	6 269

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison Sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	2 000	3 041	47 506
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-An- stalt	AG	22 000	32 299	393 433
b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales						
1874	Altstätten	Rheintalische Creditanstalt	AG	2 000	5 863	51 493
1872	Au (St. Gallen)	Sparkasse Au	AG	500	1 274	13 056
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	500	827	11 714
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank	G	26 172	35 887	473 110
1904	Bellinzona	Società Bancaria Ticinese	AG	1 000	1 346	15 165
1825	Bern	Bürgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern Institut der Bürgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 1 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt. Ausserdem hat die Bürgergemeinde Bern gemäss Urkunde vom 29. Januar 1951 eine Garantie in der Höhe von 1 Mil- lion Fr. geleistet.	Gem-I	1 000	1 318	36 308
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	6 000	10 366	157 768
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern	AG	7 400	11 801	140 514
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	100	249	3 683
1853	Bulle	Banque populaire de la Gruyère	AG	1 500	2 489	38 907
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	1 500	2 730	29 973
1878	Châtonnaye	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 100 000 fr. chacune.	Gem-I	—	43	1 062
1939	Chermignon	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres.	G	12	55	1 053
1907	Chevenez	Crédit agricole de Chevenez Responsabilité solidaire des membres.	G	35	121	2 334

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1935	Chur	Bündner Privatbank	AG	4 500	5 193	33 817
1908	Courgenay . . .	Caisse rurale de Courgenay . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	263	352	4 747
1869	Düdingen . . .	Spar- und Leihkasse Düdingen . .	AG	300	445	7 761
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch . .	AG	500	641	6 458
1893	Ependes	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	16	140	1 657
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt A.-G. . . .	AG	300	555	7 716
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	1 000	1 697	20 360
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	AG	1 000	1 834	29 168
1868	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	AG	500	1 719	26 718
1868	Genève	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit	AG	5 000	5 780	49 502
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft	AG	4 000	5 977	86 398
1874	Hochdorf	Volksbank in Hochdorf	AG	2 500	4 169	49 782
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	1 500	2 729	39 053
1911	Interlaken . . .	Bank J. Betschen A.-G.	AG	800	1 051	9 679
1868	Kerzers	Spar- und Hülfskasse Kerzers . .	G	100	675	6 749
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G.	AG	300	580	8 022
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal	AG	5 000	7 641	110 520
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	AG	5 000	7 142	107 243
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit	G	11 691	16 177	153 034
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	27	83	1 263
1953	Liestal	Handels- und Gewerbebank AG. .	AG	1 200	1 285	12 415

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1910 1917}	Lucens	Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens	AG	600	796	8 031
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana . .	AG	10 000	12 910	194 806
1889	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	10 000	12 533	142 346
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	800	1 282	19 888
1871 1938}	Martigny-Ville . .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A.	AG	800	996	14 949
1928	Martigny-Ville . .	Banque Populaire de Martigny S. A.	AG	1 600	2 281	37 890
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli . .	G	605	1 236	19 893
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye . .	AG	1 100	2 011	31 189
1883	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien . .	AG	100	192	2 636
1897	Prez-v.-Noréaz . .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	545	8 439
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	145	2 302
1952	Rickenbach	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zeh. Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	53	1 030
1865	Romont	Banque de la Glâne	AG	1 000	1 346	12 473
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	AG	500	686	7 352
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen . . .	AG	300	1 205	14 383
1922	Saas-Grund	Darlehenskasse Saas-Grund Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu unbe- schränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	24	117	2 498
1905	St. Gallen	Schweizerische Spar- & Kreditbank	AG	5 500	7 489	112 643
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	AG	700	914	13 539
1931 1944}	Schaffhausen . . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . . .	AG	100	286	1 071

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1926	Schüpfheim . . .	Volksbank in Schüpfheim	AG	500	608	7 686
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach . . .	AG	500	742	9 522
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	700	899	12 650
1881	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée.	AG	600	878	10 075
1912	Sierre	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	2 000	2 958	44 170
1884	Sion	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie.	AG	1 600	2 436	30 658
1905	Sion	Banque Populaire Valaisanne . . .	AG	2 000	3 592	46 758
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	8 000	12 203	155 593
1888	Sonvilier	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier	AG	50 20	94	822
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düringen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zunholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 230 000 Fr.	Gem.-I	—	506	8 324
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun . . .	G	436	785	10 574
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun . . .	AG	3 750	6 941	67 399
1905 1931	Trasadingen . . .	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem.-I	23	69	1 056
1901	Triengen	Sparbank Triengen	AG	500	685	11 350
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	182	2 620
1919	Visp	Volksbank in Visp A.-G.	AG	850	1 230	17 161
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	1 500	3 408	59 805
1905	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	2 200	3 447	48 435
1876	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal	AG	500	921	12 104

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen	AG	100	222	3 215
1904	Wolhusen und Malters	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	1 000	1 339	18 711
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen . . .	AG	250	544	8 996
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois versé	G	3 901 780	4 994	27 816
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	23	257	3 754
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1500	2 396	25 618
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	425	6 448
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg . . .	G	2 500	6 738	93 387
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern	AG	55	649	11 942
1879	Altstätten . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	500	1 779	26 949
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens. Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem-I	—	99	3 160
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne. . . .	G	—	1 054	17 886
1884	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	136	563	8 411
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse . . .	Stiftg.	—	10 150	128 533
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—	861	14 589
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	5 410	90 181
1943	Bern	Sparkasse der Ascoop.	Stiftg.	50	71	1 519

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1823	Biel	Ersparniskasse Biel	A G	500	9 514	174 699
1826	Binningen . . .	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	283	5 202
1828	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	175	398	6 830
1857	Brütten	Sparkasse Brütten Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	53	633
1824	Bühler	Gemeinde-Sparkassa Bühler . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	286	2 203
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	8 468	150 668
1919	La Chaux-de- Fonds	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	100	895
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—	1 160	20 923
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	A G	50	3 832	49 562
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidaire- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	102	1 878
1837	Dielsdorf	Bezirkssparkasse Dielsdorf	G	—	1 410	24 611
1895	Dombresson . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	205	244	2 979
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth	A G	50	335	6 023
1898	Ebnat	Sparverein Biene Ebnat-Kappel .	G	—	111	1 086

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1879	Engelberg . . .	Sparkasse Engelberg Das Genossenschaftskapital von 20 000 Franken ist nicht einbezahlt.	G	20	501	7 227
1857	Engi	Erparniskasse Matt und Engi . . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschafter gegriffen werden.	G	—	550	9 831
1854	Ennenda . . .	Jugendersparniskasse Ennenda . . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	15	221
1837	Erlinsbach . .	Ersparniskasse Erlinsbach . . .	G	106	304	4 547
1838	Fraubrunnen .	Amtersparniskasse Fraubrunnen . Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchgemeinde bernisch- Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	2 836	69 587
1829	Fribourg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	697	22 138
1855	Glarus	Jugendsparniskasse der Gemein- de Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	182	926
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbez- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	8 413	135 355
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	33	510
1853	Hemberg . . .	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 100 000 Fr.	Gem-I	—	172	1 925
1953	Holderbank . .	Sparverein Holderbank	G	22	34	619

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 119 000 Fr.	G	—	2 922	47 093
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde, Be- stand dieses Fonds Ende 1958 156 000 Fr.	Gem-I	—	752	12 136
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergemein- den Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	A G	326	1 697	22 332
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	334	1 647	31 646
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil	G	57	178	2 500
1836	Kirchleerau . . .	Ersparniskasse Leerau	G	210	394	7 480
1851	Kollbrunn	Sparkasse Kollbrunn Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 33 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	33	375	4 192
1906	Konolfingen . . .	Sparverein Stalden Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	7	320
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht-Zeh.	G	432	1 316	26 069
1834	Küttigen	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	500	1 076	18 058
1823	Langenthal	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	A G	51	7 163	120 131
1840	Langnau i/E. . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	27	6 701	106 067

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	518	2 674	43 695
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	20	116	2 136
1848	Lausanne	Caisse d'épargne cantonale vau- doise Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne.	Ver	—	1 078	13 820
1861	Linthal	Jugendersparniskasse der Gemeinde Linthal Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	39	248
1894	Madiswil	Spargenossenschaft Madiswil . .	G	84	214	2 829
1833	Männedorf . . .	Sparkasse Männedorf	G	—	845	11 220
1950	Matzendorf . . .	Sparverein Matzendorf	G	—	5	424
1854	Mitlödi	Jugendersparniskasse der Gemeinde Mitlödi Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	8	53
1851	Mollis	Jugendersparniskasse Mollis . . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	20	305
1902	Mosnang	Spargenossenschaft Mosnang . . .	G	—	318	4 814
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du district de Moudon.	G	—	1 083	17 648
1879	Mümliswil	Sparverein Biene.	G	36	70	953
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	3 475	37 831
1861	Näfels.	Jugendersparniskasse der Gemeinde Näfels. Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	42	606
1858	Netstal	Jugendersparniskasse Netstal . . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	32	113

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
In tausend Franken en milliers de francs.						
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	681	7 481	130 110
1909	Niederurnen . . .	Jugendersparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	42	167
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon.	G	—	1 879	30 814
1874	Oberuzwil	Ersparnisanstalt Oberuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 250 000 Fr.	G	—	759	11 809
1829	Oftringen	Sparkasse Oftringen	G	250	1 415	24 872
1838	Rehetobel	Ersparnisanstalt Rehetobel Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	162	2 305
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	47	595
1834	Richterswil . . .	Sparkasse Richterswil-Hütten Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 40 000 Fr.	G	—	950	15 046
1880	Rorschach	Sparverein Rorschach Das Garantie-Kapital von 16 000 Fr. besteht aus Obligationen, die sub- sidiär haften.	G	16	148	1 712
1835	Rüeggisberg . . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	89	699	11 766
1835 1939}	St. Gallen	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Ga- rantie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	500	940	16 677
1811	St. Gallen	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 10 lit. c der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Ga- rantie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 371	34 187

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1919	St. Gallen	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Schul- sparkasse besteht die Garantie der Politischen Gemeinde St. Gallen. Sie ist eine besondere Garantieverpflich- tung für den Betrag von 20 000 Fr. eingegangen. Auch hat sie das Dota- tionskapital von 5000 Fr. gestellt.	Gem-I	5	59	1 086
1907	St. Gallen	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 10 lit. c der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 1 000 000 Franken gestellt.	Corp	1 000	3 585	63 645
1869	Savagnier	Caisse d'épargne de Savagnier . . . Les engagements de la caisse sont gar- antis jusqu'à concurrence de 20000 fr.	G	—	156	3 635
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . . Der Vorstand der Hilftsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	2 832	27 469
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 48 000.	G	—	264	5 654
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg	G	908	3 208	41 812
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	2 760	26 161
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle	G	3 666	4 818	82 199

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	AG	50	116	1 975
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	4 000	6 947	61 780
1837	Solothurn	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn	Sparverein Biene	G	25	30	406
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg	—	407	2 944
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	1 623	17 468
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	2 877	34 355
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald.	G	900	2 050	35 984
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 236 Garanten im Betrage von 211 000 Franken.	G	—	4 157	69 074
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—	7 015	132 304
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	239	1 287
1850	Uetikon a/See	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	280	5 336
1864	Unterwasser . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	109	264	3 618
1818, 1909)	Urnäsch	Ersparniskasse Urnäsch	G	—	185	1 927
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	250	879	15 135
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—	1 774	27 008
1911	Uster	Schulsparkasse Uster Garantie der Gemeinde Uster von 10 000 Fr.	Ver	—	4	139
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 371	20 356

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estèvenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	412	4 874
1816	Wädenswil . . .	Sparkasse Wädenswil	G	—	4 587	63 048
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	54	734
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	209	1 607
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	1 000	6 091	112 071
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil .	G	—	4 610	69 328
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500	1 719	24 039
1852	Winterthur . .	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	200	407	7 025
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindesparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	282	1 935
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	1 757	23 376
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 25 700 Fr.	G	—	114	1 515
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	2 023	31 973
1866	Zürich	Sparkasse Seebach	G	—	140	2 293
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—	13 828	171 926
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	—	1 493	25 075
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	363	735	11 263
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal	G	300	1 039	15 140

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1902	St. Gallen	Verband schweizerischer Darle- henskassen (System Raiffeisen) 1958: 1051 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands ange- schlossen sind, haften die Genossen- schafter solidarisch für die Verbindlich- keiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral- kasse des Verbandes (Seite 239).	G	12 147	87 905	1 680 396
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1958: 13 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement respon- sables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'ac- quérir des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel. Les sections fédérées garan- tissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	157	1 120	19 279
6. Übrige Banken – Autres banques						
1941	Amriswil	Aug. Roth A.G.	AG	600	1 138	4 730
1945						
1955	Baden	Aktiengesellschaft für Real-Obli- gationen	AG	100	100	150
1949	Basel	Bank für Internationalen Handel A.G.	AG	2 500	3 183	36 890
1823	Basel	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft	AG	2 000	11 650	132 889
1942						
1954	Basel	Privatbank Basel A.G.	AG	600	753	9 356
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G.	AG	4 000	5 528	28 217

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1946/ 1949)	Basel	Taymans et Cie. S. A.	AG	200	322	4 867
1952	Bern	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft	AG	650	672	3 457
1955	Bern	Bank und Finanz A.G.	AG	1 000	1 084	11 330
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	100	106	106
1860/ 1956)	Bern	Eug. v. Büren & Cie. A.G.	AG	500	520	2 068
1869/ 1954)	Bern	v. Ernst & Co. A.G.	AG	1 000	1 117	8 545
1947	Biasca	Società finanziaria e di ammini- strazione s. a. g. l.	GmbH	20	24	78
1899	Brig	Bank in Brig	AG	50	76	276
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	AG	75	84	84
1946/ 1948)	Chiasso	Banca Weiss S. A.	AG	750	984	10 251
1954	Chiasso	Interchange Bank	AG	1000	1 072	9 066
1912/ 1939)	Fribourg	Banque Procrédit Udry et Cie. S. A.	AG	1 000	2 841	27 003
1954	Genève	Banque Commerciale S. A.	AG	1 600	1 667	5 843
1950	Genève	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien	AG	19 860	22 169	124 788
1948	Genève	Banque de Financement S. A. „Finabank“	AG	3 000	3 982	50 464
1952	Genève	Banque de Dépôts	AG	1 000	1 189	10 604
1957	Genève	Banque Hassan S. A.	AG	100	130	1 119
1951	Genève	Banque Mercantile S. A.	AG	500	583	2 012
1956	Genève	Banque Pariente (Etranger)	AG	1 500	1 573	10 719
1945/ 1957)	Genève	Banque Pasche S. A. (ci-devant Pasche & Cie.)	AG	1 500	1 519	14 696
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme . versé	AG	2 500 1000	2 623	20 898
1954	Genève	Banque Romande	AG	5 000	5 207	10 305
1914	Genève	Banque A. Tardy & M. Baezner S. A.	AG	400	519	8 399
1956	Genève	Compagnie de Gestion et de Banque	AG	3 000	3 675	35 633

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1952 1953	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	6 000	8 064	94 623
1947	Genève	IMEFBANK, Banque d'Investisse- ments Mobiliers et de Finance- ment	AG	1 000	1 070	3 788
1952	Genève	Organisation de crédit et d'amor- tissements Orca S. A.	AG	1 500	1 552	6 007
1937	Genève	Société Anonyme de Banque et de Placements	AG	800	1 476	14 788
1934	Genève	Société Bancaire de Genève	AG	2 000	5 469	51 080
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion . .	AG	900	1 226	11 118
1889 1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. S. A. . . .	AG	2 000	3 862	30 007
1935	Lausanne	Bureau de Crédit S. A.	AG	300	370	2 122
1958	Lugano	Banca del Ceresio S.A.	AG	2 000	2 059	5 100
1957	Lugano	Banca del Gottardo	AG	2 000	2 051	28 290
1926	Lugano	Banca Solari S. A.	AG	1 000	1 527	20 632
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	2 000	2 867	39 381
1919 1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera . .	AG	9 000	13 685	318 480
1952	Lugano	Corner Banca S. A.	AG	6 000	6 728	65 798
1957 1959	Lugano	Overland Trust Banca S.A. (ci-devant Finanziaria Oltremare S.A.)	AG	640	657	6 760
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweize- rische Hypothekenbank)	AG	100	140	146
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	80	82	139
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G.	AG	150	327	1 834
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	200	348	4 941
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	700	931	11 130
1933	Luzern	Inkasso- und Kredit-A.-G.	AG	50	84	1 068
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	50	61	790
1955	Neuchâtel	Banque Exel	AG	550	771	5 016

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1956	Olten	Möbel-Sparbank AG.	AG	200	207	875
1925 1948	Reinach (Aarg.)	Aktiengesellschaft Bank Haerry	AG	250	601	4 012
1943	Ruvigliana di Castagnola	Diskont- und Handelsbank A.G.	AG	50	107	815
1956	St. Gallen	Anlagebank AG.	AG	500	554	4 066
1955 1956	St. Gallen	Krefina Bank AG	AG	200	205	1 054
1913	Sierre	Crédit Sierrois	AG	75	76	76
1949	Weinfelden	Schweiz. Möbel-Treuhandgenossen- schaft (SMTG) Vorspar- und Kredi- torganisation	G	761	877	3 840
1910	Winterthur	Bank in Winterthur	AG	100	104	104
1957	Zug	Anlagebank Zug AG.	AG	200	208	1 272
1945	Zug	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank	AG	200	355	2 148
1933	Zug	Kredit- und Verwaltungsbank Zug Das Kantonsgericht Zug hat am 25. August 1959 über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Das Bundesgericht hat die Konkursöffnung mit Entscheid vom 2. Oktober 1959 bestätigt.	AG	1 000	1 369	15 036
1950 1952	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	500	547	2 018
1920	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft	AG	1 281	1 859	9 508
1934	Zürich	„Affida“ Verwaltungsbank	AG	1 000	1 411	11 589
1930	Zürich	Aiutana Bankgenossenschaft einbezahlt	G	695 871	766	3 606
1934 1944	Zürich	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	1 500	1 726	8 496
1950	Zürich	Anlagebank Zürich (vormals Andretto Bank A.G.)	AG	1 000	1 668	8 403
1957	Zürich	AZAD Bank	AG	1 000	1 002	1 728
1863 1907	Zürich	Bank in Baden	AG	100	106	106
1951 1954	Zürich	Bank Fellingner A.G.	AG	1 000	1 157	10 014
1951	Zürich	Bank für Grundbesitz A.G.	AG	500	640	4 369
1955	Zürich	Bank für Hypotheken und Klein- kredite A.G.	AG	250	290	2 924

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1956	Zürich AG	Bank für Warenkredite A.G. . . .	AG	500	551	5 941
1943	Zürich	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft	AG	1 000	1 071	3 768
1907/ 1948	Zürich	Bank Hofmann A.-G.	AG	4 000	7 106	69 609
1954	Zürich	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	1 000	1 110	10 501
1950	Zürich	Bank Landau und Kimehe A.G.	AG	1 000	2 089	30 122
1870/ 1951	Zürich	Bank Rinderknecht A.G.	AG	1 000	1 321	13 668
1939	Zürich	Bank Rüegg & Co. A.G.	AG	1 000	1 715	17 460
1837	Zürich	Bank in Zürich	AG	5 000	6 979	32 065
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	1 000	1 626	11 702
1922/ 1951	Zürich	Bank- und Verwaltungen A.G. . .	AG	250	400	1 643
1952/ 1958	Zürich	Cantrade A.G.	AG	500	832	8 881
1939	Zürich	Capital Bank einbezahlt	AG	400 100	434	439
1954	Zürich	City Bank A.G.	AG	750	792	2 209
1943	Zürich	„DAG“, Darlehens A.-G.	AG	250	281	2 712
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	AG	500	809	3 821
1958	Zürich	Foreign Commerce Bank, Inc. . .	AG	1 000	1 001	1 843
1930	Zürich	Handelsbank in Zürich	AG	6 000	10 541	157 096
1955	Zürich	Handelskredit-Bank A.G.	AG	1 000	1 253	10 462
1950	Zürich	Immobilien-Bank A.-G.	AG	1 500	1 878	16 493
1949	Zürich	Industrie-und Handelsbank Zürich A.G.	AG	1 000	2 286	35 906
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft . . einbezahlt	AG	200 100	260	2 234
1957	Zürich	Investment Bank Zürich	AG	2 000	2 225	15 634
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G.	AG	750	1 219	7 840
1940	Zürich	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft	AG	250	755	6 086

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1920	Zürich	Lombardbank Aktiengesellschaft .	AG	50	75	148
1932 1949	Zürich	Märki, Baumann & Co. A.-G. . .	AG	1 000	1 484	18 896
1931 1950	Zürich	Michelis Bank A.G.	AG	1 000	1 682	29 445
1958	Zürich	Migros Bank	AG	10 000	10 211	30 635
1939	Zürich	Neue Guyerzeller Bank A.-G. . .	AG	3 000	5 860	30 981
1908	Zürich	Neue Zürcher Kredit-Gesellschaft A.G.	AG	330	537	1 577
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsge- sellschaft	AG	2 000	4 723	51 436
1940	Zürich	Privat-Kommerzbank A.G. . .	AG	1 800	2 738	35 961
1932	Zürich	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesell- schaft	AG	1 200	3 665	10 751
1934 1956	Zürich	Widemann & Co. A.G.	AG	600	681	4 492
1957	Zürich	Zurmont Bank A.G.	AG	6 000	6 345	19 551

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1923	Baden	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen	AG	70 000	115 821
1930	Basel	Continental Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	20 000	41 854
1931	Basel	Internationale Bodenkreditbank .	AG	21 100	23 427
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	8 400	22 437
1927	Genève	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	35 026
1952	Lugano	Finanziaria e Valori S.A.	AG	500	1 346
1864) 1956)	Zürich	„Eidgenössische Bank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 600	11 101
1927	Zürich	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft in Zürich . . .	AG	5 000	43 586
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel	Continental Gesellschaft für Bank- und Industriewerte . .	AG	5 000	7 195
1928	Basel	Elektroanlagen A.G.	AG	1 850	2 191
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	2 000	4 532
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	30 000	47 315
1928	Genève	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 605	2 554
1933) 1952)	Genève	Société Indépendante de Finance- ment	AG	800	12 734

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1926	Genève	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A.	AG	2 500	18 465
1892	Genève	Société Financière de Genève . .	AG	2 000	7 996
1902	Genève	Société Financière Italo-Suisse . .	AG	25 000	78 405
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	10 000	15 835
1921	Genève	Union Nasic S.A.	AG	15 695	16 914
1905	Glarus	„Watt“ Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 437
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S.A.	AG	500	1 258
1929	Zug	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft	AG	330	737
1929	Zug	Themis Finanz-Gesellschaft	AG	500	4 278
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	6 000	15 023
1927	Zürich	Discont-Credit A.-G.	AG	500	2 909
1895	Zürich	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmun- gen A.G.	AG	90 000	161 185
1910	Zürich	Schweizerisch-Argentinische Anlagegesellschaft ADCA	AG	16 187	17 733
1928	Zürich	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft	AG	21 346	25 328
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	18 978
1910	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	10 500	13 949
1927	Zürich	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft	AG	13 680	20 613
1925	Zürich	„Tenens“ A.-G., Zürich	AG	900	2 204

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit * bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmäßig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935,	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
Debitoren Staffe lung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
	1955	39 S. 108, Tab. 69
Enqueteverfahren, Einführung	1931	14 S. 6
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936	19 S. 6, 54
Fremde Gelder der Banken		
Einfluß von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
Gruppierung der Banken, Umgruppierungen	1926, 1931,	9 S. 5; 14 S. 7
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach	1938	21 S. 31
Wirtschaftsgruppen	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffe lung nach der Größe der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung der Banken, 1931—1937	1933—1937	16—20
Schatzanweisungen (Reskriptionen) des Bundes 1914—1924	1923, 1924	5 S. 25, 6 S. 25
Bestand 1945	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Währungsausfall, 1914—1922	1920—1929	1—3 u. 5—12
Wertschriften, Zusammensetzung bei den Kantonalbanken und Grossbanken 1913—1922	1922	3 Beilage
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43